

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1970

Heft 10

Oktober

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	493
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	494
Wirtschaftszahlen	495
Untersuchungen zur Homogenität und Heterogenität der Industrieunternehmen	497
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980	504

Statistische Umschau

Gesundheitswesen

Tuberkulose 1969	509
------------------------	-----

Bildung und Kultur

Regionale Entwicklung und Verteilung der Abitu- rientenzahlen 1957 bis 1968	512
--	-----

Erwerbstätigkeit

Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Län- dern der EWG 1968/69	515
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1969	518

Landwirtschaft

Getreideernte 1970	521
Olfruchternte 1970	523

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1969	524
----------------------------	-----

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1970 (Er- gebnis der Haushaltsansatzstatistik)	526
Staatliche und kommunale Ausgaben für höhere Schulen	528

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Oktober 1970, Heft 1 bis 10	531
Veröffentlichungen vom 16. September bis 13. Oktober 1970	534

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	587*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.
Bestell-Nummer: 100300—700210
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	493
Graphs on the economic development	494
Economic indicators	495
Investigations concerning homogeneity and heterogeneity of industrial enterprises	497
Projection of the number of private households up to 1980	504

Statistical Review

Public health

Tuberculosis, 1969	509
--------------------------	-----

Education and culture

Regional development and distribution of the number of candidates for the leaving examination, 1957 to 1968	512
---	-----

Employment

Sample survey of the labour force in the EEC countries, 1968/69	515
Personnel of the Federation, the Laender and communities on 2 October 1969	518

Agriculture

Crop of grain, 1970	521
Crop of oilseeds, 1970	523

Money and credit

Saving for building purposes, 1969	524
--	-----

Finance and taxes

Government and communal budgets in 1970 (Results of the statistics on budget provisions)	526
Governmental and communal expenditure for secondary schools	528

Appendix

Systematic table of contents, January to October 1970, Nos. 1 to 10	531
Publications from 16 September to 13 October 1970 ..	534

Monthly Statistical Figures

Contents	587*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	493
Courbes relatives à l'évolution économique	494
Données d'ensemble sur l'économie	495
Etudes sur l'homogénéité et l'hétérogénéité des entreprises industrielles	497
Projection du nombre des ménages particuliers jusqu'en 1980	504

Revue statistique

Santé publique

Tuberculose en 1969	509
---------------------------	-----

Enseignement, vie culturelle

Développement et distribution par région des chiffres des candidats au baccalauréat de 1957 à 1968	512
--	-----

Emploi

Enquête par sondage sur la main-d'œuvre dans les pays membres de la CEE en 1968/69	515
Personnel des services du Bund, des Laender et des communes au 2 octobre 1969	518

Agriculture

Récolte des céréales en 1970	521
Récolte des plantes oléagineuses en 1970	523

Monnaie et crédit

Activités des caisses d'épargne-construction en 1969	524
--	-----

Finances et impôts

Etats prévisionnels de l'Etat et des communes pour 1970 (Résultats de la statistique des prévisions budgétaires)	526
Dépenses de l'Etat et des communes pour les écoles secondaires	528

Annexe

Table systématique de janvier à octobre 1970, Nos. 1 à 10	531
Publications du 16 septembre au 13 octobre 1970	534

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	587*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- × = Nachweis ist nicht sinnvoll
bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj. = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj. = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Nach einer Vorausschätzung wird die Zahl der Privathaushalte von gegenwärtig rd. 22,3 Mill. bis 1980 auf rd. 23,8 Mill. steigen. In dem 12-Jahreszeitraum von 1957 bis 1969 hatte die Zahl der Privathaushalte um 22 % zugenommen; ein Teil dieser Zunahme war durch die Teilung der nach dem Krieg infolge Wohnungsmangels entstandenen Großhaushalte verwandter Personen bedingt. Nach dieser Vorausschätzung wird die Zahl der Privathaushalte bis 1980 weiter um 7 % anwachsen. Der Zuwachs der Zahl der Privathaushalte gegenüber der Vergangenheit wird sich vor allem deshalb verlangsamen, weil aufgrund der allgemeinen Bevölkerungsvorausschätzung für die nächsten 10 Jahre eine geringere Zunahme der Zahl der Verheirateten und der verwitweten Frauen angenommen wird.

Ende 1969 waren bei den Gesundheitsämtern rd. 200 000 Kranke mit einer aktiven Tuberkulose registriert, d. s. rd. 10 000 weniger als Ende 1968. Nahezu zwei Drittel (127 000) waren männlichen Geschlechts. Fast ein Viertel der Personen war an einer offenen Tuberkulose der Atmungsorgane erkrankt. Nach der Zugangsstatistik wurden 1969 rd. 50 000 behandlungsbedürftige Tuberkulosekranke registriert, darunter fast ein Viertel Wiedererkrankte. Fast 6 000 Personen starben 1969 an Tuberkulose, d. s. 7 % weniger als 1968. Obwohl die Zahl der Tuberkulose-Krankenhäuser bis Ende 1968 um 10 auf 195 sank, blieb die Zahl der 1968 darin behandelten Patienten mit rd. 104 000 etwa gleich hoch wie 1967.

Bildung und Kultur

Die regionale Entwicklung und Verteilung der Abiturientenzahlen von 1957 bis 1968 ist in einem Aufsatz dargestellt. Die vergleichende Betrachtung zwischen den einzelnen Bundesländern konzentriert sich auf drei Kriterien, und zwar auf die geschlechterspezifische Entwicklung der Grundzahlen, der regionalen Abiturientendichte und der Abiturientenquoten.

Erwerbstätigkeit

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften ist von der Kommission beauftragt, für die Beobachtung der sozialen Lage in der Gemeinschaft vergleichbare Statistiken zur Beurteilung der Arbeitsmarktlage zusammenzustellen. Im Frühjahr 1968, 1969 und 1970 wurden daher in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte durchgeführt. Aufgrund der Erhebung von 1968 wurde ermittelt, daß der Anteil der tätigen Arbeitskräfte, die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind, am niedrigsten in Belgien (6,2 %) und am höchsten in Italien (22,9 %) ist. Den höchsten Anteil der im produzierenden Gewerbe tätigen Arbeitskräfte weist von den Ländern der Gemeinschaft die Bundesrepublik mit insgesamt 49,6 % auf. Der Anteil der im Dienstleistungsbereich tätigen Arbeitskräfte ist dagegen in den Niederlanden mit 51,3 % am höchsten.

Am 2. Oktober 1969 waren bei Bund, Ländern und Gemeinden 2,98 Mill. vollbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter tätig. Hiervon beschäftigten die Bundesverwaltung rd. 280 000, die Länder einschl. Stadtstaaten 1,11 Mill. sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände 641 000 ganztätig tätige Kräfte. Die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen hatten zusammen 158 000, Bundesbahn und Bundespost 792 000 Vollbeschäftigte. Außerdem wurden 213 000 Teilzeitbeschäftigte bei Bund, Ländern und Gemeinden gezählt. Gegenüber 1968 ist die Zahl der Vollbeschäftigten im öffentlichen Dienst um rd. 60 000 oder 2,1 % gestiegen, und zwar überwiegend durch Zunahme des Personals im Bildungswesen sowie im Sozial- und Gesundheitswesen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten hat um 13 000 (6,7 %) zugenommen.

Landwirtschaft

Aufgrund der geringeren Hektarerträge und der nur unwesentlichen Anbauerweiterung lag die Getreidernte 1970 mit 16,8 Mill. t um etwa 1,7 Mill. t (— 9 %) niedriger als im Vorjahr. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1964/69 wurden 100 000 t (+ 0,6 %) mehr Getreide geerntet.

Die Ölfrüchternte 1970 lag — bei einer um 14 % größeren Anbaufläche — mit 185 000 t um 17 % höher als 1969 und um 45 % über dem Durchschnitt der Jahre 1964/69.

Am 3. September 1970 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 21,6 Mill. Schweine ermittelt, d. s. 6,5 % mehr als im September 1969.

Industrie

Die Darstellung der Ergebnisse einer Untersuchung über die Homogenität und Heterogenität der Industrieunternehmen soll dazu beitragen, erstmals genauere Informationen über die „Reinheit“ der Industrieunternehmen zu gewinnen. Gleichzeitig wurden „fachliche Unternehmensteile“ gebildet, um aufzeigen zu können, ob und in welchem Maße sich Abweichungen zwischen Unternehmensergebnissen und solchen für fachliche Unternehmensteile ergeben. Dazu mußten die Unternehmen gemäß ihrer tatsächlichen Tätigkeiten — nach Maßgabe einer vorgegebenen Systematik — in fachliche Unternehmensteile aufgespalten werden. Die Ergebnisse zeigen u. a., daß die Einbetriebsunternehmen in ihrer Gesamtheit noch als relativ homogen zu bezeichnen sind. Die Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen und noch mehr die Mehrländerunternehmen neigen mehr zu einer heterogenen Struktur. So sind 40 % der Mehrländerunternehmen heterogen; diese Unternehmen repräsentieren mehr als drei Viertel der Beschäftigten dieser Unternehmensart, ein Viertel der Beschäftigten aller Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und fast die Hälfte der Beschäftigten in heterogenen Unternehmen. Insgesamt ist ein knappes Viertel aller Unternehmen (7 947 von 34 928) heterogen. In diesen Unternehmen sind jedoch mehr als die Hälfte aller Beschäftigten dieses untersuchten Berichtskreises tätig.

Industrie

Die industrielle Produktion war auch im August 1970 weiterhin leicht rückläufig. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 142,9 (1962 = 100) um 1,9 % niedriger als im Vormonat, jedoch um 4,9 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/August 1970 war um 7,8 % größer als im entsprechenden Zeitraum 1969.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe ist im August 1970 die Zahl der Beschäftigten um rd. 2 000 oder 0,1 % auf 1 583 000 angestiegen. Sie lag um rd. 26 000 oder 1,6 % höher als Ende August 1969. Insgesamt wurden im Zeitraum Januar/August 1970 2,7 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im Januar/August 1969.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im September 1970 mit 9 202 Mill. DM um 8 % und der der Ausfuhr mit 10 561 Mill. DM um 7 % höher als im September 1969. Im Zeitraum Januar/September 1970 war die Einfuhr mit 80,2 Mrd. DM um 11 % und die Ausfuhr mit 90,7 Mrd. DM um 10 % höher als im entsprechenden Zeitraum 1969. Der Ausfuhrüberschuß betrug 10,6 gegenüber 10,7 Mrd. DM im Januar/September 1969.

Geld und Kredit

Das Bauspargeschäft der im Bundesgebiet tätigen privaten und öffentlichen Bausparkassen hat sich im Jahr 1969 wieder stark ausgedehnt. Mit 1 633 600 neuen Bausparverträgen über eine Bausparsumme von 39,3 Mrd. DM übertraf das Neugeschäft 1969 das Abschlußvolumen von 1968 der Zahl der Verträge nach um 47 % und der Bausparsumme nach um 53 %. Auch die Geldeingänge und die Auszahlungen sind kräftig gestiegen. Ende 1969 verwalteten die Bausparkassen insgesamt rund 8,4 Millionen Verträge über eine Bausparsumme von 197,4 Mrd. DM. Der Bestand an Bauspareinlagen betrug zum gleichen Stichtag 35,1 Mrd. DM, der Bestand an Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen zusammen 28,3 Mrd. DM.

Finanzen und Steuern

Bund, Länder und Gemeinden haben in ihren Haushaltsplänen für das Jahr 1970 Ausgaben in Höhe von rd. 197,6 Mrd. DM veranschlagt. Gegenüber den Haushaltsplanzahlen von 1969 hat sich das Volumen um mehr als 20 Mrd. oder 11,3 % erhöht. Die auf Empfehlung des Finanzplanungsrates bei Bund, Ländern und Gemeinden vorgesehenen Ausgabesperren sind in diesen Ausgaben nicht abgesetzt.

Von den im Jahre 1968 verzeichneten gesamten staatlichen und kommunalen Ausgaben für Schulen in Höhe von 13,1 Mrd. DM entfielen 2,6 Mrd. DM auf Gymnasien. Diese Aufwendungen haben sich seit 1962 um annähernd 90 % erhöht.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte September bis Mitte Oktober 1970 leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von August bis September 1970 um 2,5 % zurückgegangen, er lag um 7,4 % niedriger als im September 1969. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von August bis September 1970 um 0,2 % gestiegen und lag damit um 5,8 % höher als im September 1969. Der Index der Großhandelsverkaufspreise blieb im September 1970 auf gleicher Höhe wie im Vormonat, lag aber um 8,1 % über dem Stand im September 1969. Der Index der Einzelhandelspreise hat sich im September 1970 nicht verändert, lag aber um 3,6 % höher als Ende September 1969. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der von August bis September 1970 unverändert geblieben ist, lag um 3,8 % höher als im September 1969. Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude lag im August 1970 um 1,5 % höher als im Mai 1970 und um 16,9 % über dem Stand im August 1969.

Löhne und Gehälter

Nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung, die für Mai 1970 in ausgewählten Handwerkszweigen durchgeführt wurde, hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst im Vergleich zu November 1969 merklich erhöht. Bei den Vollgesellen stieg er um 6,5 % auf 6,09 DM, bei den Jungesellen um 7,7 % auf 4,73 DM und bei den „übrigen Arbeitern“ um 6,3 % auf 5,10 DM. Gegenüber Mai 1969 betrug die Zunahme bei den Vollgesellen 13,2 %, den Jungesellen 14,8 % und den „übrigen Arbeitern“ 12,6 %.

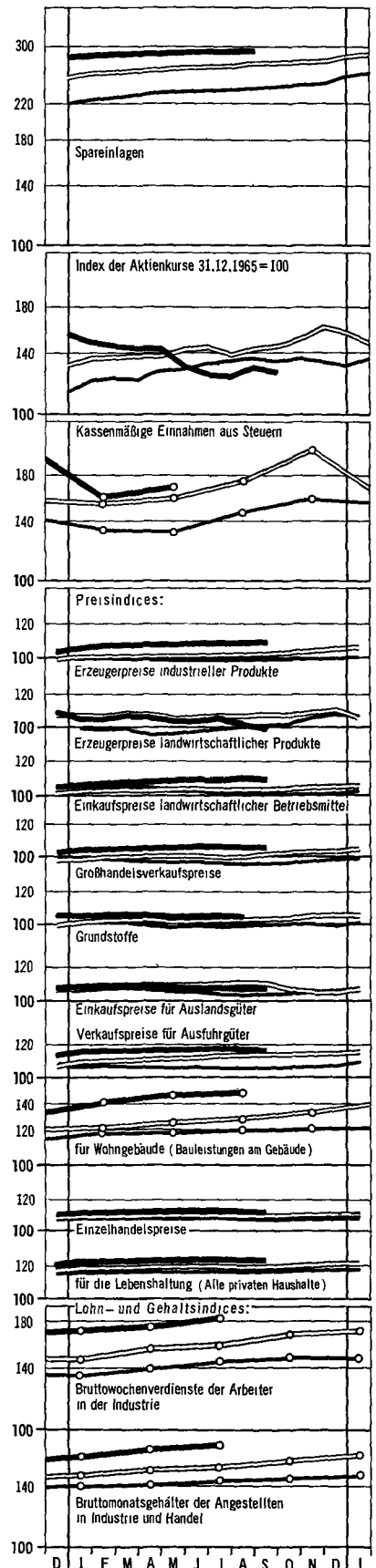
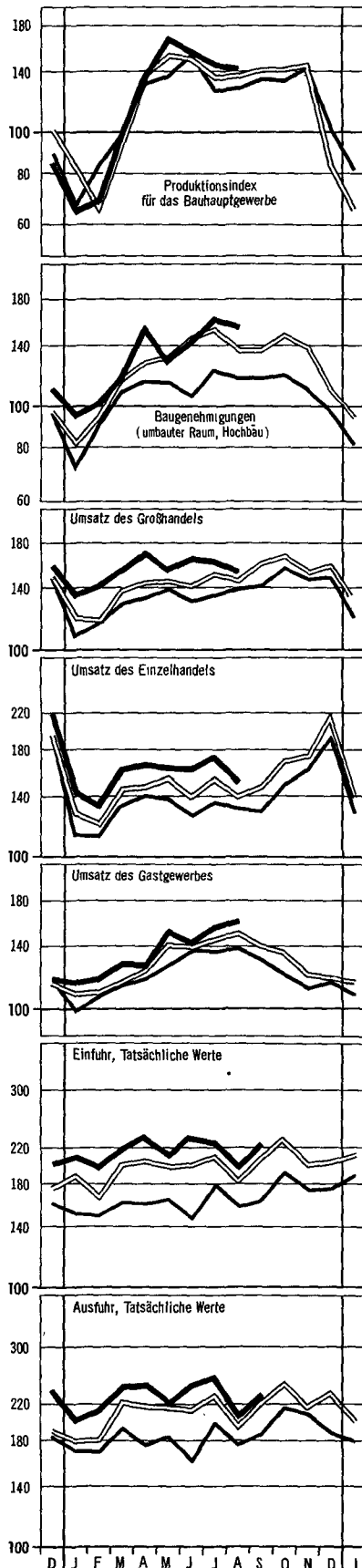
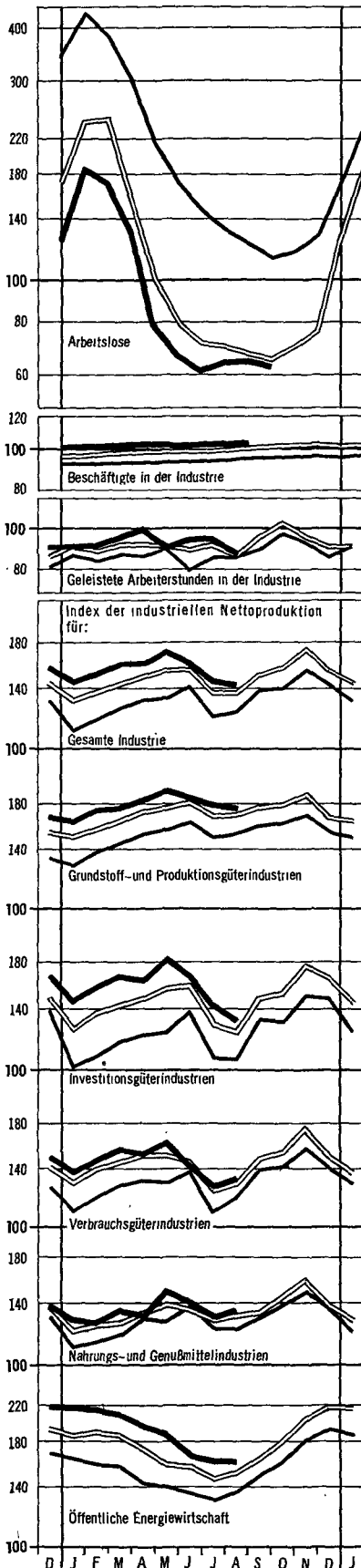
In der Industrie hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von April bis Juli 1970 bei den Männern um 4,5 % auf 6,53 DM und bei den Frauen um 3,2 % auf 4,51 DM erhöht. Im Vergleich zu Juli 1969 ergab sich bei Männern eine Zunahme um 15,6 % und bei Frauen um 13,9 %.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt im Juli 1970 eines männlichen Angestellten mit 1 532 DM um 3,2 % und das einer weiblichen Angestellten mit 938 DM um 3 % höher als im April 1970. Gegenüber Juli 1969 betrug die Zunahme 13,2 % bei den Männern und 14 % bei den Frauen.

Der Index der tariflichen Stundenlöhne ist von April bis Juli 1970 für die in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften Beschäftigten um 4,6 % gestiegen, er lag um 15,6 % höher als im Juli 1969. Der Index der tariflichen Monatsgehälter erhöhte sich von April bis Juli 1970 um 2,3 % und lag um 11,3 % höher als im Juli 1969. P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1968 — — 1969 — — 1970 —



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970							Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	59 793	59 948	60 463	61 195	61 345	61 426	...	...	...	...	...	591*
Eheschließungen	auf 1 000	8,1	8,1	7,4	7,3	6,8	7,7	8,7	7,9	9,3	8,9	...	591*
Lebendgeborene	Einwohner	17,6	17,0	16,1	14,7	13,9	14,6	13,3	14,1	13,6	12,5	...	591*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,5	11,5	12,2	12,2	12,0	11,7	11,1	11,5	10,8	10,8	...	591*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	27 082	26 292	26 342	26 822	26 915	.	.	27 129	.	.	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 870	21 180	21 330	21 920	22 094	.	.	22 326	.	.	...	595*
Arbeitslose	1 000	161	459	323	179	198	121	103	95	99	99	97	595*
Offene Stellen	1 000	540	302	488	747	835	846	860	892	872	853	812	595*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	17 682	19 037	18 732	19 323	19 627	.	.	19 732	.	.	21 582	601*
Milcherzeugung	1 000 t	1 780	1 810	1 843	1 851	1 997	2 045	2 190	2 088	2 028	1 880	...	601*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	253	259	279	287	304	307	288	293	292	289	...	601*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	52	52	54	53	55	53	55	39	42	58	...	602*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 385	7 843	7 899	8 308	8 563	8 575	8 568	8 573	8 621	8 649	...	602*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 018	916	944	995	1 032	1 083	975	1 024	1 025	940	...	602*
Umsatz	Mill. DM	32 336	31 722	33 800	39 211	43 098	45 579	40 672	45 191	45 075	40 009	...	602*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 526	5 947	6 697	7 747	8 582	8 952	7 845	8 848	8 575	7 271	...	602*
Index des Auftragsengagements													
Industrie insgesamt ²⁾	1962 = 100	128	127	147	180	198	198	177	191	187	168	...	606*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	127	127	143	168	182	182	171	190	189	174	...	606*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	131	130	155	204	229	218	196	215	212	187	...	606*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	124	123	138	154	165	188	153	147	139	126	...	606*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	120,3	117,4	131,2	148,2	158,5	159,1	173,0	160,0	145,7	142,9	...	607*
ohne Bauindustrie	1962 = 100	120,1	117,5	131,7	149,1	161,1	160,0	172,8	159,9	145,4	142,6	...	607*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie	1962 = 100	119,6	116,6	130,7	147,9	159,0	158,4	172,3	159,6	144,7	141,8	...	607*
Bergbau	1962 = 100	95,8	90,0	93,4	96,6	103,8	100,5	99,8	95,2	93,3	92,3	...	607*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	121,2	118,5	133,3	151,5	162,8	162,4	177,3	164,1	148,3	145,2	...	607*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	129,2	132,7	151,6	170,0	176,4	182,4	193,0	185,1	178,7	175,8	...	607*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	117,3	109,1	122,7	146,5	165,6	163,3	181,6	166,5	141,2	131,2	...	607*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	118,4	113,2	129,5	144,2	155,4	150,5	163,6	143,5	128,1	132,9	...	607*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	118,8	121,4	128,2	134,4	134,2	131,6	149,0	139,1	129,3	134,5	...	607*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	131,6	137,3	153,4	175,3	208,3	195,3	185,1	160,3	160,7	160,4	...	607*
Bauindustrie	1962 = 100	123,7	115,0	121,8	127,5	102,0	139,3	176,5	162,4	151,2	148,8	...	607*
Index der industriellen Bruttonproduktion für													
Investitionsgüter	1962 = 100	113,0	106,0	115,5	135,9	150,5	146,8	167,4	154,1	132,1	124,8	...	609*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	122,6	116,9	135,0	153,8	172,9	168,2	180,5	160,5	133,7	133,2	...	609*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 815	3 735	3 753	3 787	3 810	3 733	3 794	3 825	3 786	3 709	3 801	540*
Gesamtumsatz	Mill. DM	32 658	31 505	32 719	32 733	35 420	25 387	30 455	33 110	41 981	28 767	35 674	540*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	24 034	23 344	19 825	23 941	26 563	18 170	21 653	24 433	31 509	20 502	25 220	540*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex ⁴⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	121,5	115,2	117,5	123,4	133,4	83,4	141,9	135,1	133,7	81,2	122,5	612*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	119,0	121,8	111,5	122,9	158,0	91,0	117,2	118,3	165,2	95,1	98,0	612*
Bauhauptgewerbe													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1962 = 100	122,2	113,4	119,1	123,5	99,7	134,6	169,8	155,5	144,5	141,4	...	613*
Beschäftigte	1 000	1 619	1 467	1 487	1 505	1 462	1 523	1 544	1 564	1 581	1 583	...	613*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	233	206	206	203	156	228	224	248	251	229	...	613*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	93	87	85	79	58	86	84	92	91	82	...	613*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	46	37	38	41	38	49	46	50	51	47	...	613*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	89	78	79	80	58	90	90	103	105	97	...	613*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	48,5	44,4	44,7	46,7	45,9	54,7	48,9	54,7	61,4	58,7	...	614*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	14,7	13,3	14,5	19,0	16,2	23,0	17,1	20,8	23,0	22,0	...	614*
Baufertigstellungen⁴⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	50,4	47,7	43,2	41,7	15,7	17,0	17,2	30,5	26,6	25,7	...	614*
	1 000	217,1	205,6	188,9	182,0	65,9	72,8	72,0	132,2	112,8	112,4	...	614*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1962 = 100	.	.	128,1	144,9	156,3	171,3	152,3	165,2	160,6	152,8	...	615*
Einzelhandels	1962 = 100	130,9	132,4	138,2	152,4	160,7	165,7	162,1	161,8	172,9	150,9	...	616*
Gastgewerbes	1962 = 100	120,4	121,5	121,4	128,7	126,9	125,9	151,3	142,3	155,3	160,6	...	616*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	117,4	118,3	118,0	124,3	125,4	124,1	145,8	132,3	141,7	143,0	...	616*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	129,0	130,9	131,1	141,5	131,3	131,2	167,0	171,2	194,5	211,5	...	616*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	901	929	1 024	1 181	1 300	1 387	1 189	1 247	1 301	1 211	...	617*
nach Berlin (West)	Mill. DM	913	913	1 048	1 208	1 356	1 458	1 280	1 315	1 326	1 173	...	617*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	112	105	120	131	128	157	136	160	168	165	...	617*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	135	124	120	183	205	223	164	206	218	212	...	617*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 056	5 849	6 765	8 164	9 058	9 645	8 607	9 569	9 294	8 067	9 202	618*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 454	1 383	1 424	1 611	1 750	1 684	1 612	1 829	1 709	1 564	1 761	618*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 535	4 387	5 253	6 450	7 197	7 852	6 902	7 754	7 470	6 347	7 330	618*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 719	7 254	8 296	9 463	10 557	10 757	9 706	10 705	11 292	9 916	10 561	618*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	164	206	249	305	368	414	330	375	434	316	366	618*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 525	7 014	8 008	9 109	10 133	10 285	9 329	10 272	10 791	8 651	10 137	618*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	142,0	138,7	164,1	193,6	216,9	231,4	204,6	228,9	224,5	197,6	...	618*
Ausfuhr	1962 = 100	147,9	161,2	186,9	209,6	230,6	236,5	212,6	234,0	243,8	195,2	...	618*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	103,4	102,2	99,9	102,2	101,3	101,1	102,0	101,3	100,4	99,0	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	102,9	100,5	100,5	102,3	103,7	103,0	103,4	103,6	104,9	104,6	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	99,5	99,8	100,6	100,1	102,4	101,9	101,4	102,3	104,5	105,9	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970							Abschn. Statist. Monatszahlen S. . . .
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	86	82	83	85	92	87	89	...	...	...	...	620*
Straßenverkehr	1962 = 100	93	91	85	89	91	96	90	94	86	...	...	620*
Luftverkehr	1962 = 100	187	208	237	284	272	316	372	414	444	...	...	620*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	102	100	109	118	120	144	111	...	...	...	...	620*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1962 = 100	114	110	120	130	125	147	...	...	...	...	...	620*
Werkfernverkehr	1962 = 100	141	148	171	157	148	169	...	...	...	...	...	620*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	121	125	136	136	133	160	135	163	158	...	...	620*
Seeschifffahrt	1962 = 100	126	124	135	146	154	164	164	162	...	...	...	620*
Luftverkehr	1962 = 100	182	203	250	311	345	365	332	326	349	...	...	620*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	248	269	314	345	370	351	381	376	386	386	...	620*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	30,9	31,5	32,6	34,7	34,1	35,0	35,2	35,0	36,5	36,0	...	623*
Spareinlagen	Mrd. DM	126,0	143,4	164,6	184,2	187,3	187,8	188,2	188,8	188,7	190,0	...	623*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	281,1	299,6	335,1	386,4	393,9	396,4	400,9	407,0	409,5	411,7	...	623*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	66,7	81,0	85,5	87,7	86,9	87,4	87,7	88,0	89,6	89,6	...	623*
Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100)	%	94	97,6	129,6	144,4	143,1	143,0	129,7	124,3	123,5	129,9	126,3	625*
Kurs der 6%igen tariffest. Pfandbriefe	%	84,8	91,1	93,0	91,2	84,0	83,4	81,6	78,8	79,0	79,8	79,9	626*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill.DM	3 689	3 656	4 037	4 721	7 446	2 714	2 744	8 353	3 860	3 965	...	627*
darunter Lohnsteuer	Mill.DM	1 588	1 630	1 840	2 255	1 989	2 228	2 375	2 567	3 060	3 368	...	627*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill.DM	2 089	2 080	2 141	3 063	2 634	2 774	3 088	2 996	3 061	3 223	...	627*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill.DM	1 868	1 834	1 558	2 202	1 681	1 776	2 142	2 111	2 021	2 311	...	627*
Zölle ³⁾ und Verbrauchsteuern	Mill.DM	1 668	1 858	1 912	2 067	2 082	2 059	2 075	2 240	2 197	2 274	...	627*
darunter Mineralölsteuer	Mill.DM	668	785	823	883	826	763	878	1 053	944	1 035	...	627*
Preise													
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	105,8	104,9	99,3	101,5	106,6	106,8	106,8	107,4	107,6	107,8	108,0	628*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	105,9	104,8	98,9	101,3	106,5	106,7	106,7	106,9	107,1	107,4	107,6	628*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	103,3	100,7	95,1	97,2	102,5	102,6	102,2	102,3	102,4	102,6	102,9	628*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	106,7	105,6	99,2	102,7	110,0	110,3	110,6	110,9	111,1	111,5	111,7	628*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,7	108,0	102,2	104,6	108,8	109,1	109,3	109,4	109,7	110,0	110,3	628*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	105,6	106,5	101,1	102,1	104,0	104,3	104,4	104,4	104,6	104,7	104,9	628*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	108,6	108,3	102,4	106,9	114,9	115,3	115,8	116,2	116,8	117,3	117,5	628*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	106,7	107,3	101,2	102,4	106,2	106,4	106,5	106,8	107,2	107,7	108,4	628*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	106,0	105,1	100,0	102,8	108,0	108,2	108,2	108,7	109,0	109,2	109,4	—
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁴⁾	1961/63 = 100	109,3	99,8	102,6	106,2	107,6	105,3	103,7	103,4	105,4	101,0	98,5	630*
pflanzlicher Produkte	1961/63 = 100	98,7	85,5	87,4	100,1	103,9	105,6	104,1	107,4	111,7	88,5	82,8	630*
tierischer Produkte	1961/63 = 100	112,8	104,5	107,8	108,3	108,9	105,2	103,5	102,0	103,4	105,2	103,8	630*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	95,8	83,0	77,1	87,8	100,8	100,8	100,5	99,9	100,4	100,2	...	631*
Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁴⁾	1961/63 = 100	96,2	85,9	87,2	84,6	102,2	91,6	87,3	62,8	67,8	67,3	...	631*
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	109,9	105,9	102,4	105,8	107,7	108,0	108,8	108,9	108,8	109,3	109,1	632*
Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	104,0	103,5	97,6	100,0	104,4	104,7	105,0	106,7	106,4	106,2	106,2	633*
Grundstoffpreise	1962 = 100	107,2	103,4	99,2	101,9	105,4	105,1	104,3	104,5	104,6	104,1	...	634*
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	108,2	105,9	105,4	108,0	109,0	108,7	107,8	106,7	106,9	106,2	106,5	635*
Verkaufspreise für Ausfuhrgrüter	1962 = 100	107,0	106,9	105,8	111,3	115,6	116,0	116,1	116,3	117,0	116,9	116,8	637*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	106,7	107,2	107,2	108,7	111,9	112,1	112,3	112,6	112,6	112,5	112,5	639*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	112,7	114,6	116,4	119,5	123,3	123,6	123,8	124,2	124,2	124,1	124,1	640*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	113,2	115,6	117,8	120,4	124,0	124,4	124,6	124,9	125,2	125,5	126,0	640*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,2	112,1	111,1	114,1	117,4	117,8	118,0	118,5	118,3	117,4	116,6	640*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	108,7	110,0	110,0	111,3	114,6	114,9	115,2	115,3	115,6	115,9	116,7	640*
Wohnungsmiete	1962 = 100	127,1	135,7	146,0	156,6	161,4	162,1	162,5	162,9	163,5	163,9	164,7	640*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	108,4	109,9	116,7	118,7	125,4	124,2	123,7	125,7	126,5	127,8	129,3	640*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,0	107,1	107,8	109,1	113,6	114,0	113,6	114,0	113,1	113,4	113,9	640*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm.	1962 = 100	109,5	112,9	116,0	115,3	117,0	117,2	117,4	117,6	117,9	118,3	118,7	640*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	119,5	123,6	130,5	133,3	139,3	139,9	140,3	140,7	141,2	141,6	142,0	640*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	114,0	117,8	121,1	123,1	128,1	128,8	128,9	129,1	129,3	129,5	129,8	640*
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	108,8	111,4	114,0	116,4	120,3	120,5	120,6	121,0	121,2	121,3	121,4	640*
Haush. v. Angest. u. Beamten m. höh. Eink.	1962 = 100	110,7	113,1	115,8	118,4	122,0	122,3	122,5	122,8	122,9	123,0	123,2	640*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	112,8	114,4	116,1	119,3	123,0	123,3	123,5	124,1	124,1	124,0	123,8	640*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	115,2	116,8	118,5	122,5	126,7	126,9	127,1	127,9	127,8	127,5	127,0	640*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	113,5	114,2	115,6	120,4	125,2	125,2	125,3	125,8	125,3	123,5	122,3	640*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	118,5	115,9	120,8	127,2	122,6	125,7	128,0	132,6	140,8	147,4	149,6	638*
Straßenbau	1962 = 100	96,3	91,8	96,2	100,5	96,9	99,8	101,5	103,7	110,3	116,2	117,6	638*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	43,9	42,3	43,3	44,0	43,2	44,1	44,3	44,4	43,6	44,2	44,0	—
Index	1962 = 100	98,3	94,9	97,0	98,6	96,9	98,8	99,2	99,6	97,6	99,2	98,5	—
Bruttostundenverdienste	DM	4,55	4,69	4,88	5,37	5,07	5,23	5,33	5,61	5,75	5,88	6,13	—
Index	1962 = 100	136,4	140,7	146,9	160,1	153,0	157,4	160,6	169,2	174,1	177,8	185,9	—
Bruttowochenverdienste	DM	200	199	211	237	219	230	236	249	251	260	269	—
Index	1962 = 100	134,2	133,4	142,5	158,0	148,3	155,6	159,3	168,6	169,9	176,6	183,4	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	931	970	1 020	1 124	1 071	1 098	1 122	1 163	1 199	1 236	1 275	—
Index	1962 = 100	131,8	137,0	143,5	154,7	149,1	152,6	155,7	161,3	165,7	170,6	175,9	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	131,5	137,3	142,9	152,7	148,0	151,1	152,5	159,1	164,9	168,6	176,3	644*
Monatsgehälter	1962 = 100	125,1	129,1	133,3	141,4	137,2	141,1	142,1	145,1	151,0	154,5	158,1	644*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	144,0	147,0	152,6	163,7	152,7	167,3	167,3	167,3	181,5	181,5	181,5	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Untersuchungen zur Homogenität und Heterogenität der Industrieunternehmen

I. Vorbemerkungen

Die deutsche Industriestatistik kennt zur Zeit als Erhebungs- und Darstellungseinheiten nur Unternehmen als kleinste juristisch selbständige Einheiten und Betriebe im Sinne von örtlichen Einheiten. Die Klassifizierung dieser Einheiten innerhalb wirtschaftssystematischer Gliederungen erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip. Darin liegen Verzerrungen der statistischen Ergebnisse begründet, je nachdem, wie genau die tatsächlichen Tätigkeiten der Erhebungseinheiten durch die systematischen Positionen abgedeckt sind. Die Interpretation und Analyse statistischer Daten im Bereich der Industriestatistik setzt bei den Ergebnissen für Wirtschaftszweige an, deren zugrunde liegenden Einheiten aber mehr oder weniger heterogen sein können, d. h. sie üben auch Tätigkeiten aus, die nicht der systematischen Position zuzurechnen sind, in der sie eingestuft sind. Hat man keine genauen Vorstellungen über das Ausmaß dieser Heterogenität, muß das zu unsicheren Branchenanalysen führen, da die Struktur und Entwicklung einzelner Einheiten und ganzer Wirtschaftszweige im Zeitablauf entscheidend vom Maß und der Art der sog. „Fremdbeimischung“ der Erhebungseinheiten abhängen kann. Fragen der horizontalen und vertikalen Konzentration, der Produktdiversifikation, individuelle Standortvor- und -nachteile, die Stufe des Produktionsprozesses u. a. m. spielen hier eine entscheidende Rolle.

Die vorliegende Untersuchung sollte dazu beitragen, erstmals genauere Informationen über das Ausmaß der Homogenität und Heterogenität der Industrieunternehmen zu gewinnen. Gleichzeitig wurden „fachliche Unternehmensteile“ gebildet, um aufzeigen zu können, ob und in welchem Maße sich Abweichungen zwischen Unternehmensergebnissen und solchen für fachliche Unternehmensteile ergeben. Dazu mußten die Unternehmen gemäß ihrer tatsächlichen Tätigkeiten — nach Maßgabe einer vorgegebenen Systematik — in fachliche Unternehmensteile aufgespalten werden. Fachliche Unternehmensteile werden in der deutschen Industriestatistik bisher nur für den Bereich öffentliche Energie- und Wasserversorgung erhoben und dargestellt.

Untersuchungen zur Homogenität und Heterogenität der Industrieunternehmen müßten zweckmäßigerweise bei der Produktionsstatistik einsetzen, d. h. die Produktion müßte den herstellenden Einheiten zugeordnet werden, wie es die Sonderaufbereitung der Produktionsstatistik für Zwecke des Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 vorsieht. (Die übliche Darstellung der Produktionsstatistik erfolgt nach Warenarten und nicht nach institutionellen Einheiten.) Das Programm des Zensus sieht u. a. eine individuelle Zusammenführung der Wareneingangserhebung und der Produktionsstatistik mit dem eigentlichen Zensus teil vor. Die Ergebnisse dieses komplizierten und umfangreichen Programms liegen jedoch noch nicht vor. Um aber inzwischen erste Anhaltspunkte über das Maß der Homogenität und Heterogenität und die Größenordnung der zu bildenden fachlichen Unternehmensteile zu gewinnen, mußte ersatzweise anderes Material herangezogen werden.

II. Methode, Erhebung und Aufbereitung

Das Ausgangsmaterial für diese Untersuchung basiert auf einer Sonderaufbereitung der monatlichen Industrieberichte-erstattung. Die Industrieberichte vom September 1967 wurden in Form von Einzellistungen dem Statistischen Bundesamt von den Statistischen Landesämtern zur Verfügung gestellt. Diese Statistik erfaßt monatlich für Betriebe (örtliche Einheiten) die Beschäftigten, Lohn- und Gehaltssummen, den Umsatz (aufgeteilt in Inlands- und Auslandsumsatz) sowie den Energieverbrauch. Die systematische Gruppierung erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip (sog. hauptbeteiligte Industriezweige). Die Beschäftigten und der Umsatz werden auch nach den sog.

beteiligten Industriezweigen gemeldet, d. h. es erfolgt eine Aufspaltung der Betriebe in fachliche Betriebsteile für diese Merkmale. Die Systematik für fachliche Betriebsteile (beteiligte Industriezweige) weist in einigen Positionen eine größere Tiefengliederung auf als die Klassifizierung nach den sog. hauptbeteiligten Industriezweigen.

In die Sonderaufbereitung zur Untersuchung der Heterogenität der Industrieunternehmen wurden der Einfachheit halber als einziges Merkmal die Beschäftigten einbezogen, so daß der Grad der Heterogenität und die Zahl und „Größe“ der fachlichen Unternehmensteile auch nur an den Beschäftigten gemessen werden konnten. Es ist klar, daß das Problem der fachlichen Unternehmensteile dadurch nur in beschränktem Maße dargestellt werden kann. Eine weitere Einschränkung der Ergebnisse ist dadurch gegeben, daß im Industriebericht nur die industriellen Teile der Betriebe erfaßt werden. Die zu meldenden Merkmale sind daher streng auf den industriellen Bereich bezogen.

Es fehlen also die „Fremdbereiche“ der Industrieunternehmen und die industriellen Betriebe nichtindustrieller Unternehmen. Der Berichtskreis ist auf die industriellen Teile der industriellen Unternehmen beschränkt.

Das Statistische Landesamt des Saarlandes hat sich an der Sonderaufbereitung nicht beteiligt. Die Lieferungen der übrigen Statistischen Landesämter erstreckten sich auf folgende Teile:

- a) Alle Einbetriebsunternehmen des Landes, geordnet nach Industriezweigen.
- b) Diejenigen Mehrbetriebsunternehmen, deren sämtliche industriellen Betriebe im Unternehmenssitzland ansässig sind, geordnet nach Industriezweigen des Unternehmens. Je Unternehmen wurden die zugehörigen Betriebe gemeldet, geordnet nach ihren eigenen Industriezweigen.
- c) Alle Mehrländerunternehmen, geordnet nach den Industriezweigen der Unternehmen. Je Unternehmen wurden die zugehörigen Betriebe, und zwar nur die im Unternehmenssitzland ansässigen, aufgeführt, geordnet nach ihren eigenen Industriezweigen.
- d) Betriebe, die zu Unternehmen mit Sitz in einem anderen Land als dem für die Betriebsmeldung zuständigen Land ansässig sind, geordnet nach dem Land des Unternehmenssitzes und nach den eigenen Industriezweigen.

Für jede Einheit (Unternehmen und Betriebe) wurde die Identitätsnummer gemeldet, wie sie auch im Zensus verwendet wurde, so daß es möglich war, im Statistischen Bundesamt die Teile gemäß c) und d) je Unternehmen zusammenzuführen; auf diese Weise entstand ein vollständiges Ergebnis der Mehrländerunternehmen für alle ihre industriellen Betriebe (mit Ausnahme der Unternehmen und Betriebe mit Sitz im Saarland).

Außerdem wurde für Unternehmen, Betriebe und Betriebsteile der jeweilige hauptbeteiligte bzw. beteiligte Industriezweig gemeldet, während die Beschäftigten für Betriebe (bei Einbetriebsunternehmen gleich Unternehmen) und ihre Betriebsteile gemeldet wurden.

Entsprechend ist eine Darstellung der Ergebnisse für

- a) Einbetriebsunternehmen
 - b) Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen
 - c) Mehrländerunternehmen
- möglich.

In einigen Fällen traten Unstimmigkeiten zwischen den Schwerpunkten der Unternehmen und Betriebe einerseits und den Betrieben und Betriebsteilen andererseits auf, so daß Umsetzungen der Schwerpunkte vorgenommen werden mußten, um zu brauchbaren Ergebnissen zu gelangen. Ebenso war eine

Zusammenführung der Mehrländerunternehmen auf Grund der Meldungen des Unternehmenssitzlandes und der jeweiligen Betriebssitzländer nicht immer reibungslos möglich. Die Ursachen für diese Unstimmigkeiten dürften darin zu suchen sein, daß die Industrieberichtserstattung eine Erhebung für Betriebe ist und die Zusammenhänge mit den Unternehmen vom Aufbau der Statistik her nicht streng beachtet werden müssen. Aus diesen Gründen kann es vorkommen, daß die Karteiunterlagen nicht immer à jour gehalten werden.

Die Aussagekraft der Ergebnisse ist für den Bergbau insofern eingeschränkt, als die Meldung zum Industriebericht für die Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Saarland vom Verein der Statistik der Kohlenwirtschaft erfolgt, der in diese Sonderaufbereitung nicht einbezogen wurde.

Aufbereitet wurden im Statistischen Bundesamt im allgemeinen nur die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Für jedes Unternehmen wurde ein Karteiblatt angelegt, aus dem neben den Ordnungsmerkmalen des Unternehmens und seiner Betriebe die Anzahl der Beschäftigten des Unternehmens, seiner Betriebe und seiner Betriebsteile hervorgeht. Bei den heterogenen Unternehmen wurde außerdem der Industriezweig und die Beschäftigten der fachlichen Unternehmensteile — gebildet aus gleichartigen fachlichen Betriebsteilen — errechnet und auf dem Karteiblatt eingetragen. Für die homogenen Unternehmen erübrigte sich diese Rechnung, da sie ex definitione nur aus einem fachlichen Unternehmensteil bestehen können, dessen Beschäftigtenzahl gleich der Zahl der Beschäftigten des Unternehmens sein muß.

III. Definitionen

Als **homogen** gilt ein Unternehmen, für das keine Beschäftigten in beteiligten Industriezweigen oder anderen hauptbeteiligten Industriezweigen außerhalb des hauptbeteiligten Industriezweiges des Unternehmens ausgewiesen werden, d. h. das Unternehmen darf nur eine Tätigkeit nach Maßgabe der angewendeten Systematik ausüben. **Heterogen** ist ein Unternehmen, wenn Beschäftigte in beteiligten Industriezweigen oder anderen hauptbeteiligten Industriezweigen außerhalb des hauptbeteiligten Industriezweiges des Unternehmens ausgewiesen werden, das Unternehmen übt also mindestens zwei Tätigkeiten nach Maßgabe der angewendeten Systematik aus. In diesem Falle wären für das Unternehmen mindestens zwei fachliche Unternehmensteile zu bilden. Ein fachlicher Unternehmensteil wurde aus der Summe der Beschäftigten gleichartiger fachlicher Betriebsteile gebildet.

IV. Darstellung der Ergebnisse

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, daß die Untersuchungen zur Homogenität und Heterogenität der Unternehmen — nach dem Konzept der Industrieberichtserstattung — nur innerhalb des industriellen Bereiches erfolgen konnten. Das sich ergebende Bild würde eine noch viel größere Heterogenität aufweisen, wenn auch die fachlichen Teile der Unternehmen außerhalb des industriellen Sektors (Land- und Forstwirtschaft, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) in eine solche Untersuchung miteinbezogen werden könnten. Dies wäre erst durch den Zensus im produzierenden Gewerbe 1967 möglich, dessen Ergebnisse aber noch nicht vorliegen.

1. Anzahl der homogenen und heterogenen Unternehmen

Die Untersuchungen wurden zunächst getrennt für die drei Unternehmensarten Einbetriebs-, Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen und Mehrländerunternehmen durchgeführt, um den Einfluß der Unternehmensstruktur auf die Homogenität und Heterogenität aufzeigen zu können. Wenn man davon ausgeht, daß die Unternehmen um so eher eine heterogene Struktur aufweisen, je mehr Betriebe sie haben, müßten mehr Mehrbetriebs- als Einbetriebsunternehmen heterogen sein. Diese Vermutung hat sich durch die Untersuchungen bestätigt.

Es läßt sich feststellen, daß die Unternehmensart einen bedeutenden Einfluß auf die Klassifizierung der Unternehmen als homogen oder heterogen hat. Tabelle 1 zeigt, daß die Einbetriebsunternehmen in ihrer Gesamtheit noch als relativ homogen zu bezeichnen sind. Die Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen und noch mehr die Mehrländerunternehmen neigen mehr zu einer heterogenen Struktur. So sind 40 % der Mehrländerunternehmen heterogen; diese Unternehmen repräsentieren jedoch mehr als drei Viertel der Beschäftigten dieser Unternehmensart, ein Viertel der Beschäftigten aller Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und fast die Hälfte der Beschäftigten in heterogenen Unternehmen.

Insgesamt ist ein knappes Viertel aller Unternehmen (7 947 von 34 928) heterogen. In diesen Unternehmen sind jedoch mehr als die Hälfte aller Beschäftigten dieses unter suchten Berichtskreises tätig.

Tabelle 1: Homogene und heterogene Unternehmen 1967¹⁾

Unternehmensart	Unternehmen — Beschäftigte	Unternehmen					
		insgesamt		homogene		heterogene	
		Anzahl		%		Anzahl	%
mit 20 und mehr Beschäftigten							
Einbetriebs- unternehmen	Unternehmen	29 469	23 499	79,7	5 970	20,3	
	Beschäftigte	3 167 213	2 144 668	67,7	1 022 545	32,3	
Mehrbetriebs- Einlandes- unternehmen	Unternehmen	3 391	2 241	66,1	1 150	33,9	
	Beschäftigte	1 585 876	668 668	42,2	917 208	57,8	
Mehrländer- unternehmen	Unternehmen	2 068	1 241	60,0	827	40,0	
	Beschäftigte	2 289 170	534 251	23,3	1 754 919	76,7	
Insgesamt	Unternehmen	34 928	26 981	77,2	7 947	22,8	
	Beschäftigte	7 042 259	3 347 587	47,5	3 694 672	52,5	
mit 20 bis 99 Beschäftigten							
Einbetriebs- unternehmen	Unternehmen	21 951	18 198	82,6	3 753	17,4	
	Beschäftigte	973 611	794 975	80,3	178 636	19,7	
Mehrbetriebs- Einlandes- unternehmen	Unternehmen	1 068	809	75,7	259	24,3	
	Beschäftigte	60 143	45 097	75,0	15 046	25,0	
Mehrländer- unternehmen	Unternehmen	606	480	79,2	126	20,8	
	Beschäftigte	32 125	24 537	76,4	7 588	23,6	
Zusammen	Unternehmen	23 625	19 487	82,2	4 138	17,8	
	Beschäftigte	1 065 879	864 609	79,8	201 270	20,2	
mit 100 und mehr Beschäftigten							
Einbetriebs- unternehmen	Unternehmen	7 513	5 301	71,1	2 217	28,9	
	Beschäftigte	2 193 602	1 349 693	61,9	843 909	38,1	
Mehrbetriebs- Einlandes- unternehmen	Unternehmen	2 323	1 432	61,6	891	38,4	
	Beschäftigte	1 525 733	623 571	40,9	902 162	59,1	
Mehrländer- unternehmen	Unternehmen	1 462	761	52,1	701	47,9	
	Beschäftigte	2 257 045	509 714	22,6	1 747 331	77,4	
Zusammen	Unternehmen	11 303	7 494	66,6	3 809	33,4	
	Beschäftigte	5 976 380	2 482 978	41,6	3 493 402	58,4	

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

Die höheren Anteile der Beschäftigten für die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in der Tabelle 1 deuten schon darauf hin, daß die größeren Unternehmen mehr als die kleinen zu einer heterogenen Struktur neigen. Daher wurden die Untersuchungen auch getrennt für die beiden Beschäftigtengrößenklassen 20 bis 99 und 100 und mehr Beschäftigte vorgenommen; dabei wurde die gesonderte Ausweisung der Unternehmensarten beibehalten. Die Tabelle 1 zeigt weiterhin die Abhängigkeit der Homogenität bzw. Heterogenität von der Unternehmensart und -größe auf.

Wie die absoluten Zahlen und Anteile zeigen, überwiegt die Heterogenität bei großen Unternehmen. Auch innerhalb der Beschäftigtengrößenklassen läßt sich diese Tendenz auf Grund der höheren Beschäftigtenanteile gegenüber den Anteilen für die Zahl der Unternehmen bei den heterogenen Unternehmen feststellen. Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen und Mehrländerunternehmen, die ja in ihrer Mehrzahl zu den größeren Unternehmen zu zählen sind — wie die Tabelle 2 aufzeigt —, weisen eine größere Heterogenität auf als die kleineren Einbetriebsunternehmen. Es kann festgestellt werden, daß die Unternehmen um so eher zu einer heterogenen Struktur neigen, je größer sie sind. Mit der Größe der Unternehmen wächst auch tendenziell die Möglichkeit horizontaler und vertikaler Produktionsverflechtungen.

Tabelle 2: Gewicht der Beschäftigtengrößeklassen und der Unternehmensarten 1967¹⁾

Beschäftigten- größeklasse	Unternehmen — Beschäftigte	Einbetriebs- unternehmen			Mehrbetriebs- Einlandes- unternehmen			Mehrländer- unternehmen			Insgesamt		
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
			a)	b)		a)	b)		a)	b)		a)	b)
20 bis 99	Unternehmen	21 951	74,5	92,9	1 068	31,5	4,5	606	29,3	2,6	23 625	67,6	100
	Beschäftigte	973 611	30,7	91,3	60 143	3,8	5,6	32 125	1,4	3,1	1 065 879	15,1	100
100 und mehr	Unternehmen	7 518	25,5	66,5	2 323	68,5	20,6	1 462	70,7	12,9	11 303	32,4	100
	Beschäftigte	2 193 602	69,3	36,7	1 525 733	96,2	25,5	2 257 045	98,6	37,8	5 976 380	84,9	100
Insgesamt	Unternehmen	29 469	100	84,4	3 391	100	9,7	2 068	100	5,9	34 928	100	100
	Beschäftigte	3 167 213	100	45,0	1 585 876	100	22,5	2 289 170	100	32,5	7 042 259	100	100

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. — ²⁾ Anteil der Größeklassen. — ³⁾ Anteil der Unternehmensarten.

2. Größe und Gewicht der einzelnen Unternehmensarten

In der Tabelle 2 sind zur besseren Interpretation der o.g. Anteile die Gewichte der einzelnen Unternehmensarten und Größeklassen nachgewiesen. Die Tabelle zeigt neben den absoluten Zahlen den Anteil der einzelnen Unternehmensarten in den Beschäftigtengrößeklassen und die Aufteilung der Größeklassen über die einzelnen Unternehmensarten.

Die Werte in der Tabelle 2 zeigen deutlich, daß die Einbetriebsunternehmen durchschnittlich weniger Beschäftigte aufweisen als die Mehrbetriebsunternehmen. Und zwar überwiegen in der Größeklasse 20 bis 99 Beschäftigte die Unternehmen mit Beschäftigten nahe der unteren Klassengrenze, wie aus dem Verhältnis der Anteile der Beschäftigten und der Zahl der Unternehmen zu ersehen ist. Die Mehrzahl der Mehrbetriebsunternehmen fällt dagegen in die Beschäftigtengrößeklasse 100 und mehr Beschäftigte, wobei der Anteil der Beschäftigten bei den Mehrländerunternehmen fast 100 % beträgt. Die Einstufung der Unternehmen als homogen oder heterogen hängt also entscheidend von der Unternehmensart und -größe ab.

3. Heterogenität der Unternehmen in ausgewählten Industriezweigen

Die in der Tabelle 1 genannten Eckzahlen sind von Industriezweig zu Industriezweig unterschiedlich, je nach dem Gewicht der Unternehmensarten im jeweiligen Zweig, der Größenstruktur und aus industriezweigspezifischen Gründen. Solche Gründe können in einer besonderen Neigung zu horizontaler und vertikaler Konzentration liegen, in vom Produktionsprozeß her gegebener oder vom Markt verlangter Produktdiversifikation; die Gründe können aber auch einfach darin liegen, daß die angewendete Systematik in einzelnen Positionen nicht den Erfordernissen der gegenwärtigen Organisationsformen und Produktionsprozesse genügt.

Die Tabelle 3 zeigt einige ausgewählte Industriezweige, in denen der Anteil der heterogenen Unternehmen besonders groß ist. Die Ergebnisse zeigen, daß hohe Anteile von heterogenen Unternehmen sowohl bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien als auch bei den Investitionsgüterindustrien sowie den Verbrauchsgüterindustrien zu verzeichnen sind.

Tabelle 3: Ausgewählte Industriezweige mit hohem Anteil der heterogenen Unternehmen 1967¹⁾

Industriezweig	Anteil der	
	heterogenen Unter- nehmen	Beschäftig- ten dieser Unter- nehmen
		%
Zementindustrie	54,9	79,3
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	75,0	97,9
Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	58,3	72,3
NE-Metallhalbzeugwerke	48,9	78,1
Straßenfahrzeugbau	43,9	90,0
Luftfahrzeugbau	50,0	72,4
Heiz- und Kochgeräteindustrie	77,1	93,8
Stahlrohrmobelinindustrie	50,7	71,7
Herstellung von Fahrradteilen und Kraftfahrzei- geln und -zubehör	55,0	69,2
Sperrholz-, Holzfaserspanplatten- und Holzspan- plattenwerke	59,8	74,2
Industrie insgesamt	22,8	52,5

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

4. Streuung des Heterogenitätsgrades bei heterogenen Unternehmen

In einer weiteren Auswertung wurde der Heterogenitätsgrad bei heterogenen Unternehmen untersucht. Der Grad der Heterogenität wurde gemessen als Anteil der Beschäftigten außerhalb des Unternehmensschwerpunktes an den Beschäftigten des Unternehmens insgesamt.

Wie die Tabelle 4 zeigt, unterscheiden sich die Anteile der heterogenen Unternehmen für die Unternehmensarten Einbetriebsunternehmen, Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen und Mehrländerunternehmen in den verschiedenen Anteilsklassen insgesamt gesehen nicht nennenswert. Hängt die Klassifizierung eines Unternehmens als homogen oder heterogen entscheidend von der Unternehmensart und -größe ab (vgl. Tabelle 1), so kann das für den Grad der Heterogenität bei den heterogenen Unternehmen nicht gesagt werden. Sind die Unternehmen also erst einmal heterogen, dann ist eine fast gleichmäßige Streuung der einzelnen Unternehmensarten über die verschiedenen Anteilsklassen der Heterogenität festzustellen.

Tabelle 4: Streuung des Heterogenitätsgrades bei den heterogenen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten 1967¹⁾

Unter- nehmensart	Unternehmen — Beschäftigte	Streuung von ... bis unter ... %					
		unter 5	5—10	10—20	20—30	30—50	über 50
Einbetriebs- unternehmen	Unternehmen	15,6	13,6	19,1	14,0	25,0	12,8
	Beschäftigte	19,9	13,4	18,9	12,3	24,1	11,3
Mehrbetriebs- Einlandes- unternehmen	Unternehmen	17,7	11,7	17,9	15,0	25,3	12,5
	Beschäftigte	23,9	13,4	22,8	13,4	15,0	11,6
Mehrländer- unternehmen	Unternehmen	17,2	11,6	19,5	12,7	13,9	13,1
	Beschäftigte	22,9	12,2	22,6	11,3	20,4	10,7

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

Es fällt aber auf, daß die Unternehmensgröße einen gewissen Einfluß auf den Heterogenitätsgrad hat. Wie aus dem Verhältnis der Anteile zwischen Zahl der Unternehmen und Beschäftigten zu ersehen ist, weisen relativ mehr große Unternehmen einen Heterogenitätsgrad von unter 5 % auf, dagegen haben relativ mehr kleine Unternehmen einen Heterogenitätsgrad von über 50 %. Das ist damit zu erklären, daß bei großen Unternehmen eine Tätigkeit außerhalb des Unternehmensschwerpunktes, die absolut sehr hoch sein kann, relativ nicht so ins Gewicht fällt wie die absolut geringere Fremdbeimischung bei kleineren Unternehmen. Faßt man die beiden letzten Heterogenitätsklassen zusammen, so ist es doch bemerkenswert, daß 27 % der heterogenen Mehrländerunternehmen mit 31,1 % der Beschäftigten dieses Berichtskreises einen Heterogenitätsgrad von über 30 % aufweisen. Bedenkt man, daß die Mehrländerunternehmen in erster Linie zu den großen Unternehmen zu zählen sind (vgl. Tabelle 2), so ist zu erkennen, daß absolut gesehen sehr viele Beschäftigte in diese Heterogenitätsklasse ihrer Unternehmen fallen. Von allen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten haben 5 014 (14,4 % von 34 928) mit 1,2 Mill. Beschäftigten (16,3 % von über 7 Mill.) einen Heterogenitätsgrad von über 30 %.

Faßt man also die beiden letzten Heterogenitätsklassen zusammen, so fallen wieder mehr größere als kleinere Unternehmen in diese Kategorie, da die überwiegend großen Mehrländerunternehmen stark ins Gewicht fallen.

Es kann also festgestellt werden, daß der Grad der Heterogenität nicht so sehr von der Unternehmensart, in gewissem Umfang aber von der Größe des Unternehmens abhängt. Über die Streuung der heterogenen Unternehmen über die verschiedenen Heterogenitätsklassen lassen sich jedoch nicht so eindeutige Beziehungen wie für die Einstufung der Unternehmen als homogen oder heterogen — ohne Berücksichtigung der Streuung der Heterogenität — feststellen.

5. Zahl der fachlichen Unternehmensteile

Für die 7 947 heterogenen Unternehmen (vgl. Tabelle 1) lassen sich 19 344 fachliche Unternehmensteile bilden. (Für die 26 981 homogenen Unternehmen ist der fachliche Unternehmensteil ex definitione identisch mit dem Unternehmen.)

Tabelle 5: Heterogene Unternehmen, fachliche Unternehmensteile und beteiligte Industriezweige 1967¹⁾

Industriezweig	Heterogene Unternehmen		Fachliche Unternehmensteile	Beteiligung in Industriezweigen
	Anzahl	%		
Stahlverformung	239	24,8	599	61
Stahl- und Leichtmetallbau	294	29,4	734	43
Maschinenbau	999	26,1	2 390	84
Straßenfahrzeugbau	175	43,9	488	48
Elektrotechnische Industrie	325	18,4	807	61
Chemische Industrie	195	14,7	495	54
Kunststoffverarbeitende Industrie	270	28,4	597	75
Industrie insgesamt	7 947	22,8	19 344	141

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

Tabelle 5 zeigt für ausgewählte Industriezweige die Anzahl und den Anteil der heterogenen Unternehmen, die Anzahl ihrer fachlichen Unternehmensteile und die Zahl der Industriezweige, in denen diese Unternehmen mit ihren Unternehmensteilen tätig sind. Hier wurden die Industriezweige ausgewählt, deren Unternehmen bzw. deren fachliche Unternehmensteile in besonders vielen Industriezweigen tätig sind. So streuen die Unternehmen des Maschinenbaus fast über 60 % der Positionen der angewendeten Systematik. 999 der 2 390 fachlichen Unternehmensteile der Unternehmen des Maschinenbaus sind tatsächlich im Maschinenbau tätig, die übrigen 1 391 fachlichen Unternehmensteile sind in 83 anderen Industriezweigen tätig. Hierbei überwiegt die Tätigkeit in der Gießereindustrie, im Stahl- und Leichtmetallbau, im Straßenfahrzeugbau, in der elektrotechnischen Industrie und in der Herstellung von EBM-Waren. Von den 807 fachlichen Unternehmensteilen der heterogenen Unternehmen der elektrotechnischen Industrie sind 325 tatsächlich in der Elektrotechnik tätig, die 582 übrigen fachlichen Unternehmensteile sind überwiegend im Maschinenbau, im sonstigen Straßenfahrzeugbau, in der Feinmechanik und Optik sowie in der Herstellung von EBM-Waren tätig.

6. Zusammenhang zwischen örtlichen Einheiten und fachlichen Unternehmensteilen

Untersucht wurden auch die Zusammenhänge zwischen örtlichen Einheiten und fachlichen Unternehmensteilen, um u. a. herauszufinden, ob eine Erhebung und Darstellung von fachlichen Unternehmensteilen etwa schon durch die Betriebe abgedeckt ist. Auf eine gesonderte Erhebung fachlicher Unternehmensteile könnte dann nämlich verzichtet werden, wenn additionsfähige Merkmale von gleich klassifizierten Betrieben zusammengefaßt würden. M. a. W., es ging darum, festzustellen, ob die Heterogenität erst für Unternehmen von Bedeutung ist oder ob sie schon auf der Ebene von Betrieben einsetzt. Wurden die Betriebe überwiegend eine homogene Struktur aufweisen, dann könnten in der Bundesrepublik auch Erhebungen für „establishments“ stattfinden, die in den UN-Programmen als Erhebungseinheiten vorgeschlagen werden, da dann vom Inhalt her Betriebe (örtliche Einheiten) mit „establishments“ gleichzusetzen wären. Bei den Untersuchungen stellte sich jedoch heraus, daß die zur Zeit kleinste Erhebungseinheit in der deutschen Industriestatistik, die örtliche Einheit, die Anforderungen einer Ergebnisdarstellung nach fachlichen Unternehmensteilen nicht erfüllen kann. Nur bei 9 % der heterogenen Unternehmen mit 10,9 % der Beschäftigten stimmt die Zahl der örtlichen Einheiten mit der der fachlichen Unternehmensteile überein. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich hier aber lediglich um eine zahlenmäßige Übereinstimmung der örtlichen Einheiten mit den fachlichen Unternehmensteilen; d. h. auch hier müßten in den meisten Fällen Betriebe aufgespalten werden, um zu fachlichen Unternehmensteilen zu gelangen, da die Betriebe schon heterogen sind. Nur bei einem kleineren Teil dieser Unternehmen sind die örtliche Einheit und der fachliche Unternehmensteil identisch, nur hier könnten Betriebsergebnisse also den Ergebnissen für fachliche Unternehmensteile gleichgesetzt werden.

Die Ergebnisse in der Tabelle 6 zeigen, daß die Übereinstimmung zwischen örtlicher Einheit und fachlichem Unternehmensteil bei kleineren Unternehmen häufiger auftritt als bei größeren und daß diese Übereinstimmung nur bei den Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen und Mehrländerunternehmen auftreten kann. Ist ein Einbetriebsunternehmen heterogen, dann müßte es in jedem Falle in mindestens zwei fachliche Unternehmensteile aufgespalten werden.

Bei der Mehrzahl der Fälle ist die Zahl der fachlichen Einheiten größer als die der örtlichen Einheiten, so daß für die meisten heterogenen Unternehmen eine Aufspaltung der Betriebe nötig wäre, um zu fachlichen Einheiten zu gelangen. Dies gilt naturgemäß für alle heterogenen Einbetriebsunternehmen. Die Beziehungen zeigen, daß diese Fälle (Zahl der fachlichen Unternehmensteile ist größer als die Zahl der Betriebe) bei kleineren Unternehmen häufiger auftreten als bei größeren.

Bei sehr wenigen heterogenen Unternehmen ist die Zahl der fachlichen Unternehmensteile kleiner als die der örtlichen Einheiten. Diese Unternehmen repräsentieren jedoch relativ viele Beschäftigte (mehr als ein Drittel aller Beschäftigten) in heterogenen Unternehmen. Auch diese Beziehung kann naturgemäß nicht für die Einbetriebsunternehmen gelten. Die Ergebnisse zeigen, daß diese Beziehungen bei größeren

Tabelle 6: Zusammenhang zwischen Betrieben und fachlichen Unternehmensteilen bei den heterogenen Unternehmen 1967¹⁾

Unternehmensart	Unternehmen — Beschäftigte	Unternehmen, bei denen die Zahl der fachlichen Einheiten größer als die der örtlichen ist					
		örtliche und fachliche Einheiten übereinstimmen		größer			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Einbetriebsunternehmen	Unternehmen Beschäftigte	—	—	5 970	100	—	—
		—	—	1 022 545	100	—	—
Mehrbetriebs-Einlandesunternehmen	Unternehmen Beschäftigte	487	40,6	538	46,8	145	12,6
		218 293	23,8	509 780	55,6	189 135	20,6
Mehrländerunternehmen	Unternehmen Beschäftigte	246	29,7	344	41,6	237	28,7
		184 846	10,5	457 320	26,1	1 112 753	63,4
Insgesamt	Unternehmen Beschäftigte	713	9,0	6 852	86,2	382	4,8
		403 139	10,9	1 989 645	53,9	1 301 888	35,2

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

Unternehmen, die in der Regel auch mehr Betriebe haben als die kleineren Unternehmen, häufiger vorkommen als bei kleineren. Bei einem geringeren Anteil der Fälle würden sich hier durch die Zusammenfassung mehrerer gleich klassifizierter örtlicher Einheiten fachliche Unternehmensteile bilden lassen; das setzt homogene Betriebe voraus. In der Mehrzahl dieser Fälle müßten aber auch hier örtliche Einheiten für die Bildung fachlicher Unternehmensteile aufgespalten werden, da die Heterogenität in den meisten Fällen nicht nur bei den Unternehmen auftritt, sondern schon bei den Betrieben einsetzt.

Die Untersuchungen haben gezeigt, daß diese Unternehmen zwar weniger Tätigkeiten ausüben als sie Betriebe haben, aber die meisten Betriebe sind wieder in mehreren Industriezweigen tätig. Die Beziehung tritt in den meisten Fällen dadurch auf, daß mehrere Betriebe zwar gleiche, aber jeder für sich wieder mehrere Tätigkeiten ausüben.

7. Schätzung der Homogenität und Heterogenität für die Unternehmen des warenproduzierenden Gewerbes

In der Tabelle 7 erfolgte eine Schätzung der homogenen und heterogenen Unternehmen und ihrer Beschäftigten für das gesamte warenproduzierende Gewerbe auf Grund der bisher beschriebenen Ergebnisse für die Industrie aus einer Sonderaufbereitung der Industrieberichterstattung. Ausgangspunkt war die für die Industrie gefundene Aufteilung der Unternehmen (vgl. Tabelle 1). Die Abweichungen in den absoluten Zahlen für die Industrie beruhen einmal darauf, daß in die Schätzung auch das Saarland einbezogen wurde; zum anderen sind die Ergebnisse der Unternehmenserhebung 1966 zugrunde gelegt, in denen auch die Beschäftigten in den nicht-industriellen Teilen der Unternehmen enthalten sind. Da nach dem verfügbaren Material nur die für die industriellen Teile der Industrieunternehmen gefundene Aufteilung in homogene und heterogene Unternehmen zugrunde gelegt werden konnte, fallen die relativen und absoluten Zahlen für die Beschäftigten der Unternehmen in den heterogenen Unternehmen tendenziell noch zu niedrig aus. Für das Produzierende Handwerk wurden die Ergebnisse der Karteiumfrage 1967 zur Handwerkszählung 1968 herangezogen.

Die geringfügig abweichenden Anteilsätze der Größenklassen zwischen den Tabellen 7 einerseits und 2 andererseits sind auf die unterschiedlichen Berichtskreise und -jahre zurückzuführen (Unternehmenserhebung 1966 bzw. Industriebericht 1967). Auf die unterschiedlichen Anteile der Größenklassen

sind auch die kleinen Differenzen bei den Anteilen der homogenen und heterogenen Unternehmen insgesamt zwischen den Tabellen 7, Teil Industrie, einerseits und 1 andererseits zurückzuführen. Die Schätzung in Tabelle 7 geht davon aus, daß die industriellen Unternehmen des Saarlandes in den beiden Beschäftigtengrößenklassen die gleiche Aufteilung in homogene und heterogene Unternehmen aufweisen wie die übrigen Unternehmen. Für die Unternehmen des Produzierenden Handwerks wurde unterstellt, daß sie sich in homogene und heterogene Unternehmen aufteilen wie die Einbetriebsunternehmen der Industrie in den beiden Beschäftigtengrößenklassen. Nach dieser Schätzung ergibt sich, daß 23,0 % der industriellen Unternehmen mit 53,4 % der Beschäftigten und 18,2 % der Unternehmen des Produzierenden Handwerks mit 24,5 % der Beschäftigten heterogen sind. Der Unterschied in den Anteilsätzen zwischen Industrie und Produzierendem Handwerk basiert darauf, daß der Anteil der Unternehmen des Produzierenden Handwerks mit 20 bis 99 Beschäftigten sehr viel größer ist als der der Industrie (93,4 % mit 73,9 % der Beschäftigten gegenüber 66,7 % mit 13,1 % der Beschäftigten). Entsprechend ist der Anteil der Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten im Produzierenden Handwerk deutlich geringer als in der Industrie. Von den rd. 47 000 Unternehmen des warenproduzierenden Gewerbes sind demnach mehr als 10 000 heterogen. Diese müßten zur Erzielung aussagekräftiger Wirtschaftszweigergebnisse in fachliche Unternehmensteile aufgespalten werden. In diesen heterogenen Unternehmen sind mehr als die Hälfte aller Beschäftigten des warenproduzierenden Gewerbes tätig.

8. Gesamtdarstellung der Beschäftigten von Unternehmen und fachlichen Unternehmensteilen

Als vorläufig letzte Auswertung wurden die Industriezweigergebnisse der Beschäftigten für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile erstellt und in einer Kreuztabelle dargestellt¹⁾. (Aus Raumgründen kann hier nur die Kreuztabelle in der Gliederung nach einer verkürzten Systematik veröffentlicht werden.) Die Tabelle zeigt in der Vorspalte die Beschäftigtenzahlen für Unternehmen, in den Zeilen die Aufgliederung der Beschäftigten über die verschiedenen Industriezweige. In den Spaltensummen erscheinen die Beschäftigten für die fachlichen Unternehmensteile; aus den einzelnen Spalten ist dabei zu ersehen, aus welchen Industriezweigen sich das Ergebnis für fachliche Unternehmensteile zusammensetzt.

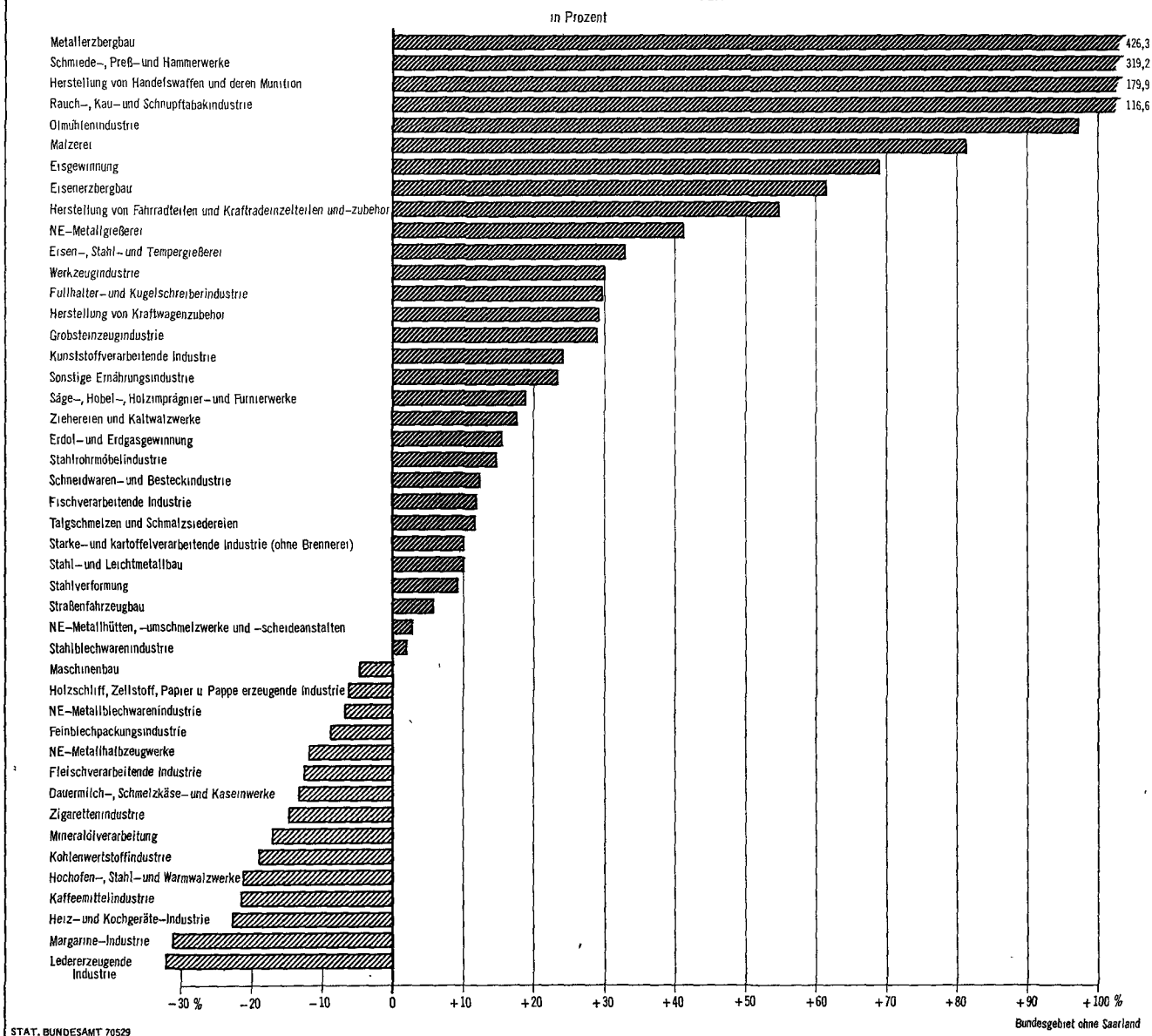
1) Vgl. Tabelle, S. 604* f.

Tabelle 7: Homogene und heterogene Unternehmen und ihre Beschäftigten
Schätzung der Aufteilung für alle Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen Beschäftigte	Anteil der Größen- klassen %	Unternehmen				
			insgesamt	homogene		heterogene	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Industrie ¹⁾							
20 bis 99	Unternehmen	66,7	24 177	19 873	82,2	4 304	17,8
	Beschäftigte	13,1	1 081 878	863 339	79,8	218 539	20,2
100 und mehr	Unternehmen	33,3	12 094	8 055	66,6	4 039	33,4
	Beschäftigte	86,9	7 197 343	2 994 095	41,6	4 203 248	58,4
Insgesamt	Unternehmen	100	36 271	27 928	77,0	8 343	23,0
	Beschäftigte	100	8 279 221	3 857 434	46,6	4 421 787	53,4
Produzierendes Handwerk ²⁾							
20 bis 99	Unternehmen	93,4	10 126	8 364	82,6	1 762	17,4
	Beschäftigte	73,9	365 356	293 381	80,3	71 975	19,7
100 und mehr	Unternehmen	6,6	712	506	71,1	206	28,9
	Beschäftigte	26,1	128 709	79 671	61,9	49 038	38,1
Insgesamt	Unternehmen	100	10 838	8 870	81,8	1 968	18,2
	Beschäftigte	100	494 065	373 052	75,5	121 013	24,5
Warenproduzierendes Gewerbe							
20 bis 99	Unternehmen	72,8	34 303	28 237	82,3	6 066	17,7
	Beschäftigte	16,5	1 447 234	1 156 720	79,9	290 514	20,1
100 und mehr	Unternehmen	27,2	12 806	8 561	66,9	4 245	33,1
	Beschäftigte	83,5	7 326 052	3 073 766	42,0	4 252 286	58,0
Insgesamt	Unternehmen	100	47 109	36 798	78,1	10 311	21,9
	Beschäftigte	100	8 773 286	4 230 486	48,2	4 542 800	51,8

¹⁾ Berichtskreis der Unternehmenserhebung 1966. — ²⁾ Berichtskreis der Karteiumfrage 1967 zur Handwerkszählung.

**ABWEICHUNG (±) DER BESCHÄFTIGTEN IN DEN FACHLICHEN UNTERNEHMENSTEILEN GEGENÜBER DEN BESCHÄFTIGTEN IN DEN UNTERNEHMEN 1967
NACH AUSGEWÄHLTEN INDUSTRIEZWEIGEN**



Da der Verein der Statistik für Kohlenwirtschaft e. V., der den Industriebericht für den Bereich des Kohlenbergbaus für Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und das Saarland erhebt und aufbereitet, nicht an der Sonderaufbereitung beteiligt war, besitzen die Ergebnisse für den Kohlenbergbau keine hinreichende Aussagekraft. Aus diesem Grunde wird in der Kreuztabelle auch kein Unternehmensergebnis für den Kohlenbergbau ausgewiesen. In den Ergebnissen für fachliche Unternehmensteile erscheinen für den Kohlenbergbau daher auch nur die Beschäftigten, die zwar im Kohlenbergbau tätig sind, aber zu Unternehmen außerhalb des Kohlenbergbaus gehören.

Die systematische Tiefengliederung für fachliche Unternehmensteile ist weitergehend als dies für Unternehmen möglich ist. Dies liegt am sog. „Beteiligten-Konzept“ der Industrieberichterstattung. Hiernach werden zehn Industriezweige bei der Darstellung nach „beteiligten Industriezweigen“ nochmals weiter aufgespalten. Da die fachlichen Unternehmensteile als Summe gleichartig klassifizierter fachlicher Betriebsteile („beteiligte Industriezweige“) gewonnen wurden, werden die Unternehmen nach dem Schwerpunkt (hauptbeteiligt), die fachlichen Unternehmensteile analog dem „Beteiligten-Konzept“ gegliedert; d. h. die Beschäftigten können den Industriezweigen zugeordnet werden, in denen sie tatsächlich tätig sind.

Betrachtet man nur die Industriezweigergebnisse für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile ohne Berücksichtigung der Streuung, so ist per Saldo für viele Industriezweige eine relativ große Übereinstimmung für die beiden Darstellungseinheiten zu verzeichnen. Das bedeutet nun nicht, daß eine Darstellung nach dem Schwerpunkt in diesen Industriezweigen annähernd gleich „saubere“ Branchenergebnisse liefern würde wie die Darstellung nach fachlichen Unternehmensteilen. Die Ergebnisse für die beiden Darstellungseinheiten setzen sich nämlich aus ganz unterschiedlichen Industriezweigen zusammen, wenn man von der Schwerpunktzuordnung der Unternehmen ausgeht. Die Ergebnisse für Unternehmen werden entscheidend von den Beschäftigten mitbestimmt, die in Wirklichkeit ganz andere Tätigkeiten ausüben als es nach der systematischen Zuordnung erscheint. Umgekehrt setzt sich das Ergebnis für fachliche Unternehmensteile aus Industriezweigen zusammen, die über die ganze Breite der angewendeten Systematik streuen können. Nur ein Teil der Beschäftigten übt — unter Berücksichtigung des Schwerpunktprinzips — tatsächlich die Tätigkeit aus, unter der er nach Maßgabe der systematischen Klassifizierung eingruppiert ist. Unterschiedliche Wachstums- oder Stagnationstendenzen in den einzelnen Branchen wirken daher auch unterschiedlich auf die Entwicklung der Ergebnisse für Unterneh-

men und fachliche Unternehmensteile, da sich die als Endprodukt ergebenden Werte für diese Einheiten aus unterschiedlich strukturierten Zweigen zusammensetzen. Darüber hinaus gibt die Anzahl der Beschäftigten keinen guten Maßstab für die Größe der fachlichen Unternehmensteile ab. Besser wären Wertangaben — etwa der Nettoproduktionswert —, die aber leider nicht zur Verfügung stehen.

Unterschiedliche Auswirkungen von Veränderungen im Zeitablauf auf die Ergebnisse für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile ergeben sich allein schon dadurch, daß die Zahl und damit auch die Art und die Struktur der Industriezweige, aus denen sich die Ergebnisse zusammensetzen, für diese beiden Einheiten unterschiedlich ist. In Tabelle 8 ist für einige ausgewählte Industriezweige gegenübergestellt, in wieviel Industriezweigen die nach dem Schwerpunkt zugeordneten Unternehmen tätig sind bzw. aus wieviel schwerpunktmäßigen Industriezweigen sich die Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile zusammensetzen.

Tabelle 8: Zusammensetzung der Ergebnisse für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile 1967¹⁾

Industriezweig	Streuung der Unter- nehmen über ...	Zusammen- setzung der fachl. Unterneh- mensteile aus ...
Industriezweige(n)		
Mineralölverarbeitung	9	4
Kalkindustrie	11	17
Ziegelindustrie	21	17
Asbestzementwarenindustrie	7	2
Sonstige Industrien der Steine und Erden	13	21
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	31	15
NE-Metallhalbzeugwerke	26	17
NE-Metallgießerei	19	28
Ziehereien und Kaltwalzwerke	34	23
Stahlverformung	51	34
Stahl- und Leichtmetallbau	43	29
Maschinenbau	83	52
Schiffbau	18	6
Luftfahrzeugbau	13	5
Elektrotechnische Industrie	62	38
Heiz- und Kochgeräte-Industrie	27	12
Stahlrohrmöbelindustrie	25	14
Schloß- und Beschlagindustrie	32	25
Herstellung von Fahrradteilen und Kraftradeinzel- teilen und -zubehör	23	17
Schneidwaren- und Besteckindustrie	23	17
Metallwarenindustrie (ohne Füllhalter- und Kugel- schreiberindustrie)	45	34
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie) Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	75	62
Sperrholz-, Holzfasersplatten- und Holzspanplatten- werke	16	35
Holzverarbeitende Industrie	15	9
Schuhindustrie	57	44
Bekleidungsindustrie	10	6
Süßwarenindustrie	30	22
Molkerei und Käseerei	20	14
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	11	5
Margarine-Industrie	14	8
Fleischverarbeitende Industrie	16	3
	23	13

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

Wenn sich auch einige der in der Tabelle 8 aufgeführten Zweige, aus denen sich die Ergebnisse für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile zusammensetzen, decken, so ist doch deren Gewicht für die Bildung von Unternehmensergebnissen einerseits und von Ergebnissen von fachlichen Unternehmensteilen andererseits sehr unterschiedlich. So sind z. B. im Unternehmensergebnis für die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien Beschäftigte enthalten, die zu 7,6 % dem Maschinenbau zuzurechnen sind, im Unternehmensergebnis für den Maschinenbau sind dagegen nur 2,3 % der Beschäftigten in Wirklichkeit in Eisen-, Stahl- und Tempergießereien tätig. Das Ergebnis für fachliche Unternehmensteile für den Industriezweig Eisen-, Stahl- und Tempergießereien wird dagegen dadurch entscheidend beeinflusst, daß 19,5 % der Beschäftigten in Unternehmen tätig sind, die schwerpunktmäßig dem Maschinenbau angehören. Umgekehrt sind im Ergebnis für fachliche Unternehmensteile für den Maschinenbau nur 0,7 % der Beschäftigten in Unternehmen der Eisen-, Stahl- und Tempergießereien tätig. Aus diesen Beispielen, die sich für viele Industriezweige

fortsetzen ließen, ist zu ersehen, daß strukturelle und Wachstumsverschiebungen unterschiedlich auf die Branchenergebnisse wirken, je nachdem, ob die Darstellung grob (für Unternehmen) oder feiner (für fachliche Unternehmensteile) erfolgt.

Einen Einblick in die Struktur der Ergebnisse für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile liefert die Untersuchung über den „Reinheitsgrad“ der Industriezweige für die beiden Darstellungseinheiten. Darunter ist der Anteil am jeweiligen Zweigergebnis zu verstehen, der durch die Beschäftigten abgedeckt ist, die nach der Schwerpunktzurordnung tatsächlich die in der Position der Systematik genannte Tätigkeit ausüben. Die unterschiedlichen Anteile des „Reinheitsgrades“ für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile, die für ausgewählte Industriezweige in der Tabelle 9 dargestellt sind, zeigen gleichzeitig die Abweichung der Ergebnisse für die zu Grunde liegenden Einheiten voneinander. Je niedriger der ausgewiesene Prozentsatz ist, desto größer ist die Streuung der Unternehmen über die verschiedenen Industriezweige; für fachliche Unternehmensteile gilt entsprechend, daß das Ergebnis um so mehr durch Beschäftigte in schwerpunktmäßig zugeordneten Unternehmen anderer Industriezweige beeinflusst wird, je niedriger der „Reinheitsgrad“ ist. Für die gleichen Industriezweige ist im Schaubild die relative Abweichung des Ergebnisses für fachliche Unternehmensteile gegenüber dem für Unternehmen, gemessen an der Beschäftigtenzahl, dargestellt. Diese Darstellung kann nur die Verschiebungen per Saldo aufzeigen. Auch bei annähernder Gleichheit der Beschäftigtenzahl können sich, wie oben dargelegt, durch das unterschiedliche Gewicht und die Anzahl der Industriezweige, aus denen sich die Ergebnisse zusammensetzen, bei Betrachtungen über einen längeren Zeitraum, grundlegende Verschiebungen ergeben.

Tabelle 9: „Reinheitsgrad“ der Industriezweige 1967¹⁾

Industriezweig	„Reinheitsgrad“ der Industriezweige für	
	Unternehmen	fachliche Unternehmensteile
	%	
Mineralölverarbeitung	79,0	95,2
Grobsteinzeugindustrie	98,8	76,6
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	76,2	96,8
Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	68,3	16,3
NE-Metallhütten, -umschmelzwerke und -scheideanstalten	78,2	76,2
NE-Metallhalbzeugwerke	70,4	79,8
Eisen-, Stahl-, Tempergießerei	81,0	61,0
NE-Metallgießerei	86,8	61,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	83,8	71,2
Stahlverformung	87,6	80,3
Stahl- und Leichtmetallbau	87,3	79,4
Maschinenbau	86,2	90,5
Straßenfahrzeugbau	89,6	84,8
Herstellung von Handelswaffen und deren Munition	94,1	33,6
Werkzeugindustrie	89,9	69,1
Heiz- und Kochgeräte-Industrie	67,8	87,5
Stahlblechwarenindustrie	82,7	81,1
Stahlrohrmöbelindustrie	78,0	68,0
NE-Metallblechwarenindustrie	69,8	74,8
Herstellung von Fahrradteilen und Kraffradeinzelteilen und -zubehör	81,7	52,8
Herstellung von Kraftwagenzubehör	87,5	67,8
Schneidwaren und Besteckindustrie	90,4	80,4
Füllhalter- und Kugelschreiberindustrie	92,9	71,7
Kohlenwertstoffindustrie	65,5	80,9
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	88,3	74,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	87,9	70,9
Stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie (ohne Brennerei)	91,8	83,4
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	75,7	87,3
Ölmühlenindustrie	91,4	46,4
Margarine-Industrie	68,3	99,1
Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	89,2	79,9
Fleischverarbeitende Industrie	83,0	94,9
Fischverarbeitende Industrie	93,1	83,2
Kaffeemittelindustrie	71,1	90,6
Mälzerei	99,1	54,6
Sonstige Ernährungsindustrie	76,5	62,0
Eisgewinnung	100	59,2
Zigarettenindustrie	84,8	99,3
Rauch-, Kau- und Schnupftabakindustrie	80,6	37,2

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland.

Die Aufstellung der Kreuztabelle für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile in der Gliederung nach einer ver-

kürzten Systematik²⁾ bringt durch die teilweise Zusammenfassung von systematischen Positionen eine tendenzielle Verringerung des Streuungsbildes gegenüber der Gliederung nach dem ausführlicheren systematischen Verzeichnis für die Industrieberichterstattung. Nach wie vor bleibt jedoch das Grundbild bestehen, daß die Unternehmen zahlreiche Tätigkeiten ausüben, die auch ins Gewicht fallen und die Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile sich aus vielfältigen Einzeltätigkeiten in anderen Industriezweigen zusammensetzen, die nach dem Schwerpunktprinzip zustande kommen.

Andererseits sieht die verkürzte Form der Systematik beim Maschinenbau, der Elektrotechnik, in der chemischen und in der Textilindustrie noch weitergehendere Tiefengliederungen vor, als sie in der Kreuztabelle dargestellt werden konnten. Das zur Verfügung stehende Material reicht nicht aus, um die volle Gliederung zu bringen, da die Konzentration auf die Positionen einer verkürzten Systematik aus dem Material der Industrieberichterstattung vorgenommen werden mußte und das systematische Verzeichnis für diese Erhebung diese feinere Tiefengliederung nicht enthält.

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, weist die Streuung der Unternehmen bei einigen Positionen und damit auch die Zusammensetzung der fachlichen Unternehmensteile in einigen Fällen so geringe Werte aus, daß hier eine gesonderte Erfassung fachlicher Unternehmensteile zu keinen nennenswerten Verbesserungen der Industriezweigergebnisse führen würde. Die Tabelle zeigt zunächst nur einmal die Vielfältigkeit der Tätigkeiten der Unternehmen über ihren Schwer-

punkt hinaus an. Konkrete Aufteilungskriterien für fachliche Unternehmensteile können damit noch nicht gewonnen werden, zumal auch die mitunter stark ins Gewicht fallenden nichtindustriellen Teile der Industrieunternehmen hier nicht berücksichtigt werden konnten.

V. Schlußbemerkungen

Bessere Informationen über die Bildung fachlicher Unternehmensteile sind mit der Abwicklung des Programms für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 zu erwarten. Zu diesem Programm gehört u. a. eine individuelle Zusammenführung der eigentlichen Zensusergebnisse mit denen der Material- und Wareneingangserhebung und der Produktionsstatistik. Aus den Ergebnissen der Produktionsstatistik können durch Zusammenfassung von Warengruppen zu Positionen einer wirtschaftssystematischen Gliederung output-orientierte fachliche Unternehmensteile gebildet werden, für die als originäres Merkmal der Wert der Absatzproduktion vorliegt. Mit Hilfe der Eckzahlen je Unternehmen für weitere Erhebungsmerkmale aus dem Zensus lassen sich dann schätzungsweise auch für fachliche Unternehmensteile aussagekräftigere Tatbestände ermitteln. Auch für die nichtindustriellen fachlichen Unternehmensteile können in einer groben systematischen Gliederung aus den Zensusunternehmensangaben für die nichtindustriellen Betriebe die Beschäftigten nachgewiesen werden, mit deren Hilfe durch geeignete Schätzmethoden weitere Merkmale ermittelt werden können.

Dipl.-Volkswirt Hans-Günther Süsser

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 604* f.

Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980

I. Bedeutung und Problematik

Sowohl von seiten der mit sozialpolitischen Aufgaben betrauten öffentlichen und privaten Stellen als auch von seiten der Wirtschaft, insbesondere der Marktforschung, werden immer wieder Vorausschätzungen der Zahl der Haushalte und Familien benötigt. Damit sollen u. a. Unterlagen bereitgestellt werden, um den Umfang zukünftiger Bedürfnisse der Haushalte und Familien schätzen zu können. Haushalte und Familien sind im sozialen Bereich empfangsberechtigt für Leistungen, im wirtschaftlichen Bereich sind sie Bedarfsträger für eine Vielzahl von Gütern und Dienstleistungen. So wird z. B. die Nachfrage nach Wohnungen nicht nur von den Wohnwünschen, sondern auch von der Zahl der Haushalte bestimmt. Vergrößert sich die Zahl der Haushalte, so steigt ceteris paribus die Nachfrage nach Wohnungen. Eine wichtige Komponente für die Vergrößerung der Zahl der Haushalte ist das Bevölkerungswachstum und die damit verbundenen Änderungen der Alters- und Familienstandsgliederung. Was hier beispielhaft für die Wohnungen gesagt wurde, gilt natürlich noch für viele andere Güter und Dienstleistungen, für die primär der Haushalt bestimmend ist. Aber nicht nur die Zahl der Haushalte, sondern auch eine Reihe von Merkmalen der Haushalte bestimmen Umfang und Richtung der Nachfrage bzw. des Bedarfs der Haushalte. Die wichtigsten Merkmale sind Größe der Haushalte, Geschlecht, Familienstand und Alter des Haushaltsvorstandes. Bei einer Vorausschätzung der Zahl der Haushalte sollten deshalb auch diese Merkmale berücksichtigt werden und nicht nur die Zahl der Haushalte insgesamt, sondern z. B. auch die der Ein- und Mehrpersonenhaushalte vorausgeschätzt werden.

Ausgangspunkt für die Vorausschätzung der Zahl der Haushalte ist die Bevölkerungszahl. Diese und damit auch die Größe der einzelnen Bevölkerungsgruppen wird durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und den Umfang der Außenwanderung bestimmt. Für die Vorausschätzung der

Haushalte und Haushaltsstrukturen ergeben sich daraus folgende drei Gruppen von Einflußfaktoren:

- a) Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, und zwar die Entwicklung der Zahl der Personen, die einen Haushalt gründen können und die Geburtenentwicklung, die die künftigen Haushaltsgrößen beeinflusst;
- b) Möglicher Umfang der Wanderung über die Grenzen des Gebiets, für das die Vorausschätzung vorgenommen wird, in diesem Fall das Bundesgebiet;
- c) Mögliche Entwicklung der Bereitschaft, einen Haushalt zu gründen oder weiterzuführen, bei den Personen, die in dem entsprechenden Alter stehen.

Diese drei Gruppen von Faktoren wirken nicht unabhängig, sondern beeinflussen sich auch gegenseitig, wobei die Analyse der Wechselwirkungen dieser Faktorengruppen besonders schwierig ist.

Die Zahl der Haushalte, auch in der Gliederung nach Merkmalen des Haushaltsvorstandes, läßt sich — soweit sie von der Bevölkerungsentwicklung bestimmt wird — noch relativ zuverlässig vorausschätzen, wenn der Vorausschätzungszeitraum ein bis zwei Jahrzehnte nicht überschreitet. Für ihre Gliederung nach der Größe spielt die Geburtenentwicklung eine Rolle, weshalb bei einer Gliederung nach der Größe der Haushalte auch schon für einen kurzen Vorausschätzungszeitraum mit einer gewissen Unsicherheit gerechnet werden muß.

Die Wanderungen können die Haushaltszahl und die Haushaltsstruktur entscheidend verändern, auch hier werden Vorausschätzungen mit der Dauer des Zeitraumes, für den geschätzt wird, unsicherer.

Die größte Unsicherheit für die Vorausschätzung der Zahl der Haushalte nach Größe usw. geht von der letzten Faktorengruppe aus. Die in der „Nachkriegszeit“ infolge des Wohnungsmangels bestehenden Großhaushalte von verwandten Personen wurden bis Ende der fünfziger Jahre im Zusammenhang mit dem Wohnungsbau weitgehend wieder „Normal-

haushalte". Bei der Vorausschätzung spielt diese Faktorengruppe heute aber auch noch eine Rolle, allerdings aus anderen Gründen. Es steht jetzt im Vordergrund die Entscheidung der Generationen, weiter zusammenleben zu wollen oder nicht, d. h. ob mit dem Erwachsenwerden die Kinder in einem früheren Alter eigene Haushalte führen wollen. Erfolgt das unabhängig von der Eheschließung, hat das Konsequenzen für die Entwicklung der Zahl der Einpersonenhaushalte. Allein schon aus diesen wenigen Hinweisen wird ersichtlich, daß auch bei noch so sorgfältiger Abwägung der Möglichkeiten künftiger Entwicklungen, Ergebnisse von Vorausschätzungen in mehr oder weniger großem Maße von der Wirklichkeit abweichen können.

II. Methodische Grundlagen und Annahmen

1. Mögliche Wege

Eine Vorausschätzung der Zahl der Haushalte und Familien kann je nach Materiallage und Fragestellung von verschiedenen Grundlagen ausgehen und methodisch anders angelegt sein. Theoretisch wäre eine Vorausschätzung der Haushalte und Familien mit Hilfe von Zu- und Abgangswahrscheinlichkeiten denkbar. Das würde aber voraussetzen, daß Zu- und Abgänge von Haushalten ermittelt würden. Derartige statistisches Material wäre z. B. durch eine Längsschnittbeobachtung zu gewinnen. Da bei Vorausberechnungen nicht nur die Zahl der Haushalte als solche interessiert, sondern auch einige Strukturmerkmale dabei mitberücksichtigt werden sollen, müßten auch Wahrscheinlichkeiten für Strukturveränderungen, z. B. für Übergänge von Zwei- zu Drei-Personenhaushalten oder auch von Vier- zu Drei-Personenhaushalten, verfügbar sein. Ein solches statistisches Ausgangsmaterial ist aber z. Z. nicht verfügbar und auch methodisch schwierig zu gewinnen. Zudem muß in diesem Zusammenhang die Frage gestellt werden, ob durch ein aufwendiges Verfahren eine Verbesserung der Treffsicherheit von Haushaltsvorausberechnungen gegenüber einem einfacheren Verfahren erreicht werden kann und wenn ja, ob das Ausmaß der Verbesserung im rechten Verhältnis zum Aufwand steht.

Für die Vorausschätzung der Zahl der Haushalte und Familien wird deshalb ein anderer Weg beschritten. Es wird von einer Analyse der bisherigen Entwicklung ausgegangen; und zwar ist es möglich, auf Grund der Ergebnisse des Mikrozensus in der Gliederung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand Haushaltsvorstandsquoten zu berechnen¹⁾. Unter Haushaltsvorstandsquoten wird der Anteil der Haushaltsvorstände, gegliedert nach der Haushaltsgröße, an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe nach Geschlecht, Alter und Familienstand verstanden; also z. B. wie groß der Anteil der verheirateten Männer im Alter von 30 bis unter 40 Jahren, die einem 3-Personenhaushalt vorstehen, an allen verheirateten Männern gleichen Alters ist. Diese Haushaltsvorstandsquoten in Verbindung mit der Bevölkerungsvorausberechnung bilden dann die Grundlage für die Vorausberechnung der Haushalte. Das gleiche ist auch möglich für die Familien, wobei man statt der Haushaltsvorstandsquoten Familienvorstandsquoten verwenden müßte. Die Vorausberechnung der Zahl der Familien nach verschiedenen Merkmalen ist aber nicht Gegenstand dieses Aufsatzes.

2. Statische und dynamische Betrachtungsweise

Für die Schätzung der Zahl der Haushalte in einem künftigen Zeitpunkt bieten sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten an:

- Vorausschätzung mit konstanten Haushaltsvorstandsquoten (statische Betrachtungsweise)
- Vorausschätzung mit variablen Haushaltsvorstandsquoten (dynamische Betrachtungsweise).

¹⁾ Vgl. „Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur“, in WiSta 1970/7, S. 343–348, 404*.

Bei der statischen Betrachtungsweise wird von den neuesten Informationen ausgegangen und angenommen, daß die festgestellten Strukturen auch künftig erhalten bleiben. Das bedeutet, daß mit dieser Betrachtungsweise ermittelt werden kann, wie sich Zahl und Struktur der Haushalte künftig allein auf Grund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verändern würden, welche Einflüsse also vom Bevölkerungswachstum und von Änderungen der Alters- und Familienstandsgliederung der Bevölkerung ausgehen.

Bei der dynamischen Betrachtungsweise werden auf Grund der bisher beobachteten Entwicklung in den einzelnen Alters- und Familienstandsgruppen Annahmen darüber gemacht, wie sich die Haushaltsvorstandsquoten künftig wahrscheinlich entwickeln werden. Diese durch Trendextrapolation ermittelten Quoten werden dann auf die Bevölkerungsvorausberechnung angewendet.

3. Annahmen für die Vorausschätzung

Wie die bisherigen Untersuchungen gezeigt haben, wirken auf die Entwicklung der Zahl der Haushalte verschiedene Faktoren ein, deren Gewicht teilweise schwer abzuschätzen war²⁾. Daraus und aus der Tatsache, daß eine Vorausberechnung der Haushalte nach ausgewählten Strukturmerkmalen für die Bundesrepublik von der amtlichen Statistik erstmals vorgenommen wird, wurden für die vorliegende Vorausschätzung der Haushalte zwei Konsequenzen gezogen: es wurde nur ein Vorausschätzungszeitraum von zehn Jahren gewählt und nicht nur mit einer Annahme gearbeitet, sondern mehrere Annahmen gemacht, um auf Grund des heutigen Kenntnisstandes die zahlenmäßigen Konsequenzen unterschiedlicher Entwicklungen vergleichen und beurteilen zu können.

Neben der Vorausschätzung der Haushalte mit konstanten Haushaltsvorstandsquoten wurden noch drei weitere Vorausschätzungen vorgenommen. Die gemachten Annahmen sind in der folgenden Übersicht stichwortartig zusammengestellt. Die bei der Extrapolation angenommene Veränderung der Haushaltsvorstandsquoten berücksichtigt die vermutete Wandlung in der Bereitschaft zur Haushaltsgründung.

Grundlagen und Annahmen für die Vorausschätzung der Haushalte

Grundlage	Kurzbezeichnung	Annahme
		Erläuterung der Annahme
Bevölkerungsvorausschätzung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	K	Die Haushaltsvorstandsquoten, so wie sie der Mikrozensus von 1969 ermittelt hat, wurde für 1975 und 1980 konstant gehalten. Eine Veränderung wurde also nicht angenommen.
	I	Die Entwicklung der Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht, Alter und Familienstand, wie sie sich auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung 1961 und des Mikrozensus von 1964, 1966 und 1968 ergeben hat, wurde bis 1980 extrapoliert.
	II	Die Entwicklung der Haushaltsvorstandsquoten, wie sie sich auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung 1961 und des Mikrozensus von 1964, 1966 und 1968 ergeben hat, wurde so extrapoliert, daß die sich bei der Annahme I zwischen 1975 und 1980 ergebenden Zu- bzw. Abnahmen halbiert wurden.
Bevölkerungsvorausschätzung ohne Familienstand nur nach Geschlecht und Alter	III	Die Entwicklung der Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht und Alter, wie sie sich auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung 1961 und des Mikrozensus von 1964, 1966 und 1968 ergeben hat, wurde bis 1980 extrapoliert.

Für die Beurteilung der künftigen Entwicklung und damit für die Vorausberechnung sind drei weitere Gesichtspunkte von Bedeutung: Zwischen 1961 und 1969 wurde beobachtet, daß sowohl bei den verwitweten und geschiedenen Männern als auch den ledigen, verwitweten und geschiedenen Frauen die Haushaltsvorstandsquoten relativ stark zugenommen haben. Selbst bei der ohnehin schon hohen Haushaltsvor-

²⁾ Vgl. WiSta 1970/7, S. 348.

standsquote der verheirateten Männer wurde eine Zunahme der Quoten beobachtet. Da auf Grund der bisherigen relativ starken Zunahmen der Haushaltsvorstandsquoten damit gerechnet werden muß, daß diese sich künftig abschwächen können — insbesondere bei den Einpersonenhaushalten —, wurde eine solche Abschwächung als Annahme II durchgerechnet.

Tabelle 1: Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht und Familienstand

Wohnberechtigte Haushaltsvorstände in % der jeweiligen Wohnbevölkerung

Familienstand	Männer		Frauen	
	1961 ¹⁾	1969 ²⁾	1961 ¹⁾	1969 ²⁾
Ledig	6,8	6,8	9,7	11,0
Verheiratet	96,1	97,4	1,2	1,2
Verwitwet	86,7	76,4	75,0	82,5
Geschieden	70,2	79,3	79,1	88,6

¹⁾ Volkszählung. — ²⁾ Mikrozensus.

Es sei in diesem Zusammenhang noch erwähnt, daß von diesen acht Gruppen die verheirateten Männer mit 14,8 Mill. und die verwitweten Frauen mit 3,7 Mill. zahlenmäßig am bedeutendsten sind. Da auf die übrigen sechs Gruppen nur 3,8 Mill. Haushalte von insgesamt 22,3 Mill. entfallen, bestimmen jene beiden Gruppen die künftige Entwicklung der Haushaltszahlen am stärksten, d. h. Änderungen in den Annahmen über die künftige Entwicklung wirken sich bei den verheirateten Männern und den verwitweten Frauen quantitativ am stärksten im Vorausschätzungsergebnis aus.

Tabelle 2: Haushaltsvorstände im April 1969 nach Geschlecht und Familienstand

Ergebnis des Mikrozensus
1 000

Familienstand	Männer		Frauen	
	1 000	%	1 000	%
Ledig	838	5,1	1 288	22,2
Verheiratet	14 828	90,0	185	3,2
Verwitwet	581	3,5	3 728	64,2
Geschieden	233	1,4	606	10,4
Insgesamt	16 480	100	5 807	100

4. Zusammenhang mit der Bevölkerungsvorausschätzung

Bei der Bevölkerungsvorausschätzung, die den Annahmen I und II zugrunde liegt, handelt es sich um eine Vorausschätzung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nach der Methode der geburtsjahrgangsweisen Fortschreibung auf Grund von Annahmen, die sich auf die neuesten Ergebnisse aus den laufenden Bevölkerungsstatistiken stützen. Ausgangsbasis ist die fortgeschriebene Bevölkerung am 1. Januar 1968, gegliedert nach Geschlecht, Alter und Familienstand. Zur Berechnung der ab 1968 neu hinzukommenden Geburtsjahrgänge wurden die altersspezifischen Geburtenziffern der verheirateten und unverheirateten Frauen im Durchschnitt der Jahre 1966/67 verwendet, die global an den Geburtenrückgang im Jahre 1968 angepaßt wurden.

Die Vorausschätzung, die der Annahme III zugrunde liegt, berücksichtigt den Familienstand nicht. Sie liegt für 1975 (1980) im Gesamtergebnis von 278 000 (559 000) Personen niedriger als die den Annahmen I und II zugrunde liegende Bevölkerungsvorausschätzung, insbesondere weil die Werte für die jüngeren Geburtsjahrgänge niedriger liegen. Sie dürfte dadurch dem bisher beobachteten Geburtenrückgang³⁾ bereits etwas besser Rechnung tragen als die Vorausberechnung in der Gliederung nach Geschlecht, Alter und Familienstand.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung allgemein und der im Bundesgebiet ansässigen Ausländer wurden die in einem kürzlich erschienenen Aufsatz über die Vorausschätzung der Erwerbspersonen⁴⁾ erläuterten Annahmen verwendet. Über die Entwicklung der Zahl ausländischer Arbeitneh-

mer ist vom „Interministeriellen Informations- und Koordinierungskreis für Vorausschätzungen auf dem Gebiete des Erwerbslebens“ ein Modell entwickelt worden. Die sich daraus für die künftige Zahl der Haushalte ergebenden möglichen Konsequenzen können hier nur global, nicht jedoch in der Gliederung nach Merkmalen des Haushalts und des Haushaltsvorstandes berücksichtigt werden.

Beide Bevölkerungsvorausberechnungen gehen von der Wohnbevölkerung aus. Im Rahmen der Haushalts- und Familienstatistik wird jedoch die wohnberechtigte Bevölkerung zugrunde gelegt, um alle Haushaltsvorstände und alle Haushaltsmitglieder, die z. B. an ihrem Arbeits- und Ausbildungs-ort einen zweiten Wohnsitz haben, auch in den Haushalt ihrer Familie mit einzubeziehen; denn z. B. für die Wohnungswirtschaft ist die Gesamtzahl der Haushaltsangehörigen, gleichgültig ob sie ständig oder nicht ständig im Haushalt wohnen, für die Beurteilung der möglichen Wohnungsnachfrage eine wichtige Größe. Für die Vorausschätzung der Haushalte wurde das rechnerisch berücksichtigt.

Für die Vorausschätzung der Zahl der Haushalte nach der Größe wurden die je Alter und Familienstandsgruppe ermittelten Haushaltsvorstandsquoten noch nach der Haushaltsgröße aufgegliedert. Diese Quoten wurden dann entsprechend dem gewählten Vorausschätzungsverfahren für 1975 bzw. 1980 extrapoliert und auf die jeweiligen Bevölkerungsvorausschätzungszahlen angewendet. Aus den so für 1975 und 1980 geschätzten Haushaltszahlen in der Gliederung nach der Haushaltsgröße läßt sich wiederum eine Gesamtbevölkerungszahl errechnen und mit der vorausgeschätzten Bevölkerungszahl unter Berücksichtigung der Anstaltsbevölkerung vergleichen. Sind bei der Extrapolation der Haushaltsvorstandsquoten nun z. B. die Quoten der Vier-Personenhaushalte so variiert worden, daß sie relativ zu stark fallen, kann das zur Folge haben, daß die, wie eben erläutert, berechnete Bevölkerungszahl mit der der Bevölkerungsvorausberechnung nicht übereinstimmt, sondern diese unterschreitet. Ein derartiger Vergleich kann entweder zur Korrektur der projizierten Quoten veranlassen oder der Überprüfung der Annahmen der Bevölkerungsvoraus-schätzung dienen.

Für die Berechnung der Zahl der Haushalte (ohne Gliederung nach der Größe) bis 1980 ist die heute lebende Bevölkerung maßgebend. Für eine Vorausberechnung der Zahl der Haushalte in der Gliederung nach der Haushaltsgröße spielen aber die in diesen zehn Jahren geborenen Kinder mit eine Rolle. Annahmen über eine Veränderung der Geburtenquote haben Konsequenzen für die Gliederung der Haushalte nach der Größe. Bestimmte bis 1969 beobachtete Trends in der Entwicklung der Haushaltsvorstandsquoten unterteilt nach der Haushaltsgröße lassen sich zum Teil mit der sinkenden Geburtenquote erklären. Wenn man künftig einen weiteren Rückgang der Geburtenquote annimmt, hat das Auswirkungen auf die Entwicklung der Mehrpersonenhaushalte, insbesondere der Haushalte mit vier und mehr Personen. Es bestehen also zwischen Haushaltsvorausberechnungen, wenn das Merkmal Größe der Haushalte einbezogen wird, Zusammenhänge und Wechselwirkungen hinsichtlich der Annahmen bei der Haushaltsvorausberechnung und den Annahmen über die künftige Geburtenentwicklung bei der Bevölkerungsvorausberechnung. Diese Zusammenhänge und Wechselwirkungen bedürfen hinsichtlich ihrer methodischen Konsequenzen für Vorausberechnungen der Bevölkerung und Haushalte noch einer eingehenden Untersuchung.

III. Ergebnisse

1. Haushalte nach Zahl und Größe

1957 gab es 18,3 Mill. Haushalte in der Bundesrepublik, 1969 betrug die Zahl der Haushalte 22,3 Mill. Während in diesem Zeitraum für die Ein- und Zwei-Personenhaushalte eine mehr oder weniger starke Zunahme festgestellt werden konnte, nahm die Zahl der Drei- und Mehrpersonenhaushalte nur geringfügig zu. Verbunden mit der Zunahme der Zahl der Haushalte war ein weiterer Rückgang in der durchschnitt-

³⁾ Vgl. „Überlegungen zum Geburtenrückgang“, in WiSta 1970/5, S. 232 f. — ⁴⁾ Vgl. „Vorausschätzung der Erwerbspersonen bis 1985“, in WiSta 1970/9, S. 459 ff.

lichen Haushaltsgröße, und zwar von 2,9 Personen 1957 auf 2,7 Personen im Jahre 1969.

Tabelle 3: Privathaushalte nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	1957 ¹⁾	1961 ²⁾	1966 ²⁾	1969 ²⁾
1 000				
1 Person	3 353	4 010	5 145	5 754
2 Personen	4 897	5 156	5 972	6 090
3 Personen	4 213	4 389	4 456	4 358
4 und mehr Personen	5 855	5 905	5 967	6 085
Insgesamt	18 318	19 460	21 540	22 287
1957 = 100				
1 Person	100	120	153	172
2 Personen	100	105	122	124
3 Personen	100	104	106	103
4 und mehr Personen	100	101	102	104
Insgesamt	100	106	118	122
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)				
Insgesamt	2,94	2,88	2,74	2,69

¹⁾ Mikrozensus. — ²⁾ Volkszählung.

Allein auf Grund der Änderung der Bevölkerungsstruktur (Annahme K) würde sich die Zahl der Haushalte bis 1980 gegenüber der heutigen Zahl nur unwesentlich ändern. Die durchschnittliche Haushaltsgröße würde bei 2,7 Personen bleiben. Geht man davon aus, daß sich der in der Vergangenheit beobachtete Trend der Haushaltsvorstandsquoten in der Gliederung nach der Haushaltsgröße bis 1980 fortsetzt, so würde die Zahl der Haushalte 1975 auf rd. 23 Mill. und bis

1980 auf 23,8 Mill. ansteigen. Dabei würden die Einpersonenhaushalte bis 1980 um 21 % zunehmen, die Drei- und Vierpersonenhaushalte dagegen um 1 % abnehmen (Annahme I). Nimmt man dagegen an, daß sich die beobachteten Zu- bzw. Abnahmen in den Haushaltsvorstandsquoten künftig abschwächen, so steigt die Zahl der Haushalte bis 1980 nur auf rd. 23,1 Mill. Nach dieser Annahme würden die Einpersonenhaushalte nur um 9 %, alle Mehrpersonenhaushalte dagegen um 1 % zunehmen (Annahme II).

Legt man der Vorausberechnung der Haushalte die Bevölkerungsvorausberechnung ohne die Gliederung nach dem Familienstand zugrunde (Annahme III), ergibt sich für 1980 eine Haushaltszahl von rd. 24 Mill. Wie bei den anderen beiden Annahmen, nehmen auch hier die Einpersonenhaushalte am stärksten zu, und zwar um 25 %, dabei liegt die Zunahme der Einpersonenhaushalte von Männern nach allen drei Annahmen über der der Frauen (vgl. Tabelle 5), was u. a. damit zusammenhängen könnte, daß die Zahl der Kriegerwitwen abnimmt.

Hinsichtlich der Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße zeigen alle drei Annahmen bis 1980 einen Rückgang von 2,7 auf durchschnittlich 2,6 Personen pro Haushalt.

In dem Zwölf-Jahreszeitraum von 1957 bis 1969 nahm die Zahl der Privathaushalte um 21,7 % zu, und sie würde von 1969 bis 1980 — also in elf Jahren — nach der Vorausschätzung (Annahme I) nur um 6,7 % anwachsen. Aber auch die Veränderung der Bevölkerungszahlen weist die gleiche Tendenz auf. Die Bevölkerung nahm von 1957 bis 1969 um 12,8 % zu und wird nach der Bevölkerungsvorausschätzung von 1969 bis 1980 nur um 3,3 % anwachsen.

Tabelle 4: Vorausschätzung der Privathaushalte nach der Haushaltsgröße bis 1980

Haushaltsgröße	1975				1980			
	Nach der Annahme							
	K	I	II	III	K	I	II	III
1 000								
1 Person	5 694	6 490	6 050	6 463	5 690	6 981	6 295	7 183
2 Personen	5 943	6 256	6 110	6 157	5 880	6 452	6 174	6 270
3 Personen	4 339	4 263	4 343	4 335	4 428	4 331	4 421	4 430
4 und mehr Personen	6 169	6 006	6 116	6 030	6 285	6 006	6 175	6 087
Insgesamt	22 145	23 015	22 619	22 985	22 283	23 770	23 065	23 950
1969 = 100								
1 Person	99	113	105	112	99	121	109	125
2 Personen	98	103	100	101	97	106	101	103
3 Personen	100	98	100	99	102	99	101	102
4 und mehr Personen	101	99	101	99	103	99	101	100
Insgesamt	99	103	101	103	100	107	103	107
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)								
Insgesamt	2,71	2,62	2,67	2,63	2,72	2,58	2,66	2,58

Tabelle 5: Vorausschätzung der Privathaushalte nach Geschlecht des Haushaltsvorstandes und nach Haushaltsgröße bis 1980

Geschlecht des Haus- haltsvorstandes	Haushaltsgröße	1975				1980			
		Nach der Annahme							
		K	I	II	III	K	I	II	III
1 000									
Männer	Einpersonenhaushalte	1 547	1 705	1 609	1 753	1 591	1 932	1 746	2 024
	Mehrpersonenhaushalte	14 990	15 190	15 152	15 266	15 188	15 533	15 421	15 621
	Zusammen	16 537	16 895	16 761	17 019	16 779	17 465	17 167	17 645
Frauen	Einpersonenhaushalte	4 147	4 785	4 441	4 710	4 099	5 049	4 549	5 159
	Mehrpersonenhaushalte	1 461	1 335	1 417	1 256	1 405	1 256	1 349	1 146
	Zusammen	5 608	6 120	5 858	5 966	5 504	6 305	5 898	6 305
Insgesamt	Einpersonenhaushalte	5 694	6 490	6 050	6 463	5 690	6 981	6 295	7 183
	Mehrpersonenhaushalte	16 451	16 525	16 569	16 522	16 593	16 789	16 770	16 767
	Insgesamt	22 145	23 015	22 619	22 985	22 283	23 770	23 065	23 950
1969 = 100									
Männer	Einpersonenhaushalte	101	112	105	115	104	126	114	132
	Mehrpersonenhaushalte	100	102	101	102	102	104	103	104
	Zusammen	100	103	102	103	102	106	104	107
Frauen	Einpersonenhaushalte	98	113	105	111	97	119	108	122
	Mehrpersonenhaushalte	92	84	90	79	89	79	85	72
	Zusammen	97	105	101	103	95	109	102	109
Insgesamt	Einpersonenhaushalte	99	113	105	112	99	121	109	125
	Mehrpersonenhaushalte	100	100	100	100	100	102	101	101
	Insgesamt	99	103	101	103	100	107	103	107

Die Verlangsamung des Zuwachses der Zahl der Privathaushalte gegenüber der Vergangenheit ergibt sich aus der Bevölkerungsvorausschätzung wegen der geringeren Zunahme der Zahl der Verheirateten und der verwitweten Frauen. Kamen z. B. in den letzten zehn Jahren 9,4 Mill. in das heiratsfähige Alter (1969 25 bis unter 35 Jahre alt), können es bis 1980 höchstens nur 7,6 Mill. sein (1980 25 bis unter 35 Jahre alt).

Berücksichtigt man noch die Zunahme der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte um rd. 630 000 bis 1980, wie sie sich nach dem Modell des „Interministeriellen Informations- und Koordinierungskreises für Vorausschätzungen auf dem Gebiet des Erwerbslebens“ ergibt, so würde sich die Zahl der Haushalte dadurch um rd. 200 000 erhöhen, denn nach den Ergebnissen des Mikrozensus von 1969 sind rd. ein Drittel der Ausländer Haushaltsvorstände. Wiederum ein Drittel der Haushalte von Ausländern sind Einpersonenhaushalte.

2. Haushalte nach Familienstand und Alter des Haushaltsvorstandes

Untersucht man die Zunahme der Haushalte nach Geschlecht und Familienstand des Haushaltsvorstandes (Annahme I und II), so zeigt sich, daß sich für die beiden größten Gruppen, nämlich die Haushalte der verheirateten Männer und die der verwitweten oder geschiedenen Frauen, wenn sich nur die Bevölkerungsstruktur ändern würde, eine Zunahme bis 1980 um 1 % bzw. eine Abnahme um 2 % ergeben würde. Nach

den Annahmen I und II dagegen nimmt die Zahl der Haushalte der verheirateten Männer um 3 % und die der verwitweten oder geschiedenen Frauen um 10 bzw. 4 % zu. Bei der Annahme III ist eine Aufgliederung nach dem Familienstand nicht erfolgt.

Nach dem Alter der Haushaltsvorstände gegliedert, nehmen allein auf Grund der Bevölkerungsveränderung bis 1980 Haushalte mit einem 40- bis 50jährigen Haushaltsvorstand um 10 % und solche mit einem 50- bis 60jährigen Haushaltsvorstand um 9 % zu. Haushalte mit einem unter 40jährigen Haushaltsvorstand nehmen bis 1980 um 3 % und solche mit einem über 60 Jahre altem Haushaltsvorstand um 7 % ab. Berücksichtigt man die bisherige Entwicklung, so ergibt sich nach den Annahmen I und II die stärkste Zunahme bei den Haushalten mit einem 40 bis 50 Jahre alten Haushaltsvorstand, und zwar bei den Männern, während sie nach der Annahme III bei den 50 bis 60 Jahre alten Haushaltsvorständen liegt. Hierin dürfte sich u. a. der bereits erwähnte Sachverhalt ausdrücken, daß in der der Annahme III zugrunde liegenden Vorausberechnung die Altersstruktur eine etwas andere ist als bei der Vorausberechnung für Annahme I und II.

3. Zusammenfassung

Die Annahme K wurde durchgerechnet, um den Einfluß von Änderungen im Bevölkerungsaufbau nach Geschlecht, Alter und Familienstand auf die Zahl der Haushalte zu untersuchen. Dabei war von vornherein klar, daß eine derartige Annahme

Tabelle 6: Vorausschätzung der Privathaushalte nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes bis 1980

Geschlecht	Familienstand Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren des Haushaltsvorstandes	1975				1980			
		Nach der Annahme							
		K	I	II	III	K	I	II	III
1 000									
Männer	Ledig	834	983	908	.	869	1 189	1 030	.
	Verheiratet	14 839	14 990	14 958	.	15 031	15 296	15 206	.
	Verwitwet oder geschieden	864	922	895	.	879	980	931	.
	Zusammen	16 537	16 895	16 761	17 019	16 779	17 465	17 167	17 645
	unter 40	6 083	6 320	6 227	6 515	5 747	6 125	5 961	6 462
	40— 50	3 590	3 684	3 646	3 665	3 998	4 143	4 082	4 136
	50— 60	2 469	2 434	2 457	2 491	3 159	3 151	3 161	3 205
	60 und älter	4 395	4 457	4 451	4 348	3 875	4 046	3 963	3 842
Frauen	Ledig	1 148	1 336	1 240	.	1 076	1 360	1 217	.
	Verheiratet	165	165	165	.	165	165	165	.
	Verwitwet oder geschieden	4 295	4 619	4 453	.	4 263	4 780	4 516	.
	Zusammen	5 608	6 120	5 858	5 966	5 504	6 305	5 898	6 305
	unter 40	606	745	671	685	582	782	678	786
	40— 50	468	495	484	455	442	477	462	437
	50— 60	890	939	916	1 105	913	984	950	1 302
	60 und älter	3 644	3 941	3 787	3 721	3 567	4 082	3 808	3 780
Insgesamt	Ledig	1 982	2 319	2 148	.	1 945	2 549	2 247	.
	Verheiratet	15 004	15 155	15 123	.	15 196	15 461	15 371	.
	Verwitwet oder geschieden	5 159	5 541	5 348	.	5 142	5 760	5 447	.
	Zusammen	22 145	23 015	22 619	22 985	22 283	23 770	23 065	23 950
	unter 40	6 689	7 065	6 898	7 200	6 329	6 907	6 639	7 248
	40— 50	4 058	4 179	4 130	4 120	4 440	4 620	4 544	4 573
	50— 60	3 359	3 373	3 373	3 596	4 072	4 135	4 111	4 507
	60 und älter	8 039	8 398	8 218	8 069	7 442	8 108	7 771	7 622
1969 = 100									
Männer	Ledig	100	117	108	.	104	142	123	.
	Verheiratet	100	101	101	.	101	103	103	.
	Verwitwet oder geschieden	106	113	110	.	108	120	114	.
	Zusammen	100	103	102	103	102	106	104	107
	unter 40	104	108	106	111	98	104	102	110
	40— 50	105	108	107	107	117	121	119	121
	50— 60	93	92	93	94	119	119	119	121
	60 und älter	97	98	97	96	85	89	87	85
Frauen	Ledig	89	104	96	.	84	106	94	.
	Verheiratet	89	89	89	.	89	89	89	.
	Verwitwet oder geschieden	99	107	103	.	98	110	104	.
	Zusammen	97	105	101	103	95	109	102	109
	unter 40	93	115	103	106	90	120	104	121
	40— 50	78	82	80	75	73	79	77	72
	50— 60	81	86	84	101	83	90	87	119
	60 und älter	105	114	109	108	103	117	110	109
Insgesamt	Ledig	93	109	101	.	91	120	106	.
	Verheiratet	100	101	101	.	101	103	102	.
	Verwitwet oder geschieden	100	108	104	.	100	112	106	.
	Zusammen	99	103	101	103	100	107	103	107
	unter 40	103	108	106	111	97	106	102	111
	40— 50	101	104	103	102	110	115	113	114
	50— 60	90	90	90	96	109	111	110	120
	60 und älter	100	105	103	101	93	101	97	95

unrealistisch ist, weil sie von einer Konstanz beobachteter Strukturen ausgeht. Es zeigt sich nämlich, daß nahezu die gesamte Zunahme der Haushalte auf nicht-demographische Faktoren zurückgehen wird, d. h. also auf die Bereitschaft zur Haushaltsgründung oder zur Weiterführung bestehender Haushalte, insbesondere solcher von älteren Menschen.

Aus der Analyse des bisherigen Zusammenhanges von Bevölkerungswachstum und Zunahme der Zahl der Haushalte ergibt sich, daß die Zahl der Haushalte bisher relativ etwa doppelt so stark zunahm wie die Bevölkerung. Da sich nach der Bevölkerungsvorausschätzung die Bevölkerungszunahme bis 1980 verlangsamt (+ 3,3 %), verlangsamt sich auch die Zunahme der Zahl der Haushalte gegenüber der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung.

Versucht man unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung und der Ergebnisse der Vorausschätzungen nach den Annahmen I bis III zu beurteilen, welches Ergebnis der tatsächlichen Entwicklung am nächsten kommen kann, sprechen folgende Überlegungen dafür, daß dies die Annahme I sein könnte:

- a) Der bei dieser Annahme zum Ausdruck kommende Trend zur Verminderung der durchschnittlichen Haushaltsgröße scheint — was sich im Vergleich mit dem Ergebnis der Annahme III zeigt —, den in den letzten Jahren beobachteten Geburtenrückgang in seinen Auswirkungen auf die Haushaltsgröße besser zu berücksichtigen, und zwar durch eine wenn auch nur geringfügige Abnahme der Haushalte zusammen mit 3 und mehr Personen, was bei Annahme III nicht der Fall ist.
- b) In der Vergangenheit wurde beobachtet, daß die relative Zunahme der Haushaltszahl stärker als die der Bevölke-

rung war. Nach der Bevölkerungsvorausschätzung nimmt die Bevölkerung bis 1980 um 3,3 % zu. Nach der Annahme II dagegen wäre die relative Zunahme der Haushaltszahl sogar noch etwas niedriger. Dazu kommt noch, daß bei den Annahmen II und III die Haushalte mit 3 und mehr Personen leicht zunehmen.

- c) Der Rückgang in der relativen Zunahme der Einpersonenhaushalte in der Annahme I ist nicht so stark wie bei Annahme II und entspricht deshalb eher der bisherigen Entwicklung.

Eine Unbekannte stellt jedoch die Entwicklung der künftigen Lebensverhältnisse der in der Bundesrepublik arbeitenden Ausländer dar. Nimmt bei dieser Gruppe die Neigung, in Gemeinschaftsunterkünften zu leben, ab und gleichzeitig auch die Möglichkeit, außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften zu leben, zu, so könnte von da aus eine Erhöhung der Haushaltszahl ausgehen, die möglicherweise in der Größenordnung von 100 000 bis 200 000 Haushalten liegen könnte. Das gleiche gilt auch, wenn die Zahl der Ausländer stärker als im erwähnten Modell angenommen zunimmt.

Würde sich der Trend zur Haushaltsverkleinerung stärker als angenommen fortsetzen (z. B. früheres Ausscheiden von Kindern aus dem elterlichen Haushalt) und die Zahl der Haushalte von Ausländern um mehr als rd. 200 000 zunehmen, so wäre nicht auszuschließen, daß die Zahl der Haushalte bis 1980 möglicherweise auch um mehr als 2 Millionen zunehmen könnte. Das würde etwa einem Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße auf etwa 2,5 Personen entsprechen.

*Dipl.-Volkswirt Lothar Herberger / Dipl.-Soziologe
Hans-Joachim Borries*

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Tuberkulose 1969

Vorbemerkung

Von den nach dem Bundesseuchengesetz (BSeuG) vom 18. Juli 1961 zu meldenden übertragbaren Krankheiten hatte die Tuberkulose immer noch die größte Bedeutung. Es wird ihr daher auch für 1969 ein eigener statistischer Bericht gewidmet. Die Bundesergebnisse¹⁾ beruhen auf den Jahresmeldungen der Tuberkulosefürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern. Diese Meldungen werden von den Statistischen Landesämtern zusammengestellt und an das Statistische Bundesamt weitergeleitet.

Gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 18 BSeuG ist jeder Fall einer tuberkulösen Erkrankung, des Verdachts einer solchen sowie des Todes infolge dieser Erkrankung zu melden. Folgende Erscheinungsarten aktiver Tuberkulose (= Gruppe I) werden in diesem Bericht statistisch ausgewiesen:

- I a) und I b) = aktive, offene Tuberkulose der Atmungsorgane mit bzw. ohne Bakteriennachweis
- I c) = aktive, geschlossene Tuberkulose der Atmungsorgane
- I d) = aktive Tuberkulose anderer Organe

Die Gruppe II = inaktive Tuberkulose (Überwachungsfälle) und die weiteren Gruppen (z. B. Beobachtungsfälle), nach denen die Tuberkulosefürsorgestellen auch unterscheiden, werden auf Bundesebene statistisch nicht zusammengefaßt.

Bezüglich der Sterbefälle an Tuberkulose wurden für diesen Bericht die Ergebnisse der amtlichen Todesursachenstatistik mit vorläufigen Zahlen für 1969 herangezogen. Über die Zahl der Tuberkulosekranken Häuser, der vorhandenen Tuberkulosebetten und der in Tuberkulosekranken Häusern behandel-

ten Patienten sowie über die öffentlichen Ausgaben für die Tuberkulose wird ebenfalls berichtet.

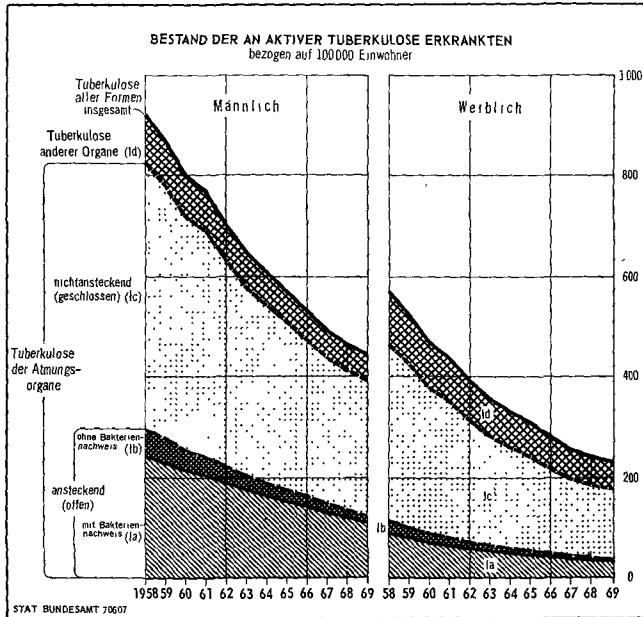
Rückgang des Bestandes an Aktiv-Tuberkulösen um rd. 5 %

Ähnlich wie 1968 mit 10 000 (4,5 %) ging 1969 der Bestand um rd. 11 000 Aktiv-Tuberkulöse von 211 075 auf 199 977 zurück, wovon 126 890 männlichen und 73 087 weiblichen Geschlechts waren. Dies entspricht einer Bestandsziffer von 442 bzw. 230 Personen auf 100 000 Einwohner des jeweiligen Geschlechts. 1967 betrug die Bestandsabnahme noch 8 %, 1966 7 % (vgl. Schaubild 1).

Nach Formen der Tuberkulose sowie nach dem Geschlecht (vgl. Tabelle 1) war die größte Abnahme mit rd. 10 % bei der offenen Tuberkulose der Atmungsorgane des männlichen Geschlechts und rd. 8 % des weiblichen Geschlechts festzustellen. Diese epidemiologisch wichtigste Gruppe umfaßte Ende 1969 noch 47 310 Personen gegenüber 52 130 Ende 1968, wobei jemals etwa dreimal so viel Männer wie Frauen als Offen-Tuberkulöse registriert wurden. Wie das Schaubild 2 zeigt, liegen die höchsten Bestandsziffern der an aktiver Tuberkulose Erkrankten bei den über 40jährigen Männern mit einem Gipfel bei den 55- bis 65jährigen, deren Ziffern um 900 betragen, und bei den 35- bis 55jährigen Frauen mit einer Ziffer von rd. 300. In diesen Altersgruppen ist die Häufigkeit bei den Männern rd. dreimal so hoch, im Gesamtbestand aber nur nahezu doppelt so hoch wie beim weiblichen Geschlecht. Ganz anders verhält sich die Häufigkeit bei der extrapulmonalen Form der Tuberkulose, die beim weiblichen Geschlecht — übrigens ebenso bei den Zugängen — etwas häufiger vorkommt als beim männlichen. Auch die relativen Anteile der einzelnen Tuberkuloseformen zeigen für die beiden Geschlechter sowohl beim Bestand als auch

¹⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 592* ff.

Schaubild 1



für die Zugänge ein ähnliches Bild, wenn auch beim Bestand die Anteile für die offene Tuberkulose der Atmungsorgane mit rd. 28 % beim männlichen und rd. 16 % beim weiblichen Geschlecht etwas niedriger liegen als für die Zugänge, wo sie rd. 33 und rd. 21 % betragen. Dafür liegen jene für die extrapulmonale Tuberkulose mit rd. 12 % beim männlichen und rd. 24 % beim weiblichen Geschlecht etwas höher als für die Zugänge mit rd. 10 und 21 %.

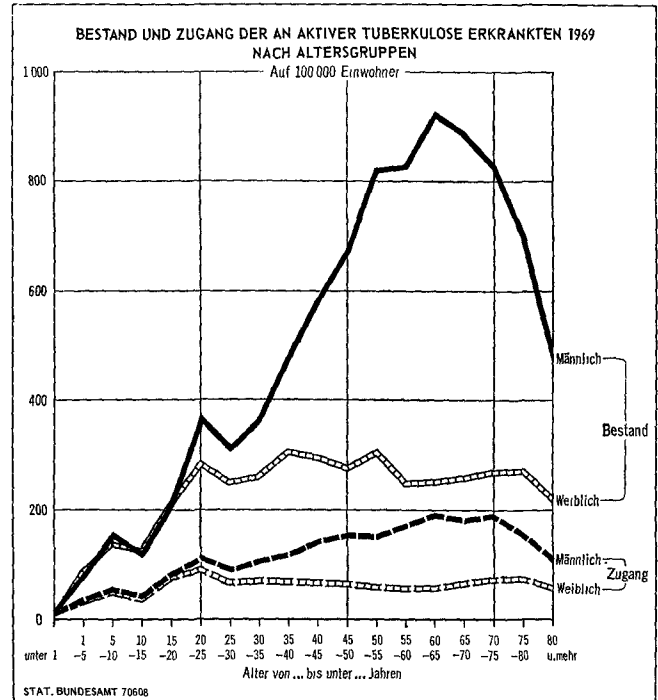
Im Vergleich der Bestandsziffern nach Ländern weist — wie bei den Zugängen — Berlin (West) mit 744 die höchste Ziffer auf. Die tiefsten Werte liegen in Hessen mit 247, gefolgt von Bremen mit 270, Baden-Württemberg mit 283 und Bayern mit 285. Gegenüber dem Vorjahre haben Bremen und Hessen mit rd. 11 bzw. 10 % den größten Rückgang zu verzeichnen, aber auch Berlin (West) mit rd. 8 % und Rheinland-Pfalz mit rd. 6 % liegen noch über dem Bundesdurchschnitt.

Tabelle 1: Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Jahresende	Tuberkulose					
	aller Formen (Ia—Id)	der Atmungsorgane			anderer Organe (extra- pulmonal) (Id)	
		mit Bakteriennachweis (Ia)	ohne (Ib)	nicht an- steckungs- fähig (ge- schlossen) (Ic)		
		Anzahl	auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
Männlich						
1958	236 023	924,4	244,0	54,3	527,7	97,3
1960 ¹⁾	209 242	805,4	214,4	40,8	465,1	83,6
1964	169 135	609,2	163,8	27,5	351,9	66,0
1965	161 037	571,6	152,0	25,2	332,0	62,8
1966	151 118	532,1	143,7	21,4	307,5	59,9
1967	140 005	492,7	131,0	16,3	289,3	56,1
1968	133 855	466,1	121,7	15,0	275,4	54,1
1969 ²⁾	126 890	441,9	111,0	12,3	266,8	51,7
Weiblich						
1958	165 794	570,3	88,5	25,8	350,8	105,1
1960 ¹⁾	137 405	467,6	71,2	17,9	288,7	89,5
1964	102 433	332,3	48,9	11,1	202,0	70,4
1965	96 537	310,2	44,8	10,0	187,9	67,5
1966	88 872	283,1	41,9	8,1	169,3	63,7
1967	81 085	257,2	37,8	6,1	153,9	59,3
1968	77 220	243,2	35,1	5,6	145,5	57,2
1969 ²⁾	73 087	230,2	32,9	4,5	138,5	54,3
Insgesamt						
1958	401 817	735,8	161,3	39,1	433,5	101,4
1960 ¹⁾	346 647	621,4	138,6	28,7	368,7	86,1
1964	271 568	463,5	103,3	18,9	273,0	68,3
1965	257 574	434,4	95,7	17,2	256,4	65,3
1966	239 990	401,4	90,3	14,4	235,0	61,9
1967	221 090	368,8	82,0	10,9	218,1	57,7
1968	211 075	349,1	76,2	10,0	207,2	55,7
1969 ²⁾	199 977	330,7	70,0	8,2	199,4	53,1

¹⁾ Ohne kreisfreie Stadt Wuppertal. — ²⁾ Verhältniszahlen vorläufige Ergebnisse.

Schaubild 2



Zahl der Zugänge²⁾ ging um 4 % zurück

Im Jahr 1969 wurden 49 695 Zugänge an aktiver Tuberkulose registriert gegenüber 51 786 im Jahre davor, wobei 1969 der Anteil der erstmals bekanntgewordenen Tuberkulosen bei den Männern rd. 75 % und bei den Frauen nahezu 79 % betrug. Damit war 1969 der Rückgang der Zugangszahlen mit 4 % geringer als 1968 mit 5 % und 1967 mit 9 %. Die meisten Wiedererkrankten — bis zu 35 % — waren 40- bis 75-jährige.

Tabelle 2: Zugänge der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Jahr	Tuberkulose					Anteil der erstmals bekannt gewordenen Tuberkulösen
	aller Formen (Ia—Id)	der Atmungsorgane		anderer Organe (extrapulmonal) (Id)		
		ansteckungs- fähig (offen) (Ia, Ib)	nichtan- steckungs- fähig (ge- schlossen) (Ic)			
Anzahl	auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts				%	
Männlich						
1966	} ¹⁾	34 189	132,2	44,5	13,8	74,1
1967		30 924	119,4	39,8	12,8	73,5
1968		29 641	113,6	38,2	11,9	74,2
1969 ²⁾		28 142	108,1	35,3	11,1	74,9
Weiblich						
1966	} ¹⁾	20 834	73,0	15,0	15,5	78,1
1967		19 211	66,9	13,7	14,7	78,3
1968		17 832	61,6	13,2	13,0	78,0
1969 ²⁾		17 105	59,3	12,4	12,3	78,5
Insgesamt						
1966	} ¹⁾	55 023	101,1	29,0	14,7	75,6
1967		50 135	92,1	26,2	13,8	75,3
1968		47 473	86,3	25,0	12,5	75,6
1969 ²⁾		45 247	82,4	23,2	11,7	76,3
1966		60 019	100,6	28,7	15,1	75,9
1967		54 671	91,3	25,9	14,0	75,5
1968		51 786	85,8	24,8	12,7	77,6
1969 ²⁾		49 695	82,6	23,4	12,0	76,6

¹⁾ Ohne Hessen. — ²⁾ Verhältniszahlen vorläufige Ergebnisse.

Auch nach den Beobachtungen im Jahr 1969 wurden die Unterschiede in der Häufigkeit der Zugänge nach dem Geschlecht mit zunehmendem Alter immer größer (vgl. Schaubild 2).

²⁾ Seit 1966 umfassen die Zugänge in der Statistik auch die Übergänge aus anderen Gruppen in die Gruppe I, nicht dagegen die Zugänge.

bild 2). Bis etwa zum Alter von 20 Jahren kann man bei beiden Geschlechtern noch von annähernd gleicher Zugangshäufigkeit sprechen, dann divergieren die Kurven stark. Im ganzen gesehen war die Zugangshäufigkeit für das männliche Geschlecht mehr als doppelt so hoch wie für das weibliche; ohne Hessen wurden 1969 9 179 Personen männlichen und 3 568 Personen weiblichen Geschlechts als offentuberkulös registriert.

Die Häufigkeitsverteilung der gemeldeten Zugänge nach Tuberkuloseformen zeigt Tabelle 2. Ähnlich wie beim Bestand sind geschlechtsspezifische Häufigkeitsunterschiede zuungunsten der männlichen Personen, die offenbar viel häufiger an Lungentuberkulose erkranken, bei der aktiven Tuberkulose der Atmungsorgane und ganz besonders bei der offenen Tuberkulose der Atmungsorgane zu beobachten, nicht dagegen bei der extrapulmonalen Tuberkulose, die beim weiblichen Geschlecht etwas häufiger vorkommt. Während alle dargestellten Tuberkuloseformen auch 1969 entsprechend den gemeldeten Zugängen einen Rückgang in ihrer Häufigkeit zeigen, haben sich die relativen Anteile der einzelnen Formen an der Gesamtheit der Zugänge mit einer aktiven Tuberkulose in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert: Entfallen beim männlichen Geschlecht rd. ein Drittel aller Zugänge an aktiver Tuberkulose auf eine offene Tuberkulose der Atmungsorgane und rd. ein Zehntel auf die extrapulmonale Tuberkulose, so sind es beim weiblichen Geschlecht jeweils rd. ein Fünftel.

Die Zugangshäufigkeit nach Ländern zeigt große regionale Unterschiede. So ergeben sich für Nordrhein-Westfalen mit rd. 67 Zugängen an aktiver Tuberkulose auf 100 000 Einwohner die tiefsten, für Berlin (West) mit 117 die höchsten Werte. Auch der regionale Vergleich mit dem Vorjahr weist sehr große Unterschiede auf: Am größten (— 22 %) war die Abnahme in Bayern, gefolgt von Bremen (— 11 %) und vom Saarland (— 9 %), wogegen in Hessen sogar eine Zunahme (+ 3 %) zu verzeichnen ist. Doch muß bei diesen Zahlen ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sie auch infolge ungleichmäßiger Erfassung von Frisch- oder Wiedererkrankten, z. B. durch unterschiedliche Intensität von Röntgenreihenuntersuchungen im Berichtsjahr, starken Schwankungen unterliegen können.

Tabelle 3: Sterbefälle an Tuberkulose

Jahr	Gestorbene an Tuberkulose			
	aller Formen (Ia—I _d)	der Atmungs- organe (Ia—I _c) ²	anderer Organe (extra- pulmonal) (I _d) ²	
	Anzahl	auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts		
Männlich				
1960	6 766	25,8	24,5	1,3
1964	5 500	19,9	19,0	0,9
1965	5 707	20,4	19,5	0,9
1966	5 392	19,0	18,3	0,7
1967	4 851	17,1	16,4	0,7
1968 ¹⁾	4 675	16,4	14,9	0,7
1969 ^f	4 348	15,2	13,1	0,7
Weiblich				
1960	2 457	8,3	7,2	1,1
1964	1 890	6,2	5,3	0,9
1965	1 887	6,0	5,3	0,7
1966	1 746	5,6	4,8	0,8
1967	1 573	5,0	4,2	0,8
1968 ¹⁾	1 624	5,2	4,1	0,7
1969 ^f	1 502	4,7	3,6	0,6
Insgesamt				
1960	9 223	16,5	15,3	1,2
1964	7 390	12,6	11,8	0,9
1965	7 574	12,8	12,0	0,8
1966	7 138	12,0	11,2	0,7
1967	6 424	10,7	10,0	0,7
1968 ¹⁾	6 299	10,4	9,2	0,7
1969 ^f	5 850	9,7	8,1	0,6

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ 1968 ohne Spätfolgen der Tuberkulose.

Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit rd. 7 %

1969 starben 5 850 Personen — 4 348 männliche und 1 502 weibliche — an Tuberkulose, 1968 waren es 6 299 (vgl. Tabelle 3). Die Geschlechtsrelation betrug somit wie bei der Erkrankung an offener Tuberkulose der Atmungsorgane rd. 3 : 1. Die Sterbeziffern (berechnet auf 100 000 Einwohner des jeweiligen Geschlechts) sanken von 16,4 auf 15,2 beim männlichen und von 5,2 auf 4,7 beim weiblichen Geschlecht, für beide zusammen von 10,4 auf 9,7. Erstmals ist damit die Tuberkulosesterblichkeit auf unter 10 gefallen. An der Gesamtsterblichkeit macht die Tuberkulose als Todesursache nurmehr 0,8 % aus; in den beiden Vorjahren waren es jeweils 0,9 %. Absolut gesehen starben aber an der Tuberkulose immer noch ebensoviele Menschen wie in Grippejahren an Grippe und doppelt so viele wie an allen anderen Infektionskrankheiten (ohne Grippe) zusammengenommen.

Zahl der Tuberkulosebetten weiter rückläufig

Ende 1968 standen noch 36 062 planmäßige Betten in den Krankenhäusern der Bundesrepublik für Tuberkulosekranke zur Verfügung gegenüber 38 444 Ende 1967, was einem Rückgang um rd. 6 % entspricht. In den 195 Tuberkulosekrankenhäusern, in denen 30 065 Betten, das sind rd. 83 % aller Tuberkulosebetten, standen, betrug die durchschnittliche Bettenausnutzung 90,1 %, im Jahre vorher 89,8 %. Ende 1967 gab es noch 205 Tuberkulosekrankenhäuser mit 31 208 Betten. 1968 wurden hierin 103 700 Patienten, und zwar 72 500 männlichen und 31 200 weiblichen Geschlechts, stationär behandelt gegenüber 104 300 im Jahre zuvor. Die durchschnittliche Verweildauer ist von 98,3 Tagen im Jahre 1967 auf 95,4 Tage im Jahre 1968 gesunken.

Ferner wurden 1968 von der Sozialen Rentenversicherung 63 693 stationäre Tuberkulose-Heilbehandlungen gegen 70 208 im Jahre vorher durchgeführt. 63 % von ihnen betrafen Männer, 30 % Frauen und 7 % Kinder. In nahezu drei Viertel aller Fälle wurde die Behandlung wegen einer Tuberkulose der Atmungsorgane vorgenommen.

1969 (1968) wurden im Rahmen der Sozialhilfe 121,0 (122,4) Mill. DM für Tuberkulosehilfe ausgegeben, davon 93,1 Mill. DM (= 77 %) für Hilfe außerhalb und 27,8 Mill. DM für Hilfe in Anstalten. 82,4 Mill. DM oder mehr als zwei Drittel dieser Tuberkulosehilfe wurden als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Zusammenfassung

Der Bestand an Kranken mit einer aktiven Tuberkulose ist bei den Gesundheitsämtern der Bundesrepublik im Jahr 1969 um 11 000 auf rd. 200 000 am Jahresende zurückgegangen, von denen nahezu zwei Drittel (127 000) männlichen Geschlechts waren. Fast ein Viertel des Bestandes (47 000) weist eine offene Tuberkulose der Atmungsorgane auf.

Nach der Zugangsstatistik wurden 1969 rd. 50 000 behandlungsbedürftige Tuberkulosekranke registriert, 1968 waren es noch 52 000. 23 % aller Zugänge waren Wiedererkrankte. Auch unter den Zugängen befanden sich doppelt so viele Personen männlichen wie weiblichen Geschlechts. Bei den Zugängen hatte jede dritte männliche und jede fünfte weibliche Person eine offene Lungentuberkulose. Insgesamt ergeben sich rd. 13 000 Zugänge an offener Lungentuberkulose gegenüber 14 000 im Jahre vorher.

Nahezu 6 000 Personen starben 1969 an Tuberkulose; die Tuberkulosesterblichkeit ging um rd. 7 % zurück. Drei Viertel aller Gestorbenen waren männlichen Geschlechts. An der Gesamtsterblichkeit gemessen belief sich diejenige an Tuberkulose auf 0,8 %.

Während die Tuberkulose-Krankenhäuser bis Ende 1968 um 10 auf 195 abnahmen, blieb die Zahl der 1968 darin behandelten Patienten mit rd. 104 000 etwa gleich hoch wie 1967. Bei einer durchschnittlichen Bettenausnutzung von rd. 90 % betrug die durchschnittliche Verweildauer rd. 95 Tage. Lt.

Bildung und Kultur

Regionale Entwicklung und Verteilung der Abiturientenzahlen 1957 bis 1968

1. Einführung

Der in Heft 8/1970 dieser Zeitschrift veröffentlichte Artikel verdeutlichte die Entwicklung der Abiturientenzahlen im Bundesgebiet zwischen den Abgangsjahren 1957 und 1968. In der hier folgenden Darstellung soll aufgezeigt werden, wie sich die Abiturientenzahlen während dieser Zeit in den einzelnen Bundesländern entwickelt haben¹⁾.

Aus solchen länderweisen Vergleichen der Abiturientenzahlen wird häufig auf eine fort- und rückschrittliche Bildungspolitik des einen oder anderen Landes geschlossen. Derartige Folgerungen scheinen jedoch äußerst fragwürdig, da die Abiturientenstatistik nur etwas über ein Teilgebiet des Bildungswesens aussagen kann. Überdies sind mit Hilfe der Abiturientenstatistik ausschließlich quantitative Veränderungen zu beobachten, so daß die Entwicklungstendenzen nicht unter qualitativen Aspekten interpretiert werden können. Allerdings sollte dies nicht dazu verleiten, die qualitative Natur einzelner Entwicklungsphänomene gänzlich zu ignorieren. Die folgenden Ausführungen zielen aber nicht darauf hin, zu klären, ob und inwieweit wechselseitige Ursachenzusammenhänge zwischen Quantität und Qualität der Abiturienten bestehen. Das ist Aufgabe der Bildungsforschung und nicht der deskriptiven Statistik.

2. Regionale Entwicklung der Grundzahlen

Die regionale Entwicklung der Abiturientenzahlen verlief recht unterschiedlich²⁾. Der tendenziell stärkste Zuwachs zeichnet sich im Saarland ab, wo 1968 über 175 % mehr Abiturienten die Reifeprüfung bestanden haben als im Jahre 1957. An zweiter Stelle folgt Rheinland-Pfalz mit einem Anstieg von 141 %. Dagegen lag im Stadtstaat Berlin (West) die Abiturientenzahl am Ende des Beobachtungszeitraums um 9 % niedriger als zu Beginn. Zwischen diesen Extremen bewegten sich die Werte der übrigen Länder.

Die Meßzahlen zeigen jedoch, daß die Abiturientenzahlen keinesfalls kontinuierlich zunahmen³⁾. Im großen und ganzen vollzog sich die Entwicklung in den meisten Ländern wellenförmig. Einer ersten Anstiegsphase, die in Hessen, Hamburg und Berlin (West) 1962, in Nordrhein-Westfalen und im Saarland 1964, in allen übrigen Ländern 1963 abschloß, folgte eine relativ kurze Abstiegsphase. Diese währte in einigen Ländern nur ein Jahr, in anderen bis zu drei Jahren. Die zweite Anstiegsphase begann dann in dem überwiegenden Teil der Länder im Frühjahr 1966. Allerdings konnten sich die Abiturientenzahlen in den beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin (West) von ihrem Tiefstand nicht so weit erholen, daß sie den Höchststand des Jahres 1962 wieder erreichten. Das gleiche war für Schleswig-Holstein festzustellen, wo die maximale Abiturientenzahl bereits im Jahre 1959 erreicht wurde.

Großenteils dürfte der aufgezeigte Rückgang durch die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst worden sein; denn die in diesen Jahren abgehenden Abiturienten gehörten überwiegend den geburtenschwachen ersten Nachkriegsjahrgängen an. Die Ursachen für Umfang, Beginn und Dauer des Rückganges wären nur durch eine länderweise Analyse zu klären. Ein solches Unterfangen aber würde das hier gesteckte Ziel bei weitem übersteigen. Deshalb seien hier nur einige Gründe, auf die bereits im vorangegangenen Aufsatz hingewiesen worden ist, angedeutet. Zu nennen sind z. B. länderspezifische Unterschiede im Einschulungsalter, Schuljahresbeginn, Schulbesuchserfolg, Ausbau der Gymnasien, in der alterstypischen Bevölkerung u. a. m. Überdies wurden die Durchschnittswerte der Länder durch die ungleiche Entwicklung der Zahlen männlicher und weiblicher Abiturienten geprägt; denn die aus den Gesamtzahlen der Länder abzu-

lesenden Tendenzen gelten nicht für beide Geschlechter in gleichem Maße.

Ganz allgemein ist festzustellen, daß sich die Zahl der weiblichen Abiturienten in nahezu allen Ländern stärker als die der männlichen erhöhte. Besondere geschlechterspezifische Abweichungen ergaben sich für das Saarland, wo die Meßzahlen am Ende der Beobachtungsperiode bei den weiblichen Abiturienten 387 und bei den männlichen 232 erreichten, wenn das Jahr 1957 = 100 gesetzt wird.

Eine ähnliche, wenn auch weniger starke Meßzahlendifferenz ergab sich bei Rheinland-Pfalz. Dort betrugen die vergleichbaren Werte 299 und 210. Die geringsten Meßzahlendifferenzen zwischen beiden Geschlechtern bestanden in den letzten Beobachtungsjahren bei den Stadtstaaten Bremen und Berlin (West). Dabei fällt auf, daß in Bremen als dem einzigen Land des Bundesgebietes die Meßzahlen für männliche Abiturienten fast durchweg höher als die für weibliche waren. In Berlin (West) dagegen überstiegen die Meßzahlen der weiblichen Abiturienten die der männlichen nur in sechs Jahren, und zwar 1960, 1962, 1963, 1966, 1967 und 1968.

3. Das Geschlechterverhältnis

Die dargestellten geschlechterspezifischen Entwicklungsunterschiede zwischen den Ländern, wie sie die Meßzahlen verdeutlichen, sagen freilich nichts über die Relation zwischen den Zahlen männlicher und weiblicher Abiturienten aus³⁾. Angenommen, das jährliche Geschlechterverhältnis bei den Abiturienten bliebe stets gleich, so müßten sich auch die Meßzahlen gleich entwickeln. Entspräche z. B. das Geschlechterverhältnis der Abiturienten immer dem der gleichaltrigen Bevölkerung, würde aus statistischer Sicht für beide Geschlechter auch die gleiche Chance bestehen, das Reifezeugnis zu erlangen. Ein solcher Extrem- bzw. Idealfall konnte für die gesamte Beobachtungszeit in keinem Bundesland festgestellt werden. Vielmehr zeigen sich bei einer vergleichenden Betrachtung zwischen den Ländern mehr oder minder große Spannen im Geschlechterverhältnis³⁾. So betrug u. a. 1957 der Anteil der weiblichen Abiturienten an der Gesamtzahl der Abiturienten in Bremen und Berlin (West) mehr als 40 %, in Bayern und im Saarland dagegen weniger als 30 %. Zwischen diesen Extremen bewegten sich die Werte der übrigen Länder. Auffallend ist, daß die Grenze von 40 % bis 1964 nur in je zwei Ländern überschritten, in den Jahren 1958, 1961 und 1965 nicht einmal erreicht wurde. Den für den gesamten Zeitraum höchsten Anteil weiblicher Abiturienten hatte Berlin (West), wo die Werte in acht von zwölf Beobachtungsjahren zwischen 40,1 % (1959) und 41,9 % (1966) lagen. Ob mit diesen maximalen Anteilsätzen das Reservoir an weiblichen Abiturienten in Berlin (West) erschöpft ist, läßt sich nicht beantworten. Abiturientenanteile in der Höhe von 41,9 % und mehr ergaben sich bislang nur noch in Niedersachsen (1968), Rheinland-Pfalz (1968) und Bremen (1966). Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß sich die Anteilsätze in den einzelnen Ländern mehr und mehr 42 % nähern. Tendenziell erhöhten sich zwischen 1957 und 1968 die Anteile der weiblichen Abiturienten in Niedersachsen von 33,9 auf 41,9 %, Nordrhein-Westfalen von 35,6 auf 41,8 %, Rheinland-Pfalz von 34,3 auf 42,5 % und in Hamburg von 35,5 auf 41,0 %. Das bedeutet, daß im Jahre 1968 bereits mehr als die Hälfte aller Länder des Bundesgebietes einen Abiturientinnenanteil von über 40 % auswies, 1957 aber nur zwei. Schleswig-Holstein mit 39,2 % und das Saarland mit 39,6 % werden diese Grenze voraussichtlich in den folgenden Jahren überschreiten. Ein relativ starker „Nachholbedarf“ ist für das Land Bayern festzustellen, wo die entsprechenden Anteile von 29,6 auf etwa 33 % anwachsen. Der zunehmende Trend ist aber auch hier unverkennbar. Im großen und ganzen wird also deutlich, daß sich während der Beobachtungszeit in nahezu allen Ländern das Geschlechterverhältnis teils leichter, teils stärker zugunsten der weiblichen Abiturienten verschoben hat. Die Chancen, zum Abitur zu kommen, scheinen sich somit zwischen beiden Geschlechtern mehr und mehr anzugleichen.

1) Vgl. „Abiturienten 1957 bis 1968“ in WiSta 1970/8, S. 397 ff. — Aufgrund einer Korrekturmeldung des Landes Rheinland-Pfalz vermindert sich 1968 die Abiturientenzahl des Bundesgebietes von 73 678 auf 73 052, und zwar bei den männlichen Abiturienten von 45 040 auf 44 616 und bei den weiblichen von 28 638 auf 28 436. —

2) Vgl. Tabellen, S. 597* ff.

3) Vgl. Tabellen, S. 597* ff.

4. Die Abiturientendichte

Die unterschiedliche Entwicklung der Grundzahlen zwischen den einzelnen Ländern führte zwangsläufig auch zu einer Verschiebung in der regionalen Verteilung der Abiturientenzahlen, wie sie im Schaubild für die Jahre 1957, 1963 und 1968 exemplarisch dargestellt ist. Unschwer ist zu erkennen, daß die Länderanteile an der Gesamtzahl der Abiturienten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Berlin (West) tendenziell abnahmen. Dafür stiegen sie in Rheinland-Pfalz und im Saarland ständig an. In Niedersachsen, Hessen und Bayern war zunächst ein Anteilzuwachs und dann eine Anteilabnahme zu beobachten, wogegen sich in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ein umgekehrter Prozeß vollzog. Hier fielen die Anteile zuerst, dann stiegen sie. Die aufgezeigten Verschiebungen vollzogen sich zwar nicht von Jahr zu Jahr und von Land zu Land mit gleicher Intensität, sie spiegeln aber den allgemeinen Trend wider. Kernesfalls jedoch kann von der Höhe der regionalen Abiturientenanteile auf die „Abiturientendichte“ eines Landes geschlossen werden. Dies ist nur möglich im Vergleich mit der gleichaltrigen Bevölkerung. Als gleichaltrig bzw. für die Abiturienten als alters-typisch ist hier die Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren anzusehen.

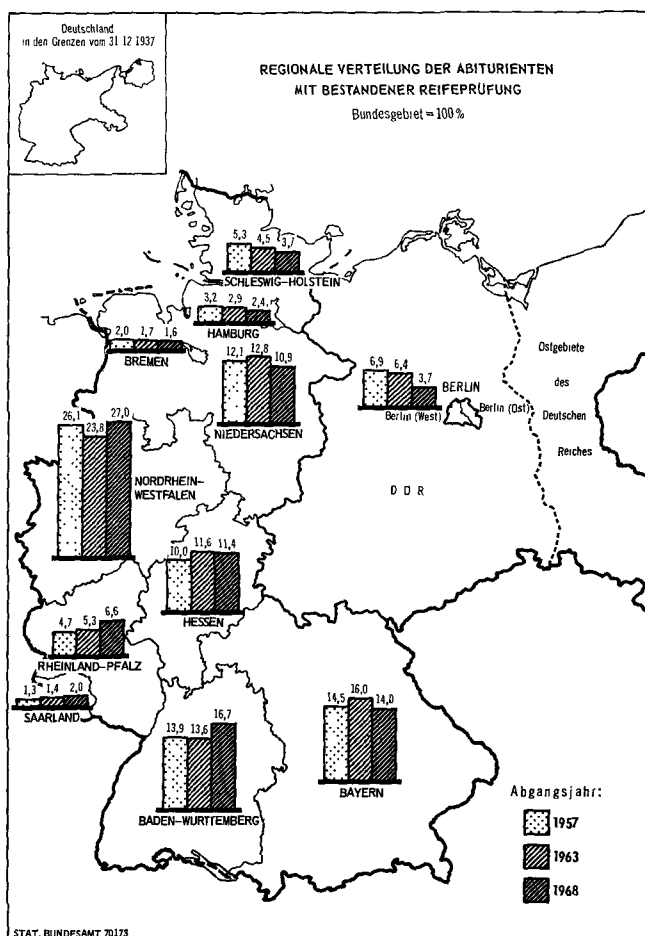
Verteilung der Abiturienten¹⁾ mit bestandener Reifeprüfung auf die Länder des Bundesgebietes im Abgangsjahr 1968

Land	Geschlecht	Regionaler		Regionaler Häufigkeitswert ²⁾
		Abiturien- ten- anteil %	Bevölke- rungs- anteil %	
Schleswig-Holstein	männlich	3,7	4,7	78,2
	weiblich	3,8	4,2	89,7
	zusammen	3,7	4,5	83,5
Niedersachsen	männlich	10,4	12,0	86,0
	weiblich	11,7	11,3	103,2
	zusammen	10,9	11,7	93,0
Nordrhein-Westfalen	männlich	25,7	26,8	95,6
	weiblich	28,9	27,7	104,5
	zusammen	27,0	27,2	98,9
Hessen	männlich	11,8	9,0	130,3
	weiblich	10,8	9,1	118,7
	zusammen	11,4	9,0	125,8
Rheinland-Pfalz	männlich	6,2	5,9	105,4
	weiblich	7,2	5,8	123,2
	zusammen	6,6	5,9	112,2
Baden-Württemberg	männlich	17,5	14,5	120,6
	weiblich	15,6	14,8	105,3
	zusammen	16,7	14,7	114,2
Bayern	männlich	15,4	17,8	86,7
	weiblich	11,9	17,7	67,3
	zusammen	14,0	17,7	79,2
Saarland	männlich	2,0	1,8	112,2
	weiblich	2,1	1,9	110,1
	zusammen	2,0	1,8	110,9
Hamburg	männlich	2,3	2,9	81,2
	weiblich	2,5	3,0	84,7
	zusammen	2,4	2,9	82,2
Bremen	männlich	1,5	1,3	118,0
	weiblich	1,6	1,3	125,4
	zusammen	1,6	1,3	120,9
Berlin (West)	männlich	3,5	3,3	106,3
	weiblich	3,9	3,2	120,4
	zusammen	3,7	3,3	111,9
Bundesgebiet	männlich	100	100	100
	weiblich	100	100	100
	zusammen	100	100	100

¹⁾ Abiturienten öffentlicher und privater Gymnasien einschl. aller Absolventen, die an diesen Schulen als Externe das Abitur bestanden haben. —

²⁾ Regionaler Häufigkeitswert (Abiturientendichte) = $\frac{\text{Abiturientenanteil}}{\text{Bevölkerungsanteil}} \times 100$

In der Texttafel wird dazu der regionalen Verteilung der Abiturienten diejenige der gleichaltrigen Bevölkerung gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß zwischen Abiturientenanteil und Bevölkerungsanteil je Land und je Geschlecht mehr oder minder starke Mißverhältnisse bestehen. So legten z. B. im Jahre 1968 von allen Abiturienten des Bundesgebietes 11,4 % ihre Reifeprüfung im Lande Hessen und 14,0 % in



Bayern ab. Die entsprechenden Bevölkerungsanteile dagegen betrugen 9,0 und 17,7 %. In Hessen war somit der Abiturientenanteil gegenüber dem Bevölkerungsanteil stark überanteilig, in Bayern aber unteranteilig. Anhand dieser anteilmäßigen regionalen Verteilung von Abiturienten- und Bevölkerungszahlen läßt sich nun die regionale „Abiturientendichte“ nachweisen. Das Maß für diese „Abiturientendichte“, auch regionaler Häufigkeitswert genannt, wird nach folgendem Ansatz berechnet:

$$\text{Regionaler Häufigkeitswert} = \frac{\text{Abiturientenanteil}}{\text{Bevölkerungsanteil}} \times 100$$

Danach ergibt sich für das Land Hessen ein Häufigkeitswert von 125,8 und für Bayern von 79,2. Das bedeutet, daß die Abiturientendichte in Hessen nahezu 26 % über und in Bayern etwa 21 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Zwischen diesen Maximalabweichungen vom Bundesdurchschnitt bewegten sich 1968 die Werte aller übrigen Länder. Weit größere Spannen offenbaren sich noch zwischen den Werten der beiden Geschlechter. Bei den männlichen Abiturienten schwankten die regionalen Häufigkeitswerte zwischen 78,2 in Schleswig-Holstein und 130,3 in Hessen, bei den weiblichen dagegen zwischen 67,3 in Bayern und 125,4 in Bremen.

Die regionale „Abiturientendichte“ des Jahres 1968 zeigt nun ein völlig verändertes Bild gegenüber dem Jahre 1954⁴⁾. Zu Beginn der Beobachtungsperiode nahm z. B. Berlin (West) die erste und das Saarland die letzte Stelle in der Rangfolge der Länder ein. Mit einem regionalen Häufigkeitswert von 234 für die weiblichen und 188 für die männlichen Abiturienten wies Berlin (West), gefolgt von den Ländern Bremen, Schleswig-Holstein und Hessen, die höchste Abiturientendichte auf. Diese Spitzenstellung konnte Berlin bis zum Jahre 1963 behaupten. Im Jahre 1964 ging sie dann auf das Land Hessen über. Das galt jedoch nicht für beide Geschlechter, sondern nur für die Gesamtwerte. Bei den Regionalwerten der weiblichen Abiturienten wechselte die erste Position von 1964 bis 1968 zwischen Hessen und Bremen. Eine Ausnahme

⁴⁾ Vgl. Tabellen, S. 597 ff.

bildete die Verteilung im Herbst 1966, bei der Bremen generell den ersten Platz einnahm. Erstaunlich aber ist die Entwicklung der Abiturientendichte in Rheinland-Pfalz, dessen regionaler Häufigkeitswert 1957 in der Rangfolge der Länder nur die 9. (weiblich) bzw. die 10. (männlich, zusammen) Stelle innehatte und bis 1968 auf den vierten Platz, und zwar bei den weiblichen Abiturienten auf den zweiten und bei den männlichen auf den sechsten vorrückte. Ähnlich, wenn auch weniger stark, waren die Veränderungen beim Saarland, dessen Werte in der Rangskala bis 1963 fast ausschließlich den elften Platz einnahmen, in den folgenden Jahren sich aber bei beiden Geschlechtern auf den sechsten Platz vorschoben.

In diesen ungleichen Entwicklungen der regionalen Häufigkeitswerte spiegelt sich ein Bündel länderspezifischer Einflußfaktoren wider. So mag z. B. die Bevölkerung in den einzelnen Ländern den Wert des Abiturs schlechthin recht unterschiedlich beurteilen. Auch dürfte die teilweise verbreitete Meinung, daß es für Mädchen nicht so wichtig ist, das Reifezeugnis zu erlangen, die Unteranteiligkeit der weiblichen Abiturienten in manchen Ländern beeinflußt haben. Zum anderen kann sich das Pendeln von Schülern über die Landesgrenzen hinweg auf die Anteiligkeit eines Landes positiv oder negativ auswirken. Dies dürfte sich besonders bei den beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen bemerkbar machen. Wohnen Abiturienten beispielsweise in Niedersachsen und gehen sie in Bremen oder Hamburg zur Schule, so vermindern sich die Häufigkeitswerte Niedersachsens, wogegen sie in Bremen und Hamburg ansteigen. Die Andeutung dieser Einflußfaktoren möge hier genügen. Eine Analyse würde vermutlich noch andere Entwicklungselemente, wie z. B. die unterschiedliche Sozial- und Wirtschaftsstruktur oder die regionale Verteilung der Gymnasien, sichtbar machen. Ob sich jedoch die Wirkung aller Faktoren bis ins Detail ermitteln ließe, ist unwahrscheinlich, zumal häufig die Ursachen so miteinander verketten sind, daß sie einen Ursachenkomplex bilden, der sich nicht mehr weiter in Einzelelemente auflösen läßt. Dessen ungeachtet aber ist es wichtig, die weitere Entwicklung der regionalen Häufigkeitswerte im Hinblick auf die Chancengleichheit zu beobachten. Im großen und ganzen scheinen sich die Häufigkeitswerte der Länder mehr und mehr anzugleichen; denn die Differenzspanne zwischen den Extremwerten von Hessen und Bayern im Jahre 1968 ist längst nicht mehr so hoch wie die zwischen Berlin (West) und dem Saarland im Jahre 1957.

5. Die Abiturientenquoten

Die Abiturientenquote mißt den Anteil der Abiturienten an der gleichaltrigen Bevölkerung. Als gleichaltrig oder alterstypisch gilt im allgemeinen die Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren. Es ist im vorangegangenen Aufsatz bereits darauf hingewiesen worden, daß es sich in Anbetracht der starken Altersstreuung der Abiturienten empfiehlt, die Abiturientenquoten nach einzelnen Geburtsjahrgängen innerhalb dieser typischen Altersstreuung zu berechnen und als Quotensumme auszuweisen. Da nun ein Nachweis der Abiturienten nach Geburtsjahren erstmals 1960 erfolgte, wurde die Altersgliederung für die Jahre 1957 bis 1959 rückwirkend nach dem Stande des Jahres 1960 geschätzt. Bei Nordrhein-Westfalen, das das Alter der Abiturienten erstmals 1963 ermittelte, wurde für die vorangegangenen Jahre die Struktur dieses Jahres zugrunde gelegt. Dadurch war für alle Länder und Beobachtungsjahre eine einheitliche Berechnung nach der sogenannten „Methode der Quotensumme“ und eine annähernde Vergleichbarkeit der Abiturientenquoten möglich.

Es kann nicht verwundern, daß die bei den regionalen Häufigkeitswerten aufgezeigte Rangfolge der Länder in etwa der bei den Abgangsquoten entspricht⁵⁾. Die geringen Abweichungen sind vor allem auf die veränderten Einwohnerzahlen zurückzuführen. Bei der Berechnung der regionalen Abiturientendichte wurde als Vergleichsgröße die Gesamtbevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren zugrunde gelegt, während bei der Berechnung der Abiturientenquoten die Personen in den in Frage kommenden Altersgruppen gewichtet sind.

⁵⁾ Vgl. Tabellen, S. 597* ff.

Die Abiturientenquoten lagen 1968 in allen Ländern und bei beiden Geschlechtern höher als 1957. Zu Beginn der Beobachtungszeit entfiel die Maximalquote mit 9,4 % auf Berlin (West), die Minimalquote mit 3,1 % auf das Saarland. Bis gegen Ende der Beobachtungsperiode stieg der Anteil in Bremen auf 11,9 %, in Hessen auf 11,7 % und in Berlin auf 11,6 % an. Zwischen diesen drei Ländern bestanden also nur noch geringe Quotenunterschiede. Das galt freilich nicht für beide Geschlechter in gleichem Maße. In Hessen erreichte die Quote der männlichen Abiturienten bereits 14,5 %, die der weiblichen jedoch nur 8,7 %. In Bremen dagegen lagen die entsprechenden Werte bei 13,7 und 10,0 %. Insgesamt schwankten 1968 die Quoten zwischen Bremen (11,9 %) und Bayern (7,5 %). Die geschlechterspezifischen Extremwerte bewegten sich dagegen bei den männlichen Abiturienten zwischen 14,5 % in Hessen und 9,1 % in Schleswig-Holstein, bei den weiblichen Abiturienten zwischen 10,0 % in Bremen und 5,1 % in Bayern.

Wenn auch der Trend in allen Ländern ansteigt, so sollte nicht übersehen werden, daß die maximalen Abiturientenquoten im Jahre 1968 bereits vordem schon erreicht worden sind. So weist Berlin (West) 1958 mit 15 % bei den männlichen Abiturienten und 1962 mit 10,3 % bei den weiblichen Abiturienten die höchsten Quoten während der gesamten Beobachtungszeit aus.

Ein anderes Entwicklungsphänomen ist hier der relativ starke Quotenrückgang in den Jahren 1964 und 1965, in dem sich die Auswirkungen einer Schuljahresumstellung widerspiegeln. Zu Beginn der 50er Jahre nämlich wurde in Berlin (West) der Schuljahresbeginn vom Herbst auf das Frühjahr vorverlegt. Aufgrund dessen änderte sich auch der Einschulungssstichtag für die sechsjährigen Schulanfänger. Es wurden bei weitem weniger Sechsjährige eingeschult als vordem. Der Rückgang im relativen Schulbesuch dieser Altersgruppe bewirkte zwangsläufig 13 Schuljahre später einen Quotenrückgang bei den Abiturienten. Der starke Rückgang der absoluten Abiturientenzahlen in Berlin (West) ist somit nicht nur darauf zurückzuführen, daß 1964 und 1965 überwiegend Angehörige der geburtenschwachen Jahrgänge 1945 und 1946 die Reifeprüfung ablegten⁶⁾. Zu einem nicht exakt wägbaren Teil beruhte der Quotenrückgang dieser Jahre auch auf einer Verlegung des Schuljahresbeginns.

6. Schlußbemerkungen

Die beschriebenen Entwicklungstendenzen lassen erkennen, daß die Abiturientenzahlen wahrscheinlich auch weiterhin ansteigen werden. Für diese Annahme sprechen insbesondere folgende Gründe:

- a) Die Besetzung der Geburtsjahrgänge 1951 bis 1964, denen die künftigen Abiturienten angehören, nimmt kontinuierlich zu. Damit müssen auch die absoluten Abiturientenzahlen anwachsen.
- b) Die Verschiebungen im Geschlechterverhältnis zugunsten der Mädchen dürften anhalten, so daß mit einem kontinuierlichen Zuwachs an weiblichen Abiturienten zu rechnen ist.
- c) Aus der Entwicklung der regionalen Abiturientendichte ist zu schließen, daß der Angleichungsprozeß fortschreitet.
- d) Die Abgangsquoten werden großenteils weiter ansteigen. Bei einer Grenzquote von 15 % bei den männlichen und von 10 % bei den weiblichen Personen würde die Zahl der Abiturienten bis 1980 auf etwa 135 000 ansteigen. Sollte überdies die Grenzquote bei beiden Geschlechtern und in allen Ländern 15 % erreichen, so würden im Jahre 1980 voraussichtlich 160 000 Abiturienten die Gymnasien verlassen. Angenommen, 90 % dieser Abiturienten erheben Anspruch auf einen Studienplatz an einer Hochschule, so muß 1980 mit etwa 145 000 Studienanfängern mit Abitur gerechnet werden. Damit würde sich die Zahl dieser Studienanfänger gegenüber 1968 mehr als verdoppeln.

WB.

⁶⁾ Vgl. Tabellen, S. 597* ff.

Erwerbstätigkeit

Stichprobenerhebung

über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1968 und 1969

1. Aufgabe und Zielsetzung der gemeinsamen Stichprobenerhebung

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) ist von der Kommission beauftragt, für die Beobachtung der sozialen Lage in der Gemeinschaft vergleichbare Statistiken zusammenzustellen.

Bei den Statistiken der Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit zur Beurteilung der Arbeitsmarktlage bestehen sowohl für einzelne Länder als auch auf der Ebene der Gemeinschaft noch Lücken. Zwar liegen in jedem Mitgliedsland seit langer Zeit zahlreiche Teilstatistiken über die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit vor; hinreichend vergleichbare Zahlen über die tätigen Arbeitskräfte und die Erwerbslosen zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb einer bestimmten Berichtsperiode für alle Länder sind jedoch nicht verfügbar. Wenn die Dienststellen der Kommission auf diesen Gebieten vergleichbare Angaben benötigten, waren sie bisher darauf angewiesen, die Ergebnisse der gemeinsamen Erhebung über Arbeitskräfte von 1960 zu benutzen.

Aus diesen Gründen wurde vom SAEG vorgeschlagen, die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte im Frühjahr 1968 zu wiederholen. Vom SAEG ist geplant, die Stichprobenerhebung in Zukunft jährlich durchzuführen, um die Entwicklung und die Struktur der Beschäftigung und der Erwerbstätigkeit in den sechs Ländern auf Grund genügend homogener Angaben laufend beobachten zu können. Eine weitere Wiederholung der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte erfolgte daher im Frühjahr 1969 und 1970.

2. Stichprobenauswahl und Durchführung der Erhebung in den einzelnen Ländern

In der gemeinsamen Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte von 1968 wurden in den Mitgliedsländern (mit Ausnahme von Luxemburg) rd. 370 000 Haushalte befragt. Die Erfassung der Personen in Anstalten erfolgte sehr unterschiedlich. In der Bundesrepublik Deutschland und in Belgien wurden die Personen in Anstalten direkt in der Stichprobe erfaßt. In den übrigen Ländern mußte dieser Personenkreis hinzugeschätzt werden.

Das angestrebte Ziel, in allen Ländern eine bestimmte Woche einheitlich als Berichtszeitraum festzulegen, konnte auf Grund der Besonderheiten der nationalen Statistiken noch nicht erreicht werden. Die Berichtszeiträume verteilen sich — in den einzelnen Ländern unterschiedlich — auf die Monate März bis Mai.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde die gemeinsame Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte im Rahmen der 1 %-Befragung des Mikrozensus vom April 1968 und 1969¹⁾ ohne grundsätzliche Änderung des Auswahlplanes²⁾ sowie der Organisation und des Erhebungsverfahrens durchgeführt. Das Fragenprogramm mußte lediglich um 3 Fragen, die durch einen Ergänzungsbogen erhoben wurden, erweitert werden.

In Frankreich werden seit 1950 in jährlichen Abständen (in einigen Jahren auch in halbjährlichen Abständen) Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte durchgeführt. Neben der laufenden Feststellung der wichtigsten Strukturdaten über die Erwerbsbevölkerung wurden in den einzelnen Erhebungen — ebenso wie im deutschen Mikrozensus — noch Zusatzfragen mit ständig wechselnden Themen gestellt. Ab 1968 wurden für die Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Wohnungslisten der Volkszählung vom März 1968

als Auswahlgrundlagen verwendet. Der Auswahlatz betrug 0,1 % der Bevölkerung. Eine besondere gesetzliche Grundlage ist für die Stichprobenerhebungen in Frankreich nicht erforderlich, weil das statistische Rahmengesetz solche Erhebungen einschließt.

In Italien gibt es seit 1951 Stichproben über Arbeitskräfte. Die Erhebungen fanden zuerst nur in ausgewählten Gebieten statt und wurden seit 1952 auf das gesamte Staatsgebiet ausgedehnt. Sie finden vierteljährlich statt. Der Erhebungsbereich wurde methodisch so festgelegt, daß die von der Stichprobe erfaßten Haushalte die gesamte Wohnbevölkerung mit Ausnahme der ständigen Anstaltsbevölkerung repräsentieren; die vorübergehend im Ausland lebenden Arbeitskräfte sowie die ihnen ins Ausland gefolgten Familienangehörigen wurden mit berücksichtigt. Der Auswahlatz betrug 0,6 % der Bevölkerung.

In den Niederlanden und Belgien wurden für die gemeinsame Stichprobenerhebung ein besonderer Stichprobenplan erstellt und eine besondere Erhebungsorganisation geschaffen. In den Niederlanden und in Belgien betrug der Auswahlatz 0,5 % der Bevölkerung.

3. Fragenprogramm

Wie auch bei der Vorbereitung der gemeinsamen Stichprobe von 1960 stellte sich für 1968 wiederum die Frage, ob man einen einheitlichen Fragebogen verwenden könne. Das sachliche und methodische Problem, das sich dahinter verbirgt, ist, ob man mit identischen Fragen in den verschiedenen Sprachen auch zu identischen Begriffen kommen kann oder ob man wegen der Besonderheiten in den einzelnen Ländern mit darauf abgestellten, ggf. von Land zu Land unterschiedlichen Fragen versuchen müßte, zu vergleichbaren Begriffen zu kommen. Eine solche Besonderheit ist z. B. die unterschiedliche Organisation der Arbeitsverwaltung mit den unterschiedlichen Funktionen der Arbeitsämter bei der Stellenvermittlung. Außerdem mußten bei der Prüfung der Frage, ob in allen Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ein einheitlicher Fragebogen verwendet werden kann, auch organisatorische Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Die Prüfung führte zu dem Ergebnis, daß ein einheitlicher Fragebogen nicht verwendet werden sollte. Die Angaben in den nationalen Fragebogen wurden aber auf ein einheitliches Lochkartenschema umgesetzt.

Für die Bundesrepublik war davon auszugehen, daß in keinem Falle der zeitliche Vergleich der Ergebnisse der 1 %-Mikrozensusbefragungen sowie die Vergleiche mit den Volkszählungen gefährdet werden dürfen; denn der Mikrozensus ist in bezug auf Definitionen und Fragen auf die Volkszählungen abgestimmt.

Wie bereits bei der ersten gemeinsamen Stichprobenerhebung im Jahre 1960 war auch bei der Befragung 1968 der Personenkreis der Arbeitsuchenden wieder ein Schwerpunkt der Untersuchung³⁾. Das Fragenprogramm des SAEG geht im Hinblick auf diese Personengruppe über die im Mikrozensusgrundprogramm gestellten Fragen hinaus. In der Mikrozensusbefragung vom April 1968 mußten daher an die Arbeitssuchenden zusätzlich Fragen

über Gründe für die Arbeitsuche
nach Dauer der Arbeitsuche
ob eine Tätigkeit als Selbständiger oder
Arbeitnehmer gesucht wird

gestellt werden. Ferner wurde die Staatsangehörigkeit ausführlicher als im Mikrozensusgrundprogramm erfragt.

Für die Erhebung dieser zusätzlichen bzw. erweiterten Sachverhalte im Mikrozensus ergeben sich folgende Möglichkeiten:

a) Parallelerhebung für Zwecke der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft;

3) Vgl. WiSta 1961/9, S. 515 ff.

¹⁾ Ergebnisse vgl. WiSta 1969/3, S. 157 ff und 1970/3, S. 135 ff. —
²⁾ Die ausführliche Darstellung des Mikrozensus-Auswahlplanes ist in der Fachserie A, Reihe 6/I im Zusammenhang mit den Ergebnissen der 1 %-Befragung vom April 1964 veröffentlicht worden.

- b) Einbau der Wünsche des SAEG in den Fragebogen des Mikrozensus durch Aufnahme der zusätzlichen Fragen bzw. Änderung der entsprechenden Antwortkategorien;
- c) Verwendung eines Ergänzungsbogens für die zusätzlichen Fragen.

Die erste Möglichkeit erwies sich als unzweckmäßig, weil im Vergleich zu 1960 die Zahl der über das nationale Programm hinausgehenden Fragen wesentlich kleiner war. Der zweite Weg schied aus, weil seit 1963 im Mikrozensus mit einer Erhebungsliste gearbeitet wird, die unmittelbar für die Ablochung verwendet wird und sich durch Änderungen in den darauf abgestellten Programmen für die Tabellierung Schwierigkeiten ergeben hätten. Außerdem hätte der Einbau der wenigen zusätzlichen Fragen bedeutet, daß für zwei Drittel der Haushalte, die in der Wiederholungsbefragung sind, neue Bogen hätten verwendet werden müssen; denn seit 1965 wird jährlich nur ein Drittel der Haushalte ausgetauscht, während ein weiteres Drittel zum zweiten und das letzte Drittel zum dritten und letzten Male befragt wird. Es wurde deshalb der dritte Weg gewählt und die zusätzlichen bzw. erweiterten Fragen in einen Ergänzungsbogen aufgenommen, dessen Angaben dann mit den Daten des Grundprogramms für Zwecke der Auswertungen des SAEG zusammengeführt und ausgewertet wurden.

4. Definitionen

Die für die Aufbereitung der gemeinsamen Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte zugrunde gelegten Definitionen gehen von den in der OECD und vom Internationalen Arbeitsamt erarbeiteten Empfehlungen aus. Sie wurden jedoch in einigen Punkten modifiziert. Die Begriffe der Erhebung 1968 entsprechen denjenigen, die bei der ersten gemeinsamen Stichprobenerhebung 1960 verwandt wurden. Wie 1960 steht auch 1968 die Gruppe der „hauptberuflich tätigen Personen“ im Vordergrund. Im folgenden werden die wichtigsten Begriffe kurz erläutert.

Als Gesamtbevölkerung gilt die zum Zeitpunkt der Erhebung in Privathaushalten⁴⁾ lebende Bevölkerung. Zur Gesamtbevölkerung gehören alle Personen, die in der Berichtswoche ihren tatsächlichen Wohnsitz auf dem Gebiet eines der fünf an der Erhebung teilnehmenden Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft hatten und einem Privathaushalt im Sinne der jeweiligen nationalen Abgrenzung angehörten.

Aktive Bevölkerung

Die „tätigen Arbeitskräfte“ (im Sinne der SAEG-Definition) setzen sich zusammen aus allen Personen im Alter von 14 und mehr Jahren, die

- a) innerhalb der Berichtswoche eine bezahlte hauptberufliche Tätigkeit ausübten und für die die Ausübung einer Erwerbstätigkeit die überwiegende Unterhaltsquelle darstellte. Für die Mithelfenden Familienangehörigen galt als Arbeitszeitgrenze 15 Stunden und mehr;
- b) normalerweise eine Tätigkeit ausüben, jedoch im Laufe der Berichtswoche vorübergehend wegen Krankheit, Urlaub, Unfall, Streik, technischen oder klimatischen Bedingungen oder sonstigen Gründen nicht am Arbeitsplatz waren;
- c) als Mithelfende Familienangehörige (nicht in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung pflichtversichert), die in der Berichtswoche mehr als 15 Stunden gearbeitet hatten;
- d) Berufssoldaten waren.

„Personen, die erklärt haben, arbeitslos zu sein“ (nicht tätige Arbeitskräfte) sind alle Personen, die unter die folgenden Gruppen fallen:

- a) Arbeitnehmer, die in der Berichtswoche ohne Erwerbstätigkeit waren und eine Arbeit suchten, weil der frühere Arbeitsvertrag abgelaufen oder zeitweise unterbrochen war;
- b) Personen, die vorher keine Tätigkeit ausgeübt hatten oder die vorher nicht als Arbeitnehmer tätig waren oder seit längerer Zeit nicht gearbeitet hatten, jetzt jedoch eine Tätigkeit als Arbeitnehmer suchten;
- c) Personen, die bereits Vorkehrung getroffen hatten, eine neue Arbeitnehmertätigkeit zu beginnen.

⁴⁾ Da die Anstaltsbevölkerung nicht einheitlich und nicht in allen Ländern repräsentativ erhoben werden konnte, wurde die Auswertung nur für die in Privathaushalten lebende Bevölkerung vorgenommen.

Die Gesamtzahl der aktiven Bevölkerung setzt sich zusammen aus den tätigen Arbeitskräften und arbeitssuchenden nicht tätigen Arbeitskräften.

Nichtaktive Bevölkerung

Hierzu zählen alle Personen, die

- a) das Alter von 14 Jahren noch nicht erreicht hatten;
- b) als Mithelfende Familienangehörige, die in der Berichtswoche unter 15 Stunden gearbeitet hatten;
- c) eine Nebentätigkeit ausübten, d. h. deren überwiegende Unterhaltsquelle Rente, Pension usw. war;
- d) 14 Jahre und älter waren, jedoch nicht zu den Arbeitskräften nach obiger Definition gehören, wie Hausfrauen, Schüler, Studenten, Renten-, Ruhegehaltsempfänger.

Um Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche als ganzes gesondert darzustellen, wurden unabhängig von der vorgenannten Gliederung alle Arbeitssuchenden als besondere Gruppe zusammengefaßt. Hierzu zählen:

Alle Personen, die bei der Befragung angegeben hatten, eine Stelle als Arbeitnehmer zu suchen. Diese Gruppe setzt sich zusammen aus

- a) Arbeitssuchenden tätigen Arbeitskräften (= hauptberuflich Erwerbstätige, die eine Tätigkeit haben, jedoch eine andere Tätigkeit suchen)
- b) Arbeitssuchenden — z. Z. der Erhebung — nicht tätigen Arbeitskräften (= Personen mit einer früheren Tätigkeit bzw. auf der Suche nach einer ersten Tätigkeit)
- c) Arbeitssuchenden der nichtaktiven Bevölkerung.

Erwerbskonzept

Neben diesen eben erläuterten Konzepten wurde in Arbeitstabellen des SAEG auch das Erwerbskonzept, wie es in der Bundesrepublik Deutschland dem Labor-Force-Konzept entsprechend angewendet wird, zugrunde gelegt. Danach umfaßt die Gruppe „Personen, die im Laufe der Berichtswoche gearbeitet haben“, alle Personen, die in dieser Zeit einer Erwerbstätigkeit nachgegangen sind, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine hauptberufliche Tätigkeit oder um eine Nebentätigkeit von Personen, die zur nichtaktiven Bevölkerung gehören, oder um Erwerbslose mit Nebentätigkeit handelt. Diese Zahlen sind damit (abzüglich der Anstaltsbevölkerung) mit denen des Mikrozensus identisch.

5. Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitskräftestichprobe 1968 und 1969

Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Mikrozensusbefragungen⁵⁾ und der Ergebnisse der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG vom April 1968 und 1969 sind die in den jeweiligen Stichprobenerhebungen zugrunde gelegten Definitionen und Abgrenzungen der einzelnen Personengruppen sehr genau zu beachten.

Um die Unterschiede zu verdeutlichen, wurde in der Tabelle 1 dargestellt, welche Untergruppen aus den Bevölkerungsgruppen des Mikrozensus jeweils herausgenommen werden müssen, um auf die für die EWG-Stichprobe definierten Personengruppen zu kommen. Im Mikrozensus wird von der gesamten Wohnbevölkerung (Gruppe A) ausgegangen. Vermindert um die Anstaltsbevölkerung ergibt sich daraus die „Bevölkerung in Privathaushalten“ (einschließlich der Wehrpflichtigen) der Gruppe B, welche die Grundgesamtheit für die Auswertung der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte darstellt. Von der Zahl der Erwerbstätigen des Mikrozensus (Gruppe C) sind die Mithelfenden Familienangehörigen mit weniger als 15 Stunden Arbeitszeit in der Berichtswoche (Gruppe c 1), die Erwerbstätigen in Anstalten mit überwiegend Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit (Gruppe c 2) und die Erwerbstätigen mit überwiegend Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente u. dgl., Angehörige sowie Wehrpflichtige (Gruppe c 3) abzusetzen, um die Zahl der „tätigen Arbeitskräfte“ (Gruppe D) aus der gemeinsamen Stichprobenerhebung zu erhalten. Die Zahl der Erwerbslosen des Mikrozensus (Gruppe E), vermindert um die Erwerbslosen in Anstalten (Gruppe e 1) und die Personen

⁵⁾ Ergebnisse des Mikrozensus April 1968 in WiSta 1969/3, S. 225 ff und des Mikrozensus April 1969 in WiSta 1970/3, S. 135 ff.

mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl., Angehörige (jedoch ohne Personen, die dazu noch Arbeitslosengeld/-hilfe beziehen), die eine Tätigkeit suchen (Gruppe e 2) ergibt die Zahl der arbeitssuchenden nicht tätigen Arbeitskräfte der Gruppe F. Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen des Mikrozensus und der gemeinsamen Stichprobenerhebung werden durch das im Rahmen der gemeinsamen Arbeitskräftestichprobe angewendete Hauptberufskonzept verursacht.

Vergleicht man die Ergebnisse des Mikrozensus und der Arbeitskräftestichprobe vom April 1968 und 1969, so sind folgende Unterschiede und Veränderungen festzustellen. Von April 1968 bis April 1969 hat die Wohnbevölkerung um rd. 1,2 % zugenommen (650 000). Die Bevölkerung in Privathaushalten (Grundgesamtheit für die Arbeitskräftestichprobe) vergrößerte sich dagegen nur um 0,7 %. Ursache hierfür ist die relativ starke Zunahme der Anstaltsbevölkerung innerhalb des gleichen Zeitraumes (14,7 %). Diese Zunahme ist auf den konjunkturbedingten starken Zustrom ausländischer Arbeitskräfte, von denen mehr als ein Viertel (im April 1969 rd. 27 %) in Wohnheimen, Firmenunterkünften u. dgl. leben — und damit zur Anstaltsbevölkerung zählen —, zurückzuführen. Diese Veränderung wirkt sich wiederum auf die Entwicklung der Zahl der „tätigen Arbeitskräfte“ im Rahmen

der gemeinsamen Arbeitskräftestichprobe aus, da in dieser Gruppe, entsprechend den zuvor erläuterten Definitionen, die zur Anstaltsbevölkerung gehörenden tätigen Personen nicht enthalten sind. Während die Zahl der Erwerbstätigen im Mikrozensus von April 1968 auf April 1969 um 1,1 % (286 000) zunahm, erhöhte sich die Zahl der tätigen Arbeitskräfte nur um 0,7 % (151 000). Durch die Anwendung des Hauptberufskonzeptes ist die Zahl der tätigen Arbeitskräfte stets niedriger als die Zahl der Erwerbstätigen im Mikrozensus. Die Differenz beträgt mehr als 3 Mill. Personen (vgl. Tabelle 1).

Die Abweichung der Ergebnisse für die „Erwerbslosen“ (im Mikrozensus) und „arbeitssuchenden nicht tätigen Arbeitskräfte“ (in der Arbeitskräftestichprobe) ist auf den gleichen Konzeptunterschied zurückzuführen (vgl. Tabelle 1). In der Arbeitskräftestichprobe wurde außerdem für die Gruppe der Arbeitssuchenden eine sehr weit gefasste Abgrenzung angewendet, die sowohl bisher erwerbstätige Personen, die eine neue Arbeit suchen, als auch nicht erwerbstätige Personen, die eine Arbeitsaufnahme planen, aber noch keine Arbeitssuche aufgenommen haben, einbezieht. Durch die Einführung der an Arbeitssuchende zusätzlich zu stellenden Fragen wurde ein größerer Personenkreis der Arbeitssuchenden als bisher im Mikrozensus angesprochen. In der Erhebung 1968 wirkte sich dies durch eine entsprechende Erhöhung der Erwerbs-

Tabelle 1: Vergleich der Ergebnisse des Mikrozensus und der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG in den Jahren 1968 und 1969

1 000

Gruppe	Bezeichnung der Personengruppe	Erhebungs-jahr	Ergebnis der						
			Mikro-zensus-Be-fragung	Stich-proben-erhebung über Arbeits-kräfte	Mikro-zensus-Be-fragung	Stich-proben-erhebung über Arbeits-kräfte	Mikro-zensus-Be-fragung	Stich-proben-erhebung über Arbeits-kräfte	
A	Wohnbevölkerung	1968	Insgesamt		Männer		Frauen		
		1969	60 065	—	28 490	—	31 575	—	
			60 711	—	28 881	—	31 830	—	
a	abzüglich: Anstaltsbevölkerung (einschl. kasernierter Berufssoldaten)	1968	1 499	—	922	—	577	—	
		1969	1 719	—	1 034	—	685	—	
B	Bevölkerung in Privathaushalten (= A—a) (einschl. Wehrpflichtige)	1968	58 566	58 566	27 568	27 568	30 998	30 998	
		1969	58 992	58 992	27 847	27 847	31 145	31 145	
C	Erwerbstätige	1968	26 354	—	16 928	—	9 426	—	
		1969	26 640	—	17 107	—	9 534	—	
c 1	abzüglich: Mithelfende Familienangehörige mit weniger als 15 Stunden Arbeitszeit in der Woche	1968	68	—	11	—	57	—	
		1969	65	—	11	—	54	—	
c 2	Erwerbstätige in Anstalten mit überw. Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit	1968	690	—	408	—	282	—	
		1969	811	—	510	—	301	—	
c 3	Erwerbstätige mit überw. Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente u. dgl., Angehörige sowie Wehrpflichtige	1968	2 521	—	1 219	—	1 302	—	
		1969	2 538	—	1 192	—	1 347	—	
D	Tätige Arbeitskräfte (= c 1—c 2—c 3)	1968	—	23 075	—	15 290	—	7 785	
		1969	—	23 226	—	15 394	—	7 833	
E	Erwerbslose	1968	412	—	229	—	183	—	
		1969	214	—	116	—	98	—	
	darunter: Erwerbslose mit überw. Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe	1968	154	—	117	—	37	—	
		1969	65	—	49	—	16	—	
	e 1	abzüglich: Erwerbslose in Anstalten	1968	16	—	12	—	4	—
			1969	14	—	10	—	4	—
	e 2	Personen mit überw. Lebensunterhalt durch Rente und dgl., Angehörige (jedoch ohne Personen, die dazu noch Arbeitslosengeld/-hilfe beziehen), die eine Tätigkeit suchen	1968	206	—	89	—	117	—
			1969	112	—	49	—	63	—
	F	Arbeitssuchende nicht tätige Arbeitskräfte (= E—e 1—e 2)	1968	—	190	—	128	—	62
			1969	—	88	—	57	—	31
G	Erwerbspersonen (= C + E)	1968	26 766	—	17 157	—	9 609	—	
		1969	26 854	—	17 223	—	9 631	—	
H	Nichterwerbspersonen (= A—G) !	1968	33 298	—	11 333	—	21 965	—	
		1969	33 857	—	11 658	—	22 199	—	
I	Gesamtzahl der Arbeitskräfte (= D + F)	1968	—	23 265	—	15 418	—	7 847	
		1969	—	23 314	—	15 451	—	7 863	
J	Nichtaktive Bevölkerung (= B—I)	1968	—	35 301	—	12 150	—	23 151	
		1969	—	35 678	—	12 397	—	23 282	

Tabelle 2: Tätige Arbeitskräfte nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereich und Ländern der EWG
Erste Ergebnisse der Stichprobenerhebung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften, Frühjahr 1968

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Einheit	Bundes- republik Deutschland	Frankreich	Italien	Niederlande	Belgien	EWG ¹⁾
Männer							
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	%	6,8	15,0	21,5	9,3	6,2	13,4
Produzierendes Gewerbe	%	57,1	47,7	44,6	45,8	53,2	49,9
Dienstleistungen	%	36,0	37,3	34,0	44,9	40,6	36,6
Tätige Arbeitskräfte insgesamt	1 000	15 290	12 918	13 913	3 276	2 454	47 851
Selbständige	%	14,2	20,3	28,1	17,1	19,8	20,4
Mithelfende Familienangehörige	%	1,5	2,4	5,2	1,3	1,8	2,8
Abhängig Beschäftigte	%	84,3	77,3	66,7	81,5	78,4	76,8
Frauen							
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	%	14,4	13,7	26,7	4,2	6,4	16,1
Produzierendes Gewerbe	%	34,7	25,9	31,6	23,6	28,8	30,3
Dienstleistungen	%	50,9	60,4	41,7	72,0	64,8	53,5
Tätige Arbeitskräfte insgesamt	1 000	7 785	7 432	5 042	995	972	22 225
Selbständige	%	6,3	8,7	16,5	4,5	15,8	9,8
Mithelfende Familienangehörige	%	17,7	15,8	22,2	11,3	14,8	17,7
Abhängig Beschäftigte	%	76,0	75,5	61,3	84,0	69,4	72,5
Insgesamt							
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	%	9,4	14,5	22,9	8,1	6,2	14,3
Produzierendes Gewerbe	%	49,6	39,7	41,1	40,6	46,3	43,7
Dienstleistungen	%	41,0	45,8	36,0	51,3	47,5	42,0
Tätige Arbeitskräfte insgesamt	1 000	23 075	20 350	18 955	4 271	3 426	70 076
Selbständige	%	11,6	16,1	25,0	14,1	18,7	17,0
Mithelfende Familienangehörige	%	6,9	7,3	9,7	3,7	5,4	7,5
Abhängig Beschäftigte	%	81,5	76,6	65,3	82,1	75,9	75,5

¹⁾ Ohne Luxemburg.

losenzahlen aus. Insbesondere war in der Gruppe der arbeitssuchenden Schüler/Studenten eine starke Zunahme zu verzeichnen. In erster Linie wird es sich hier um Personen, die kurz vor Abschluß einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schule stehen, und die Arbeitsuche bereits aufgenommen haben, handeln. In beiden Erhebungsjahren betrug der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtzahl der Erwerbslosen (im Mikrozensus) rd. 30 %. Die Zahl der „Erwerbslosen“ (Mikrozensus) sowie die Zahl der „arbeitsuchenden nicht tätigen Arbeitskräfte“ (Arbeitskräftestichprobe) ist im April 1969 gegenüber April 1968 in gleichem Ausmaß zurückgegangen. Die Erwerbslosen in Anstalten spielen hier jedoch keine Rolle. Der Rückgang ist damit im wesentlichen auf konjunkturelle Einflüsse zurückzuführen.

Das wichtigste Ziel der gemeinsamen Stichprobenerhebung ist, wie einleitend hervorgehoben wurde, von allen Mitgliedsländern der EWG vergleichbare Angaben über die Anzahl und Struktur der Arbeitskräfte sowie der Arbeitsuchenden zu gewinnen. Von den in den 5 Mitgliedsländern (ohne Luxemburg) im Frühjahr 1968 in Privathaushalten lebenden 180,7 Mill. Personen waren 71,4 Mill. Arbeitskräfte (39,5 %), davon 70,1 Mill. tätige Arbeitskräfte (38,8 %) und 1,3 Mill. arbeitssuchende nicht tätige Arbeitskräfte (0,7 %). Rund ein Drittel der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten und der Gesamtzahl der tätigen Arbeitskräfte entfällt davon auf die Bundesrepublik Deutschland. Besonders aufschlußreich ist der Vergleich der Verteilung der tätigen Arbeitskräfte nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf zwischen den einzelnen Ländern. Der Anteil der tätigen Arbeitskräfte, die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind, ist am niedrigsten in Belgien (6,2 %) und am höchsten in Italien (22,9 %). Von den 10 Mill. in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Arbeitskräften leben 43,3 % in Italien, 29,6 % in Frankreich, 21,6 % in der Bundesrepublik, 3,4 % in den Niederlanden und 2,1 % in Belgien. Den höchsten Anteil der im Produzierenden Gewerbe tätigen männlichen und auch weiblichen Arbeitskräfte weist von den 5 Ländern der Gemeinschaft die Bundesrepublik mit insgesamt 49,6 % auf. Darauf folgt Belgien mit einer Bereichsquote von 46,3 %. In den übrigen Ländern liegt der entsprechende Anteil zwischen 40 und 41 %. Der Anteil der im Dienstleistungsbereich tätigen Arbeitskräfte ist dagegen in den Niederlanden mit 51,3 % am höchsten. Auch hier folgt Belgien an zweiter Stelle (47,5 %). Die Anteile der in diesem Bereich tätigen weiblichen Arbeitskräfte liegen in beiden Ländern besonders hoch (in den Niederlanden 72 % und in Belgien 65 %).

Die Verteilung der tätigen Arbeitskräfte nach der Stellung im Beruf wird in den einzelnen Ländern maßgeblich durch

die jeweilige Wirtschaftsstruktur beeinflusst. Italien mit dem höchsten Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Arbeitskräfte weist innerhalb der 5 Länder gleichzeitig auch die höchsten Anteilsätze von Selbständigen (25 %) und Mithelfenden Familienangehörigen (9,7 %) auf. Rund 38 % aller Selbständigen sind in Italien allein in der Landwirtschaft tätig. In Frankreich werden die Quoten der Selbständigen (16,1 %) und Mithelfenden Familienangehörigen (7,3 %) ebenfalls durch den hohen Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Arbeitskräfte (14,5 %) mitbestimmt. In Frankreich sind sogar rund 40 % aller Selbständigen in der Landwirtschaft tätig. Daß diese Abhängigkeit nicht unbedingt zutreffen muß, zeigen die Ergebnisse von Belgien, das den niedrigsten Anteil der in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte, jedoch den zweithöchsten Anteil der Selbständigen (18,7 %) innerhalb der Gemeinschaft aufweist. Hier spielt der Dienstleistungssektor eine entscheidende Rolle. In Belgien sind 47,5 % aller tätigen Arbeitskräfte und 52 % aller Selbständigen im Dienstleistungssektor beschäftigt. In der Gruppe der abhängig Beschäftigten sind die höchsten Anteile für die Niederlande (82,1 %) und die Bundesrepublik (81,5 %) gestellt worden.

He./Li.

Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1969

Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 fand zum 2. Oktober 1969 wieder eine Erfassung des Personalstandes bei Bund, Ländern und Gemeinden statt, und zwar wie in jedem dritten Jahr in der Gliederung nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen, Aufgabenbereichen und Geschlecht. Vorangegangen war zum 2. Oktober 1968 — einmalig und an Stelle der jährlichen Statistik — eine umfassende, tief gegliederte Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst, über deren Ergebnis gesondert berichtet wird¹⁾.

Knapp 3 Mill. Vollbeschäftigte im öffentlichen Dienst

Nach dem Ergebnis der Personalstandstatistik 1969 belief sich die Gesamtzahl der am Stichtag gezählten Vollbeschäftigten des unmittelbaren öffentlichen Dienstes²⁾ auf 2,98 Mill. Kräfte, was einem Anteil von rd. 13,6 % (1968: 13,7 %) aller abhängig Erwerbstätigen entspricht.

¹⁾ Vgl. WiSta 1968/10, S. 487, 1969/11, S. 621, 1969/12, S. 684 und 1970/3, S. 139; daneben Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter. — ²⁾ Abgrenzung des Erhebungsbereichs vgl. Fußnoten zu Tabelle 1.

Tabelle 1: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte						Teilzeitbeschäftigte ²⁾			
	Beamte	Richter	Angestellte	Arbeiter	zusammen		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968	2. Okt. 1969	2. Okt. 1968	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968
	2. Oktober 1969 ³⁾					2. Okt. 1968				
	Anzahl					%	Anzahl		%	
Verwaltung										
Bund ⁴⁾	78 013	582	96 461	105 388	280 444	276 560	+ 1,4	5 191	5 586	+ 7,6
Länder	654 817	12 461	342 295	101 722	1 111 285	1 074 185	+ 3,5	60 645	66 231	+ 9,2
Gemeinden (Gv.) ⁵⁾	133 315	—	313 181	194 790	641 286	621 038	+ 3,3	87 727	92 258	+ 5,2
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	10 980	—	40 289	106 995	158 264	159 207	— 0,6	5 994	5 669	— 5,4
Gebietskörperschaften zusammen	877 125	13 033	792 226	508 895	2 191 279	2 130 990	+ 2,8	159 557	169 744	+ 6,4
Deutsche Bundesbahn	222 688	—	8 088	163 608	394 384	400 246	— 1,5	2 772	2 902	+ 4,7
Deutsche Bundespost	254 129	—	49 557	93 469	397 155	391 471	+ 1,5	37 003	40 013	+ 8,1
Insgesamt	1 353 942	13 033	849 871	765 972	2 982 818	2 922 707	+ 2,1	199 332	212 659	+ 6,7

¹⁾ Aufteilung der Verwaltung nach einzelnen Ländern und der Wirtschaftsunternehmen nach Art der Gebietskörperschaften vgl. Tab., S. 596*. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis; Stichtag bei Bundesbahn und Bundespost: 30. September. — ³⁾ Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. — ⁴⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und ohne militärisches Personal der Bundeswehr. — ⁵⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern (Verwaltung: 711 Beamte, 1 778 Angestellte, 1 539 Arbeiter; Wirtschaftsunternehmen: 72 Beamte, 343 Angestellte, 970 Arbeiter; insgesamt 5 413 Vollbeschäftigte).

Hinzu kommen noch rd. 213 000 — vorwiegend weibliche — Teilzeitbeschäftigte³⁾. Diese Bedienstetengruppe, zu der auch weibliche Beamte gehören, hat in den letzten Jahren im Zusammenhang mit dem allgemeinen Arbeitskräftemangel in zunehmendem Maße an Bedeutung gewonnen, was insbesondere für die Gemeinden (92 000 Teilzeitbeschäftigte oder 12,6 % des Gesamtpersonals) und für die Bundespost (40 000 oder 9,2 %) gilt.

2,1 % Vollbeschäftigte mehr; stärkerer Zuwachs bei den Teilzeitbediensteten

Gegenüber dem Vorjahr⁴⁾ hat sich die Gesamtzahl aller Vollbeschäftigten im unmittelbaren öffentlichen Dienst um rd. 60 000 oder 2,1 % vergrößert. Durch diese Zunahme, die in etwa dem durchschnittlichen Personalzuwachs der Jahre 1961 bis 1964 entspricht, werden die Zuwachsraten der folgenden 4 Jahre (im Durchschnitt rd. 0,7 %) nicht unerheblich überschritten. Die geringere durchschnittliche Zuwachsrate der letzten Jahre ist auch durch die von 1967 auf 1968 im öffentlichen Dienst vielfach feststellbare Verminderung oder Stagnation der Personalzahlen beeinflusst, die sich u. a. aus haushaltsmäßigen Einsparungsmaßnahmen und konjunkturbedingten Nachwuchsschwierigkeiten erklärt⁵⁾. Die im Vergleich hierzu größer gewordene Personalzunahme 1969 konzentriert sich überwiegend auf die Aufgabengebiete Bildung, Sozial- und Gesundheitswesen.

Die Teilzeitkräfte haben gegenüber 1968 um rd. 13 000 und damit relativ mehr als dreimal so stark (+ 6,7 %) zugenommen wie die Vollbeschäftigten.

Parallelentwicklung zur Bevölkerungszahl

In den letzten 6 Jahren kamen unverändert 49 Vollbeschäftigte von Bund, Ländern und Gemeinden auf je 1 000 Ein-

³⁾ Einbezogen sind alle Kräfte, die regelmäßig mindestens 20 Wochenarbeitsstunden, aber weniger als die volle Wochenstundenzahl tätig sind. — ⁴⁾ Vgl. WiSta 1969/12, S. 684.

wohner der Bundesrepublik. Auch der Anteil der öffentlichen Dienstkräfte an der Zahl der abhängig Erwerbstätigen hat sich in dieser Zeit kaum verändert (13,6 % für 1969 gegenüber 13,3 % im Jahr 1963), so daß man von einer annähernd parallelen Entwicklung im Vergleich zur Bevölkerungszahl bzw. Erwerbstätigenzahl sprechen kann.

850 000 Bedienstete allein im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen

Im einzelnen ist die Personalentwicklung im öffentlichen Dienst in den letzten Jahren ganz überwiegend durch die bereits erwähnten, durch besonders dringenden Personalbedarf gekennzeichneten Aufgabengebiete Bildungswesen sowie Sozial- und Gesundheitswesen bestimmt, die allein rd. 850 000 Bedienstete beschäftigen.

Mit einem Zuwachs um rd. 85 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter entfallen auf diese zwei Aufgabengebiete bei der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden annähernd acht Zehntel der gesamten Personalverstärkung der letzten 3 Jahre. Für die Gesamtentwicklung ist daneben von besonderer Bedeutung, daß die Bundesbahn und die rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften ihr Personal — vor allem im Zuge der allgemeinen Rationalisierungsbemühungen — laufend verringert haben (gegenüber 1968 um rd. 6 000 bzw. 1 000 Vollkräfte). So wird es verständlich, daß die Zahl der Vollbeschäftigten im unmittelbaren öffentlichen Dienst seit 1960 stagniert oder sich sogar rückläufig entwickelt hat (1969 gegenüber 1966 — 1,7 %), wenn man die Bereiche Bildungswesen (Schulen, Hochschulen usw.), Sozial- und Gesundheitswesen (Sozialämter, Kliniken usw.) und das bislang gleichfalls überdurchschnittlich zunehmende Zivilpersonal der Bundeswehr ausklammert.

Seit 1960 103 000 Lehrer und Hochschullehrer sowie 6 600 Krankenhausärzte zusätzlich

Der überdurchschnittliche Zuwachs der Bedienstetenzahlen im Bildungswesen und im Sozial- und Gesundheitswesen tritt

Tabelle 2: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabenbereichen

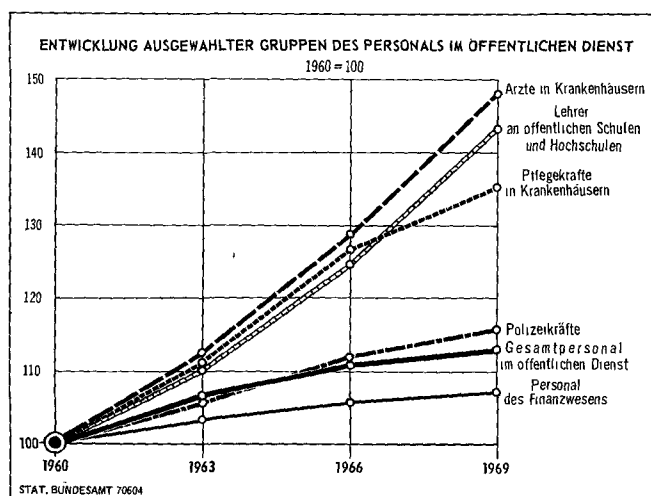
Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1969 ¹⁾						Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1968		
	Bund	Länder (ohne Stadtstaaten)	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1968		
	Anzahl					%	Anzahl	%	
Oberste Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten	22 930	18 143	8 817	—	49 890	2,5	+ 1 733	+ 3,6	
Verteidigung	168 005	—	—	—	168 005	8,3	+ 7 078	+ 4,4	
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 568	104 889	30 761	48 499	188 717	9,3	+ 7 134	+ 3,9	
Rechtsschutz	1 636	88 463	13 594	—	103 693	5,1	+ 4 021	+ 4,0	
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	3 350	29 887	8 323	81 392	122 952	6,0	+ 5 020	+ 4,3	
Finanzverwaltung	43 814	83 974	13 188	40 419	181 395	8,9	+ 2 531	+ 1,4	
Bildungswesen	7 120	425 314	53 919	53 655	540 008	26,6	+ 71 725	+ 15,3	
Sozial- und Gesundheitswesen	805	38 793	60 952	208 942	309 492	15,2	+ 13 448	+ 4,5	
Wirtschaft und Verkehr	28 216	96 026	15 385	113 521	253 148	12,5	+ 2 753	+ 1,1	
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	—	—	18 078	94 858	112 936	5,6	+ 2 586	+ 2,2	
Übrige Aufgabenbereiche ²⁾	—	1 213	1 566	—	2 779	0,1	+ 1 407	+ 33,6	
Verwaltung zusammen	280 444	886 702	224 583	641 286	2 033 015	100	+ 111 450	+ 5,8	

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Landesentschädigungsämter, Auskunftsdienststelle für ehemalige Wehrmachtsangehörige u. a.

Tabelle 3: Entwicklung des Gesamtpersonals bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Vollbeschäftigte am 2. Oktober									
	1960		1963		1966			1969		
	zusammen		Zunahme (+) gegenüber 1960		zusammen		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1963	zusammen		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1966
	Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl		%
Bund (einschl. Bundesbahn und Bundespost) ..	1 055 790	1 115 277	+ 59 487	+ 5,6	1 110 242	— 5 035	— 0,5	1 076 255	— 33 987	— 3,1
desgl. ohne Bildungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen ²⁾ sowie Verteidigung ...	964 650	974 860	+ 10 210	+ 1,1	942 574	— 32 286	— 3,3	900 325	— 42 249	— 4,5
Länder	946 032	1 020 826	+ 74 794	+ 7,9	1 095 088	+ 74 262	+ 7,3	1 171 558	+ 76 470	+ 7,0
desgl. ohne Bildungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen ²⁾	543 448	567 862	+ 24 414	+ 4,5	582 663	+ 14 801	+ 2,6	592 580	+ 9 917	+ 1,7
Gemeinden (Gv.)	637 114	676 445	+ 39 331	+ 6,2	719 955	+ 43 510	+ 6,4	735 005	+ 15 050	+ 2,1
desgl. ohne Bildungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen ²⁾	437 284	456 418	+ 19 134	+ 4,4	474 794	+ 18 376	+ 4,0	472 408	— 2 386	— 0,5
Insgesamt	2 638 936	2 812 548	+ 173 612	+ 6,6	2 925 285	+ 112 737	+ 4,0	2 982 818	+ 57 533	+ 2,0
desgl. ohne Bildungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen ²⁾ sowie Verteidigung	1 945 382	1 999 140	+ 53 758	+ 2,8	2 000 031	+ 891	+ 0,0	1 965 313	— 34 718	— 1,7

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Sozialämter, Jugendämter, Gesundheitsämter, Kliniken usw.



besonders hervor, wenn die Veränderungen ausgewählter Personalgruppen dieser Verwaltungsgebiete im Vergleich zu anderen Bereichen betrachtet werden.

Im Zuge der ständigen Bemühungen zur Beseitigung des hier seit Jahren bestehenden Personalmangels konnte u. a. die Zahl der Lehrkräfte an Schulen⁵⁾ und Hochschulen um rd. 103 000 (+ 43,1 %), diejenige der Ärzte⁶⁾ und Pflegekräfte⁶⁾ in öffentlichen Krankenhäusern um 6 600 bzw. 17 000 (+ 48,0 bzw. 35,3 %) gegenüber 1960 erhöht werden. Im Unterschied hierzu ist z. B. der Personalstand des zur Zentralen Verwaltung rechnenden Finanzwesens (Finanz-, Zoll- und Steuerverwaltung), bei dem ebenfalls ein ungedeckter Nachwuchsbedarf besteht, in der gleichen Zeit nur um 7,2 % (rd. 12 000 Kräfte) und damit relativ weniger als die Einwohnerzahl (+ 9,5 %) gewachsen. Diese geringe Personalzunahme beim Finanzwesen ist zu einem kleinen Teil mitbedingt durch die rückläufige Personalentwicklung bei der Bundeszollverwaltung⁷⁾, die neben Rationalisierungsmaßnahmen u. a. auch mit der Kontrollvereinfachung an den Grenzen im EWG-Raum zusammenhängt.

Die Länder beschäftigen 50 % aller Bediensteten der Gebietskörperschaften

Insgesamt rd. 1,1 Mill. Vollbeschäftigte und damit etwa die Hälfte des Personals der Gebietskörperschaften waren am Stichtag der Erhebung 1969 Bedienstete der Länderverwaltungen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr war mit 37 000 oder 3,5 % bei den Ländern relativ größer als bei Bund (+ 1,4 %) und den Gemeinden (+ 3,3 %). Bei den Kommunen belief sich die Zunahme gegenüber 1968 absolut auf rd. 20 000 Kräfte. Wie auch ein Vergleich mit den Daten des Jahres 1966 bestätigt, betrifft der Personalzuwachs

⁵⁾ Ohne Referendare. — ⁶⁾ Mit abgeschlossener Ausbildung. — ⁷⁾ Mit etwa einem Fünftel der Bediensteten des Finanzwesens; vgl. auch WiSta 1960/11, S. 711.

im kommunalen Bereich vorwiegend die Landkreise (seit 1966 11,9 % Zunahme gegenüber 0,2 % Abnahme bei kreisfreien Städten).

Weniger Arbeiter; mehr Angestellte und mehr höherer Dienst

Die im Zuge der organisatorischen und technischen Rationalisierung veranlaßten Vereinfachungsmaßnahmen haben in Verbindung mit der personalrechtlichen Weiterentwicklung seit 1960 zu einer absoluten Verringerung der Arbeiterzahl im gesamten unmittelbaren öffentlichen Dienst von rd. 835 000 auf 766 000 (— 8,3 %) geführt. Die Zahl der Angestellten dagegen hat sich in der gleichen Zeit von rd. 644 000 auf 850 000 (+ 206 000 oder 32 %) erhöht.

Die Relationen der Dienstverhältnisse zueinander haben sich infolgedessen — bei nur geringer Verstärkung des Anteils der Beamten und Richter — wie folgt verschoben:

	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
		%	
1960	44,0	24,4	31,6
1969	45,8	28,5	25,7

Die Höhe der Beamtenquote ist dabei erheblich durch den verhältnismäßig großen Beamtenanteil der Bundesbahn (1969 = 56,5 % des vollbeschäftigten Personals der Bahn) und insbesondere der Bundespost (64 %) mitbedingt. Ohne Bahn und Post stellt sich die Quote der Beamten und Richter insgesamt 1969 auf 40,6 % gegenüber 39,0 % für 1960.

Der bisherige Trend laufender Zunahme der qualitativen Anforderungen an den einzelnen Bediensteten, der im Zu-

Tabelle 4: Beamte, Richter und Angestellte bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Laufbahngruppen bzw. vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen

Beschäftigungsbereich ¹⁾	Stichtag 2. Oktober	Vollbeschäftigte				
		zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer Dienst	Einfacher
Gebietskörperschaften ²⁾ , Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost insgesamt	1960	1 749 784	8,8	25,5	49,0	16,6
	1963	1 914 761	9,6	25,5	50,0	15,0
	1966	2 060 499	10,5	26,0	50,2	13,4
	1969	2 165 577	11,5	26,6	49,2	12,6
Verwaltung	1960	1 237 024	12,1	32,0	48,8	7,1
	1963	1 379 906	12,9	31,4	49,7	6,0
	1966	1 518 657	13,9	31,5	49,5	5,0
	1969	1 631 115	15,0	31,9	48,4	4,6
Bund	1969	175 056	9,2	23,8	61,0	6,0
Länder	1969	1 009 563	19,7	36,8	40,3	3,2
Gemeinden (Gv.)	1969	446 496	6,8	24,0	61,8	7,4
Deutsche Bundesbahn	1969	230 776	1,1	10,7	61,1	27,1
Deutsche Bundespost	1969	303 686	0,8	10,3	44,5	44,3

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Ohne rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen, für die keine entsprechende Aufteilung vorliegt.

sammenhang mit der ständigen allgemeinen und besonders der technischen Weiterentwicklung (u. a. Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung) steht, hat sich fortgesetzt. Dementsprechend ist für Beamte, Richter und Angestellte zusammen (ohne Wirtschaftsunternehmen) bei einem annähernd unverändert großen Anteil des mittleren Dienstes (1969 = 1 066 189 Bedienstete oder fast 50 %) die Quote des einfachen Dienstes weiter (von 13,4 % im Jahre 1966 auf 12,6 % im Jahre 1969) zurückgegangen.

Gleichzeitig hat sich die bisherige Tendenz der anteilmäßigen Zunahme des höheren Dienstes (Veränderung von 10,5 % im Jahre 1966 auf 11,5 % am Stichtag der Erhebung 1969) fortgesetzt.

Anteil der Frauen nimmt weiter zu

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Finanzstatistik wird in jedem dritten Jahr das Personal im öffent-

8) Einschl. vergleichbarer Angestelltengruppen.

lichen Dienst auch nach dem Geschlecht gegliedert, so daß für 1969 auch wieder Frauenzahlen zur Verfügung stehen.

Gegenüber 1966 hat die Anzahl der weiblichen Vollbeschäftigten bei den Gebietskörperschaften zusammen um rd. 58 000 oder 9,0 % auf insgesamt rd. 697 000 und damit wiederum relativ stärker als die Zahl der männlichen Kräfte (+ 2,9 %) zugenommen. Der Anteil der weiblichen Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter zusammen am Gesamtpersonal der Gebietskörperschaften ist dadurch auf 31,8 % (1966 = 30,6 %) angestiegen. Bei Einschluß von Bahn und Post hat sich die Quote der weiblichen Kräfte auf 26,7 % (gegenüber 25,4 % im Jahre 1966) erhöht.

Das ebenfalls wieder ausgegliederte Personal in Ausbildung (vor allem Beamtenanwärter, Angestellten- und Arbeiterlehrlinge) hat bei den Gebietskörperschaften zusammen leicht von rd. 122 000 (5,8 % des Gesamtpersonals) im Jahre 1966 auf 131 000 (6 %) am Stichtag der Erhebung 1969 zugenommen.

Str.

Landwirtschaft

Getreideernte 1970

Die Getreideernte 1970 insgesamt war eine Durchschnittsernte. Nach den besonders guten Getreideernten der vergangenen drei Jahre, die bereits eine gewisse Gewöhnung an ein früher nicht für möglich gehaltenes Ertragsniveau entstehen ließen, wirkt ein nur durchschnittliches Ergebnis unbefriedigend. Dabei wird häufig vergessen, daß die Getreideernte 1970 immerhin noch die viertgrößte ist, die jemals in der Bundesrepublik eingebracht wurde.

Ursache dafür, daß die Erträge der Vorjahre diesmal nicht erreicht wurden, war der ungewöhnliche Witterungsverlauf. Hier ist besonders der extrem lange Winter zu nennen, der nach einer an sich guten und planmäßigen Herbstbestellung erhebliche Schäden an den Wintergetreidearten verursachte. Es sei daran erinnert, daß noch bis Mitte April in weiten Gebieten eine geschlossene Schneedecke vorhanden war. Die Flächen, die neu bestellt werden mußten, wurden auf rd. 4 % der Aussaatflächen geschätzt. Dies entspricht einer Gesamtfläche von rd. 102 000 ha gegenüber etwa 30 000 ha im Durchschnitt der Jahre 1964/69. Daneben traten in größerem Umfange Auswinterungsschäden auf, die nicht zum Umbruch der Bestände führten, weil sie ihrer Höhe nach nicht genügend genau beurteilt wurden oder die Zeit zu einer Neubestellung im Frühjahr nicht ausreichte; denn nach dem langen Winter folgte ein kaltes und nasses Frühjahr mit außerordentlich ungünstigen Verhältnissen für die Frühjahrsbestellung, die erst Wochen später als gewöhnlich — gebietsweise erst Ende Mai — abgeschlossen werden konnte. Im Juni folgte dann eine Hitze- und Trockenheitsperiode, die einen Teil der Pflanzenbestände im Stadium größten vegetativen Wachstums besonders empfindlich traf. Besonders ausgeprägt war die Trockenheit in Norddeutschland, von wo aus einzelnen Ländern bis zu 100 % der amtlichen Berichtserstatter zu geringe Niederschlagsmengen meldeten. Hier wurden besonders die Sommergetreidearten — Gerste und Hafer — so geschädigt, daß sie sich bis zur Ernte nicht mehr erholten.

Die Ernte des Getreides begann in allen Bundesländern etwa 14 Tage später als sonst und zog sich bis in die letzten Septembertage hin. Das Getreide konnte ohne größere Verluste geerntet werden, der gefürchtete Auswuchs trat nur vereinzelt auf. Die Qualität des geernteten Brotgetreides wird bemerkenswert gut beurteilt. Entsprechende Untersuchungen, die bereits während der Ernte durchgeführt wurden und einen abschließenden Überblick gestatten, lassen auf gute Backqualitäten bei Roggen und Weizen schließen. Bei Sommergerste hingegen ist der Anteil guter Vollgerste für Brauzwecke geringer als im vergangenen Jahr.

Die Getreideanbauflächen¹⁾ wurden auch 1970 wieder geringfügig — um 14 000 ha — ausgedehnt (+ 0,3 % gegenüber

1969, + 2,3 % gegenüber Sechsjahresdurchschnitt). Untersucht man die Verteilung der einzelnen Getreidearten im Bundesgebiet und in den einzelnen Ländern, werden interessante Entwicklungen in den vergangenen Jahren deutlich.

Tabelle 1: Verteilung der wichtigsten Getreidearten
Getreide insgesamt = 100

Jahr	Bundesgebiet ¹⁾	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Winterweizen								
1950	22	12	11	21	23	19	38	25
1955	21	9	9	19	25	21	40	26
1960	27	18	14	23	31	29	43	31
1965	28	18	13	21	30	31	41	33
1970	26	20	13	21	31	31	39	35
Winterroggen								
1950	30	33	43	33	35	30	10	27
1955	30	30	43	35	35	28	8	26
1960	26	28	42	35	30	22	5	18
1965	22	21	34	33	25	19	6	14
1970	16	18	26	26	18	11	3	8
Wintergerste								
1950	3	4	4	7	2	1	1	1
1955	3	4	4	7	3	1	1	1
1960	5	8	8	12	5	3	2	1
1965	7	11	10	15	6	3	1	2
1970	9	14	13	20	9	4	2	2
Sommergerste								
1950	11	3	1	2	6	16	23	20
1955	13	5	3	4	7	18	26	23
1960	15	10	4	3	7	17	26	28
1965	17	13	11	6	13	19	27	28
1970	20	14	17	9	16	25	26	29
Hafer								
1950	26	26	29	31	32	31	20	22
1955	20	20	22	19	26	27	15	18
1960	15	15	15	13	22	22	12	14
1965	15	20	16	11	20	19	13	13
1970	16	25	17	13	20	19	15	13
Sommermenggetreide								
1950	4	19	8	2	1	1	3	1
1955	7	24	11	10	2	2	5	1
1960	8	17	12	9	3	3	8	3
1965	8	13	10	10	4	5	8	5
1970	8	5	9	7	4	6	9	8
Übrige Getreidearten ²⁾								
1950	4	3	4	4	1	2	5	4
1955	6	8	8	6	2	3	5	5
1960	4	4	5	5	2	4	4	5
1965	5	4	6	4	2	4	4	5
1970	5	4	5	4	2	4	6	5

¹⁾ Einschl. der Stadtstaaten und des Saarlandes. — ²⁾ Sommerweizen, Sommerroggen und Wintermenggetreide.

So ist z. B. im Bundesgebiet der Anteil des Winterweizens bis 1960 von 22 auf 27 % der gesamten Getreidefläche gestiegen. Diese Entwicklung scheint jedoch zunächst nicht wei-

1) Vgl. auch Tabelle, S. 600*.

terzugehen, denn seit 10 Jahren ist der Anteil des Winterweizens annähernd konstant geblieben.

Der Anteil des Winterroggens hingegen ist innerhalb von 20 Jahren von 30 auf 16 % — also etwa die Hälfte — gesunken. Die Zahlenreihe deutet an, daß diese Entwicklung vermutlich noch nicht abgeschlossen ist, also noch mit weiterem Rückgang der Roggenflächen zu rechnen ist.

Bei Wintergerste ist eine Ausweitung der Anbauflächen von 3 auf 9 % — also auf das Dreifache — erfolgt und bei Sommergerste eine von 11 auf 20 %. Bei beiden Gerstenarten ist nach dem Entwicklungsverlauf damit zu rechnen, daß sie ihren relativen Anteil weiter vergrößern dürften.

Beim Hafer war die Entwicklung der Anbaufläche von 1950 bis 1960 rückläufig, und zwar von 26 auf 15 %. Seit 1960 hingegen blieb der Anbau auf noch bemerkenswerter Höhe konstant.

Ein Vergleich der sogen. Brotgetreidearten mit den Futtergetreidearten ergibt 1950 ein Verhältnis von 56 : 44 zugunsten des Brotgetreides, 1960 ein ähnliches Verhältnis von 57 : 43, 1970 jedoch ein solches von 47 : 53 zugunsten des Futtergetreides.

Interessant ist ebenfalls die Verteilung der Getreidearten in den wichtigsten Bundesländern.

Während z. B. die Wintergerste 1970 in Nordrhein-Westfalen einen Anteil von 20 % einnimmt, ist ihr Anteil in Bayern nur 2 %.

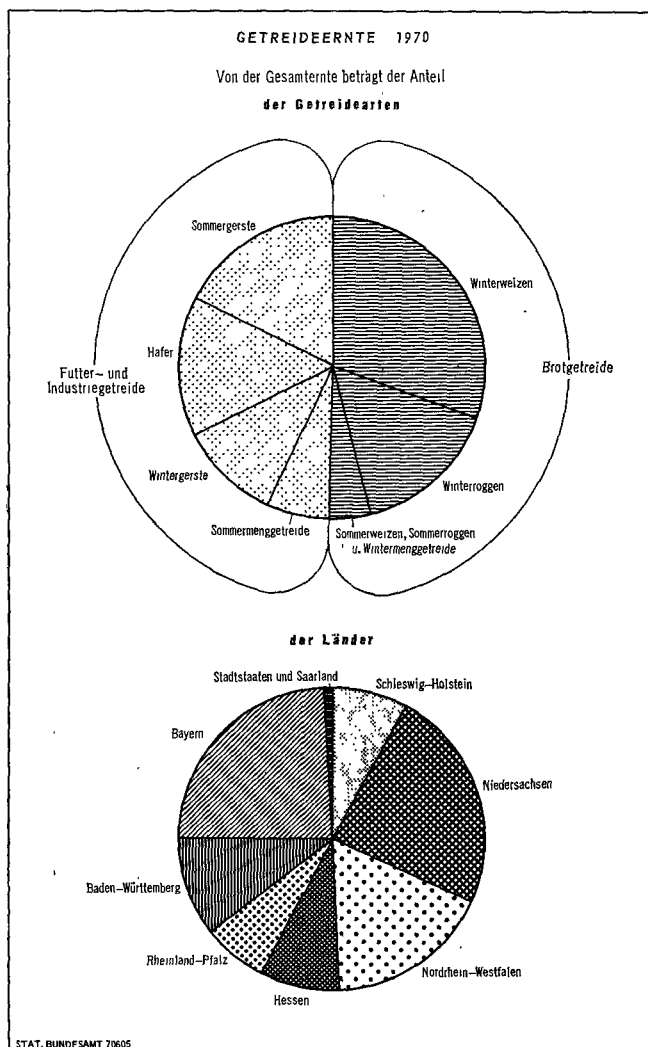
Der Winterroggen — in Niedersachsen mit 26 % wichtigste Getreideart — hat in Baden-Württemberg gerade noch einen Anteil von 3 %.

Der Winterweizen, im Bundesgebiet mit Abstand die auch hinsichtlich ihrer Verbreitung wichtigste Fruchtart, kommt in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen erst an 2. Stelle nach jeweils anderen Getreidearten und in Niedersachsen sogar erst an 4. Stelle. Ebenso ist die Entwicklung der einzelnen Getreidearten in den einzelnen Bundesländern höchst unterschiedlich erfolgt. Getreidearten, die in einzelnen Bundesländern erhebliche Zu- oder Abnahmen erfahren haben, sind in anderen über 20 Jahre hinweg praktisch im selben Umfang angebaut worden.

Neben den Anbauflächen ist der Hektarertrag das für die Erntemenge wesentliche Kriterium. Er belief sich in diesem Jahre für Getreide insgesamt auf durchschnittlich 33 dz. Damit blieb er um 10 % unter dem des Vorjahres und um 2 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1964/69. Gegenüber dem Durchschnitt 1935/38 bedeuten die diesjährigen Durchschnittserträge eine Steigerung um rd. 63 %.

Aufgrund der geringeren Hektarerträge und der nur unwesentlichen Anbauerweiterung blieb die Getreideernte²⁾ (ohne Körnermais) 1970 um rd. 1,7 Mill. t (—9 %) hinter der Ernte des Vorjahres zurück. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1964/69 wurden 100 000 t (+ 0,6 %) mehr Getreide geerntet. Von der gesamten Erntemenge 1970 entfallen auf die Brotgetreidearten 8,45 Mill. t (50,3 %), auf Futtergetreide 8,34 Mill. t (49,7 %).

²⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 600*.



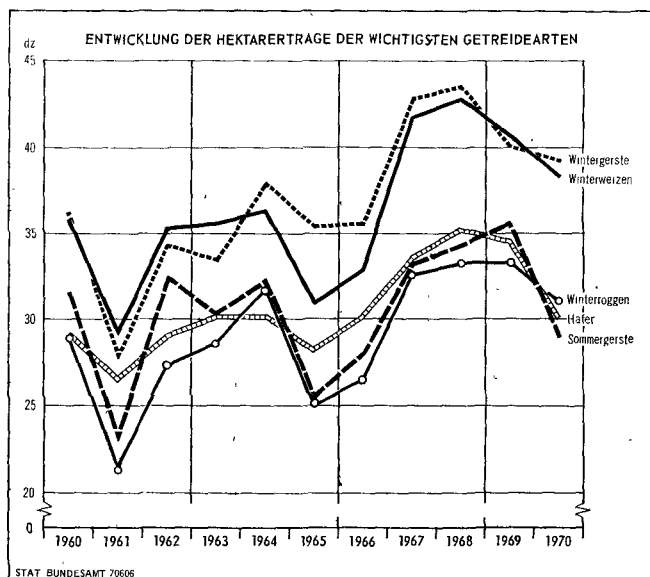
Gegenüber dem Vorjahr wurden die Anbauflächen für Winterweizen um 1,6 % ausgedehnt, von Winterroggen um 0,6 % und von Wintermenggetreide um 0,1 % eingeschränkt. Die Anbauflächen von Sommerweizen wurden um 11,9 % und von Sommerroggen um 9,7 % eingeschränkt.

Die Hektarerträge lagen bei Weizen um 5,7 %, bei Roggen um 6,9 % und bei Wintermenggetreide 7,5 % unter denen des vergangenen Jahres. Die Ertragsrückgänge bei Weizen waren relativ am höchsten in den Ländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, während Schleswig-Holstein und Niedersachsen höhere Erträge als im Vorjahr erzielten.

Insgesamt lagen die Hektarerträge für Brotgetreide 1970 im Bundesgebiet um 5,9 % unter denen von 1969, aber um

Tabelle 2: Getreideernte (ohne Körnermais)

Fruchtart	Hektarerträge					Erntemengen				
	1964/69	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegenüber 1964/69	1964/69	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegenüber 1964/69
	D					JD				
	dz				%	1 000 t				%
Getreide insgesamt	33,6	37,4	36,5	33,0	— 1,8	16 686	18 782	18 530	16 791	+ 0,6
Brotgetreide	34,2	38,6	37,5	35,3	+ 3,2	8 559	9 546	9 019	8 447	— 1,3
Winterweizen und Spelz ...	37,6	42,8	40,7	38,3	+ 1,9	4 743	5 577	5 342	5 110	+ 7,7
Sommerweizen	34,4	38,7	36,2	34,4	—	607	621	658	551	— 9,2
Winterroggen	30,2	33,3	33,3	31,1	+ 3,0	2 979	3 100	2 797	2 594	— 12,9
Sommerroggen	25,8	29,1	27,7	25,6	— 8,5	83	89	92	71	— 14,9
Wintermenggetreide	31,6	35,0	34,6	32,0	+ 1,3	147	158	130	120	— 18,2
Futtergetreide	32,9	38,1	35,7	31,0	— 5,8	8 128	9 237	9 512	8 344	+ 2,7
Wintergerste	39,6	43,6	40,1	39,3	— 0,6	1 498	1 903	1 687	1 815	+ 21,1
Sommergerste	31,5	34,4	35,6	29,0	— 7,9	2 833	3 071	3 443	2 939	+ 3,7
Hafer	32,1	35,2	34,6	30,1	— 6,2	2 548	2 893	2 976	2 484	— 2,5
Sommernenggetreide	31,3	33,8	33,6	28,5	— 8,9	1 248	1 369	1 405	1 106	— 11,4



3,2 % über den Durchschnittserträgen 1964/69. Die Verminderung der Anbaufläche und der geringere Ertrag ergaben für Brotgetreide eine Erntemenge von 8,45 Mill. t. Diese Menge lag um 6,3 % unter der Ernte 1969, und um 1,3 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1964/69.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Anbauflächen für Futtergetreide insgesamt um 0,9 % und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt um 8,9 % ausgedehnt. Erheblich ausgeweitet wurde vor allem der Anbau von Sommergerste (+ 4,8 %) in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen und von Wintergerste (+ 10 %) in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Der Haferanbau wurde in allen Bundesländern außer Baden-Württemberg eingeschränkt. Die Hektarerträge für Futtergetreide insgesamt lagen wesentlich unter denen des Vorjahres (— 13,2 %) und auch unter dem Sechsjahresdurchschnitt (— 5,8 %).

Mindererträge bei Futtergetreide sind — wenn auch in unterschiedlicher Höhe — in allen Bundesländern festzustellen. Nur in Niedersachsen und Baden-Württemberg erzielte die Wintergerste geringfügig höhere Erträge als im Vorjahr.

Die Ausdehnung der Anbaufläche und die Minderung des Hektarertrages ergaben für Futtergetreide insgesamt eine Erntemenge von 8,34 Mill. t. Diese Menge liegt um 12,3 % unter der Futtergetreidemenge 1969 und um 2,7 % über den durchschnittlichen Erntemengen der Jahre 1964/69. Ru.

Ölfruchternte 1970

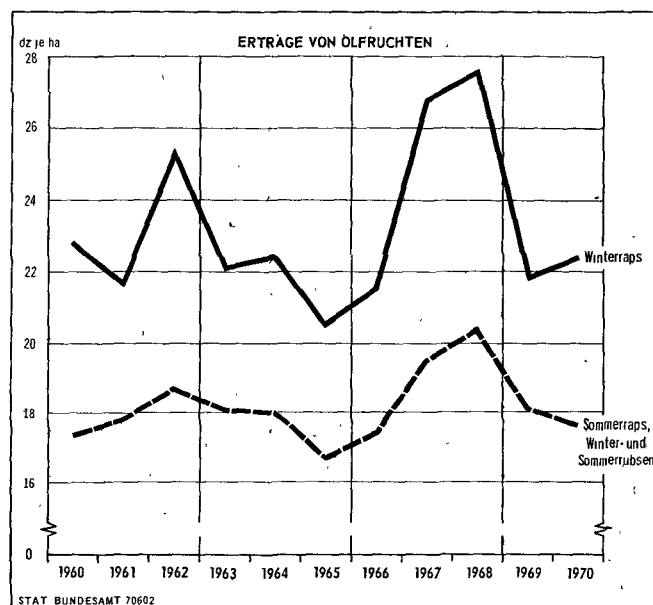
Für die Entwicklung der Ölfrüchte herrschten in diesem Jahr nicht besonders günstige Witterungsverhältnisse. Zwar gestattete das Wetter im vergangenen Herbst die Anbauabsichten der Landwirtschaft für Winterraps und Winterrüben durchzuführen, der außergewöhnlich lange Winter und das verzögerte kalte Frühjahr beeinträchtigten jedoch die Entwicklung der Winterölfrüchte erheblich. Die Verluste durch Auswinterung betrugen 4,5 % im Bundesgebiet. Neben diesen Totschädigungen wurden noch im Mai erhebliche witterungsbedingte Schäden der Ölfruchtbestände festgestellt,

die zu einer außergewöhnlich ungünstigen Beurteilung des Wachstumsstandes zu diesem Zeitpunkt führten. Zu diesen witterungsbedingten Beeinträchtigungen gesellten sich im Verlauf des Sommers noch gebietsweise erhebliche Ausfälle durch Schädlingsbefall, so daß die zunächst noch — bei der ersten Vorschätzung — erwarteten durchschnittlichen Erträge nicht erreicht wurden.

Die inzwischen vorliegende endgültige Schätzung der Ölfruchternte 1970¹⁾ ergibt die Bestätigung der bereits zum Zeitpunkt der zweiten Vorschätzung vermuteten Ertragseinbußen. Aus dem Hauptanbaugebiet für Ölfrüchte — Schleswig-Holstein — wurden erhebliche Verluste durch den Kohlschotenrüssler gemeldet.

Die Anbaufläche im Bundesgebiet betrug 1970 rd. 84 900 ha. Sie war damit um 14 % größer als 1969 und um 51 % umfangreicher als im Durchschnitt der Jahre 1964/69. Davon entfielen fast 48 700 ha oder 57 % auf Schleswig-Holstein. Von der Gesamtölfruchtfläche wurden 74 400 ha (88 %) mit Winterraps und 10 500 ha (12 %) mit Sommerraps und Rüben bestellt.

Die Ausdehnung der Anbauflächen erfolgte in allen Bundesländern, wobei Rheinland-Pfalz mit 44 %, Baden-Württemberg mit 41 %, Niedersachsen mit 34 % und Bayern mit 23 % bemerkenswert hohe relative Zunahmen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hatten.



Die endgültigen Hektarerträge belaufen sich für Ölfrüchte insgesamt auf 21,8 dz, wobei für Winterraps 22,4 dz und Sommerraps und Rüben 17,6 dz festgestellt wurden. Im Vergleich zu 1969 bedeutet dies eine Ertragszunahme bei Ölfrüchten insgesamt um 2 %. Im Vergleich zum Sechsjahresdurchschnitt hingegen fällt der diesjährige Ertrag um 4 % ab. Die Gesamterntemenge beläuft sich auf rd. 185 000 t. Sie verteilt sich auf 167 000 t Winterraps und 18 000 t Sommerraps und Rüben. Sie liegt um rd. 17 % über der Erntemenge des Vorjahres und — infolge der erheblichen Ausdehnung der Anbaufläche — um 45 % über dem Durchschnitt der Jahre 1964/69. Ru.

1) Vgl. auch Tabelle, S. 599^o.

Ölfruchternten

Fruchtart	1964/69 JD	1967	1968	1969	1970	Zunahme 1970 gegen 1964/69 JD	
						%	
Ölfrüchte insgesamt	127 776	124 591	169 911	158 144	185 020	+44,8	+17,0
Winterraps	113 345	109 517	155 641	141 432	166 581	+47,0	+17,8
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	14 431	15 074	14 270	16 712	18 439	+27,8	+10,3

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1969

Kräftiger Anstieg des Neugeschäfts im Jahre 1969

Die Entwicklung des Bauspargeschäfts hängt eng mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen. Dieser seit Jahren beobachtete Zusammenhang ist auch bei der Betrachtung der Entwicklung des Bauspargeschäfts im Jahre 1969 wieder deutlich zu erkennen. So haben der kräftige Konjunkturaufschwung, die anhaltende Vollbeschäftigung und die gestiegenen Masseneinkommen das Bauspargeschäft im Jahre 1969 neuerlich stark belebt. Auch die Verbesserung der staatlichen Förderung des Bausparens (Gewährung einer Zusatzprämie zur Grund-Wohnungsbauprämie an Bausparer, deren zu versteuernder Einkommensbetrag bei Alleinstehenden 6 000 bzw. bei Verheirateten 12 000 DM nicht übersteigt; Nichtanrechnung der steuerfreien vermögenswirksamen Leistungen auf das begünstigungsfähige Sparvolumen; Aufhebung des sogenannten kleinen Kumulationsverbotes für die steuerfreien vermögenswirksamen Leistungen) haben den Bausparkassen neue Bausparerschichten zugeführt. Angesichts des steigenden Kapitalmarktzinses hat außerdem auch die Aussicht auf die Erlangung eines zinsgünstigen Bauspardarlehen bei vielen Bauwilligen die Bereitschaft zum Abschluß eines Bausparvertrages erhöht.

Diese günstigen Voraussetzungen haben sich positiv auf das Neugeschäft der im Bundesgebiet tätigen 15 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen¹⁾ ausgewirkt. Mit rund 1 633 600 neuen Bausparverträgen²⁾ über eine Bauspar- bzw. Vertragssumme³⁾ von 39,26 Mrd. DM hat 1969 das Neugeschäft der beiden Institutsgruppen zusammen das Abschlußvolumen des Jahres 1968 bei der Zahl der Verträge um 47,0 % und bei der Bausparsumme um 52,0 % übertroffen⁴⁾. Das Abschlußergebnis lag damit weit über dem Rekordergebnis aus dem Jahre 1966 (1,32 Millionen Verträge über eine Summe von 31,37 Mrd. DM). Die durchschnittliche Bausparsumme je neu abgeschlossenen Vertrag ist ebenfalls etwas größer geworden; sie stellte sich 1969 auf rund 24 000 DM gegenüber annähernd 23 200 DM im Jahre 1968. Die verhältnismäßig schwache Steigerung der durchschnittlichen Bausparsumme ist — neben anderen, allerdings mangels Unterlagen nicht quantifizierbaren Komponenten (u.a. Verwendungszweck des Bauspardarlehen, Größe des Objekts, Höhe der verfügbaren Eigenmittel) — in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß der Anteil der von Arbeitnehmern (Arbeiter, Angestellte und Beamte) abgeschlossenen Verträge an der Gesamtzahl der Neuabschlüsse merklich gestiegen ist (von 67,3 auf 70,3 %). Demgegenüber hat sich die Quote der Neuabschlüsse durch Selbständige (einschließlich Land- und Forstwirte), freiberuflich Tätige und juristische Personen spürbar verringert (von 17,3 auf 14,5 %). Die Arbeitnehmer schließen in der Regel Bausparverträge über niedrigere Summen ab als die zweitgenannten Bausparergruppen.

Infolge der starken Steigerung im Neugeschäft hat sich 1969 der gesamte Vertragsbestand der privaten und öffentlichen Bausparkassen zusammen — unter Berücksichtigung der Abgänge durch Tilgung, Darlehensverzicht und Kündigung — um insgesamt 930 800 Verträge erhöht. Die Bausparsumme der bestehenden Verträge ist um 28,14 Mrd. DM gestiegen. Die Bestandszunahme war damit bei der Zahl der Verträge fast doppelt so hoch wie 1968 und bei der Bau-

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäftes

Geschäftsvorfälle	Einheit	Bausparkassen			
		Private		Öffentliche	
		1968	1969	1968	1969
Eingelöste Neuabschlüsse	1 000 St.	658,3	949,8	452,7	683,8
Bauspar- bzw. Vertragssumme	Mrd. DM	16,6	24,5	9,1	14,8
Gesamtaufkommen ¹⁾	Mrd. DM	8,2	9,7	5,4	6,3
Auszahlungen	Mrd. DM	7,7	9,7	4,8	5,7
Bestand am Ende des Jahres an Bauspareinlagen	Mrd. DM	18,3	20,9	12,8	14,3
Baudarlehen ²⁾	Mrd. DM	15,5	18,5	8,5	9,8

¹⁾ Spargeldeingang, Prämieingang sowie Zins- und Tilgungsleistungen. — ²⁾ Baudarlehen aus Zuteilungen, aus Zwischenkrediten sowie sonstige Baudarlehen

sparsumme um knapp drei Viertel (73 %) größer als im Vorjahr (+ 495 300 Verträge bzw. + 16,06 Mrd. DM). Insgesamt verwalteten die beiden Institutsgruppen zusammen Ende 1969 rund 8,36 Millionen Verträge über eine Summe von rund 197,43 Mrd. DM (Ende 1968 = 7,43 Millionen Verträge über 169,29 Mrd. DM). Davon waren 6,19 Millionen Verträge mit einer Bausparsumme von 134,86 Mrd. DM noch nicht zugeteilt und 2,17 Millionen Verträge mit einer Summe von 62,57 Mrd. bereits zugeteilt.

Durch die beträchtlich höheren Neuabschlüsse und den gestiegenen Vertragsbestand war auch 1969 das gesamte Geldaufkommen der Bausparkassen (Spargeldeingang, Eingang an Wohnungsbauprämien⁵⁾ sowie Zins- und Tilgungsleistungen) merklich höher als 1968. Den Bausparkassen floß mit insgesamt 16,04 Mrd. DM an Spargeldern, Wohnungsbauprämien sowie Zins- und Tilgungsleistungen der Bausparer ein um über 18 % höherer Betrag zu als 1968 (13,57 Mrd. DM). Bei den einzelnen Sparten des Geldeingangs waren allerdings die Steigerungsraten recht unterschiedlich. Der reine Spargeldeingang, also die eigentliche Sparleistung der Bausparer, lag 1969 mit 10,79 Mrd. DM um 1,82 Mrd. DM oder 20,3 % über der Sparleistung von 1968 (8,97 Mrd. DM). Nicht so ausgeprägt war demgegenüber die Zunahme bei den Guthabensleistungen an Wohnungsbauprämien sowie bei den Zins- und Tilgungsleistungen. Mit 1 211 Mill. DM wurden um 144 Mill. DM oder 13,5 % mehr Wohnungsbauprämien gutgeschrieben als 1968 (1 067 Mill. DM). An Zinsen und Tilgungen haben die Bausparer gegenüber 1968 einen um 14,5 % höheren Betrag eingezahlt als 1968 (4,04 gegenüber 3,53 Mrd. DM). Die unterschiedlichen Zuwachsraten brachten auch eine Veränderung des Gewichts der drei Komponenten des Geldaufkommens mit sich. Der Anteil der Spargelder an den gesamten Geldeingängen ist von 66,2 % im Jahre 1968 auf 67,3 % im Jahre 1969 gestiegen. Die Guthaben der Bausparer an Bauspareinlagen betrugen Ende 1969 insgesamt 35,12 Mrd. DM (Ende 1968 = 31,07 Mrd. DM). Demgegenüber waren 1969 die Wohnungsbauprämien sowie die Zins- und Tilgungsleistungen am gesamten Geldaufkommen etwas schwächer beteiligt als im Vorjahr (7,5 gegenüber 7,9 % bzw. 25,2 gegenüber 26,0 %).

Auch die Finanzierungsleistungen der Bausparkassen waren 1969 erheblich größer als 1968. Die gesamten Auszahlungen von Bausparguthaben, Baudarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen haben sich sogar stärker erhöht als die gesamten Geldeingänge. Mit einem Betrag von 15,41 Mrd. DM übertrafen sie die Finanzierungsleistung von 1968 (12,43 Mrd. DM) um 2,98 Mrd. DM oder fast 24 % (gesamter Geldeingang = + 2,47 Mrd. DM oder + 18 %). Die gewährten Baudarlehen aus Zuteilungen haben Ende 1969 eine Höhe von 20,87 Mrd. DM erreicht (Ende 1968 = 18,56 Mrd. DM). Auch der Bestand an Zwischenkrediten ist kräftig gestiegen, nämlich von 4,64 Mrd. DM Ende 1968 auf 6,74 Mrd. DM Ende 1969. Bei den sonstigen Baudarlehen hat sich die rückläufige Bewegung des Vorjahres fortgesetzt; ihr Bestand ist von 824 auf 695 Mill. DM zurückgegangen.

⁵⁾ Nach dem Wohnungsbauprämien-gesetz.

¹⁾ Die Zahl der öffentlichen Bausparkassen hat sich gegenüber 1968 um eine Kasse verringert. Im Zuge der mit Wirkung vom 1. Januar 1969 erfolgten Fusion der Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank mit der Landesbank und Girozentrale zur Westdeutschen Landesbank-Girozentrale sind auch die Bausparkasse der Rheinprovinz und die Westfälische Landesbausparkasse zur Landesbausparkasse Düsseldorf/Münster vereinigt worden. — ²⁾ „Eingelöste Neuabschlüsse“. — ³⁾ Bei den privaten Bausparkassen wird die Summe, auf die der Vertrag lautet, als „Bausparsumme“, bei den öffentlichen Bausparkassen als „Vertragssumme“ bezeichnet; der Einfachheit halber wird hier im folgenden nur von der Bausparsumme oder kurz der Summe gesprochen. — ⁴⁾ Vgl. die ausführlichen Tabellen, S. 624* f.

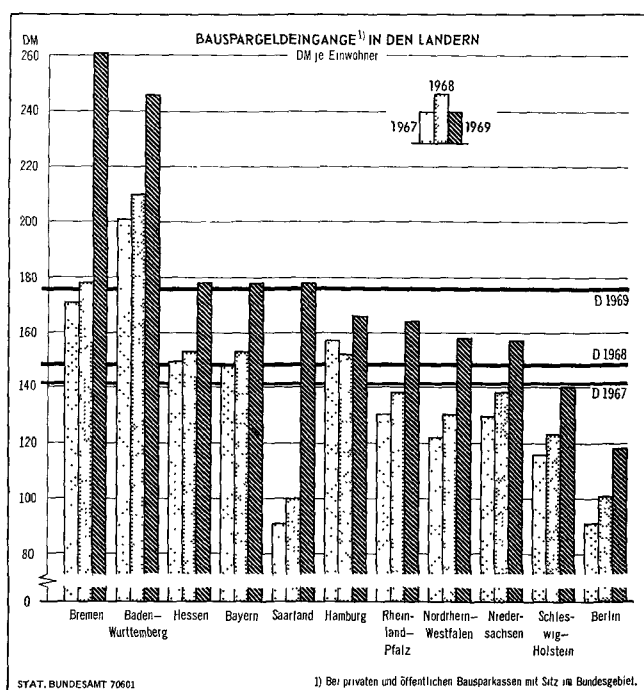
Die 1969 eingetretene Steigerung des Bauspargeschäftes erstreckt sich sowohl auf die privaten als auch auf die öffentlichen Bausparkassen. In den einzelnen Sparten des Bauspargeschäftes war das Ausmaß der erzielten Zuwachsraten bei den einzelnen Institutsgruppen jedoch unterschiedlich. So war bei den öffentlichen Bausparkassen die Steigerung im Neugeschäft, und zwar sowohl der Zahl der Verträge als auch der Bausparsumme nach, ausgeprägter als bei den privaten Bausparkassen. Demgegenüber hatten die privaten Bausparkassen größere Zuwachsraten beim Geldaufkommen, bei den Auszahlungen sowie beim Bestand an Bauspareinlagen und Bauspardarlehen zu verzeichnen als die öffentlichen Bausparkassen.

Regionale Entwicklung

Einen Überblick über die Entwicklung des Bauspargeschäftes in den einzelnen Bundesländern gibt die von den Bausparkassen vorgenommene Aufgliederung ihrer Geschäftsergebnisse nach dem Wohnsitz der Bausparer bzw. nach der Lage der Pfandgrundstücke. Daneben vermitteln die auf die jeweilige Bevölkerungszahl bezogenen Geschäftsergebnisse und Geschäftsvorfälle der Bauspartätigkeit ein anschauliches Bild von der Bauspardichte und ihrer Entwicklung in den einzelnen Bundesländern.

In regionaler Sicht zeigt sich ein ähnliches Entwicklungsbild wie im Bundesgebiet. Auch in den Bundesländern hat sich 1969 das Bauspargeschäft auf allen Sektoren der Bauspartätigkeit kräftig ausgedehnt. Das Ausmaß der Steigerung war allerdings in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Im Neugeschäft, das heißt bei den Neuabschlüssen, wurden überdurchschnittliche Zuwachsraten in den Ländern Saarland, Bayern und Hessen erzielt. Im Saarland, in dem das Bauspargeschäft bisher auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau stand, wurden sogar fast dreimal so viel neue Bausparverträge abgeschlossen wie im Vorjahr. Erheblich unter dem Bundesdurchschnitt lag die Steigerung nur in Bremen und Berlin. Beim Geldeingang war die stärkste Zunahme in den Ländern Saarland, Bremen und Nordrhein-Westfalen, die schwächste in Hamburg zu verzeichnen. Die Auszahlungen, also die Finanzierungsleistungen der Bausparkassen, haben sich am kräftigsten im Saarland, in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin, am geringsten ebenfalls in Hamburg erhöht.

In der Reihenfolge der Länder hinsichtlich der Bauspardichte (auf den Einwohner bezogene Zahlen) haben sich — trotz der teilweise recht unterschiedlichen Entwicklung — keine größeren Verschiebungen ergeben. Die Länder, in denen das Bauspargeschäft in Deutschland als erste Eingang gefunden hat, das sind vor allem die süddeutschen Länder



Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, stehen nach wie vor in fast allen Bereichen der Bauspartätigkeit an der Spitze. Der Vorsprung dieser Länder gegenüber den anderen Ländern ist allerdings auf einigen Sektoren kleiner geworden. Stark aufgeholt, und zwar vor allem im Neugeschäft, hat das Saarland. Nähere Einzelheiten über die Entwicklung des Bauspargeschäftes in den Bundesländern können den Tabellen auf S. 624* f. dieses Heftes entnommen werden.

Das Auslandsgeschäft der privaten Bausparkassen, das heißt das Geschäft mit außerhalb des Bundesgebiets ansässigen Bausparern, hat keine Steigerung erfahren. Mit solchen Bausparern haben die privaten Bausparkassen im Jahre 1969 insgesamt 3 900 neue Bausparverträge abgeschlossen, also nur genau soviel wie im Jahre 1968. Die Bausparsumme der neuen Verträge lag mit 124 Mill. DM allerdings etwas höher als im Vorjahr (107 Mill. DM). Das unbedeutende Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit außerhalb des Bundesgebiets wohnhaften Bausparern wird nicht gesondert ausgeliefert, sondern bei dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

RS.

Tabelle 2: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingelöste Neuabschlüsse ¹⁾							
			Bauspar- bzw. Vertragssumme ²⁾					
	1968	1969	insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
	1 000		1968	1969	1968	1969	1968	1969
			Mill. DM		1 000 DM		DM	
Schleswig-Holstein	42,4	61,4	884,1	1 327,1	20,9	21,6	350	519
Hamburg	25,7	37,0	593,2	925,6	23,1	25,0	325	509
Niedersachsen	128,8	184,2	2 734,0	4 124,2	21,2	22,4	388	581
Bremen	18,7	25,3	470,7	521,8	25,2	20,6	624	690
Nordrhein-Westfalen	259,4	375,9	6 488,3	10 017,3	25,0	26,6	383	585
Hessen	104,2	153,7	2 224,3	3 299,8	21,3	21,5	417	609
Rheinland-Pfalz	66,4	97,4	1 559,2	2 251,3	23,5	23,1	428	613
Baden-Württemberg	233,4	342,5	5 068,5	7 870,8	21,7	23,0	582	883
Bayern	194,4	288,3	4 650,9	7 014,5	23,9	24,3	447	664
Saarland	13,3	36,9	378,0	965,5	28,4	26,2	335	856
Berlin (West)	20,3	27,1	608,4	816,1	30,0	30,1	284	382
Bundesgebiet	1 107,1	1 629,7	25 659,5	39 134,1	23,2	24,0	424	640
Außerhalb des Bundesgebietes ³⁾ ..	3,9	3,9	106,8	123,7	27,4	31,7	×	×
Insgesamt	1 111,0	1 633,6	25 766,4	39 257,8	23,2	24,0	×	×

¹⁾ Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — ²⁾ Einschl. Erhöhungen. — ³⁾ Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1970

Ergebnis der Haushaltsansatzstatistik

Vorbemerkung

Mit dem Jahre 1970 ergeben sich für den finanzstatistischen Nachweis der Haushaltsansätze einige Neuerungen. Sie beruhen auf den ab 1. Januar 1970 in Kraft getretenen Vorschriften des Haushaltsgrundsatzgesetzes für den Bund und die Länder und der Bundeshaushaltsordnung. Mit diesen Gesetzen fand die Neuordnung der staatlichen Haushalte — nachdem bereits im Vorgriff die Haushaltssystematik geändert worden war — ihren Abschluß. Bisher wurden die Einnahmen und Ausgaben von Bund und Ländern in den Haushalten nach dem sogenannten „Vorläufigen Eingliederungsplan“ gegliedert. Ausgangspunkt der Überlegungen für eine Änderung war die Notwendigkeit, die ökonomischen Zusammenhänge in den öffentlichen Haushalten stärker als bisher sichtbar werden zu lassen, um die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der Haushalte besser und schneller beurteilen zu können. Als Leitlinien der Neugestaltung lassen sich drei Forderungen herausstellen. Die Darstellung soll

1. die haushaltmäßigen Erfordernisse bei Aufstellung, Ausführung und Abschluß des Haushalts berücksichtigen,
2. den wirtschaftspolitischen Gehalt des Haushalts und die Wirkungen der finanzpolitischen Entscheidungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und auf den Konjunkturablauf ausweisen und
3. Auskunft darüber geben, in welchem Umfang einzelne öffentliche Aufgaben (Funktionen) erfüllt werden.

Die neue Haushaltssystematik umfaßt einmal den Gruppierungsplan, zum anderen den Funktionenplan. Der Gruppierungsplan berücksichtigt bei der Ordnung der Einnahmen und Ausgaben nach Arten weitaus stärker als bisher ökonomische Gesichtspunkte. Da das institutionelle Prinzip bei der Gestaltung des Haushaltsplans gewahrt bleibt, ist eine Gliederung nach Aufgabenbereichen (Funktionen) in Form einer gesonderten Übersicht vorgesehen. In dieser funktionalen Übersicht werden die Einnahmen und Ausgaben nach Auf-

gabenbereichen gegliedert. Durch eine zusätzliche, von der Gruppierung des Haushaltsplanes unabhängige funktionale Kennziffer wird die Zuordnung der einzelnen Finanzvorfälle zum Funktionenplan hergestellt. Die den Haushaltsplänen als vorgeschriebene Anlagen beigegebenen Haushaltsquerschnitte, Gruppierungsübersichten und Funktionenübersichten bilden zugleich die Grundlage für die statistische Erfassung der Haushaltsansätze von Bund und Ländern.

Mit diesem Beitrag wird die Kommentierung der Haushaltsansätze nach der neuen Haushaltssystematik und einer entsprechend erweiterten finanzstatistischen Darstellung (vgl. insbesondere Tabelle 1) aufgenommen. Für die Gemeinden gilt allerdings zur Zeit noch das bisherige Schema, weil die kommunalen Haushalte voraussichtlich erst 1972 auf die neue Systematik umgestellt werden können.

Die Haushaltsansatzstatistik erfaßt neben den Haushaltsansätzen der staatlichen Gebietskörperschaften, des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens auch die geplanten Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände. Die hier dargestellten Ergebnisse sind jedoch um die schätzungsweise ermittelten Zahlen für die Gemeinden unter 10 000 Einwohner ergänzt worden.

Ergebnisse

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik war Ende 1969 / Anfang 1970 von einem starken Aufschwung gekennzeichnet. Bei einer Beurteilung der für das ganze Jahr 1970 zu erwartenden konjunkturellen Entwicklung mußten erhebliche Unsicherheitsfaktoren in Kauf genommen werden.

Das geplante Volumen des Bundeshaushalts 1970 belief sich auf 90,9 Mrd. DM. Um aber den konjunkturpolitischen Erfordernissen Rechnung zu tragen, wurden bereits bei Vorlage des Entwurfs auf Empfehlung des Finanzplanungsrats für verschiedene Bereiche — insbesondere Verteidigung, Verkehr, Bildung und Wissenschaft — Ausgabensperren in einer Gesamthöhe von 2,68 Mrd. DM vorgesehen. Im Verlauf der Haushaltsberatungen wurden Ausgabekürzungen von 2,1 Mrd. DM vorgenommen und damit der überwiegende Teil der aus konjunkturellen Gründen vorgesehenen Ausgabensperren in endgültige Kürzungen umgewandelt. Im Haushaltsplan

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Ergebnis der Haushaltsansatzstatistik

Mrd. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund		Lasten- ausgleichsfonds		ERP- Sondervermögen		Länder		Gemeinden (Gv.)	
	1969 ¹⁾	1970	1969 ²⁾	1970 ²⁾	1969	1970	1969	1970	1969 ¹⁾	1970	1969 ¹⁾	1970 ¹⁾
Ausgaben												
Ausgaben der laufenden Rechnung	135,4	148,4	67,6	73,6	3,5	3,4	0,1	0,1	50,0	56,4	30,9	34,8
darunter:												
Personalausgaben	52,2	59,7	13,1	15,0	—	—	—	—	26,7	30,2	12,4	14,6
Laufender Sachaufwand	30,6	32,5	13,4	13,6	0,0	0,0	0,0	0,0	6,7	7,0	10,5	11,9
Zinsausgaben an andere Bereiche	6,7	7,0	2,6	2,5	0,2	0,2	0,1	0,1	1,7	1,8	2,1	2,4
Laufende Zuschüsse an andere Bereiche	43,9	47,4	30,4	33,2	3,3	3,2	0,0	0,0	5,7	6,3	4,5	4,7
Ausgaben der Kapitalrechnung	41,1	48,9	15,0	15,7	0,1	0,1	1,5	1,3	16,4	17,5	19,4	24,0
darunter:												
Baumaßnahmen	22,3	26,5	3,5	3,9	—	—	—	—	3,5	4,2	15,3	18,5
Erwerb von beweglichen Sachen	1,8	2,4	0,4	0,4	—	—	—	—	0,6	0,8	0,9	1,1
Erwerb von unbeweglichen Sachen	2,5	3,3	0,4	0,4	—	—	—	—	0,3	0,3	1,9	2,6
Zuschüsse für Investitionen an andere Bereiche	7,1	8,2	3,5	3,6	—	—	—	—	3,4	4,3	0,2	0,3
Darlehen an andere Bereiche	7,1	7,1	2,5	2,3	0,1	0,1	1,2	1,2	2,4	2,0	1,0	1,5
Globale Mehrausgaben	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	0,3	—	—
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungs- vorgänge)	176,5	197,6	82,6	89,3	3,7	3,6	1,5	1,4	66,4	74,2	50,3	58,8
Einnahmen												
Einnahmen der laufenden Rechnung	159,0	184,2	77,8	89,6	2,8	2,9	0,4	0,4	58,7	67,1	38,7	43,8
darunter:												
Steuern und steuerähnliche Abgaben	135,0	158,8	75,8	87,8	1,5	1,5	—	—	43,6	52,4	14,1	17,1
Einnahmen der Kapitalrechnung	3,9	4,4	0,8	0,8	0,5	0,6	0,9	1,0	3,9	4,3	6,4	7,9
darunter:												
Veräußerung von Sachvermögen	0,9	1,3	0,1	0,1	—	—	—	0,0	0,1	0,1	0,7	1,2
Darlehensrückflüsse von anderen Bereichen	3,0	3,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,9	0,9	1,0	1,1	0,4	0,4
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungs- vorgänge)	162,9	188,6	78,6	90,5	3,4	3,5	1,3	1,3	62,6	71,4	45,1	51,7

¹⁾ Aufteilung nach einzelnen Ausgabe- und Einnahmearten teilweise geschätzt. — ²⁾ Nach Gruppierungsübersicht B der Anlage zum „Gesetz über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 1970“.

verbleibt eine Sperre von 0,4 Mrd. DM, die zu vier Fünfteln an den Verkehrssektor entfällt.

Neben der Sperrung von Ausgaben wurde wie 1969 auch für 1970 die Anlage einer Konjunkturausgleichsrücklage in Höhe von 2,5 Mrd. DM, von der 1,5 Mrd. DM auf den Bund entfielen, beschlossen, für die aber im Gegensatz zu 1969 die Anrechnung von Schuldentilgungen ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Dann noch entstehende Mehreinnahmen sollten — soweit möglich — stillgelegt werden.

Die finanzstatistische Darstellung der Haushaltsansatzzahlen geht von den Ausgaben und Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge aus; d. h., in den Ausgaben sind Schuldentilgungen von Kreditmarktmitteln, Rücklagenbildung sowie die Ausgaben zur Deckung von Vorjahresfehlbeträgen, bei den Einnahmen die Schuldenaufnahmen, Entnahmen aus Rücklagen sowie Überschüsse aus Vorjahren und beim Bund die Münzeinnahmen nicht enthalten. Ferner sind durchlaufende Posten sowie sonstige zu Doppelzahlungen führende Finanzvorfälle ausgeschlossen.

Die nachstehende Kommentierung geht von den Ansätzen einschließlich Sperren aus; bei der Auswertung der hier mitgeteilten Zahlen ist daher zu beachten, daß die Ist-Ausgaben erheblich hinter den Planzahlen zurückbleiben werden.

Wie im Jahr 1969 ist auch 1970 die Einnahmeseite des Bundes beherrscht durch den starken Anstieg der Steuereinnahmen um 18,4 % auf 87,8 Mrd. DM. Innerhalb des Steueraufkommens ist mit größeren Umschichtungen zu rechnen, da ab 1970 dem Bund z. B. 43 % der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer (1969 nur 35 %), 50 % der nicht veranlagten Steuern vom Ertrag und der Körperschaftsteuer (1969 ebenfalls 35 %), 70 % der Umsatzsteuer (bisher reine Bundessteuer) und 50 % der Gewerbesteuerumlage (bisher reine Gemeindesteuer) zufließen. Kleinere Steuern wurden nunmehr zu Bundessteuern, wie z. B. die Gesellschaftsteuer und die Wechselsteuer. Die Steuereinnahmen allein machen auf der Einnahmeseite des Bundeshaushalts rund 97 % aus.

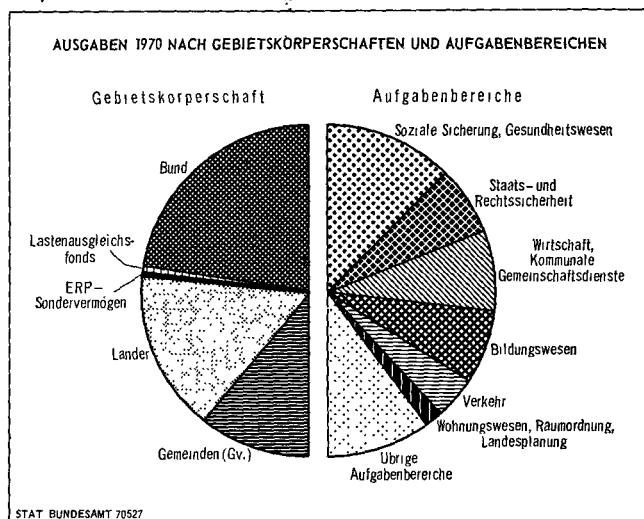
Bei Vergleichen der Ergebnisse 1970 mit den Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik 1969 ist zu beachten, daß für den Bund die Zahlen von 1969 auf die neue Haushaltssystematik umgerechnet worden sind. Die entsprechenden Vergleichszahlen bei Ländern und Gemeinden wurden teils schätzungsweise an die neue Methodik angeglichen.

Die Wirkung der vom Finanzplanungsrat gegebenen Stabilitätspolitischen Empfehlungen läßt sich bei den Ländern und Gemeinden zahlenmäßig zur Zeit nicht absehen. Entscheidend sind auch hier die verfügbaren Haushaltssperren und deren Handhabung sowie die Behandlung von weiteren Einnahmeüberschüssen. Die Konjunkturausgleichsrücklage beläuft sich bei den Ländern auf 1 Mrd. DM. Daneben sind von einigen Ländern ebenfalls Ausgabensperren vorgenommen worden, deren Höhe jeweils unterschiedlich ist. Auch bei den Ländern werden daher die Ansätze teilweise erheblich von den Ist-Zahlen abweichen. Die in den einzelnen Ländern vorgesehenen Zuwachsraten der öffentlichen Ausgaben dürften in den meisten Fällen nicht erreicht werden.

Die für 1970 geplanten Ausgaben der Länder weisen gegenüber 1969 eine Steigerung um 11,7 % auf 74,2 Mrd. DM auf. Der größte Posten sind die Personalausgaben, die wie beim Bund auch bei den Ländern hauptsächlich infolge der Tarifbewegungen sehr stark zunehmen werden. Die Bauausgaben steigen bei den Ländern stärker als beim Bund, weil erhöhte Mittel dem Hochschulbau zufließen werden.

Die Einnahmen der Länder sind ebenfalls unter den veränderten Bedingungen der Steuerneuverteilung zu sehen. Wie beim Bund ist auf der Einnahmeseite der Länderhaushalte eine beträchtliche Erhöhung der Steuereinnahmen zu verzeichnen. Nach den Ist-Ergebnissen hatten sich die Steuereinnahmen der Länder 1969 gegenüber 1968 um 18,1 % (Bund: + 18,9 %) erhöht. Für das Jahr 1970 veranschlagen die Länder mit fast 52,4 Mrd. DM um rd. 20 % höhere Steuereinnahmen als im Vorjahr.

Von den Gemeinden werden für das Jahr 1970 Ausgaben von rund 58,8 Mrd. DM erwartet, das würde einer Steigerung



gegenüber dem Vorjahr um 17 % entsprechen¹⁾. Innerhalb der Ausgaben der Kapitalrechnung haben die Gemeinden für das Jahr 1970 Bauausgaben von 18,5 Mrd. DM veranschlagt (+ 20 % gegenüber 1969). Mit ein Grund für diese Zunahme dürfte sein, daß die Gemeinden vielfach die jeweiligen Kosten der gesamten Baumaßnahme veranschlagen, auch wenn sie sich über mehrere Jahre erstreckt. Auch für die Gemeinden gilt aber die Empfehlung des Finanzplanungsrats, bei den Investitionsausgaben mit Rücksicht auf die konjunkturelle Lage vorsichtig zu disponieren. Daher sind auch bei den Gemeinden in gewissem Umfang Abweichungen zwischen Ist-Ausgaben und den Haushaltsansätzen zu erwarten.

Die Einnahmen der Gemeinden sind für 1970 um 14,5 % höher veranschlagt als für 1969; insbesondere werden wie bei Bund und Ländern erheblich höhere Steuereinnahmen erwartet (+ 20,7 %).

Die für 1970 im Vergleich zu 1969 geplanten Mehrausgaben von Bund (einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Ländern und Gemeinden (Gv.) verteilen sich unterschiedlich auf die einzelnen Aufgabenbereiche (Ta-

¹⁾ Durch die Gebietsreform besonders in Nordrhein-Westfalen ist die Vergleichbarkeit der statistischen Unterlagen in gewissem Umfang beeinträchtigt.

Tabelle 2: Ausgaben 1970 nach Aufgabenbereichen¹⁾
Ergebnis der Haushaltsansatzstatistik
Mrd. DM

Aufgabenbereich	Ins-gesamt	Finanziert von		
		Bund (einschl. LAF und ERP-Sondervermögen)	Ländern	Gemeinden (Gv.) ²⁾
Allgemeine Verwaltung	9,9	2,4	3,9	3,7
Auswärtige Angelegenheiten	3,8	3,7	0,0	—
Verteidigung	20,0	20,0	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ..	4,3	0,4	3,1	0,8
Rechtsschutz	2,6	0,1	2,5	—
Schulen	16,7	0,1	10,7	6,0
Hochschulen (einschl. Kliniken)	5,8	0,8	4,9	0,0
Forschung außerhalb der Hochschulen ..	2,7	1,9	0,8	0,0
Kunst, Kulturpflege, Sonstiges Bildungswesen	3,2	0,4	1,7	1,0
Soziale Sicherung	39,7	28,6	5,6	5,6
Gesundheit, Sport, Erholung	8,5	0,2	2,5	5,8
Wohnungswesen, Raumordnung, Landesplanung	6,8	1,0	3,5	2,3
Kommunale Gemeinschaftsdienste	7,6	0,1	0,6	7,0
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ..	9,4	7,4	1,5	0,5
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	5,7	2,8	2,3	0,6
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	16,3	6,9	4,5	4,9
darunter Straßen	13,9	5,2	3,7	4,9
Wirtschaftsunternehmen	8,0	4,0	1,3	2,7
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	26,5	0,2	0,3	1,7
Allgemeine Finanzwirtschaft	—	11,1	13,2	—
Insgesamt	197,5³⁾	92,1	63,0	42,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis: Ausgaben ohne „Durchlaufende Gelder“ und sonstige in der statistischen Darstellung eliminierte Doppelzahlungen. — ²⁾ Einschl. Gemeinden unter 10 000 Einwohner und Ämter (geschätzt). — ³⁾ Ohne Zahlungen von Gebietskörperschaften.

belle 2). Gegenüber den bisherigen Darstellungen der Ausgaben nach Aufgabenbereichen ist zu beachten, daß einige Posten in diesem Beitrag in anderer Abgrenzung gebracht werden. So enthält z. B. die „Allgemeine Verwaltung“ die früheren Positionen „Oberste Staatsorgane“, „Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben“ und „Finanzverwaltung“. Ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre ist deshalb nicht generell möglich.

Bei der Betrachtung der Ausgaben nach Aufgabenbereichen ist bemerkenswert, daß beim Bund die Ausgaben für die „Soziale Sicherung“ auf einen Anteil von 30,2% an den Nettoausgaben gestiegen sind und die Verteidigungsausgaben mit 22,5% der Nettoausgaben gegenüber dem Jahre 1969 um rund 0,8% abgenommen haben. Hier macht sich u. a. die Erhöhung der Ausgaben für soziale Kriegsfolgeaufgaben und für die Vermögensbildung bemerkbar.

Weiter ist die starke Ausgabensteigerung für das Bildungswesen hervorzuheben²⁾. Gegenüber 1969 ist ein um mehr als 27% erhöhter Betrag veranschlagt worden. Eine ähnlich hohe Steigerungsrate weisen die Ausgaben für Ernährung und Landwirtschaft auf, wozu zum großen Teil die notwendigen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Ausgleich der Einkommensverluste infolge der DM-Aufwertung beigetragen haben.

Sche.

²⁾ Vgl. „Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1968“ in WiSta 1970/9, S. 477 ff.

Staatliche und kommunale Ausgaben für höhere Schulen

Einführung

Mit der folgenden Darstellung wird die Berichterstattung über die Schulfinanzen in der Bundesrepublik Deutschland fortgesetzt¹⁾. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen dabei die Einnahmen und Ausgaben für höhere Schulen (Gymnasien). Allerdings können die Ausführungen insofern kein ganz geschlossenes Bild geben, als sie sich im wesentlichen auf die staatlichen und kommunalen höheren Schulen beschränken; denn nur von diesen öffentlichen Schulen wird das gesamte Finanzvolumen in der Finanzstatistik erfaßt. Von den Schulen in der Trägerschaft von Zweckverbänden mit eigener Rechnungsführung sowie von sonstigen (z.B. kirchlichen) Körperschaften werden dagegen die Zuschüsse der Länder bzw. Gemeinden (Gv.) nachgewiesen.

In den betrachteten Einnahmen und Ausgaben sind ferner — der finanzstatistischen Methodik entsprechend — die Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt und der Schuldendienst nicht enthalten. Außerdem sind die Aufwendungen für die Versorgung ehemaliger Bediensteter höherer Schulen sowie die auf Gymnasien entfallenden Anteile der Ausgaben für die zentrale Schulverwaltung in der Darstellung nicht berücksichtigt.

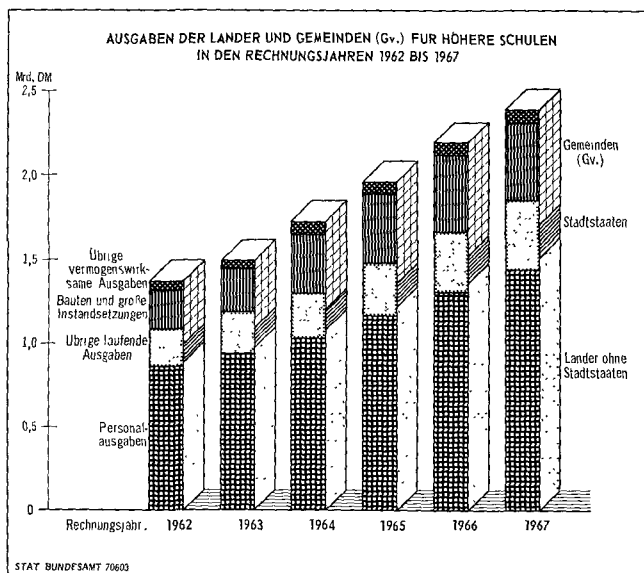
Überblick über die Entwicklung der Ausgaben

Im gesamten Aufgabenbereich „Unterricht“ wurden im Jahr 1967 durch die öffentliche Hand Mittel in Höhe von 12,3 Mrd. DM und 1968 13,1 Mrd. DM aufgewendet. Davon entfiel mit 2,39 Mrd. DM im Jahr 1967 und 2,56 Mrd. DM 1968 fast ein Fünftel auf höhere Schulen.

Der absolute Ausgabenbetrag für Gymnasien wuchs zwischen 1962 (1,37 Mrd. DM) und 1967 (2,39 Mrd. DM) um rd. 75% oder 1,0 Mrd. DM. Die jährlichen Zuwachsraten lagen dabei zwischen 9 und 15%.

Die durchschnittlichen Ausgaben je Schüler erhöhten sich im gleichen Zeitraum aufgrund der überproportional steigenden Schülerzahl um rd. 42% auf 2 300 DM. Im Jahr 1968 dürfte dieser Betrag fast konstant bleiben. Die im Vergleich zu anderen allgemeinbildenden Schulen (Realschulen 1 650 DM je Schüler; Volks- und Sonderschulen 1 100 DM je Schüler) relativ hohe Ausgabenquote erklärt sich u. a. aus dem großen Gewicht der Personalkosten für die Lehrkräfte. Dabei spielt die „Klassenfrequenz“ (Zahl der Schüler je Lehrer) eine

¹⁾ Vgl. „Finanzwirtschaftliche Aspekte der Aufgaben- und Lastenverteilung im Unterrichtswesen“ in WiSta 1969/12, S. 671; „Staatliche und kommunale Ausgaben für Schulen“ in WiSta 1969/8, S. 466; „Staatliche und kommunale Ausgaben für Ingenieurschulen“ in WiSta 1968/12, S. 616.



wichtige Rolle, die in Gymnasien 1967 durchschnittlich 21 Schüler, dagegen beispielsweise in Volksschulen 33 Schüler betrug. Hinzu kommt, daß die Gymnasien in der Regel höhere Sachkosten verursachen (z. B. Ausstattungen von Fachräumen, Lehr- und Lernmittel usw.) als die übrigen allgemeinbildenden Schulen.

Das Schulwesen fällt fast vollständig in den Kompetenzbereich von Ländern und Gemeinden. Der Bund besitzt allerdings seit der Grundgesetzänderung vom 12. 5. 1969 die in Art. 91 b GG aufgeführten Zuständigkeiten zur Mitwirkung bei der Bildungsplanung und trägt darüber hinaus u. a. zur finanziellen Förderung der deutschen Schulen im Ausland bei. Betragsmäßig gesehen halten sich die dafür verwendeten Ausgaben jedoch in engen Grenzen.

Der größte Teil der benötigten Mittel, nämlich 1,7 Mrd. DM, wurde 1967 von den Ländern verausgabt. Die Gemeinden beteiligten sich im Bundesdurchschnitt mit etwas mehr als 25% oder 681 Mill. DM. Infolge der vielfältigen Gestaltung der Aufgabenverteilung in den Bundesländern ist allerdings auch die Verteilung der Ausgaben auf Länder und Gemeinden von Land zu Land recht unterschiedlich.

Ausgabearten und ihre Finanzierung

Auf die Ausgaben für die Besoldung der beamteten Lehrer entfielen — auch bei Betrachtung eines längeren Zeitraums — jährlich über 80% der Personalausgaben oder annähernd die Hälfte der gesamten Ausgaben für Gymnasien. Sie machten 1967 1,2 Mrd. DM aus. Ihre jährlichen Zuwachsraten zeigten in den vergangenen Jahren unter dem Einfluß verschiedener Faktoren recht erhebliche Schwankungen. Durchschnittlich nahmen sie um jährlich etwa 10% zu. Diese nominale Ausgabensteigerung kann u. a. auf strukturelle Verbesserungen, Ausgleich für Kaufkraftverluste sowie auf Stellenvermehrungen für Gymnasiallehrer zurückgeführt werden.

Die Personalausgaben für Lehrer, zu denen neben den Dienstbezügen auch Beihilfen, Unterstützungszahlungen, Trennungsgeldern usw. zählen, werden zum großen Teil (schätzungsweise 90%) von den Ländern getragen. In der Regel sind diese zugleich Dienstherren der beamteten Lehrer an öffentlichen höheren Schulen. Daneben sind auch an von Schulzweckverbänden unterhaltenen Schulen bzw. von kirchlichen oder privaten Trägern unterhaltenen Gymnasien — in Einzelfällen — staatliche Lehrer beschäftigt; die dafür erforderlichen Ausgaben sind in den nachgewiesenen Personalausgaben eingeschlossen. Aber auch kommunale Schulträger können, wie z. B. in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein oder Bayern, Dienstherren der Lehrer sein, müssen in diesem Fall jedoch für deren Besoldung aufkommen.

Soweit die kommunalen Gebietskörperschaften selbst Lehrkräfte anstellen, ist das Land an der Finanzierung der dafür erforderlichen Ausgaben zumeist beteiligt. So zählt beispiels-

Tabelle 1: Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gv.) für den Aufgabenbereich höhere Schulen nach Gebietskörperschaften

1 000 DM

Gebietskörperschaft	Insgesamt	Personalausgaben		Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen	Zuweisungen an Schulzweckverbände und Privatschulen	Sonstige laufende Ausgaben	Bauten und große Instandsetzungen	Neuan-schaffung von beweglichem Vermögen	Erwerb von Grundvermögen	Sonstige Ausgaben der Ver-mögensbewegung
		zusammen	darunter Beamten-bezüge							
1967										
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswig-Holstein	92 760	66 580	55 721	1 418	1 022	8 184	12 325	2 268	757	206
Staat	58 635	50 408	43 895	664	603	3 836	2 895	229	—	—
Gemeinden (Gv.)	34 125	16 172	11 826	754	419	4 348	9 430	2 039	757	206
Niedersachsen	241 785	152 039	118 969	3 521	16 755	13 447	47 216	5 092	3 350	365
Staat	158 816	141 810	118 920	251	11 960	2 563	2 167	65	—	—
Gemeinden (Gv.)	82 969	10 229	49	3 270	4 795	10 884	45 049	5 027	3 350	365
Nordrhein-Westfalen	690 918	401 199	309 741	9 929	88 314	37 778	126 893	18 043	5 286	3 476
Staat	490 931	373 300	309 251	2 533	82 606	12 852	13 849	2 527	—	3 264
Gemeinden (Gv.)	199 987	27 899	490	7 396	5 708	24 926	113 044	15 516	5 286	212
Hessen	229 614	153 247	133 630	2 479	15 701	18 178	33 258	4 534	1 840	377
Staat	171 979	145 741	133 329	41	12 360	8 702	3 667	576	874	18
Gemeinden (Gv.)	57 635	7 506	301	2 438	3 341	9 476	29 591	3 958	966	359
Rheinland-Pfalz	160 803	81 070	64 690	1 939	12 475	9 493	49 416	4 677	1 713	20
Staat	109 112	79 112	63 253	478	12 190	8 732	4 750	3 850	—	—
Gemeinden (Gv.)	51 691	1 958	1 437	1 461	285	761	44 666	827	1 713	20
Baden-Württemberg	336 696	192 300	160 355	4 931	27 950	25 962	73 902	6 331	5 290	50
Staat	220 792	182 039	159 801	523	25 396	6 305	5 842	687	—	—
Gemeinden (Gv.)	115 904	10 261	554	4 408	2 534	19 657	68 060	5 644	5 290	50
Bayern	410 996	230 496	200 850	4 223	30 309	44 936	89 739	5 882	4 533	878
Staat	275 606	191 222	172 841	540	27 212	33 527	19 392	2 510	325	878
Gemeinden (Gv.)	135 390	39 274	28 009	3 683	3 097	11 409	70 347	3 372	4 208	—
Saarland	36 875	26 772	22 284	643	1 088	3 765	4 548	59	—	—
Staat	33 445	23 903	19 858	614	1 085	3 579	4 231	33	—	—
Gemeinden (Gv.)	3 430	2 869	2 426	29	3	186	317	26	—	—
Hamburg	71 485	53 410	44 920	1 502	1 982	5 189	6 793	1 075	1 534	—
Bremen	38 113	26 956	21 621	443	—	2 944	7 480	290	—	—
Berlin (West)	80 746	56 468	47 803	3 921	3 295	7 102	7 921	2 038	1	—
Insgesamt	2 390 791	1 440 537	1 180 584	34 949	198 871	176 978	459 491	50 289	24 304	5 372
Staat	1 709 660	1 324 369	1 135 492	11 510	178 689	95 331	78 987	13 880	2 734	4 160
Gemeinden (Gv.)	681 131	116 168	45 092	23 439	20 182	81 647	380 504	36 409	21 570	1 212
1968 ¹⁾										
Insgesamt	2 563 375	1 590 785		34 838	218 333	183 646	454 075	49 188	30 816	1 694

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

weise in Rheinland-Pfalz das Land drei Viertel des Durchschnittsgehaltes eines Studienrats für alle erforderlichen Lehrplanstellen kommunaler Schulen, und in Bayern beteiligt sich der Staat durch „Lehrpersonalzuschüsse“ an den Personalkosten, die den Kommunen durch die Lehrbesoldung entstehen. Umgekehrt werden in einigen Ländern auch die Gemeinden zu den Kosten der staatlichen Lehrbesoldung in Form von „Personalkosten- oder Stellenbeiträgen“ herangezogen. So müssen in Hessen 15% der dem Land entstehenden, in bestimmter Weise abgegrenzten Personalkosten von den kreisfreien Städten, Landkreisen und Schulgemeinden aufgebracht werden, und in Nordrhein-Westfalen betragen die Stellenbeiträge je nach Steuerkraftmeßzahl der Gemeinden zwischen 22 und 35% der vom Lande getragenen Personalausgaben für Lehrer.

Ein großer Teil der 1967 in beiden Bundesländern ausgewiesenen Zahlungen der Gemeinden an das Land ist auf diese Stellenbeiträge zurückzuführen (vgl. Tabelle 2).

Die Vergütungen und Löhne für das nichtbeamtete Personal in Gymnasien, wie z. B. das Haus- und Verwaltungspersonal, beliefen sich 1967 auf annähernd 199 Mill. DM. Diese Ausgaben wurden in fast allen Bundesländern vom Sachkostenträger aufgebracht.

Der Sachaufwand umfaßt die Bewirtschaftungs-, Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten der Schulgebäude und -anlagen, zum anderen die Ausgaben für Lehr- und Lernmittel sowie für die Geschäftsbedürfnisse der Schulleitung. Diese Ausgabengruppe hat in den vergangenen Jahren nicht zuletzt durch die Einführung der teilweisen oder vollständigen Lernmittelfreiheit in den meisten Bundesländern an Gewicht gewonnen. Allerdings erfolgt die Beschaffung der Lernmittel

und die Nachweisung der dafür erforderlichen Aufwendungen nicht einheitlich. In Hessen werden z. B. die Lernmittel nach den Vorschriften des Kultusministeriums von den Schulen bestellt und vom Land bzw. vom Schulträger (soweit es sich nicht um Schulbücher handelt) bezahlt. Die Schulbücher werden hier den Schülern zwar zur Verfügung gestellt, bleiben aber Eigentum des Landes. Lernmaterial kann den Benutzern übereignet werden. In Nordrhein-Westfalen beschränkt sich dagegen die Lernmittelfreiheit auf Schulbücher. Die Schüler oder deren Erziehungsberechtigte erwerben sie selbst gegen einen von den Schulen ausgegebenen Gutschein dessen Wert dem Durchschnittsbetrag der in einer bestimmten Klasse benötigten Bücher entsprechen soll und vom Kultusministerium festgelegt wird. Der Kultusminister regelt auch das Genehmigungsverfahren für die Zulassung der Schulbücher. Die anfallenden Ausgaben muß der Schulträger übernehmen.

Die Investitionsausgaben, zu denen neben den Bauausgaben die Aufwendungen für große Instandsetzung, Grundstückserwerb, Neuanschaffung beweglichen Vermögens usw. zählen, sind von 1962 bis 1967 um 88% gestiegen. Seit 1964 ergeben sich allerdings sinkende Zuwachsraten. Diese Ausgabengruppe wird u. a. durch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und die dadurch ausgelöste finanzielle Situation vor allem der Gemeinden beeinflusst; denn die Investitionsausgaben dienen vielfach als Regulativ bei der Anpassung der Haushalte an die allgemeine finanzwirtschaftliche Situation. Hinzu kommen aber auch die Auswirkungen einer wachsenden Sättigung des Nachholbedarfs an Schulbauten.

Die Bauausgaben als bedeutendster Einzelposten der Investitionsausgaben haben sich im betrachteten Zeitraum nahezu verdoppelt. 1967 machten sie 459,5 Mill. DM aus. Bei

der Betrachtung der nominalen Ausgabesteigerung ist allerdings zu beachten, daß die Zunahme der Baupreise hier eine wesentliche Rolle spielt (gemessen in Preisen von 1962 betrug das Bauvolumen des Jahres 1967 nur etwa 380 Mill. DM).

Die Baukosten werden wie die allgemeinen Sachausgaben zumeist vom Schulträger übernommen. Handelt es sich um Gemeinden (Gv.), so beteiligen sich in der Regel die Länder durch Beihilfen bzw. Zuschüsse und Darlehen.

Die Zuweisungen an Schulzweckverbände und an Privatschulen machten 8,3% der gesamten Ausgaben für Gymnasien oder 199 Mill. DM im Jahre 1967 aus (1968 etwa 218 Mill. DM). In dem genannten Betrag sind jedoch die Bezüge staatlicher Lehrer, die an privaten Gymnasien tätig sind, aber vom Land bezahlt werden, nicht enthalten. Die Bedeutung dieses Ausgabenpostens wird weiterhin dadurch erhöht, daß er in den vergangenen Jahren beachtliche Steigerungsraten aufwies (1968 gegenüber 1967 9,8 %).

Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften

Der Zahlungsverkehr zwischen Gebietskörperschaften gleicher und anderer Ebene spiegelt die vielgestaltige Aufgaben- und Lastenverteilung auf dem Gebiet der höheren Schulen wider.

Erwähnenswert ist vor allem der Zahlungsverkehr zwischen Ländern und Gemeinden. Er beruht auf den Bestimmungen der Schulfinanzgesetze der Länder und umfaßt einmal die schon erwähnten „Personal-, Stellen- und Mehrstellenbeiträge“ der Gemeinden zu den Personalausgaben der Länder; zum anderen tragen die Länder zu den Kosten der Gemeinden (Gv.) in Form von „Sachkostenbeiträgen, Ergänzungszuweisungen und -zuschüssen“ bei, ersetzen ihnen

evtl. entgangene Gastschulbeiträge gebietsfremder Schüler und übernehmen teilweise die durch Lernmittelfreiheit entstehenden Kosten der Kommunen. Schließlich beteiligen sie sich in den meisten Fällen an den Baukosten der nicht staatlichen Schulträger durch Zuschüsse oder Darlehen.

Der Zahlungsverkehr zwischen den Gemeinden (Gv.) ist durchweg geringer als der staats-kommunale Ausgleich. Es handelt sich u.a. um Zahlungen von Gastschulbeiträgen der Wohnsitzgemeinden an die Schulgemeinden sowie um Darlehensgewährung der Kreise an die kommunalen Baukosten-träger.

Aus den teilweise sehr voneinander abweichenden Regelungen des Schulfinanzausgleichs und der daraus folgenden unterschiedlichen Höhe des Zahlungsverkehrs zwischen Staat und Gemeinden in den einzelnen Bundesländern darf jedoch nicht ohne weiteres auf die endgültige finanzielle Belastung der einzelnen Gebietskörperschaften durch höhere Schulen geschlossen werden. Die hier dargestellten, speziell auf die Gymnasien abgestellten Zahlungen ergänzen lediglich den allgemeinen Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden, in den teilweise auch besondere Ansätze für den Ausgleich von Schullasten eingeschlossen sind.

Einnahmen

Die Ausgaben für höhere Schulen werden fast ausschließlich aus allgemeinen Deckungsmitteln bestritten. An „speziellen Einnahmen“ in diesen Bereich wurden 1967 lediglich 41 Mill. DM oder 2% der Ausgaben aufgebracht.

Der überwiegende Teil ist in den „Übrigen Einnahmen“ nachgewiesen. Zu ihnen zählen Beiträge Dritter, Verpflegungs- und Unterhaltungsgelder aus dem Betrieb von Schü-

Tabelle 2: Zahlungsverkehr zwischen Gebietskörperschaften im Aufgabenbereich höhere Schulen im Rechnungsjahr 1967

1 000 DM

Gebietskörperschaft	Zahlungen			Zahlungen			
	an			von			
	Länder	Gemeinden (Gv.)	zusammen	Bund	Ländern	Gemeinden (Gv.)	zusammen
Bund	—	—	—	—	—	—	—
Schleswig-Holstein	6 737	13 227	19 964	953	11 921	8 522	21 396
Staat	150	11 530	11 680	953	686	6 366 ²⁾	8 005
Gemeinden (Gv.)	6 587	1 697	8 284	—	11 235	2 156	13 391
Niedersachsen	8	11 842	11 850	1 426	4 670	8 309	14 405
Staat	—	2 573	2 573	1 426	—	—	1 426
Gemeinden (Gv.)	8	9 269	9 277	—	4 670	8 309	12 979
Nordrhein-Westfalen	73 555	90 093	163 648	3 731	91 723	85 778	181 232
Staat	—	77 362	77 362	3 731	—	74 856	78 587
Gemeinden (Gv.)	73 555	12 731	86 286	—	91 723	10 922	102 645
Hessen	53 885	20 426	74 311	575	17 228	46 640	64 443
Staat	—	17 381	17 381	575	—	43 341	43 916
Gemeinden (Gv.)	53 885	3 045	56 930	—	17 228	3 299	20 527
Rheinland-Pfalz	14 865	25 700	40 365	—	24 536	15 729	40 265
Staat	—	25 386	25 386	—	—	14 441 ³⁾	14 441
Gemeinden (Gv.)	14 865	314	14 979	—	24 536	1 288	25 824
Baden-Württemberg	6	36 017	36 023	—	51 825	60 475	112 300
Staat	—	33 933	33 933	—	—	58 503	58 503
Gemeinden (Gv.)	6	2 084	2 090	—	51 825	1 972	53 797
Bayern	230	56 609	56 839	3 195	49 214	4 889	57 298
Staat	—	52 098 ¹⁾	52 098	3 195	—	82 ⁴⁾	3 277
Gemeinden (Gv.)	230	4 511	4 741	—	49 214	4 807	54 021
Saarland	—	2 941	2 941	—	2 870	—	2 870
Staat	—	2 941	2 941	—	—	—	—
Gemeinden (Gv.)	—	—	—	—	2 870	—	2 870
Länder zusammen	149 086	256 855	405 941	9 880	253 987	230 342	494 209
Staat	150	223 204	223 354	9 880	686	197 599	208 155
Gemeinden (Gv.)	148 936	33 651	182 587	—	253 301	32 753	286 054
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
Staat	—	—	—	32	203	—	235
Bremen	—	—	—	—	—	—	—
Staat	—	—	—	40	—	—	40
Berlin (West)	—	—	—	—	—	—	—
Staat	—	—	—	—	—	1	1
Stadtstaaten zusammen	—	—	—	72	203	1	276
Insgesamt	149 086	256 855	405 941	9 952	254 190	230 343	494 485
Staat	150	223 204	223 354	9 952	889	197 599	208 431
Gemeinden (Gv.)	148 936	33 651	182 587	—	253 301	32 753	286 054

¹⁾ Darunter 260 000 DM Gewährung von Darlehen an Gemeinden (Gv.). — ²⁾ Darunter 64 000 DM Rückflüsse von Darlehen von Gemeinden (Gv.). — ³⁾ Desgl. 48 000 DM. — ⁴⁾ Desgl. 67 000 DM.

lerheimen, Beiträge der Schüler zu Übungen und Schülerbüchereien usw. Daneben ist der Posten „Gebühren und Entgelte“ von einer gewissen Bedeutung. Er setzt sich u. a. aus Schulgeldern, die Eltern für den Schulbesuch ihrer Kinder in anderen als den Wohnsitzländern zahlen müssen sowie aus Prüfungsgebühren zusammen. Ferner sind Einnahmen aus Mieten und Pachten (z. B. für Hausmeisterwohnungen) und aus Verkäufen von Vermögensgegenständen zu verzeichnen.

Schließlich fließen Ländern und Gemeinden Mittel aus Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt zu, die u. a. für Schulbauten Verwendung finden. Diese Beträge werden jedoch in der Finanzstatistik nur zentral für den gesamten Haushalt nachgewiesen. Aus den vorliegenden Unterlagen kann lediglich entnommen werden, daß die Gemeinden (Gv.) 1967 Darlehen in Höhe von 129,7 Mill. DM für die Baufinanzierung von Gymnasien aufgenommen haben.

Rm.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Oktober 1970, Heft 1 bis 10

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Die Volkszählung am 27. Mai 1970	4	179
Das neue Schema der Sozio-ökonomischen Gliederung	5	247
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Die Rechtsgrundsätze für statistische Erhebungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften	4	186
Bevölkerung		
Die Volkszählung am 27. Mai 1970	4	179
Meßzahlen zur Beurteilung der räumlichen Verteilung der Bevölkerung im Bundesgebiet	7	337
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969	6	289
Ausländer im Bundesgebiet	5	246
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980	10	504
Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur	7	343
Überlegungen zum Geburtenrückgang	5	232
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1969	4	192
Ehescheidungen 1968	3	129
Wanderungen 1969	9	463
Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967 und 1968	4	193
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1969	4	196
Tuberkulose 1969	10	509
Krankenhäuser 1968 — Betten und Personal	1	16
— Krankenbewegung und Verweildauer	3	131
Bildung und Kultur		
Abiturienten 1957 bis 1968	8	397
Regionale Entwicklung und Verteilung der Abiturientenzahlen 1957 bis 1968	10	512
Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1968	9	477
Rechtspflege		
Ehescheidungen 1968	3	129
Erwerbstätigkeit		
Das neue Schema der Sozio-ökonomischen Gliederung	5	247
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1968/69	10	515
Vorausschätzung der Erwerbspersonen bis 1985	9	459
Erwerbstätigkeit 1969	6	290
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1969	3	135
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension u. Unterstützungen	8	402
Ergebnisse der Personalstrukturserhebung am 2. Oktober 1968		
Struktur des Bundespersonals	3	139
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1969	4	197
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1969	10	518
Streiks 1969	2	81
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
EWG-Strukturserhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und ihre Durchführung in der Bundesrepublik Deutschland	5	236
Struktur der Landwirtschaft (Ergebnis der EWG-Strukturserhebung in der Landwirtschaft 1966/67)	7	348

Geld und Kredit	Heft	Seite
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1969	5	257
Bausparergeschäft 1969	10	524
Kursbewegung am Aktienmarkt 1969	1	30
Zahlungsschwierigkeiten 1969	3	156
Finanzielle Ergebnisse der 1968 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	308
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1968	5	259
Sozialhilfeaufwand 1969	8	425
Kriegsopferfürsorge 1969	8	427
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1970 (Ergebnis der Haushaltsansatzstatistik)	10	526
Öffentliche Finanzwirtschaft 1968	8	430
Öffentliche Finanzwirtschaft im Rechnungsjahr 1969 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	9	472
Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1968	9	477
Staatliche und kommunale Ausgaben für höhere Schulen	10	528
Staatliche Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz	1	33
Staatliche und kommunale Ausgaben für das Straßenwesen	6	309
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1969	7	357
Entwicklungstendenzen der kommunalen Finanzwirtschaft	5	262
Kommunal финанzen 1969	9	475
Die Finanzwirtschaft der Landkreise	7	359
Die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden	3	158
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Struktur des Bundespersonals	3	139
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1969	4	197
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968		
Umsätze und ihre Besteuerung (Erstes vorläufiges Ergebnis)	1	34
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	123
Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	4	211
Die Statistik der Neubewertung des Grundbesitzes (Erhebungsprogramm der Einheitswertstatistik des Grundvermögens und des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens 1964)	8	389
Preise		
Preise im Jahr 1969	1	36
Februar/März 1969'	3	160
Mai/Juni 1970	6	311
August/September 1970	9	480
Preisindex für Einfamiliengebäude in Fertigbauart — Ergebnisse im Vergleich zum konventionellen Bau	9	483
Ein Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie	3	163
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen	1	44
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1969	1	46
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Handwerk 1969	4	215
Tariflöhne und -gehälter 1969	1	46
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1969	7	362
Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten	3	164
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Langlebige Gebrauchsgüter und Sozialstruktur der Haushalte	5	264
Aufwendungen privater Haushalte für die Wohnungsmiete im Januar 1969	5	267
Formen der Vermögensbildung in privaten Haushalten im Januar 1969	6	314
Die Teilnahme privater Haushalte an Kantineessen im Januar 1969	7	367
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Revidierte Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	6	281
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	57
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1969	2	66
1. Halbjahr 1970	9	445
Die Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	7	331
Das Sozialprodukt im Jahr 1969	1	13

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. September bis 13. Oktober 1970

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1970	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 36 bis 39/1970	je —,80
Internationale Monatszahlen, September 1970	5,—
Länderberichte: Demokratische Republik Kongo 1970	9,—
Tunesien 1970	11,—
Länderkurzberichte: Australien 1970	1,—
Somalia 1970	1,—
Tschechoslowakei 1970	1,—
Venezuela 1970	1,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1/IV	Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, 31. Dezember 1969	2,—
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 23. bis 29. August 1970	—,50
	30. August bis 5. September 1970	—,50
	6. bis 12. September 1970	—,50
	13. bis 19. September 1970	—,50
Reihe 9/III	Strafvollzug 1969	3,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumstand, September 1970	—,50
	Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, September 1970	—,50
	Ölfrüchtere 1970	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung, August 1970	—,50
	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1970 (Vorläufige Ergebnisse)	1,—
Reihe 2/II	Obst: Ernteschätzung von Äpfeln, Birnen und Pflaumen aller Art, September 1970 ..	—,50
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Stand der Reben, August 1970	—,50
Reihe 3/I	Milchkühe, Schweine, Zuchtsauen, Hennen und Masthühner nach Bestands- und Betriebsgrößenklassen 1969	2,—
Reihe 3/II	Milch, Juli 1970	—,50
	August 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, August 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juni 1970	1,—
	Juli 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Mai und Juni 1970	—,50
	Juli und August 1970	—,50

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, Mai 1970	4,—
	Juni 1970	4,—
	Juli 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Pro- duktion, Juli 1970	3,—
	August 1970 (Eilbericht)	—,50
Reihe 5/II	Wasserversorgung der Industrie 1967	3,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Juli 1970	2,—
Reihe 7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1970	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, August 1970	3,—
	September 1970 (Vorbericht)	1,—
	Zahlen zur Montanunion, August 1970	3,—
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Juli 1970	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Juli 1970	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1970	3,—
	Juni 1970	3,—
Reihe 6	Bestand an Wohnungen, 31. Dezember 1968 und 31. Dezember 1969	2,—
Reihe 7	Wohngeld, 2. Halbjahr 1969	2,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1970	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, August 1970	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1970	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juli 1970 ..	1,—
Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juni 1970	2,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1970	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Juni 1970	2,—

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1970	13,—
	Juli 1970	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 2. Vierteljahr 1970	15,—
Reihe 7	Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer 1967 und 1968	11,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1970, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	10	591*	monatlich
Verteilung der Bevölkerung im Bundesgebiet nach Gemeindegrößenklassen	7	403*	einmalig
Ausländer am 30. September 1969 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	5	283*	"
Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen	7	404*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	591*	monatlich
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	217*	einmalig
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen, Ehescheidungen nach dem Kläger	3	143*	"
Wanderungen zwischen den Bundesländern 1967/68	4	217*	"
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebietes	9	526*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	218*	"
Erkrankungen an aktiver Tuberkulose 1969 nach Form und Art der Tuberkulose, Altersgruppen und Ländern	10	592*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	218*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. 12. 1968	1	4*	"
Krankenzugang in den Krankenhäusern 1968	3	144*	"
Bildung und Kultur			
Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung, Geschlechterverhältnis, regionale Häufigkeitswerte und Abgangsquoten in den Ländern des Bundesgebietes 1957 bis 1968	10	597*	"
Rechtspflege			
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen, Ehescheidungen nach dem Kläger	3	143*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung	6	336*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	10	595*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	3	146*	einmalig
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	147*	"
Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und der Arbeitsdauer	3	148*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen nach Rentenart, Nettoeinkommen, Häufigkeit des Rentenbezugs und Beteiligung am Erwerbsleben	8	471*	"
Entwicklung der Wohnbevölkerung, der Erwerbsquoten und der Erwerbspersonen 1961 bis 1968	9	528*	"
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968			
Unmittelbares und mittelbares Bundespersonal nach Altersgruppen	3	151*	"
Personal im unmittelbaren und mittelbaren Bundesdienst nach Vor- und Ausbildung ..	3	152*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen am 2. Oktober 1969	4	220*	"
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 2. Oktober 1969	10	596*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Maschinen im Alleinbesitz der Betriebe, Betriebe mit Verwendung von Vollerntemaschinen und Melkmaschinenanlagen, Betriebe nach ihrer Beteiligung an den Hauptnutzungs- und Kulturarten und dem Anbau auf dem Ackerland (Ergebnis der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67)	7	406*	"
Getreideernte 1970	10	600*	"
Ernte von Ölfrüchten 1970	10	599*	"
Rübenenernte 1969	1	7*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1969	6	337*	"
Rindviehbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1970	8	472*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Schweinebestand im Dezember 1969	1	8*	einmalig
März 1970	4	221*	"
Juni 1970	8	472*	"
September 1970	10	601*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Tierseuchen	7	408*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	9	531*	"
Milcherzeugung und -verwendung	10	601*	"
Gewerbliche Schlachtungen	10	601*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	602*	"
im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	223*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1969	3	154*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 764 Aktiengesellschaften	9	541*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1969	3	155*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10	602*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	603*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	70*	einmalig
Kreuztabelle für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile (Zahl der Beschäftigten 1967 für Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten)	10	604*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	10	606*	monatlich
der industriellen Nettoproduktion	10	607*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	10	609*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	609*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	10	611*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	540*	vierteljährlich
1969	4	232*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	10	612*	monatlich
Bauhauptgewerbe	10	613*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	614*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	614*	"
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungs- quellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	6	349*	einmalig
Auftragswerte für Tiefbauten	3	165*	"
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	166*	"
Empfänger von Wohngeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße, sozialer Stellung und benutzter Wohnfläche am 31. Dezember 1969	8	485*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	10	615*	monatlich
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel	1	23*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	10	616*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	10	616*	"
Fremdenverkehr	10	616*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1969	1	25*	einmalig
Winterhalbjahr 1969/70	6	351*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	10	617*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	10	617*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	618*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ..	10	619*	"
Ländergruppen	10	619*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1969, die zwölf wichtig- sten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	172*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern 1969	5	302*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1969	5	304*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	357*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	10	620*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	551*	vierteljährlich
Eisenbahnen	10	622*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	551*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	10	621*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	621*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	10	621*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder und Personen nach dem Alter	2	91*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	10	622*	monatlich
Seeschifffahrt	10	622*	"
Luftverkehr	10	623*	"
Deutsche Bundespost	10	623*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	10	623*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	10	624*	"
1969	5	310*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bestand an Bauspareinlagen und Baudarlehen sowie Bausparverträge 1968 und 1969	10	624*	"
Index der Aktienkurse	10	625*	monatlich
1969	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	10	625*	monatlich
1969	1	35*	einmalig
Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere	10	626*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	556*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1969 nach Wirtschaftszweigen	3	178*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1968 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	6	364*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	10	626*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	10	626*	"
Unfallversicherung	6	367*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	8	498*	vierteljährlich
Angestellten	8	498*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	497*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Alter, Geschlecht und der Stellung zum Haushaltsvorstand	5	313*	einmalig
Anteile der Hilfearten an den Ausgaben der Sozialhilfe	8	498*	"
Ausgaben der Sozialhilfe in den Ländern	8	499*	"
Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	8	499*	"
Kriegsopferfürsorge in den Ländern	8	499*	"
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	10	627*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	557*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	9	557*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1969	7	435*	einmalig
Gliederungsmerkmale und -merkmalskombinationen bei bebauten und unbebauten Grundstücken, bei Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und bei den Nutzungen der Land- und Forstwirtschaft (Statistik der Neubewertung des Grundbesitzes)	8	500*	"
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968			
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer	3	182*	"
Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	4	250*	"
Preise			
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	628*	monatlich
landwirtschaftlicher Produkte	10	630*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	10	631*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	10	631*	"
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	632*	"
Großhandelsverkaufspreise	10	633*	"
Grundstoffpreise	10	634*	"
Einkaufspreise für Auslandsgüter	10	635*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	10	637*	"
Preisindices für Bauwerke	10	638*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	10	638*	"
Index der Einzelhandelspreise	10	639*	monatlich
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1969	6	380*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	10	640*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	10	642*	"
verschiedener Verbrauchergruppen — Wägungsschemata 1962	1	53*	einmalig

Löhne und Gehälter

Heft	Seite	Periodizität
10	643*	halbjährlich
10	644*	vierteljährlich
4	268*	einmalig
10	646*	vierteljährlich
4	269*	einmalig
10	647*	vierteljährlich

Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	10
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	10
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1969	4
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	10
1969	4
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	10

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgewählte private Haushalte	
Monatliche Ausgaben	9
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	7
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	7
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	7
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	7
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	10

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	6
Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2
Inlandsprodukt und Sozialprodukt	3
Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen	9
Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	579*
Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962	
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	
Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	
Unternehmertätigkeit und Vermögen	
je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer der privaten Haushalte und seine Verwendung	
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	
Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat	
Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung	
Ersparnis und Vermögensbildung	
Vermögensübertragungen nach Sektoren	
Verwendung des Sozialprodukts	
Privater Verbrauch	
Anlageinvestitionen	
Vorräte und Vorratsveränderung	
Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt	
Beitragseinnahmen, Leistungen und Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen nach Sektoren	7
Versicherungsunternehmen im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	7

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
				1 000				
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,5	12,0	108,9
1969 Jan.	60 515	28 748	31 768	15,9	36,4	52,3	10,2	107,7
Febr.	60 576	28 789	31 787	15,6	45,2	60,8	13,1	107,8
März	60 644	28 836	31 808	15,1	52,7	67,8	13,2	108,0
April	60 709	28 880	31 829	18,4	46,3	64,7	13,0	108,1
Mai	60 772	28 921	31 851	21,6	42,1	63,6	12,3	108,2
Juni	60 842	28 966	31 876	19,9	50,0	69,9	14,0	108,3
Juli	60 910	29 008	31 902	19,1	48,1	67,4	13,1	108,4
Aug.	60 976	29 049	31 927	17,3	49,3	66,6	12,9	108,5
Sept.	61 069	29 107	31 962	17,1	75,6	92,6	18,5	108,7
Okt.	61 142	29 154	31 988	11,6	61,6	73,2	14,1	108,8
Nov.	61 194	29 185	32 009	6,4	45,7	52,1	10,4	108,9
Dez.	61 195	29 180	32 015	- 18,8	19,0	0,2	0,0	108,9
1970 Jan.	61 217	29 197	32 020	- 18,2	40,2	22,0	4,2	109,0
Febr.	61 273	29 235	32 038	7,5	49,3	56,8	12,1	109,1
März	61 345	29 288	32 058	10,0	61,8	71,8	13,8	109,2
April	61 426	29 345	32 081	13,4	67,7	81,0	16,1	109,3

1) Ab 1969 vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Geborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nicht ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD ⁵⁾	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 648
1969 MD ⁵⁾	37 215	75 288	3 791	808	61 030	1 761	1 350	13 258
1969 ⁵⁾ Juli	43 549	78 177	3 936	772	59 074	1 731	1 300	19 103
Aug.	55 667	71 986	3 681	737	54 711	1 650	1 307	17 275
Sept.	32 832	73 517	3 801	765	56 453	1 659	1 279	17 064
Okt.	37 837	70 572	3 716	737	58 982	1 738	1 326	11 590
Nov.	30 557	65 018	3 638	752	58 624	1 613	1 227	6 394
Dez.	33 662	70 531	3 963	775	59 314	2 019	1 457	- 18 783
1970 Jan.	24 453	67 625	3 708	745	58 783	1 774	1 339	- 18 158
Febr.	25 341	66 176	3 668	654	58 681	1 597	1 184	7 495
März	35 346	72 410	3 839	696	62 388	1 755	1 343	10 022
April	38 966	73 751	...	759	58 961	...	...	14 790
Mai	45 472	69 361	...	691	57 649	...	...	11 712
Juni	39 681	71 048	...	707	58 170	...	...	12 878
Juli	48 434	70 908	...	670	56 421	...	...	14 487
Aug.	46 314	65 412	...	664	56 539	...	...	8 873
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)		Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969 ⁵⁾	7,3	14,7	12,2	2,6	50,4	23,1	17,9	10,6
1969 ⁵⁾ Juli	8,4	15,1	11,4	3,7	50,3	21,8	16,6	9,8
Aug.	10,8	13,9	10,6	3,3	51,1	22,0	18,2	10,1
Sept.	6,5	14,8	11,3	3,4	51,7	22,7	17,4	10,3
Okt.	7,3	13,6	11,4	2,2	52,7	23,7	18,8	10,4
Nov.	6,1	12,9	11,7	1,2	56,0	24,2	18,9	11,4
Dez.	6,5	13,6	17,2	- 3,6	56,2	27,8	20,7	10,9
1970 Jan.	4,7	13,0	16,5	- 3,5	54,8	25,1	19,8	10,9
Febr.	5,4	14,1	12,5	1,6	55,4	25,5	17,9	9,8
März	6,8	13,9	12,0	1,9	53,0	23,9	18,5	9,5
April	7,7	14,6	11,7	2,9	...	...	...	10,2
Mai	8,7	13,3	11,1	2,2	...	...	...	9,9
Juni	7,9	14,1	11,5	2,5	...	...	...	9,9
Juli	9,3	13,6	10,8	2,8	...	...	...	9,4
Aug.	8,9	12,5	10,8	1,7	...	...	...	10,0

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1970 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Tuberkulose“

Erkrankungen an aktiver Tuberkulose 1969 nach Form und Art der Tuberkulose sowie nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Tuberkulose											
	aller Formen (I a - I d)			der Atmungsorgane						anderer Organe (extrapulmonal) (I d)		
				ansteckungsfähig (offen) (I a, I b)			nichtansteckungsfähig (geschlossen) (I c)					
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Bestand am Jahresende												
Anzahl												
unter 1	88	49	39	2	1	1	79	46	33	7	2	5
1 - 5	3 292	1 674	1 618	71	32	39	2 989	1 533	1 456	232	109	123
5 - 10	6 996	3 749	3 247	166	73	93	6 279	3 413	2 866	551	263	288
10 - 15	5 050	2 538	2 512	291	122	169	3 979	2 048	1 931	780	368	412
15 - 20	8 197	4 184	4 013	1 394	770	624	5 508	2 796	2 712	1 295	618	677
20 - 25	11 941	6 900	5 041	2 064	1 326	738	8 101	4 748	3 353	1 776	826	950
25 - 30	13 383	7 729	5 654	2 596	1 758	838	8 246	4 776	3 470	2 541	1 195	1 346
30 - 35	14 466	8 689	5 777	3 071	2 223	848	8 484	5 150	3 334	2 911	1 316	1 595
35 - 40	15 000	9 416	5 584	3 629	2 720	909	8 318	5 206	3 112	3 053	1 490	1 563
40 - 45	16 668	10 670	5 998	3 972	3 008	964	9 191	5 920	3 271	3 505	1 742	1 763
45 - 50	16 566	10 599	5 967	4 084	3 093	991	9 211	5 863	3 348	3 271	1 643	1 628
50 - 55	13 631	8 987	4 644	3 715	2 841	874	7 543	5 035	2 508	2 373	1 111	1 262
55 - 60	18 987	13 483	5 504	5 344	4 372	972	10 850	7 826	3 024	2 793	1 285	1 508
60 - 65	19 926	14 713	5 213	5 868	4 869	999	11 532	8 674	2 858	2 526	1 170	1 356
65 - 70	16 189	11 606	4 583	4 957	4 018	939	9 316	6 774	2 542	1 916	814	1 102
70 - 75	10 353	6 652	3 701	3 154	2 310	844	5 838	3 852	1 986	1 361	490	871
75 - 80	5 856	3 409	2 447	1 837	1 224	613	3 270	1 939	1 331	749	246	503
80 und mehr	3 388	1 843	1 545	1 095	663	432	1 850	1 013	837	443	167	276
Insgesamt	199 977	126 890	73 087	47 310	35 423	11 887	120 584	76 612	43 972	32 083	14 855	17 228
Auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts ¹⁾												
unter 1	9,3	(10,1)	(8,4)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	8,3	(9,4)	(7,1)	0,7	(0,4)	(1,1)
1 - 5	81,0	80,5	81,6	1,7	(1,5)	(2,0)	73,6	73,7	73,5	5,7	5,2	6,2
5 - 10	143,4	150,1	136,4	3,4	2,9	3,9	128,7	136,7	120,4	11,3	10,5	12,1
10 - 15	120,7	118,4	123,2	7,0	5,7	8,3	95,1	95,5	94,7	18,6	17,2	26,2
15 - 20	205,6	205,0	206,3	35,0	37,7	32,1	138,2	137,0	139,4	32,5	30,3	34,8
20 - 25	325,9	367,7	282,0	56,3	70,7	41,3	221,1	253,0	187,6	48,5	44,0	53,1
25 - 30	280,6	310,1	248,4	54,4	70,5	36,8	172,9	191,6	152,5	53,3	47,9	59,1
30 - 35	312,5	360,7	260,2	66,3	92,3	38,2	183,3	213,8	150,2	62,9	54,6	71,8
35 - 40	395,3	479,0	305,3	95,6	138,4	49,7	219,2	264,8	170,1	80,4	75,8	85,4
40 - 45	431,1	583,7	294,3	102,7	164,5	47,3	237,7	323,8	160,5	90,7	95,3	86,5
45 - 50	440,5	669,3	274,1	108,6	195,3	45,5	244,9	370,3	153,8	87,0	103,8	74,8
50 - 55	519,3	820,0	303,7	141,5	259,2	57,2	287,3	459,4	164,0	90,4	101,4	82,5
55 - 60	492,0	825,7	247,3	138,5	267,7	43,7	281,2	479,3	135,8	72,4	78,7	67,7
60 - 65	540,6	924,0	249,0	159,2	305,8	47,7	312,9	544,7	136,5	68,5	73,5	64,8
65 - 70	525,5	887,5	258,5	160,9	307,3	53,0	302,4	518,0	143,4	62,2	62,2	62,2
70 - 75	473,7	824,0	268,6	144,3	286,1	61,2	267,1	477,1	144,1	62,3	60,7	63,2
75 - 80	419,9	697,7	270,1	131,7	250,5	67,7	234,5	396,8	146,9	53,7	50,3	55,5
80 und mehr	310,9	476,5	219,8	100,5	171,4	61,5	169,8	261,9	119,1	40,7	43,2	39,3
Insgesamt	330,7	441,9	230,2	78,2	123,4	37,4	199,4	266,8	138,5	53,1	51,7	54,3
Zugänge ²⁾												
Anzahl												
unter 1	74	37	37	2	1	1	66	32	34	6	4	2
1 - 5	1 253	663	590	11	6	5	1 177	624	553	65	33	32
5 - 10	2 238	1 190	1 048	34	15	19	2 060	1 103	957	144	72	72
10 - 15	1 431	779	652	82	35	47	1 192	664	528	157	80	77
15 - 20	2 801	1 473	1 328	666	368	298	1 858	981	877	277	124	153
20 - 25	3 314	1 882	1 432	873	524	349	2 048	1 186	862	393	172	221
25 - 30	3 373	2 008	1 365	951	653	298	1 857	1 086	771	565	269	296
30 - 35	3 574	2 226	1 348	1 047	744	303	1 910	1 186	724	617	296	321
35 - 40	3 218	2 086	1 132	994	753	241	1 617	1 029	588	607	304	303
40 - 45	3 433	2 251	1 182	1 013	789	224	1 767	1 146	621	653	316	337
45 - 50	3 289	2 096	1 193	952	729	223	1 732	1 088	644	605	279	326
50 - 55	2 460	1 609	851	761	582	179	1 323	869	454	376	158	218
55 - 60	3 657	2 545	1 112	1 131	905	226	2 021	1 426	595	505	214	291
60 - 65	3 815	2 761	1 054	1 316	1 073	243	2 026	1 467	559	473	221	252
65 - 70	3 106	2 121	985	1 199	918	281	1 539	1 069	470	368	134	234
70 - 75	2 211	1 349	862	867	586	281	1 051	671	380	293	92	201
75 - 80	1 274	685	589	511	301	210	557	317	240	206	67	139
80 und mehr	726	381	345	337	197	140	260	133	127	129	51	78
Insgesamt	45 247	28 142	17 105	12 747	9 179	3 568	26 061	16 077	9 984	6 439	2 886	3 553
Auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts ¹⁾												
unter 1	8,3	(8,1)	(8,5)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	7,4	(7,0)	(7,9)	(0,7)	(0,9)	(0,5)
1 - 5	33,6	34,7	32,4	(0,3)	(0,3)	(0,3)	31,5	32,6	30,4	1,7	(1,7)	(1,8)
5 - 10	50,9	52,9	48,9	(0,8)	(0,7)	(0,9)	46,9	49,0	44,6	3,3	3,2	3,4
10 - 15	37,9	40,2	35,4	2,2	(1,8)	2,5	31,5	34,3	28,6	4,2	4,1	4,2
15 - 20	77,4	79,5	75,2	18,4	19,9	16,9	51,3	52,9	49,7	7,7	6,7	8,7
20 - 25	99,6	110,4	88,2	26,2	30,8	21,5	61,5	69,6	53,1	11,8	10,1	13,6
25 - 30	76,8	87,5	65,0	21,6	28,5	14,2	42,3	47,3	36,7	12,9	11,7	14,1
30 - 35	87,6	105,0	68,7	25,7	35,1	15,5	46,8	55,9	36,9	15,1	14,0	16,4
35 - 40	92,0	115,4	66,9	28,4	41,7	14,2	46,2	56,9	34,7	17,3	16,8	17,9
40 - 45	98,8	140,0	63,3	29,1	49,1	12,0	50,8	71,3	33,2	18,8	19,6	18,0
45 - 50	100,3	152,1	62,7	29,0	52,9	11,7	52,8	79,0	33,9	18,5	20,3	17,1
50 - 55	96,0	150,3	57,0	29,7	54,4	12,0	51,6	81,2	30,4	14,7	14,8	14,6
55 - 60	103,4	169,7	54,6	32,0	60,3	11,1	57,1	95,1	29,2	14,3	14,3	14,3
60 - 65	114,3	190,4	55,9	39,4	74,0	12,9	60,7	101,1	29,6	14,2	15,2	13,4
65 - 70	111,7	180,6	61,3	43,1	78,2	17,5	55,4	91,0	29,3	13,2	11,4	14,6
70 - 75	112,8	187,4	69,5	44,2	81,4	22,7	53,6	92,2	30,6	14,9	12,8	16,2
75 - 80	101,3	154,4	72,4	40,6	67,8	25,8	44,3	71,4	29,5	16,4	15,1	17,1
80 und mehr	74,0	108,8	54,7	34,3	56,3	22,2	26,5	38,0	20,1	13,1	14,6	12,4
Insgesamt	82,4	108,1	59,3	23,2	35,3	12,4	47,5	61,8	34,6	11,7	11,1	12,3

1) Vorläufiges Ergebnis. Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrunde liegen, sind eingeklammert, da sie infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren statistischen Aussagewert besitzen. - 2) Bundesgebiet ohne Hessen.

Erkrankungen an aktiver Tuberkulose 1969 nach Ländern und Altersgruppen Grundzahlen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bundes- gebiet	Schlesw.- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Bestand am Jahresende												
Männlich												
unter 1	49	5	-	2	1	16	2	-	2	17	-	4
1 - 5	1 674	61	18	156	4	523	84	63	237	465	31	32
5 - 10	3 749	137	80	268	11	1 130	269	242	671	779	76	86
10 - 15	2 538	85	72	205	13	758	143	231	436	455	57	83
15 - 20	4 184	206	145	579	39	1 244	258	258	507	659	118	171
20 - 25	6 900	365	315	797	59	1 998	515	393	917	1 100	122	319
25 - 30	7 729	373	530	852	86	2 223	542	364	1 000	1 029	139	591
30 - 35	8 689	325	541	793	95	2 586	592	475	1 228	1 235	184	635
35 - 40	9 416	356	476	972	106	3 055	641	535	1 266	1 276	186	547
40 - 45	10 670	404	518	1 069	117	3 305	759	732	1 326	1 487	250	703
45 - 50	10 599	442	623	887	122	3 341	797	753	1 301	1 484	220	629
50 - 55	8 987	392	504	1 227	113	2 846	528	497	870	1 173	205	632
55 - 60	13 483	633	821	1 414	128	3 607	917	852	1 585	2 039	310	1 177
60 - 65	14 713	682	904	1 448	131	3 967	937	1 035	1 667	2 243	327	1 372
65 - 70	11 606	475	699	865	82	3 152	758	797	1 379	1 993	271	1 135
70 - 75	6 652	331	435	549	59	1 669	452	430	740	1 192	120	675
75 - 80	3 409	195	265	264	38	852	245	198	371	590	61	330
80 und mehr	1 843	71	122	164	35	375	107	140	261	323	26	219
Zusammen	126 890	5 538	7 068	12 511	1 239	36 647	8 546	7 995	15 764	19 539	2 703	9 340
Weiblich												
unter 1	39	3	1	2	1	19	-	-	5	7	-	1
1 - 5	1 618	52	10	147	16	535	78	67	253	420	25	26
5 - 10	3 247	124	64	219	16	997	253	208	571	641	64	90
10 - 15	2 512	105	66	215	17	997	177	166	381	381	68	79
15 - 20	4 013	143	160	582	36	1 122	300	267	523	574	126	180
20 - 25	5 041	241	273	582	45	1 443	332	309	698	748	84	286
25 - 30	5 654	296	373	647	69	1 556	392	312	763	632	100	514
30 - 35	5 777	307	383	604	76	1 751	387	290	716	623	110	530
35 - 40	5 584	240	350	701	67	1 807	339	289	652	572	87	480
40 - 45	5 999	244	397	641	71	1 982	339	367	638	628	109	582
45 - 50	5 967	279	428	548	90	1 840	409	360	642	696	114	561
50 - 55	4 644	210	323	581	67	1 502	250	226	420	517	75	473
55 - 60	5 504	252	422	555	64	1 538	312	319	578	734	93	637
60 - 65	5 213	216	349	576	61	1 388	286	292	562	782	61	640
65 - 70	4 583	210	345	537	44	1 139	277	231	498	734	56	512
70 - 75	3 701	201	262	400	32	729	233	230	420	697	37	460
75 - 80	2 447	161	167	285	16	445	163	134	316	436	28	296
80 und mehr	1 545	86	73	171	19	271	79	93	215	290	10	238
Zusammen	73 087	3 370	4 446	7 993	796	20 921	4 606	4 160	8 851	10 112	1 247	6 585
Insgesamt	199 977	8 908	11 514	20 504	2 035	57 568	13 152	12 155	24 615	29 651	3 950	15 925
Zugänge¹⁾												
Männlich												
unter 1	37	4	-	2	-	9	.	-	2	17	-	3
1 - 5	663	15	8	30	1	124	.	32	148	263	15	23
5 - 10	1 190	39	19	80	8	186	.	79	305	427	28	19
10 - 15	1 779	28	19	70	2	137	.	62	198	220	23	20
15 - 20	1 473	47	44	154	17	336	.	93	240	422	50	50
20 - 25	1 882	80	58	234	28	335	.	110	400	472	29	76
25 - 30	2 008	111	122	212	30	448	.	100	365	430	44	105
30 - 35	2 226	67	107	212	43	596	.	117	446	475	45	118
35 - 40	2 086	72	90	179	33	586	.	125	434	432	31	104
40 - 45	2 251	70	77	241	23	669	.	154	399	449	67	102
45 - 50	2 096	95	102	219	35	625	.	150	345	390	51	84
50 - 55	1 609	74	62	179	21	456	.	83	265	336	47	86
55 - 60	2 545	145	110	282	36	703	.	151	410	510	51	147
60 - 65	2 761	134	121	338	27	822	.	170	391	527	67	164
65 - 70	2 121	109	83	267	22	579	.	122	280	474	53	132
70 - 75	1 349	65	65	179	16	311	.	87	194	305	27	100
75 - 80	685	35	42	92	4	134	.	35	101	167	11	64
80 und mehr	381	26	24	52	6	70	.	27	65	73	8	30
Zusammen	28 142	1 216	1 153	3 026	352	7 247	.	1 697	4 988	6 389	647	1 427
Weiblich												
unter 1	37	2	1	2	1	11	.	-	5	14	1	-
1 - 5	590	13	3	36	2	99	.	24	148	244	10	11
5 - 10	1 048	37	11	68	2	183	.	66	270	368	17	26
10 - 15	652	23	11	53	5	103	.	46	158	208	26	19
15 - 20	1 328	51	35	162	12	276	.	95	273	317	47	60
20 - 25	1 432	73	51	182	19	316	.	84	292	332	23	60
25 - 30	1 365	74	57	133	28	339	.	82	273	247	29	103
30 - 35	1 348	76	55	178	22	352	.	73	242	243	30	77
35 - 40	1 132	69	46	105	20	347	.	69	205	209	24	57
40 - 45	1 182	69	43	121	23	321	.	75	211	193	37	89
45 - 50	1 193	69	49	149	20	354	.	63	215	173	26	65
50 - 55	851	52	37	115	13	219	.	48	144	133	19	81
55 - 60	1 112	64	50	141	21	288	.	68	167	213	21	69
60 - 65	1 054	61	39	126	16	258	.	67	157	228	12	90
65 - 70	985	61	36	139	4	210	.	45	147	240	13	90
70 - 75	862	56	25	96	4	168	.	60	117	235	8	93
75 - 80	589	35	19	89	10	105	.	35	98	136	7	55
80 und mehr	345	23	14	49	5	62	.	19	61	63	4	45
Zusammen	17 105	889	592	1 944	227	4 011	.	1 019	3 183	3 796	354	1 090
Insgesamt²⁾	49 695	2 105	1 745	4 970	579	11 258	4 448	2 716	8 171	10 185	1 001	2 517

1) Ohne Hessen. - 2) Einschl. Hessen.

Erkrankungen an aktiver Tuberkulose 1969 nach Ländern und Altersgruppen
Verhältniszahlen auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bundes- gebiet	Schlesw.- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Bestand am Jahresende												
Männlich												
unter 1	10,1	(22,6)	-	(3,2)	(16,9)	(11,9)	(4,8)	-	(2,7)	(20,1)	-	(34,5)
1 - 5	80,5	65,8	(34,6)	40,9	(16,0)	90,2	47,9	49,0	74,5	128,9	(80,1)	(63,1)
5 - 10	150,1	132,9	136,8	88,5	(39,1)	161,5	127,9	147,8	176,3	176,5	145,0	151,1
10 - 15	118,4	100,8	153,5	79,5	(56,0)	123,1	79,2	158,2	135,7	120,8	120,5	191,1
15 - 20	205,0	246,7	309,2	230,7	(173,3)	217,1	144,5	184,4	169,3	188,3	266,4	327,6
20 - 25	367,7	390,0	546,9	363,4	236,0	403,3	301,7	386,8	332,2	322,9	405,3	479,0
25 - 30	310,1	323,5	634,7	309,0	245,0	330,0	240,0	283,0	262,3	236,7	353,7	592,2
30 - 35	360,7	319,3	723,3	299,4	298,7	368,8	276,4	354,7	333,3	309,8	435,0	826,8
35 - 40	479,0	505,7	894,7	463,7	475,3	509,3	366,5	460,0	420,7	387,4	501,3	1 056,0
40 - 45	583,7	622,5	1 009,7	527,9	546,7	593,9	448,8	660,1	503,6	485,9	714,3	1 489,2
45 - 50	669,3	722,2	1 266,3	502,3	598,0	720,4	540,0	796,0	583,9	545,4	712,0	1 426,3
50 - 55	820,0	888,9	1 415,7	979,2	753,3	882,5	542,1	770,5	585,5	636,1	980,9	1 672,0
55 - 60	825,7	935,0	1 484,6	734,2	568,9	791,2	625,9	891,2	704,1	736,9	1 054,4	1 791,5
60 - 65	924,0	1 014,9	1 608,5	775,2	612,1	887,9	652,1	1 096,6	787,4	858,1	1 112,2	1 882,0
65 - 70	887,5	843,7	1 513,0	546,4	494,0	883,4	640,2	996,3	803,1	904,7	1 158,1	1 901,2
70 - 75	824,0	873,4	1 450,0	543,0	572,8	801,6	606,7	881,1	705,4	857,6	888,9	1 724,2
75 - 80	697,7	780,0	1 366,0	417,7	(575,8)	701,8	539,6	675,8	596,5	711,8	813,3	1 274,2
80 und mehr	476,5	321,3	782,1	322,8	(648,1)	393,5	286,1	622,2	546,4	511,9	448,3	1 063,1
Zusammen	441,9	456,5	837,0	372,6	345,5	452,4	334,9	462,5	377,2	396,9	504,6	1 012,4
Weiblich												
unter 1	(8,4)	(14,2)	(8,8)	(3,4)	(18,2)	(14,8)	-	-	(7,0)	(8,7)	-	(8,5)
1 - 5	81,6	59,0	(20,2)	59,8	(21,5)	96,8	46,5	54,7	83,6	122,3	(67,0)	(53,4)
5 - 10	136,4	127,2	113,9	76,5	(60,4)	149,3	126,7	133,4	157,3	151,6	129,3	265,1
10 - 15	123,2	131,7	147,3	88,1	(77,3)	145,8	103,8	119,8	124,4	106,2	149,5	192,7
15 - 20	206,3	189,5	348,6	248,4	(168,2)	204,0	177,4	201,2	181,9	171,5	295,1	360,2
20 - 25	282,0	317,5	474,8	297,5	(185,2)	293,4	202,9	318,2	261,0	232,5	270,1	463,3
25 - 30	248,4	307,1	496,7	263,3	225,5	247,9	192,0	252,8	221,5	157,8	248,8	586,2
30 - 35	260,2	334,1	549,5	242,3	267,6	272,9	198,3	227,3	218,4	166,2	260,7	730,0
35 - 40	305,3	352,4	657,9	341,4	303,2	335,9	211,3	262,3	244,2	180,8	245,1	904,0
40 - 45	294,3	316,5	640,3	277,6	282,9	331,3	186,2	291,3	223,2	180,2	275,3	922,2
45 - 50	274,1	325,6	619,4	221,4	319,1	300,6	206,5	273,8	210,3	182,0	277,4	738,2
50 - 55	303,7	333,9	644,7	328,4	338,4	346,0	189,7	250,6	201,3	197,6	266,9	727,7
55 - 60	247,3	272,1	565,7	215,4	221,5	251,4	160,2	243,1	189,9	193,2	231,9	579,9
60 - 65	249,0	252,0	473,5	246,0	225,9	240,6	154,2	232,7	201,0	223,8	160,5	553,3
65 - 70	258,5	282,3	537,4	262,2	(195,6)	239,5	176,3	217,9	214,4	241,9	183,0	501,5
70 - 75	268,6	323,2	477,2	243,5	(178,8)	205,3	193,5	288,9	237,2	295,2	172,9	515,7
75 - 80	270,1	377,0	443,0	260,3	(128,0)	194,5	204,8	262,2	276,5	287,4	217,1	454,2
80 und mehr	219,8	236,3	232,6	193,0	(195,9)	158,5	127,0	239,7	239,7	249,1	111,1	455,0
Zusammen	230,2	256,2	454,4	217,1	201,2	236,4	165,6	217,1	195,2	184,4	210,2	540,7
Insgesamt												
Insgesamt	330,7	352,3	631,7	291,3	269,8	339,6	246,6	333,5	282,5	285,0	349,9	743,1
Zugänge²⁾												
Männlich												
unter 1	(8,1)	(17,7)	-	(3,2)	-	(6,5)	.	-	(2,6)	(19,8)	-	(24,4)
1 - 5	34,7	(16,3)	(15,3)	(13,2)	(4,0)	21,3	.	(24,5)	(46,5)	72,6	(38,0)	(45,0)
5 - 10	52,9	(38,8)	(33,2)	26,9	(28,9)	27,0	.	48,9	81,6	98,1	(53,5)	(49,0)
10 - 15	40,2	(33,7)	(41,1)	27,4	(8,8)	22,5	.	42,8	62,9	59,4	(49,0)	(46,0)
15 - 20	79,5	(56,0)	(91,7)	61,4	(74,6)	62,6	.	67,3	81,2	120,9	113,6	94,1
20 - 25	110,4	84,1	98,1	106,1	(110,7)	80,0	.	108,8	147,1	139,8	(97,3)	108,2
25 - 30	57,8	95,8	144,5	75,7	(84,5)	71,3	.	75,9	95,0	98,3	(107,8)	106,8
30 - 35	109,0	69,2	148,2	83,0	(140,5)	87,5	.	89,5	125,7	123,8	(107,9)	160,8
35 - 40	115,4	101,7	166,7	84,2	(145,4)	96,4	.	105,7	144,8	130,5	(82,0)	199,4
40 - 45	140,0	110,9	152,8	122,3	(110,0)	124,4	.	142,9	157,0	151,1	194,2	224,1
45 - 50	152,1	161,6	213,8	129,2	(176,8)	140,3	.	165,9	162,4	149,7	172,9	193,1
50 - 55	150,3	156,1	160,6	132,6	(129,6)	132,7	.	119,9	166,2	170,1	(212,7)	208,1
55 - 60	169,7	212,6	195,7	145,1	(158,6)	152,8	.	156,6	181,1	183,5	170,6	217,1
60 - 65	190,4	199,4	213,8	180,7	(126,8)	183,5	.	178,8	185,6	201,7	226,4	222,1
65 - 70	180,6	195,7	181,2	170,4	(134,1)	164,7	.	154,4	165,5	217,9	229,4	221,1
70 - 75	187,4	173,8	218,1	179,9	(156,9)	152,2	.	181,6	189,3	223,8	(204,5)	256,1
75 - 80	154,4	(139,4)	(214,3)	145,6	(59,7)	109,9	.	(120,3)	163,2	202,2	(146,7)	244,1
80 und mehr	108,8	(117,6)	(153,8)	102,6	(111,1)	73,2	.	(120,0)	134,0	115,3	(137,9)	(144,1)
Zusammen	108,1	100,8	136,2	90,5	98,3	89,9	.	98,4	120,6	130,8	120,5	154,1
Weiblich												
unter 1	(8,5)	(9,3)	(8,4)	(3,4)	(17,5)	(8,3)	.	-	(6,9)	(17,4)	(11,8)	-
1 - 5	32,4	(14,8)	(6,0)	(14,6)	(8,5)	17,8	.	(19,4)	48,9	70,6	(26,2)	(22,0)
5 - 10	48,9	(39,0)	(20,0)	24,2	(7,7)	27,8	.	42,9	75,9	88,4	(34,5)	(49,0)
10 - 15	35,4	(29,3)	(24,9)	21,9	(23,0)	17,7	.	33,4	52,6	59,0	(57,4)	(46,0)
15 - 20	75,2	65,6	(74,8)	69,3	(55,3)	50,6	.	72,6	96,3	95,1	(110,8)	119,0
20 - 25	88,2	96,1	86,6	33,0	(76,9)	64,2	.	87,0	109,8	104,0	(74,4)	93,1
25 - 30	65,0	75,8	75,2	53,0	(90,3)	53,1	.	64,8	78,4	61,2	(70,0)	118,1
30 - 35	68,7	86,5	81,5	74,1	(80,3)	56,4	.	58,7	76,5	67,1	(72,8)	110,1
35 - 40	66,9	72,7	(84,1)	50,4	(88,5)	63,5	.	61,6	76,3	65,4	(66,1)	105,1
40 - 45	63,3	88,9	(68,7)	52,1	(90,6)	53,5	.	59,0	73,6	54,8	(91,6)	139,1
45 - 50	62,7	83,5	88,1	62,7	(73,5)	60,2	.	50,1	73,5	47,2	(66,5)	86,1
50 - 55	57,0	77,5	(68,9)	60,7	(61,0)	47,4	.	49,8	64,7	47,7	(70,5)	97,1
55 - 60	54,6	69,1	66,1	54,7	(72,4)	46,9	.	51,7	54,9	56,1	(46,9)	72,1
60 - 65	55,9	72,1	(53,3)	53,8	(60,2)	45,3	.	54,0	57,1	66,0	(32,0)	77,1
65 - 70	61,3	82,1	(55,8)	68,0	(17,9)	44,6	.	(42,8)	63,9	79,7	(43,0)	87,1
70 - 75	69,5	91,4	(45,8)	59,3	(22,6)	48,1	.	76,7	67,2	101,0	(38,1)	104,1
75 - 80	72,4	(83,1)	(51,4)	82,5	(81,3)	46,6	.	(69,7)	87,1	91,2	(55,6)	85,1
80 und mehr	54,7	(64,2)	(49,1)	56,3	(52,6)	36,8	.	(49,6)	68,9	54,9	(44,9)	87,1
Zusammen	59,3	67,9	60,3	53,0	57,4	45,5	.	53,3	70,7	69,6	(59,6)	89,1
Insgesamt³⁾												
Insgesamt	82,6	83,7	95,5	70,9	76,8	66,7	84,0	74,7	94,6	76,1	88,6	117,1

1) Vorläufiges Ergebnis. Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrunde liegen, sind eingeklammert, da sie infolge zu großer Zufallsschwankung keinen sicheren statistischen Aussagewert besitzen. - 2) Ohne Hessen. - 3) Einschl. Hessen.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischereibe- rufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 230	35 246	18 816
1969 D	178 579	124 591	53 988	4 456	6 124	2 413	4 743	18 810	7 389
1969 Juli	108 018	66 623	41 395	1 027	226	614	525	2 310	5 507
Aug.	103 753	62 537	41 216	974	212	567	491	2 142	5 329
Sept.	100 477	58 224	42 253	946	177	533	469	2 026	5 012
Okt.	107 770	60 525	47 245	951	199	560	493	2 201	4 922
Nov.	118 849	67 044	51 805	2 311	591	706	693	3 687	5 168
Dez.	192 174	132 315	59 859	8 251	11 405	4 434	8 472	23 704	5 797
1970 Jan.	286 266	217 971	68 295	11 338	25 738	6 234	15 424	52 171	6 573
Febr.	264 080	199 107	64 973	10 426	24 105	5 823	13 878	43 961	6 547
März	197 784	139 719	58 065	6 335	15 971	3 619	6 729	25 960	6 155
April	120 550	67 624	52 926	1 912	2 276	934	1 175	5 005	5 445
Mai	103 407	54 594	48 813	1 063	308	429	703	2 644	5 088
Juni	94 767	50 011	44 756	814	162	359	618	1 906	4 777
Juli	98 562	52 104	46 458	801	149	331	641	1 838	4 742
Aug.	99 460	52 022	47 438	...	...	...	...	...	...
Sept.	97 338p	48 675p	48 663p	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 465	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1969 D	6 054	2 365	5 218	4 432	36 210	10 252	8 041	4 338	16 412
1969 Juli	3 969	1 643	4 382	2 683	22 601	8 794	3 799	3 195	14 325
Aug.	3 830	1 625	4 127	2 380	20 927	8 547	3 625	3 180	14 302
Sept.	3 436	1 580	4 147	2 478	19 646	8 612	3 562	3 284	14 519
Okt.	3 653	1 681	4 237	3 052	19 706	9 634	3 561	3 505	16 475
Nov.	3 646	1 631	4 647	4 055	21 342	9 326	4 054	4 011	16 283
Dez.	5 024	2 063	5 934	4 933	32 432	8 710	9 588	3 977	15 312
1970 Jan.	6 956	3 084	6 733	5 357	46 999	11 118	16 468	4 527	16 480
Febr.	6 385	2 861	6 615	5 201	44 237	10 898	15 426	4 284	15 117
März	5 123	2 252	6 062	5 065	35 823	9 805	9 786	3 874	13 789
April	3 761	1 880	6 043	4 543	22 112	9 945	4 165	3 647	14 122
Mai	3 310	1 766	6 107	4 093	18 711	8 954	3 428	3 286	13 292
Juni	3 107	1 795	5 976	3 530	17 313	8 045	3 014	3 055	12 126
Juli	3 126	1 908	6 032	2 972	16 882	8 505	3 172	2 907	13 476
Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1965 D	1 105	611	494	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1969 Juli	492	243	249	861 090	512 160	348 930	286 595	212 246	74 349
Aug.	288	146	142	854 720	511 638	343 082	261 099	193 304	67 795
Sept.	992	423	569	832 597	505 533	327 064	272 122	199 833	72 289
Okt.	1 032	389	643	787 099	483 307	303 792	278 434	204 352	74 082
Nov.	964	366	598	735 836	451 855	283 981	242 495	177 133	65 362
Dez.	1 486	601	885	671 531	403 115	268 416	201 240	153 434	47 806
1970 Jan.	2 533	1 037	1 496	722 770	433 218	289 552	213 772	160 736	53 036
Febr.	2 416	1 229	1 187	788 373	480 524	307 849	229 499	166 605	62 890
März	3 817	2 372	1 445	834 551	517 537	317 014	234 326	172 762	61 564
April	7 226	3 214	4 012	846 431	528 030	318 401	269 710	202 780	66 930
Mai	13 182	6 948	6 234	859 669	531 203	328 466	244 879	183 405	61 474
Juni	4 268	1 402	2 866	891 715	551 250	340 465	266 198	199 508	66 690
Juli	2 632	913	1 719	872 175	545 305	326 870	294 114	217 537	76 577
Aug.	...	...	...	852 503	534 417	318 086	253 476	...	...
Sept.	...	...	...	811 515p	514 983p	296 532p	272 509p	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeit

Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Dienstverhältnis ----- Laufbahngruppe	Vollbeschäftigte am 2.10.1969 1)										2.10.196
	Bund und Länder				Gemeinden (Gv.) 2)					Gebietskörperschaft zusammen	
	Bund ³⁾	Länder (ohne Stadt- staaten)	Stadt- staaten	zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisange- hörige Ge- meinden u. Ämter	Landkreise	Bezirks- verbände	zusammen		
Verwaltung											
Beamte											
Höherer Dienst	11 591	139 893	21 107	172 591	9 736	3 251	2 300	1 309	16 596	189 187	162 43
Gehobener Dienst	29 828	271 656	33 999	335 483	31 560	20 636	11 438	2 189	65 823	401 306	366 74
Mittlerer Dienst	33 379	140 962	38 319	212 660	35 492	8 457	3 106	2 152	49 207	261 867	252 59
Einfacher Dienst	3 215	7 997	884	12 096	1 000	556	114	19	1 689	13 785	12 50
Zusammen	78 013	560 508	94 309	732 830	77 788	32 900	16 958	5 669	133 315	866 145	794 27
Richter	582	10 942	1 509	13 033	-	-	-	-	-	13 033	12 69
Beamte und Richter zusammen	78 595	571 450	95 818	745 863	77 788	32 900	16 958	5 669	133 315	879 178	806 97
Angestellte											
Übertariflich, BAT Ia bis IIb	3 932	18 186	6 832	28 950	7 488	1 726	3 941	687	13 842	42 792	36 63
BAT III bis Vb, Kr. VII bis X	11 823	53 739	12 001	77 563	20 340	9 239	9 094	2 816	41 489	119 052	111 65
BAT Vc bis VIII, Kr. II bis VI	73 455	161 987	66 079	301 521	97 427	62 860	51 455	14 873	226 615	528 136	499 65
BAT IX und X, Kr. I	7 251	15 264	8 207	30 722	9 749	10 278	8 092	3 116	31 235	61 957	63 74
Zusammen	96 461	249 176	93 119	438 756	135 004	84 103	72 582	21 492	313 181	751 937	711 68
Arbeiter	105 388	66 076	35 646	207 110	96 437	66 281	23 949	8 123	194 790	401 900	402 90
Insgesamt	280 444	886 702	224 583	1 391 729	309 229	183 284	113 489	35 284	641 286	2 033 015	1 921 56
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit											
Beamte	46	7 671	123	7 840	2 035	1 021	62	22	3 140	10 980	11 44
Angestellte	699	3 945	5 680	10 324	18 691	10 193	1 039	42	29 965	40 289	40 51
Arbeiter	3 527	25 141	17 713	46 381	41 572	17 699	1 212	131	60 614	106 995	117 87
Insgesamt	4 272	36 757	23 516	64 545	62 298	28 913	2 313	195	93 719	158 264	169 82
Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen											
Beamte und Richter	78 641	579 121	95 941	753 705	79 823	33 921	17 020	5 691	136 455	890 158	818 41
Angestellte	97 160	253 121	98 799	449 080	153 695	94 296	73 621	21 534	343 146	792 226	752 19
Arbeiter	108 915	91 217	53 359	255 491	138 009	83 980	25 161	8 254	255 404	508 895	520 78
Insgesamt	284 716	923 459	248 099	1 456 274	371 527	212 197	115 802	35 479	735 005	2 191 279	2 091 39

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern (5 413 Bedienstete).- 3) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

Personal der Verwaltung in den Ländern (Landes- und Gemeindepersonal)

Land Verwaltung	Vollbeschäftigte am 2.10.1969 1)										
	insgesamt	Beamte und Richter					Angestellte				
		zusammen	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	zusammen	Über- tariflich, BAT Ia bis IIb	BAT III bis Vb, Kr. VII bis X	BAT Vc bis VIII, Kr. II bis VI	BAT IX und X, Kr. I
Schleswig-Holstein	72 632	32 791	8 983	14 316	9 249	243	27 817	1 554	5 089	18 764	2 410
Staatliche Verwaltung	45 156	27 694	8 018	11 776	7 705	195	13 376	871	3 036	8 411	1 058
Gemeindliche Verwaltung	27 476	5 097	965	2 540	1 544	48	14 441	683	2 053	10 353	1 352
Niedersachsen	186 457	81 611	18 239	41 774	20 819	779	74 412	4 193	14 200	50 934	5 085
Staatliche Verwaltung	117 720	71 619	17 262	35 520	18 105	732	36 553	2 294	9 953	22 614	1 692
Gemeindliche Verwaltung	68 737	9 992	977	6 254	2 714	47	37 859	1 899	4 247	28 320	3 393
Nordrhein-Westfalen	430 796	203 078	50 431	94 982	55 429	2 236	156 282	7 118	31 536	106 563	11 065
Staatliche Verwaltung	222 695	158 933	44 960	69 554	42 347	2 072	55 791	3 908	13 377	35 641	2 865
Gemeindliche Verwaltung	208 101	44 145	5 471	25 428	13 082	164	100 491	3 210	18 159	70 922	8 200
Hessen	162 083	72 152	19 872	33 320	18 023	937	62 588	3 614	9 142	44 444	5 388
Staatliche Verwaltung	96 347	58 104	18 667	28 125	10 545	767	28 617	2 231	5 282	19 304	1 800
Gemeindliche Verwaltung	65 736	14 048	1 205	5 195	7 478	170	33 971	1 383	3 860	25 140	3 588
Rheinland-Pfalz	97 692	45 052	10 231	22 361	11 649	811	37 489	1 631	7 833	24 326	3 699
Staatliche Verwaltung	64 817	39 303	9 650	18 921	10 134	598	19 946	1 044	5 264	12 063	1 575
Gemeindliche Verwaltung	32 875	5 749	581	3 440	1 515	213	17 543	587	2 569	12 263	2 124
Baden-Württemberg	254 459	112 106	28 079	56 598	26 031	1 398	97 271	6 965	13 896	68 426	7 984
Staatliche Verwaltung	150 654	92 615	26 149	46 326	19 292	848	46 307	4 205	8 610	30 707	2 785
Gemeindliche Verwaltung	103 805	19 491	1 930	10 272	6 739	550	50 964	2 760	5 286	37 719	5 199
Bayern	288 625	142 207	28 330	66 080	44 647	3 150	93 240	6 070	11 142	66 020	10 008
Staatliche Verwaltung	165 939	109 688	23 146	54 821	29 051	2 670	40 943	2 985	6 610	28 785	3 063
Gemeindliche Verwaltung	122 686	32 519	5 184	11 259	15 596	480	52 297	3 085	4 532	37 235	6 945
Saarland	35 244	15 768	3 266	8 048	4 322	132	15 258	883	2 390	9 125	860
Staatliche Verwaltung	23 374	13 494	2 983	6 613	3 783	115	7 643	648	1 607	4 962	426
Gemeindliche Verwaltung	11 870	2 274	283	1 435	539	17	5 615	235	783	4 163	434
Länder (ohne Stadtstaaten)	1 527 988	704 765	167 431	337 479	190 169	9 686	562 357	32 028	95 228	388 602	46 499
Staatliche Verwaltung	886 702	571 450	150 835	271 656	140 962	7 997	249 176	18 186	53 739	161 987	15 264
Gemeindliche Verwaltung	641 286	133 315	16 596	65 823	49 207	1 689	313 181	13 842	41 489	226 615	31 235
Hamburg	81 565	35 075	9 188	12 336	13 288	263	34 519	3 017	4 442	25 675	3 365
Bremen	30 796	14 027	2 753	5 334	5 737	153	11 512	579	1 636	8 158	1 139
Berlin (West)	112 222	46 716	10 675	16 279	19 294	468	47 088	2 236	5 923	34 246	5 683
Stadtstaaten	224 583	95 818	22 616	33 999	38 319	884	93 119	6 822	12 001	66 079	8 207
Insgesamt	1 752 571	800 583	190 047	371 478	228 488	10 570	655 476	38 860	107 229	454 681	54 706
Staatliche Verwaltung	1 111 285	667 268	173 451	305 655	179 281	8 881	342 295	25 018	65 740	228 066	25 471
Gemeindliche Verwaltung 2)	641 286	133 315	16 596	65 823	49 207	1 689	313 181	13 842	41 489	226 615	31 235

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Regionale Entwicklung und Verteilung der Abiturientenzahlen“
Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung ¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes 1957 bis 1968

Land	Ge- schlecht	Abgangsjahr												
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1966 ³⁾	1967 ⁴⁾	1968
Grundzahlen														
Schleswig-Holstein	männlich	1 483	1 581	1 769	1 679	1 715	1 702	1 686	1 585	1 477	1 378	1 411	1 585	1 659
	weiblich	766	811	1 032	951	998	970	1 002	937	767	795	904	957	1 070
	zusammen	2 249	2 392	2 801	2 630	2 713	2 672	2 688	2 522	2 244	2 173	2 315	2 542	2 729
Niedersachsen	männlich	3 405	3 496	3 984	4 395	4 389	4 305	4 644	4 360	3 765	3 647	3 972	4 403	4 614
	weiblich	1 743	1 923	2 517	2 649	2 807	2 509	3 044	2 822	2 357	2 612	2 731	3 113	3 331
	zusammen	5 148	5 419	6 501	7 044	7 196	6 814	7 688	7 182	6 122	6 259	6 703	7 516	7 945
Nordrhein-Westfalen	männlich	7 179	7 386	8 088	8 464	8 491	8 404	8 575	8 672	7 511	8 040	8 716	9 634	11 468
	weiblich	3 977	4 347	4 964	5 433	5 363	5 422	5 658	5 869	4 937	5 325	5 981	5 396	8 229
	zusammen	11 156	11 733	13 052	13 897	13 854	13 826	14 233	14 541	12 448	13 365	14 697	15 030	19 697
Hessen	männlich	2 826	3 269	3 632	4 155	4 327	4 682	4 499	4 246	3 914	3 845	4 027	4 654	5 242
	weiblich	1 456	1 649	1 831	2 054	2 192	2 570	2 462	2 207	1 928	2 091	2 134	2 684	3 058
	zusammen	4 282	4 918	5 463	6 209	6 519	7 252	6 961	6 453	5 842	5 936	6 161	7 338	8 300
Rheinland-Pfalz	männlich	1 316	1 454	1 361	1 674	1 787	1 609	1 906	1 853	1 613	1 807	1 934	2 348	2 768
	weiblich	686	824 ^{a)}	803	1 051	1 168	901	1 280	1 179	904	1 122	1 367	1 595	2 050
	zusammen	2 002	2 278 ^{a)}	2 164	2 725	2 955	2 510	3 186	3 032	2 517	2 929	3 301	3 943	4 818
Baden-Württemberg	männlich	4 144	4 471	4 724	5 158	5 221	5 431	5 429	4 953	4 467	4 675	5 866	7 294	7 814
	weiblich	1 808	1 989	2 192	2 380	2 527	2 696	2 725	2 436	2 167	2 403	3 241	4 312	4 426
	zusammen	5 952	6 460	6 916	7 538	7 748	8 127	8 154	7 389	6 634	7 078	9 107	11 606	12 240
Bayern	männlich	4 375	4 981	5 669	6 190	6 541	6 619	6 495	6 125	5 303	5 385	-	6 087	6 869
	weiblich	1 841	2 043	2 390	2 706	2 907	2 901	3 061	2 648	2 268	2 542	-	3 071	3 386
	zusammen	6 216	7 024	8 059	8 896	9 448	9 520	9 556	8 773	7 571	7 927	-	9 158	10 255
Saarland	männlich	389	366	365	396	502	515	534	551	533	591	622	759	902
	weiblich	153	205	186	264	273	305	325	327	283	271	365	442	592
	zusammen	542	591	551	660	775	820	859	878	816	862	987	1 201	1 494
Hamburg	männlich	894	716	877	936	1 048	1 121	1 022	1 119	913	925	-	997	1 037
	weiblich	493	468	606	611	677	692	678	666	588	638	-	678	722
	zusammen	1 387	1 184	1 483	1 547	1 725	1 813	1 700	1 785	1 501	1 563	-	1 675	1 759
Bremen	männlich	499	445	473	551	624	608	638	621	547	529	614	644	675
	weiblich	360	290	268	372	360	380	392	365	294	384	382	419	462
	zusammen	859	735	741	923	984	988	1 030	986	841	913	996	1 063	1 137
Berlin (West)	männlich	1 759	2 482	2 229	2 129	2 285	2 441	2 213	1 548	1 309	1 320	-	1 302	1 568
	weiblich	1 185	1 526	1 493	1 523	1 486	1 700	1 583	885	747	953	-	927	1 110
	zusammen	2 944	4 008	3 722	3 652	3 771	4 141	3 796	2 433	2 056	2 273	-	2 229	2 678
Bundesgebiet	männlich	28 269	30 667	33 171	35 727	36 930	37 437	37 641	35 633	31 352	32 142	27 162	39 707	44 616 ^{b)}
	weiblich	14 468	16 075	18 282	19 994	20 758	21 046	22 210	20 341	17 240	19 136	17 105	23 594	28 436 ^{b)}
	zusammen	42 737	46 742	51 453	55 721	57 688	58 483	59 851	55 974	48 592	51 278	44 267	63 301	73 052 ^{b)}
Meßzahlen (1957 = 100)														
Schleswig-Holstein	männlich	100	106,6	119,3	113,2	115,6	114,8	113,7	106,9	99,6	92,9	95,1	106,9	111,9
	weiblich	100	105,9	134,7	124,2	130,3	126,6	130,8	122,3	100,1	103,8	118,0	124,9	139,7
	zusammen	100	106,4	124,5	116,9	120,6	118,8	119,5	112,1	99,8	96,6	102,9	113,0	121,3
Niedersachsen	männlich	100	102,7	117,0	129,1	128,9	126,4	136,4	128,0	110,6	107,1	116,7	129,3	135,5
	weiblich	100	110,3	144,4	152,0	161,0	143,9	174,6	161,9	135,2	149,9	156,7	178,6	191,1
	zusammen	100	105,3	126,3	136,8	139,8	132,4	149,3	139,5	118,9	121,6	130,2	146,0	154,3
Nordrhein-Westfalen	männlich	100	102,9	112,7	117,9	118,3	117,1	119,4	120,8	104,6	112,0	121,4	134,2	159,7
	weiblich	100	109,3	124,8	136,6	134,9	136,3	142,3	147,6	124,1	133,9	150,4	155,7	206,9
	zusammen	100	105,2	117,0	124,6	124,2	123,9	127,6	130,3	111,6	119,8	131,7	134,7	176,6
Hessen	männlich	100	115,7	128,5	147,0	153,1	165,7	159,2	150,2	138,5	136,1	142,5	164,7	185,5
	weiblich	100	113,3	125,8	141,1	150,5	176,5	169,1	151,6	132,4	143,6	146,6	184,3	210,0
	zusammen	100	114,9	127,6	145,0	152,2	169,4	162,6	150,7	136,4	138,6	143,9	171,4	193,8
Rheinland-Pfalz	männlich	100	110,5	103,4	127,2	135,8	122,3	144,8	140,8	122,6	137,3	147,0	178,4	210,3
	weiblich	100	120,1	117,1	153,2	170,3	131,3	186,6	171,9	131,8	163,6	199,3	232,5	298,8
	zusammen	100	113,8	108,1	136,1	147,6	125,4	159,1	151,4	125,7	146,3	164,9	197,0	240,7
Baden-Württemberg	männlich	100	107,9	114,0	124,5	126,0	131,1	131,0	119,5	107,8	112,8	141,6	176,0	188,6
	weiblich	100	110,0	121,2	131,6	139,8	149,1	150,7	134,7	119,9	132,9	179,3	238,5	244,8
	zusammen	100	108,5	116,2	126,6	130,2	136,5	137,0	124,1	111,5	118,9	153,0	195,0	205,6
Bayern	männlich	100	113,9	129,6	141,5	149,5	151,3	148,5	140,0	121,2	123,1	-	139,1	157,0
	weiblich	100	111,0	129,8	147,0	157,9	157,6	166,3	143,8	123,2	138,1	-	166,8	183,9
	zusammen	100	113,0	129,6	143,1	152,0	153,2	153,7	141,1	121,8	127,5	-	147,3	165,0
Saarland	männlich	100	99,2	93,8	101,8	129,0	132,4	137,3	141,6	137,0	151,9	159,9	195,1	231,9
	weiblich	100	134,0	121,6	172,5	178,4	199,3	212,4	213,7	185,0	177,1	238,6	288,9	386,9
	zusammen	100	109,0	101,7	121,8	143,0	151,3	158,5	162,0	150,6	159,0	182,1	221,6	275,6
Hamburg	männlich	100	80,1	98,1	104,7	117,2	125,4	114,3	125,2	102,1	103,5	-	111,5	116,0
	weiblich	100	94,9	122,9	123,9	137,3	140,4	137,5	135,1	119,3	129,4	-	137,5	146,5
	zusammen	100	85,4	106,9	111,5	124,4	130,7	122,6	128,7	108,2	112,7	-	120,8	126,8
Bremen	männlich	100	89,2	94,8	110,4	125,1	121,8	127,9	124,4	109,6	106,0	123,0	129,1	135,3
	weiblich	100	80,6	74,4	103,3	100,0	105,6	108,9	101,4	81,7	106,7	106,1	116,4	129,4
	zusammen	100	85,6	86,3	107,5	114,6	115,0	119,9	114,8	97,9	106,3	115,9	123,7	132,8
Berlin (West)	männlich	100	141,1	126,7	121,0	129,9	138,8	125,8	88,0	74,4	75,0	-	74,0	89,1
	weiblich	100	128,8	126,0	128,5	125,4	143,5	133,6	174,7	63,0	80,4	-	78,2	93,7
	zusammen	100	136,1	126,4	124,0	128,1	140,7	128,9	82,6	69,8	77,2	-	75,7	91,0
Bundesgebiet	männlich	100	108,5	117,3	126,4	130,6	132,4	133,2	126,0	110,9	113,7	96,1	140,5	157,8 ^{b)}
	weiblich	100	111,1	126,4	138,2	143,5	145,5	153,5	140,6	119,2	132,3	118,2	163,1	196,5 ^{b)}
	zusammen	100	109,4	120,4	130,4	135,0	136,8	140,0	131,0	113,7	120,0	103,6	148,1	170,5 ^{b)}

1) Abiturienten öffentlicher und privater Gymnasien einschl. aller Absolventen, die an diesen Schulen als Externe das Abitur bestanden haben.-
2) Ostern 1966; Bayern: Sommer 1966.- 3) Abiturienten des 1. Kurzschuljahres im November 1966.- 4) Abiturienten des 2. Kurzschuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Ostern 1967.- a) Darunter 18 Abiturienten, deren Geschlechterverhältnis geschätzt wurde (männlich: 12, weiblich: 6).- b) Vgl. "Abiturienten 1957-1968" in WiSta 1970/8. Aufgrund einer Korrekturmeldung des Landes Rheinland-Pfalz vermindern sich die Abiturientenzahlen von 73 678 auf 73 052.

Regionale Häufigkeitswerte der Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung²⁾ in den Ländern des Bundesgebietes 1957 bis 1968

Land	Ge- schlecht	Abgangsjahr												
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ³⁾	1966 ⁴⁾	1967 ⁵⁾	1968
Schleswig-Holstein	männlich	123,8	118,2	117,8	102,2	100,0	95,7	95,7	93,8	98,0	87,8	81,3	81,6	77,2
	weiblich	132,5	125,0	136,6	114,3	111,6	107,0	107,1	109,5	107,1	100,0	94,6	95,2	89,7
	zusammen	129,3	121,4	127,9	106,8	104,4	102,2	100,0	100,0	102,2	91,3	86,7	87,0	83,5
Niedersachsen	männlich	100,3	96,6	100,8	103,4	98,3	95,0	103,4	102,5	102,6	96,6	92,4	93,3	86,0
	weiblich	100,8	101,7	118,0	114,8	115,4	102,6	119,1	123,0	121,2	121,4	106,7	117,9	103,2
	zusammen	100,5	98,3	106,8	107,7	105,0	98,3	109,4	110,3	108,6	106,1	98,0	102,6	93,0
Nordrhein-Westfalen	männlich	85,2	81,4	83,8	83,1	82,7	81,5	83,5	89,7	89,2	93,6	90,4	91,0	95,6
	weiblich	96,1	94,1	94,7	96,1	91,8	92,1	91,7	104,3	103,3	100,7	95,6	83,0	104,5
	zusammen	89,4	85,9	88,2	88,0	86,0	84,9	86,5	94,9	94,1	96,3	92,2	87,8	98,9
Hessen	männlich	125,0	133,8	135,8	141,5	141,0	148,8	140,0	138,4	142,0	136,4	125,4	130,0	130,3
	weiblich	124,7	127,2	123,5	125,6	127,7	145,2	130,6	125,6	128,7	122,5	105,9	126,7	118,7
	zusammen	124,8	129,6	130,9	135,4	136,1	147,6	136,5	133,7	137,9	130,3	117,8	128,9	125,8
Rheinland-Pfalz	männlich	75,4	78,3	70,7	82,5	84,2	76,8	92,7	94,5	96,3	103,7	98,6	107,3	105,4
	weiblich	77,1	85,0	74,6	89,8	96,6	75,4	100,0	103,6	94,5	107,3	109,6	119,6	123,2
	zusammen	76,4	81,7	71,2	84,5	87,9	75,8	94,6	98,2	95,4	105,6	102,7	112,7	112,2
Baden-Württemberg	männlich	105,0	104,3	100,0	100,0	96,6	98,6	98,6	95,9	97,3	98,6	111,9	126,9	120,6
	weiblich	86,2	85,5	82,8	81,5	84,7	88,3	84,2	82,2	86,3	85,7	96,9	123,6	105,3
	zusammen	97,2	96,5	93,1	93,1	92,4	95,2	93,2	90,4	93,8	93,9	106,2	125,3	114,2
Bayern	männlich	94,5	99,4	104,3	104,2	106,0	105,4	101,7	101,2	98,2	96,6	-	86,9	86,7
	weiblich	75,2	75,2	77,5	79,4	82,4	80,7	80,2	75,1	75,9	76,0	-	73,9	67,3
	zusammen	87,4	90,4	94,0	95,2	97,6	96,5	93,6	91,8	90,2	89,1	-	82,4	79,2
Saarland	männlich	70,0	65,0	58,5	57,9	73,7	77,8	77,8	94,1	100,0	105,9	100,0	111,8	112,2
	weiblich	55,0	68,4	52,6	68,4	73,7	83,3	87,4	88,9	77,8	87,5	87,5	108,3	110,1
	zusammen	65,0	66,7	56,7	63,2	71,1	75,3	80,6	89,4	94,4	94,4	95,7	105,6	110,9
Hamburg	männlich	103,2	71,9	81,8	78,8	84,9	90,9	79,4	91,2	85,3	87,9	-	80,7	81,2
	weiblich	106,3	87,9	97,1	88,2	97,1	95,6	86,9	94,3	97,1	97,1	-	90,6	84,7
	zusammen	104,7	78,1	87,9	82,4	88,2	92,5	83,8	92,7	91,2	90,9	-	84,1	82,2
Bremen	männlich	150,0	116,7	112,0	123,1	126,9	123,1	130,8	130,8	130,8	123,1	135,3	123,1	118,0
	weiblich	200,0	150,0	120,0	146,2	130,8	138,5	138,5	128,6	121,4	137,9	122,2	128,6	125,4
	zusammen	167,5	133,3	116,7	130,8	123,2	130,8	133,8	129,6	124,1	128,6	127,8	125,9	120,9
Berlin (West)	männlich	187,9	238,2	191,4	166,7	172,2	175,7	147,5	104,8	100,0	102,5	-	86,8	106,3
	weiblich	234,3	262,4	227,8	205,4	189,5	213,2	182,1	107,5	110,3	131,6	-	108,3	120,4
	zusammen	202,9	245,7	202,8	178,4	180,6	191,9	160,0	105,8	104,1	112,8	-	94,6	111,9
Bundesgebiet	männlich	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	weiblich	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

- 1) Der regionale Häufigkeitswert (Abiturientendichte) wird nach folgendem Ansatz berechnet: Regionaler Häufigkeitswert = $\frac{\text{Abiturientenanteil}}{\text{Bevölkerungsanteil}} \times 100$.
2) Abiturienten öffentlicher und privater Gymnasien einschl. aller Absolventen, die an diesen Schulen als Externe das Abitur bestanden haben.
3) Ostern 1966; Bayern: Sommer 1966. - 4) Abiturienten des 1. Kursschuljahres im November 1966. - 5) Abiturienten des 2. Kursschuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Ostern 1967.

Geschlechterverhältnis der Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung²⁾ in den Ländern des Bundesgebietes 1957 bis 1968

		Prozent												
Land	Ge- schlecht	Abgangsjahr												
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ³⁾	1966 ⁴⁾	1967 ⁵⁾	1968
Schleswig-Holstein	männlich	65,9	66,1	63,2	63,8	63,2	63,7	62,7	62,8	65,8	63,4	61,0	62,4	60,8
	weiblich	34,1	33,9	36,8	36,2	36,8	36,3	37,3	37,2	34,2	36,6	39,0	37,6	39,2
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Niedersachsen	männlich	66,1	64,5	61,3	62,4	61,0	63,2	60,4	60,7	61,5	58,3	59,3	58,6	58,1
	weiblich	33,9	35,5	38,7	37,6	39,0	36,8	39,6	39,3	38,5	41,7	40,7	41,4	41,9
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nordrhein-Westfalen	männlich	64,4	63,0	62,0	60,9	61,3	60,8	60,2	59,6	60,3	60,2	59,3	64,1	58,2
	weiblich	35,6	37,0	38,0	39,1	38,7	39,2	39,8	40,4	39,7	39,8	40,7	35,9	41,8
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Hessen	männlich	66,0	66,5	66,5	66,9	66,4	64,6	64,6	65,8	67,0	64,8	65,4	63,4	63,2
	weiblich	34,0	33,5	33,5	33,1	33,6	35,4	35,4	34,2	33,0	35,2	34,6	36,6	36,8
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Rheinland-Pfalz	männlich	65,7	63,8	62,9	61,4	60,5	64,1	59,8	61,1	64,1	61,7	58,6	59,5	57,5
	weiblich	34,3	36,2	37,1	38,6	39,5	35,9	40,2	38,9	35,9	38,3	41,4	40,5	42,5
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Baden-Württemberg	männlich	69,6	69,2	68,3	68,4	67,4	66,8	66,6	67,0	67,3	66,0	64,4	62,8	63,8
	weiblich	30,4	30,8	31,7	31,6	32,6	33,2	33,4	33,0	32,7	34,0	35,6	37,2	36,2
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bayern	männlich	70,4	70,9	70,3	69,6	69,2	69,5	68,0	69,8	70,0	67,9	-	66,5	67,0
	weiblich	29,6	29,1	29,7	30,4	30,8	30,5	32,0	30,2	30,0	32,1	-	33,5	33,0
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-	100	100
Saarland	männlich	71,8	65,3	66,2	60,0	64,8	62,8	62,2	62,8	65,3	68,6	63,0	63,2	60,4
	weiblich	28,2	34,7	33,8	40,0	35,2	37,2	37,8	37,2	34,7	31,4	37,0	36,8	39,6
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Hamburg	männlich	64,5	60,5	59,1	60,5	60,8	61,8	60,1	62,7	60,8	59,2	-	59,5	59,0
	weiblich	35,5	39,5	40,9	39,5	39,2	38,2	39,9	37,3	39,2	40,8	-	40,5	41,0
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-	100	100
Bremen	männlich	58,1	60,5	63,8	59,7	63,4	61,5	61,9	63,0	65,0	57,9	61,6	60,6	59,2
	weiblich	41,9	39,5	36,2	40,3	36,6	38,5	38,1	37,0	35,0	42,1	38,4	39,4	40,8
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Berlin (West)	männlich	59,7	61,9	59,9	58,3	60,6	58,9	58,3	63,6	63,7	58,1	-	58,4	58,6
	weiblich	40,3	38,1	40,1	41,7	39,4	41,1	41,7	36,4	36,3	41,9	-	41,6	41,4
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-	100	100
Bundesgebiet	männlich	66,1	65,6	64,5	64,1	64,0	64,0	62,9	63,7	64,5	62,7	61,4	62,7	61,1
	weiblich	33,9	34,4	35,5	35,9	36,0	36,0	37,1	36,3	35,5	37,3	38,6	37,3	38,9
	zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten vgl. obenstehende Tabelle.

Abgangsquoten der Abiturienten mit bestandener Reifeprüfung¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes 1957 bis 1968

Land	Geschlecht	Abgangsjahr												
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1967 ³⁾	1968 ⁴⁾	1968
Schleswig-Holstein	männlich	7,4	6,9	7,3	6,8	7,3	8,1	8,4	8,1	8,1	7,8	8,2	8,9	9,1
	weiblich	4,2	4,0	4,8	4,5	5,0	5,5	5,8	6,0	5,5	5,5	5,9	6,1	6,7
	zusammen	5,9	5,6	6,1	5,7	6,2	6,9	7,2	7,2	7,0	6,8	7,2	7,6	8,0
Niedersachsen	männlich	6,3	6,1	6,6	7,1	7,4	8,0	9,1	9,2	8,7	8,4	8,8	9,5	9,5
	weiblich	3,3	3,4	4,4	4,6	5,3	5,2	6,7	6,9	6,3	6,7	6,4	7,2	7,4
	zusammen	4,8	4,8	5,5	5,9	6,4	6,6	7,9	8,1	7,6	7,6	7,7	8,4	8,5
Nordrhein-Westfalen	männlich	5,5	5,3	5,6	5,8	6,5	6,9	7,4	8,0	7,6	8,4	8,6	9,5	10,7
	weiblich	3,2	3,3	3,6	4,0	4,4	4,9	5,2	5,8	5,4	5,7	6,1	5,4	7,8
	zusammen	4,3	4,3	4,6	4,9	5,5	5,9	6,4	7,0	6,5	7,0	7,4	7,5	9,2
Hessen	männlich	8,0	8,6	8,8	9,6	10,5	12,8	12,7	12,6	12,3	12,1	12,0	13,5	14,5
	weiblich	4,1	4,4	4,5	5,0	5,8	7,8	7,6	7,2	6,9	6,9	6,6	8,0	8,7
	zusammen	6,1	6,5	6,7	7,3	8,2	10,4	10,3	10,0	9,7	9,6	9,3	10,8	11,7
Rheinland-Pfalz	männlich	4,8	5,1	4,6	5,7	6,7	6,7	8,2	8,6	8,2	9,4	9,4	10,8	10,9
	weiblich	2,6	2,9	2,7	3,7	4,7	4,1	5,9	5,8	5,0	6,0	6,8	7,5	8,2
	zusammen	3,7	4,0	3,6	4,7	5,7	5,4	7,1	7,2	6,6	7,7	8,1	9,2	9,6
Baden-Württemberg	männlich	6,5	6,5	6,5	7,1	7,8	8,7	8,9	9,0	8,7	9,2	10,9	13,4	13,6
	weiblich	2,8	2,9	3,1	3,4	4,1	4,8	5,0	4,8	4,7	5,0	6,3	8,1	7,8
	zusammen	4,6	4,7	4,8	5,3	6,0	6,8	7,1	6,9	6,7	7,1	8,7	10,8	10,7
Bayern	männlich	5,9	6,3	6,6	7,2	8,4	9,1	9,4	9,5	8,6	8,4	-	9,2	9,9
	weiblich	2,4	2,5	2,8	3,3	4,1	4,4	4,7	4,5	4,0	4,1	-	4,8	5,1
	zusammen	4,2	4,4	4,7	5,3	6,3	6,8	7,1	7,1	6,4	6,3	-	7,0	7,5
Saarland	männlich	4,3	4,1	3,9	4,3	6,0	6,7	7,4	8,5	8,9	10,1	9,2	11,1	11,8
	weiblich	1,8	2,2	2,1	3,1	3,7	4,4	4,7	5,4	5,0	4,6	5,4	6,0	7,5
	zusammen	3,1	3,2	3,0	3,7	4,9	5,6	5,9	6,9	6,9	7,3	7,3	8,5	9,6
Hamburg	männlich	6,2	4,7	5,5	5,6	6,6	7,6	7,2	8,5	7,8	8,4	-	9,2	9,5
	weiblich	3,5	3,0	3,7	3,7	4,5	5,0	4,9	5,1	5,2	5,9	-	6,2	6,6
	zusammen	4,8	3,8	4,6	4,7	5,6	6,3	6,1	6,8	6,5	7,1	-	7,7	8,0
Bremen	männlich	9,7	7,9	7,7	8,3	9,8	10,5	11,6	12,2	11,8	11,1	12,7	13,2	13,7
	weiblich	6,6	4,9	4,3	5,9	6,1	6,9	7,3	7,3	6,5	8,1	8,1	8,9	10,0
	zusammen	8,0	6,4	6,0	7,1	8,0	8,7	9,5	9,7	9,1	9,6	10,4	11,1	11,9
Berlin (West)	männlich	11,5	15,0	12,5	11,2	13,4	14,1	12,4	9,3	9,5	11,8	-	11,3	13,0
	weiblich	7,4	8,8	8,3	8,1	8,9	10,3	10,2	6,5	6,5	9,7	-	8,8	9,8
	zusammen	9,4	11,9	10,4	9,6	11,2	12,2	11,3	8,0	8,1	10,8	-	10,1	11,6
Bundesgebiet	männlich	6,3	6,3	6,5	6,9	7,8	8,5	9,0	9,1	8,7	9,0	7,3	10,5	11,1
	weiblich	3,3	3,4	3,7	4,1	4,8	5,3	5,6	5,7	5,3	5,7	4,8	6,4	7,2
	zusammen	4,8	4,9	5,1	5,5	6,3	6,9	7,3	7,5	7,0	7,4	6,1	8,5	9,2

1) Abgangsquote = Anteil der Abiturienten an der alterstypischen Bevölkerung. - 2) Ostern 1966; Bayern: Sommer 1966. - 3) Abiturienten des 1. Kurzsuljahres im November 1966. - 4) Abiturienten des 2. Kurzsuljahres im Sommer 1967; Hamburg und Berlin (West): Ostern 1967. - a) Vgl. "Abiturienten 1957/-1968" in WiSta 1970/8. Aufgrund einer Korrekturmeldung des Landes Rheinland-Pfalz haben sich die Abiturientenquoten geringfügig vermindert.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Ölfruchternte“
Ernte von Ölfrüchten¹⁾

Land	Jahr	Insgesamt	Winterraps	Sommer- raps- u. Sommer- rübsen	Insgesamt	Winterraps	Sommer- raps- u. Sommer- rübsen	Insgesamt	Winterraps	Sommer- raps- u. Sommer- rübsen
		ha			dz je ha			t		
Bundesgebiet	1964/69 JD	56 164	48 294	7 870	22,7	23,5	18,3	127 776	113 345	14 431
	1969	74 195	64 976	9 219	21,3	21,8	18,1	158 144	141 432	16 712
	1970	84 865	74 384	10 481	21,8	22,4	17,6	185 020	166 581	18 439
Schleswig-Holstein	1969	45 720	42 406	3 314	21,3	21,6	17,4	97 559	91 793	5 766
	1970	48 674	46 167	2 507	21,9	22,3	14,6	106 619	102 959	3 660
	1969	183	45	138	15,5	17,1	15,0	284	77	207
Hamburg	1970	175	58	117	16,1	12,6	17,8	281	73	208
	1969	10 022	8 238	1 784	21,2	21,9	17,7	21 207	18 041	3 166
	1970	13 452	10 582	2 870	21,4	22,4	17,7	28 785	23 692	5 093
Niedersachsen	1969	17	11	6	19,0	18,4	20,0	32	20	12
	1970	8	5	3	17,8	17,6	18,0	14	9	5
	1969	5 231	4 676	555	20,5	21,1	15,3	10 699	9 852	847
Bremen	1970	6 157	5 476	681	21,5	21,9	18,3	13 227	11 983	1 244
	1969	3 035	2 715	320	21,8	22,3	17,3	6 607	6 054	553
	1970	3 513	3 024	489	21,8	22,4	17,8	7 644	6 774	870
Nordrhein-Westfalen	1969	1 546	1 245	301	22,8	23,3	20,9	3 530	2 901	629
	1970	2 218	1 787	431	23,1	23,9	20,0	5 132	4 270	862
	1969	1 672	846	826	21,1	22,1	20,1	3 528	1 871	1 657
Hessen	1970	2 351	1 208	1 143	21,2	22,6	19,6	4 975	2 736	2 239
	1969	6 665	4 761	1 904	21,7	22,6	19,6	14 486	10 750	3 736
	1970	8 206	6 005	2 201	22,1	23,2	19,0	18 114	13 932	4 182
Rheinland-Pfalz	1969	104	33	71	20,4	22,3	19,6	212	73	139
	1970	111	72	39	20,6	21,2	19,5	229	153	76
	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin (West)	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1969	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Zum Aufsatz: „Getreideernte“
Getreideernte¹⁾

Land	Jahr	Getreide (ohne Körnermais)								
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			
			zusammen	Weizen und Spelz	Roggen	Winter- meng- getreide	zusammen	Gerste	Hafer	Sommer- meng- getreide
1 000 ha										
Bundesgebiet	1935/38 D ¹⁾	5 186,4	2 892,3	1 139,1	1 670,5	82,7	2 294,1	815,5	1 377,3	101,3
	1964/69 D	4 969,0	2 500,6	1 436,6	1 017,6	46,4	2 468,4	1 276,5	793,4	398,5
	1968	5 028,1	2 471,5	1 464,0	962,5	45,0	2 556,6	1 330,2	821,2	405,2
	1969	5 070,3	2 405,3	1 494,4	873,4	37,5	2 665,0	1 386,5	859,9	418,6
	1970	5 084,6	2 395,8	1 495,4	865,0	37,5	2 688,7	1 475,3	825,1	388,4
Schleswig-Holstein	1969	414,0	168,5	94,9	73,6	-	245,5	98,5	115,9	31,2
	1970	409,7	169,9	94,0	75,9	-	239,8	114,0	103,9	21,9
Hamburg	1969	4,9	2,7	1,3	1,3	0,0	2,2	1,3	0,7	0,2
	1970	5,3	2,9	1,5	1,4	0,0	2,4	1,4	0,8	0,2
Niedersachsen	1969	1 168,6	518,5	194,5	320,2	3,9	650,0	314,9	212,7	122,4
	1970	1 187,3	526,2	197,7	323,5	5,0	661,1	353,3	201,6	106,2
Bremen	1969	1,8	0,7	0,1	0,5	0,0	1,1	0,4	0,5	0,3
	1970	1,8	0,8	0,2	0,6	0,0	1,0	0,5	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	1969	799,4	410,1	179,0	215,0	16,1	389,3	210,6	108,4	70,2
	1970	198,1	405,1	179,1	210,6	15,5	393,0	231,6	103,7	57,7
Hessen	1969	403,1	205,9	129,2	75,7	1,0	197,3	95,9	85,9	15,5
	1970	404,3	203,7	128,7	74,1	0,9	200,6	103,9	81,9	14,8
Rheinland-Pfalz	1969	371,9	177,6	135,8	39,7	2,1	194,3	97,4	73,5	23,3
	1970	372,2	172,2	128,3	41,9	1,9	200,0	106,3	70,4	23,3
Baden-Württemberg	1969	567,9	273,2	249,6	18,7	4,9	294,7	156,7	84,0	54,0
	1970	571,8	273,8	250,3	18,5	4,9	298,0	160,0	84,9	53,1
Bayern	1969	1 296,8	627,2	497,5	120,4	9,2	669,6	401,7	169,4	98,5
	1970	1 291,7	620,6	501,5	110,1	9,0	671,1	394,4	168,8	107,9
Saarland	1969	40,7	19,9	12,4	7,2	0,4	20,8	9,0	8,8	3,0
	1970	41,3	19,7	12,0	7,4	0,2	21,6	9,7	8,8	3,1
Berlin (West)	1969	1,1	1,0	0,0	1,0	-	0,1	0,1	0,0	0,0
	1970	1,1	0,9	0,0	0,8	-	0,2	0,2	0,0	0,0
dz je ha										
Bundesgebiet	1935/38 D ¹⁾	20,3	19,9	22,3	18,3	19,3	20,9	21,2	20,7	20,8
	1964/69 D	33,6	34,2	37,2	30,1	31,6	32,9	33,9	32,1	31,3
	1968	37,4	38,6	42,3	33,1	35,0	36,1	37,4	35,2	33,8
	1969	36,5	37,5	40,2	33,1	34,6	35,7	37,0	34,6	33,6
	1970	33,0	35,3	37,9	30,8	32,0	31,0	32,2	30,1	28,5
Schleswig-Holstein	1969	36,5	36,2	40,3	30,9	-	36,7	36,8	37,8	32,3
	1970	32,9	36,2	45,1	25,2	-	30,6	30,8	31,5	25,6
Hamburg	1969	33,0	33,1	35,7	30,4	34,0	33,0	32,5	34,2	31,9
	1970	30,4	31,2	36,6	25,2	32,2	29,6	31,0	27,8	26,7
Niedersachsen	1969	35,8	35,9	41,4	32,5	35,3	35,8	36,9	35,6	33,2
	1970	33,6	36,0	43,8	31,3	31,7	31,7	33,5	31,1	26,5
Bremen	1969	31,5	31,5	38,6	29,4	31,9	31,5	33,6	30,3	30,5
	1970	30,2	31,1	36,8	29,0	31,8	29,5	33,1	25,4	27,4
Nordrhein-Westfalen	1969	38,2	39,6	42,8	37,1	36,4	36,9	39,4	34,6	32,9
	1970	36,8	38,1	41,3	35,6	35,6	35,4	38,4	31,7	30,1
Hessen	1969	37,6	39,1	41,2	35,5	35,9	36,1	37,9	34,4	34,3
	1970	34,4	35,8	38,2	31,7	32,2	32,9	33,6	32,3	31,2
Rheinland-Pfalz	1969	36,2	37,4	39,1	31,6	32,9	35,2	36,2	34,0	34,8
	1970	31,1	34,0	34,9	31,5	30,1	28,6	30,1	26,8	27,3
Baden-Württemberg	1969	34,5	36,6	37,4	27,3	31,4	32,5	33,4	31,5	31,9
	1970	31,2	32,9	33,4	27,2	27,1	29,6	29,7	29,4	29,7
Bayern	1969	37,0	37,9	40,2	28,7	33,1	36,1	37,4	33,4	35,5
	1970	31,3	33,9	36,2	24,0	29,1	28,9	29,2	27,9	29,5
Saarland	1969	33,1	34,0	34,5	33,1	32,4	32,3	33,0	31,6	32,0
	1970	28,8	29,8	29,9	29,8	29,0	27,9	27,7	28,1	27,8
Berlin (West)	1969	25,5	25,7	25,3	25,7	-	23,5	24,1	22,8	21,7
	1970	26,2	26,2	23,5	26,4	-	26,2	27,3	20,1	21,3
1 000 t										
Bundesgebiet	1935/38 JD ¹⁾	10 534,0	5 745,4	2 536,3	3 049,9	159,2	4 788,6	1 729,0	2 848,4	211,2
	1964/69 JD	16 686,4	8 558,7	5 350,1	3 061,8	146,8	8 127,7	4 331,3	2 548,0	1 248,4
	1968	18 782,1	9 545,5	6 198,4	3 189,4	157,7	9 236,6	4 973,9	2 893,2	1 369,5
	1969	18 530,5	9 018,7	5 999,9	2 889,0	129,8	9 511,7	5 130,4	2 976,0	1 405,3
	1970	16 790,8	8 446,6	5 661,7	2 664,8	120,1	8 344,2	4 754,0	2 483,8	1 106,3
Schleswig-Holstein	1969	1 510,6	609,7	382,7	227,0	-	900,9	362,7	437,5	100,7
	1970	1 349,8	614,9	423,9	191,0	-	734,9	351,3	327,7	56,0
Hamburg	1969	16,2	8,9	4,7	4,1	0,1	7,4	4,1	2,6	0,7
	1970	16,1	9,1	5,6	3,5	0,1	7,0	4,3	2,2	0,5
Niedersachsen	1969	4 186,7	1 860,7	805,2	1 041,9	13,6	2 326,0	1 163,1	756,5	406,3
	1970	3 985,3	1 893,0	865,2	1 012,1	15,7	2 092,3	1 183,0	627,5	281,8
Bremen	1969	5,7	2,1	0,6	1,5	0,0	3,6	1,3	1,4	0,9
	1970	5,5	2,4	0,8	1,6	0,0	3,0	1,6	0,8	0,6
Nordrhein-Westfalen	1969	3 057,0	1 622,1	766,9	796,6	58,6	1 435,0	829,2	374,6	231,2
	1970	2 935,8	1 544,9	739,3	750,4	55,2	1 390,9	889,0	328,6	173,4
Hessen	1969	1 516,9	804,6	532,5	268,6	3,4	712,3	363,3	295,9	53,1
	1970	1 389,8	729,7	491,9	234,9	2,9	660,1	349,4	264,4	46,2
Rheinland-Pfalz	1969	1 347,6	664,0	531,5	125,5	6,9	683,6	352,6	249,8	81,2
	1970	1 157,1	585,7	447,7	132,2	5,8	571,4	319,4	188,6	63,4
Baden-Württemberg	1969	1 958,1	998,8	932,3	51,2	15,4	959,3	522,8	264,2	172,3
	1970	1 782,1	900,0	836,3	50,3	13,4	882,1	475,1	249,3	157,7
Bayern	1969	4 794,0	2 377,6	2 000,8	346,2	30,6	2 416,5	1 501,3	565,7	349,4
	1970	4 047,5	2 105,7	1 815,0	264,5	26,2	1 941,8	1 153,6	470,0	318,2
Saarland	1969	134,8	67,7	42,7	23,9	1,1	67,1	29,7	27,8	9,5
	1970	118,9	58,8	35,9	22,2	0,7	60,2	26,9	24,8	8,5
Berlin (West)	1969	2,9	2,6	0,1	2,5	-	0,2	0,2	0,1	0,0
	1970	2,8	2,3	0,1	2,2	-	0,5	0,4	0,0	0,0

1) Ohne Berlin.

Zentrale Arbeitsgemeinschaft für "Besondere Erntermittlung"/Statistisches Bundesamt

Schweinebestand im September¹⁾

1000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1965	18 405,6	5 355,2	8 819,4	2 453,9	236,5	160,4	762,5	569,0	48,7
1966	18 427,9	5 344,2	8 879,6	2 395,9	251,6	165,0	782,6	557,7	51,2
1967	19 948,6	5 795,6	9 628,4	2 543,8	281,4	189,1	841,4	614,9	54,0
1968	20 117,4	5 645,7	9 880,9	2 647,2	236,8	158,7	868,1	623,3	56,7
1969 ²⁾	20 271,6	5 737,7	9 946,0	2 521,7	292,6	181,2	908,2	623,2	61,1
1970 ²⁾	21 582,0	6 199,5	10 547,6	2 527,0	339,8	205,7	1 004,4	688,9	69,1
nach Ländern (1970) ²⁾									
Schlesw.-Holst.	1 914,5	527,5	1 030,4	157,3	28,3	18,6	90,9	54,4	7,2
Hamburg	18,8	4,1	7,6	5,1	0,4	0,3	0,9	0,4	0,1
Niedersachsen	6 164,6	1 780,4	3 006,9	680,2	100,9	60,2	309,6	208,4	18,0
Bremen	10,7	3,1	4,3	2,0	0,3	0,1	0,6	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	4 280,1	1 195,0	2 025,9	582,5	73,8	49,5	210,2	128,4	14,8
Hessen	1 478,5	387,2	687,5	269,0	22,7	13,4	56,1	41,8	4,7
Rheinl.-Pfalz	868,3	222,2	447,1	116,8	13,8	8,7	33,5	23,6	2,6
Baden-Württbg.	2 213,3	683,4	1 057,4	234,4	33,1	17,6	98,7	81,2	7,6
Bayern	4 549,8	1 380,6	2 237,4	467,0	65,3	36,4	200,8	148,3	13,9
Saarland	83,4	20,1	43,2	12,7	1,1	1,0	3,1	2,1	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
	Ø Milchertrag monatlich	je Kuh 1) täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Butter	Herstellung von Käse 3)	Speisequark 4)
	kg		1 000 t	1 000 t	% 5)	1 000 t		t	
1965 MD	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1969 Juli	350	11,3	2 055,4	1 745,3	84,9	267,5	45 318	18 176	23 536
Aug.	320	10,3	1 879,1	1 578,3	84,0	254,3	40 469	17 129	20 238
Sept.	287	9,6	1 686,9	1 403,1	83,2	242,6	37 013	19 783	18 800
Okt.	279	9,0	1 639,5	1 371,1	83,6	250,1	36 553	20 220	19 671
Nov.	267	8,9	1 567,4	1 280,4	81,7	230,8	34 235	18 073	18 247
Dez.	281	9,1	1 654,1	1 366,6	82,6	230,4	39 820	17 817	16 397
1970 Jan.	298	9,6	1 745,0	1 455,8	83,4	239,6	40 855	19 078	19 542
Febr.	286	10,2	1 673,6	1 394,0	83,3	222,4	38 345	17 407	20 816
März	342	11,0	1 997,4	1 681,7	84,2	209,3	47 060	18 833	24 595
April	350	11,7	2 044,7	1 731,8	84,7	247,1	48 906	19 107	25 512
Mai	378	12,2	2 189,8	1 870,6	85,4	238,0	52 250	17 651	24 903
Juni	361	12,0	2 087,8	1 781,7	85,3	...	...	...	...
Juli	351	11,3	2 027,5	1 719,6	84,8	...	...	...	...
Aug.	326	10,5	1 880,0	1 577,0	83,9	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bezogen auf den Bestand im Dezember des jeweiligen Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Foresten, Bonn.- 3) Einschl. Sauermilchkäse.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
									Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	insgesamt 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1965 MD	234 360	24 202	262,6	71 077	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1969 Juli	261 984	27 207	299,1	82 766	1 966,1	172 037	7 181	8 866	22,5	6 096	13,7	2 169
Aug.	262 206	27 254	306,7	82 871	1 972,2	172 403	6 932	7 520	17,4	4 742	13,3	2 032
Sept.	314 840	32 410	379,4	103 009	2 326,7	203 185	8 646	7 808	15,9	4 293	17,2	2 651
Okt.	301 436	30 588	387,4	104 973	2 146,6	188 792	7 671	6 811	8,8	2 292	25,2	3 762
Nov.	280 762	28 660	354,0	96 143	2 016,8	177 858	6 761	5 365	8,4	2 206	17,4	2 573
Dez.	309 894	31 807	368,9	102 023	2 281,5	198 973	8 898	5 965	8,9	2 458	19,4	2 838
1970 Jan.	286 851	29 209	355,0	98 912	2 063,2	180 855	7 084	8 073	17,1	4 738	18,8	2 799
Febr.	259 183	26 332	321,2	89 803	1 868,8	162 746	6 634	5 580	12,5	3 439	12,9	1 805
März	296 428	30 258	358,7	99 963	2 168,7	188 200	8 265	7 427	16,9	4 696	17,2	2 364
April	298 237	30 065	381,3	106 241	2 121,5	184 312	7 684	8 292	17,3	4 759	22,5	3 196
Mai	281 777	28 897	334,4	93 949	2 074,0	180 344	7 484	5 812	13,4	3 629	16,5	2 123
Juni	286 739	29 823	322,6	90 466	2 177,7	188 734	7 539	6 214	14,3	3 791	18,3	2 341
Juli	286 044	29 259	348,1	96 826	2 092,0	182 033	7 185	6 407	12,2	3 271	22,4	2 925
Aug.	282 988	29 424	329,4	90 154	2 134,6	185 980	6 854	5 883	9,9	2 704	26,5	3 084

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeuteatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei
Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1965 MD	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	30 062	5 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 483
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1969 Juli	50 864	36 581	2 394	11 890	7 813	20 506	527	3 662	7 384	3 369	7 603
Aug.	56 884	39 354	2 206	15 323	18 525	12 485	587	6 514	4 786	3 888	10 100
Sept.	56 665	34 786	1 726	20 153	26 992	4 859	728	4 099	6 477	6 270	7 240
Okt.	60 991	39 228	1 852	19 911	30 341	4 463	684	2 834	9 145	5 942	7 582
Nov.	44 462	33 183	1 171	10 107	17 707	7 519	304	5 634	4 531	3 129	5 638
Dez.	57 170	45 070	593	11 507	23 438	10 097	500	5 698	7 125	872	9 440
1970 Jan.	27 182	16 532	255	10 395	4 813	6 821	289	2 421	5 759	3	7 076
Febr.	39 294	24 637	537	14 121	9 350	17 428	619	2 616	4 954	2	4 325
März	55 370	44 569	687	10 114	4 333	31 496	1 451	3 313	8 768	280	5 729
April	53 252	39 660	1 087	12 506	5 925	26 566	971	3 088	8 611	3 499	4 592
Mai	54 643	42 034	541	12 068	5 245	25 191	240	7 675	8 306	2 799	5 186
Juni	38 721	24 059	806	13 857	5 461	15 916	286	4 892	4 315	3 252	4 597
Juli	41 542r	25 913r	818	14 810	7 035	10 164r	524	6 757r	5 513r	6 647	4 902r
Aug.	57 694	34 008	596	23 090	20 958	9 922	921	5 630	5 132	8 275	6 856

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1965-1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar.

Industrie und Handwerk
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1965 MD 1966 MD 1967 MD 1968 MD 1969 MD	8 460 8 385 7 843 7 899 8 308	1 882 1 932 1 916 1 932 2 024	6 578 6 452 5 927 5 967 6 284	31 218 32 336 31 722a) 33 800a) 39 211	26 314 26 810 25 775a) 27 103a) 31 464	4 903 5 526 5 947 6 697 7 747	1 055 1 018 916 944 995
1969 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8 314 8 364 8 429 8 475 8 502 8 479	2 017 2 037 2 055 2 068 2 076 2 078	6 297 6 326 6 374 6 407 6 427 6 401	39 817 36 368 43 210 45 758 42 457 42 897	31 758 29 570 34 849 37 160 34 487 33 951	8 059 6 799 8 360 8 597 7 970 8 947	990 930 1 031 1 110 1 036 987
1970 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug.	8 488 8 532 8 563 8 575 8 568 8 573 8 621 8 649	2 085 2 096 2 100 2 109 2 117 2 118 2 126 2 144	6 403 6 436 6 463 6 466 6 451 6 455 6 495 6 505	38 574 39 503 43 098 45 579 40 672 45 191 45 074 40 009	31 230 31 760 34 517 36 627 32 826 36 343 36 499 32 739	7 343 7 743 8 582 8 952 7 845 8 848 8 575 7 271	990 994 1 032 1 083 975 1 024 1 025 940
Jahr Monat	Brutto- Lohn- summe		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Mill. DM	Gehalt- summe	Kohle 1 000 t-SKE 5)	Heizöl 1 000 t	Gas Mill. cbm		
1965 MD 1966 MD 1967 MD 1968 MD 1969 MD	4 759 4 959 4 647 5 071 5 891	2 037 2 248 2 309 2 487 2 855	5 240 4 671 4 375 4 409 4 448	1 836 2 013 2 080 2 280 2 490	1 516 1 410 1 215 1 261 1 370	5 409 5 580 5 602 6 153 6 793	8 573 8 835 8 907 9 650 10 431
1969 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	6 126 5 931 6 064 6 437 6 703 6 698	2 836 2 794 2 837 2 905 3 310 3 482	4 198 4 145 4 214 4 992 4 736 4 801	2 059 2 059 2 231 2 672 2 846 3 063	1 483 1 464 1 407 1 455 1 343 1 331	6 993 6 791 6 954 7 358 7 031 6 804	10 412 10 172 10 554 11 365 11 006 10 819
1970 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug.	6 310 6 129 6 634 6 808 6 748 7 265 7 531 7 134	3 061 3 037 3 155 3 155 3 210 3 429 3 435 3 325	5 038 4 681 4 911 4 762 4 168 4 200 4 360 4 256	3 082 2 927 2 960 2 814 2 428 2 282 2 264 2 164	1 308 1 187 1 316 1 331 1 407 1 374 1 409 1 425	6 851 6 649 7 252 7 463 7 052 7 335 7 491 7 189	10 922 10 503 11 209 11 324 10 665 10 945 11 122 10 719

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsätze in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Aus-
land und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung
wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle
0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsätze-
(Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Darunter ausgewählte Industriegruppen												
Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1969 Juli	8 314,1	281,2	236,5	327,1	89,2	1 125,9	560,5	78,0	1 017,3	568,6	507,1	377,9
Aug.	8 363,8	280,7	236,9	327,4	89,6	1 135,1	566,4	78,2	1 027,0	571,2	508,5	381,6
Sept.	8 429,0	280,2	236,5	329,6	89,9	1 147,1	574,1	78,6	1 039,1	576,2	511,0	384,8
Okt.	8 474,8	279,4	235,2	330,5	90,3	1 156,1	580,3	78,6	1 049,2	578,4	512,1	386,3
Nov.	8 502,1	279,6	233,7	331,6	90,7	1 161,7	585,5	78,5	1 057,2	579,9	513,4	385,7
Dez.	8 479,0	278,8	225,8	331,4	90,6	1 164,4 ^{a)}	586,6	78,3	1 060,1 ^{a)}	579,3	511,2	383,6
1970 Jan.	8 487,8	276,2	214,0	332,2	91,8	1 104,7	586,1	78,5	1 068,3	584,6	510,2	384,3
Febr.	8 532,0	276,0	213,9	334,2	92,2	1 112,7	592,9	78,7	1 079,9	588,7	508,5	383,3
März	8 563,1	276,4	223,3	334,2	92,4	1 116,0	593,6	78,6	1 087,5	590,5	506,1	384,0
April	8 575,0	275,1	231,0	333,1	92,4	1 117,0	596,8	78,3	1 091,4	591,4	504,4	382,6
Mai	8 567,5	275,3	233,5	333,1	91,9	1 115,2	600,4	78,3	1 090,9	591,8	501,8	378,7
Juni	8 573,2	276,0	235,9	333,3	91,9	1 113,6	603,2	78,0	1 092,2	593,0	500,9	376,0
Juli	8 621,3	277,1	239,6	335,6	92,5	1 119,3	607,4	77,5	1 099,6	600,1	498,7	372,0
Aug.	8 649,2	278,0	240,1	335,9	92,2	1 123,2	611,0	77,4	1 104,4	601,8	499,2	375,1
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1965 D	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D ⁵⁾	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1969 Juli	39 817,0	662,5	1 359,4	2 270,0	750,5	4 313,3	3 035,4	327,8	3 390,1	4 236,2	1 837,2	905,9
Aug.	36 368,2	629,3	1 262,2	2 285,5	714,4	3 796,5	2 181,2	249,8	3 155,3	3 708,6	1 636,7	1 065,1
Sept.	43 209,6	651,4	1 373,4	2 422,3	873,3	4 565,3	3 313,2	182,1	4 282,1	4 167,2	2 112,0	1 404,2
Okt.	45 757,9	737,8	1 455,8	2 510,8	888,4	4 879,1	3 701,6	248,8	4 005,3	4 338,2	2 413,4	1 483,0
Nov.	42 457,3	705,1	1 229,6	2 401,0	791,4	4 620,8	3 257,0	284,9	4 029,2	4 022,9	2 179,3	1 167,6
Dez.	42 897,5	711,8	864,0	2 260,5	754,4	5 603,3 ^{a)}	3 195,9	494,6	4 642,6 ^{a)}	3 922,7	1 884,4	856,6
1970 Jan.	38 573,7	747,0	528,4	2 471,1	790,1	3 847,1	2 928,9	268,4	3 436,0	4 000,4	1 977,2	1 063,0
Febr.	39 502,6	707,9	567,1	2 554,4	810,0	4 109,9	3 092,8	273,1	3 689,5	3 867,6	1 996,8	1 177,7
März	43 098,4	723,8	823,4	2 622,4	852,4	4 466,2	3 496,2	377,8	4 297,0	4 204,3	2 067,2	1 332,8
April	45 579,4	768,5	1 270,8	2 807,3	920,8	4 811,4	3 946,5	192,8	3 991,9	4 458,8	2 147,8	1 293,5
Mai	40 671,5	679,2	1 270,9	2 478,1	829,4	4 332,6	3 277,0	175,6	3 790,2	3 919,9	1 791,0	916,4
Juni	45 190,5	783,5	1 510,4	2 637,4	846,6	4 994,2	3 828,1	252,0	4 389,2	4 332,9	1 948,5	856,6
Juli	45 074,1	852,1	1 612,5	2 669,1	839,0	4 787,1	3 439,3	336,3	4 097,6	4 440,2	1 925,0	1 023,0
Aug.	40 009,4	773,3	1 539,1	2 570,2	668,3	4 032,1	2 508,6	218,7	3 715,7	3 956,9	1 663,1	1 150,7
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1965 D	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 D	5 525,8	150,0	35,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,8	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1969 Juli	8 058,6	153,4	48,7	517,6	112,4	1 619,6	1 309,2	224,3	771,6	1 340,8	258,3	45,5
Aug.	7 798,6	137,6	45,7	547,4	102,9	1 390,9	858,5	112,8	698,4	1 147,3	223,3	71,2
Sept.	8 360,5	136,0	52,3	571,5	145,2	1 694,9	1 421,6	52,4	926,1	1 251,5	273,3	91,0
Okt.	8 597,4	146,8	51,6	575,3	151,5	1 759,3	1 501,7	90,4	862,6	1 279,1	301,0	79,8
Nov.	7 969,9	142,3	45,9	541,9	121,7	1 702,8	1 347,1	101,6	830,0	1 191,4	274,2	50,0
Dez.	8 946,7	141,5	38,7	538,8	128,1	2 224,4 ^{a)}	1 319,4	285,6	1 110,6 ^{a)}	1 255,0	250,8	34,3
1970 Jan.	7 343,3	170,3	36,3	555,7	129,7	1 391,1	1 185,6	100,0	700,1	1 222,8	249,6	53,9
Febr.	7 742,9	163,6	37,5	538,4	123,8	1 528,5	1 225,6	79,3	816,0	1 222,1	265,8	68,8
März	8 581,8	159,0	44,2	586,2	141,4	1 641,4	1 325,3	218,3	941,8	1 359,7	287,3	81,0
April	8 952,0	165,0	49,9	644,4	151,8	1 715,4	1 583,5	69,2	911,6	1 403,7	289,2	70,1
Mai	7 845,3	146,0	49,1	576,4	161,6	1 547,1	1 265,3	48,1	844,6	1 228,7	246,9	39,7
Juni	8 848,0	163,1	51,5	620,8	147,8	1 747,7	1 489,4	118,3	930,8	1 379,0	278,5	34,3
Juli	8 574,9	201,2	51,4	629,9	196,6	1 663,4	1 208,0	168,9	889,9	1 334,4	275,3	48,0
Aug.	7 270,7	180,0	49,4	619,1	124,8	1 367,5	940,8	69,0	801,2	1 205,3	224,8	65,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - a) Ab Januar 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Kreuztabelle für Unternehmen

Zahl der Beschäftigten 1967 für

Nach einer von

Bundesgebiet

Lfd. Nr.	Fachliche Unternehmensteile	Unternehmen	Kohlen- 2)		Eisen- erz- bergbau	Metall- erz-	Kali- u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- u. Erdsalz- gewinnung	Son- stiger Bergbau	Mineral- ölverar- beitung	Gewinnung u. Verar- beitung v. Steinen u. Erden	Eisen- u. Stahl- erzeugung	NE- Metall- hütten-, -um- schmelz- werke u. -scheide- anstalten	NE- Metall- halbzeug- werke
			1	2											3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Kohlenbergbau ²⁾													
2	Eisenerzbergbau	3 632		3 500							132			
3	Metallergbergbau	695			695									
4	Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	16 547					14 383	1 167		613	25			
5	Erdböl- u. Erdgasgewinnung	7 261				920		4 872			43		1 132	
6	Sonstiger Bergbau	6 821							189		169			
7	Mineralölverarbeitung	33 355	15					2 235		6 341	26 349	23		
8	Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	201 678						12	101					
9	Eisen- u. Stahlherzeugung	308 658	1 468	2 149							198 537	249 034	1 797	
10	NE-Metallhütten-, -umschmelz- werke u. -scheideanstalten	22 088		186	1 158						102	324	17 268	514
11	NE-Metallhalbzeugwerke	56 874							12		537	2 215	899	47 054
12	Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	94 825	87								753			
13	NE-Metallgießereien	21 624											26	526
14	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	61 457									43	2 308		505
15	Stahlverformung	111 013										274		10
16	Stahl- u. Leichtmetallbau	168 220							55		110	1 487		165
17	Maschinenbau	1 060 492						102		12	315	2 033	87	1 927
18	Straßenfahrzeugbau	350 553									2	363	161	
19	Schiffbau	72 335									22			
20	Luftfahrzeugbau	32 993												5
21	Elektrotechnik	884 230									14	61	131	4 893
22	Feinmechanik u. Optik, Herstel- lung von Uhren	147 933												
23	H.v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren	357 005									411	97	151	2 300
24	H.v. Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren u. Sportgeräten	54 173												
25	H.v. chemischen Erzeugnissen	531 865	30	30	885	2 406			354	507	1 132	585	1 012	12
26	H.v. Kohlenwertstoffen	4 957								206				902
27	Feinkeramik	61 308									1 309			
28	Herstellung u. Verarbeitung v. Glas	79 707									208			
29	Sägewerke u. Holzbearbeitung	47 103									427			
30	Holzverarbeitung	190 082									281			
31	Zellstoff-, Holzschniff-, Papier- u. Papierzeugung	71 657												
32	Papier- u. Papierverarbeitung	117 756									191			
33	Druckerei u. Vervielfältigung	185 446												
34	Kunststoffverarbeitung	111 826									86			
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	106 711									52			
36	Herstellung, Zurichtung u. Ver- edlung von Leder	24 354												
37	Lederverarbeitung	34 256												
38	H.v. Schuhen	87 906												
39	Textilgewerbe	470 726									22			
40	H.v. Bekleidung	341 073												
41	H.v. Süßwaren	65 273									5			
42	Molkerei u. Käseerei	37 160												
43	Fleischverarbeitungsgewerbe	37 685												
44	Brauerei	87 228												
45	Sonst. Nahrungsmittelgewerbe	225 205									67			
46	Tabakverarbeitung	31 682												
	Summe der Beschäftigten	7 035 426	1 600	5 865	3 658	16 789	8 388	7 052	27 687	207 466	259 318	22 667	58 967	

Lfd. Nr.	Fachliche Unternehmensteile	Unternehmen	Herstellung von		Herstellung von		Säge- werke u. Holz- bear- beitung	H.v. Holz- möbeln u. Polster- möbeln	Sonst. Holz- verar- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Papier- erzeugung	Papier- und Papier- verarbeitung			
			chemi- schen Erzeug- nissen ohne Kohlen- wert- stoffe u. Chemie- fasern	Kohlen- wert- stoffen	Fein- keramik	Flach- glas								
			29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
1	Kohlenbergbau ²⁾													
2	Eisenerzbergbau	3 632												
3	Metallergbergbau	695												
4	Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	16 547												
5	Erdböl- u. Erdgasgewinnung	7 261												
6	Sonstiger Bergbau	6 821												
7	Mineralölverarbeitung	33 355	4 579		153									
8	Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	201 678	859		566				159	22	289			
9	Eisen- u. Stahlherzeugung	308 658	1 978						68					
10	NE-Metallhütten-, -umschmelz- werke u. -scheideanstalten	22 088	2 461		174									
11	NE-Metallhalbzeugwerke	56 874	405											
12	Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	94 825	42		762				73	99	2			
13	NE-Metallgießereien	21 624								83				
14	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	61 457								30	5		9	
15	Stahlverformung	111 013	30							48	86		14	
16	Stahl- u. Leichtmetallbau	168 220	151							28	103	158		
17	Maschinenbau	1 060 492	2 732		1 671				95	236	583	349	82	124
18	Straßenfahrzeugbau	350 553	24							193	163	20		
19	Schiffbau	72 335	12							6	34	16		
20	Luftfahrzeugbau	32 993										27		
21	Elektrotechnik	884 230	1 546											
22	Feinmechanik u. Optik, Herstel- lung von Uhren	147 933	2 028		2 922				705	6	1 261	130		84
23	H.v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren	357 005	294		9				347	3	375	147	19	1
24	H.v. Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren u. Sportgeräten	54 173	29		399				763	38	1 448	986	156	1 124
25	H.v. chemischen Erzeugnissen	531 865	447 991	45 070	441	347			39	85	134	130		17
26	H.v. Kohlenwertstoffen	4 957	316		3 248				169	82	21	716	1 373	1 641
27	Feinkeramik	61 308	232			57 484				124				
28	Herstellung u. Verarbeitung v. Glas	79 707	687				13 553	64 000						149
29	Sägewerke u. Holzbearbeitung	47 103	136						42 025	854	3 042	120	10	
30	Holzverarbeitung	190 082							7 638	120 045	54 711	201	216	
31	Zellstoff-, Holzschniff-, Papier- u. Papierzeugung	71 657	591											
32	Papier- u. Papierverarbeitung	117 756	546		964					76	33	59 745	9 155	
33	Druckerei u. Vervielfältigung	185 446	5		1 225					152	160	548	5 366	101 116
34	Kunststoffverarbeitung	111 826	1 250	9	193					2		1	13	4 957
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	106 711	334							182	145	388		618
36	Herstellung, Zurichtung u. Ver- edlung von Leder	24 354	311							3		55		2
37	Lederverarbeitung	34 256	6											
38	H.v. Schuhen	87 906	25								8	12		68
39	Textilgewerbe	470 726	403											
40	H.v. Bekleidung	341 073	8		20									
41	H.v. Süßwaren	65 273	52											
42	Molkerei u. Käseerei	37 160												
43	Fleischverarbeitungsgewerbe	37 685	755											
44	Brauerei	87 228	6											177
45	Sonst. Nahrungsmittelgewerbe	225 205	916							25				
46	Tabakverarbeitung	31 682								698				
	Summe der Beschäftigten	7 035 426	472 905	45 079	4 016	66 618	13 553	66 709	51 926	126 064	62 205	67 205	120 325	

1) Gebildet durch teilweise Zusammenfassung des Systematischen Verzeichnisses für den monatlichen Industriebericht. - 2) Die Ergebnisse des Kohlenbergbaus aufbereitung nicht beteiligt war; deshalb ist ein Nachweis der Beschäftigten im Kohlenbergbau nicht sinnvoll.

Eisen-, Stahl- u. Temper- gießereien	NE- Metall-	Ziehe- reien u. Kalt- walz- werke	Stahl- ver- formung	Hoch- u. Wasser- bau aus Stahl u. Leicht- metall sowie Weichen- bau	Waggon- Feld- u. Indu- strie- bahn- wagenbau	Sonst. Stahl- u. Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	H.v. Per- sonen- kom- bina- tionen, Liefer- u. Last- kraft- wagen	Sonst. Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mecha- nischen u. opti- schen Erzeug- nissen	Herstellung von Uhren	Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musik- instru- menten, Spiel- zeug- u. Sport- geräten	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
	237						20 136								17		1
153 13 400		70 13 765	11 6 860	164 1 704	301	3 1 511	71 5 453		1 110	92 8		1 545			153 3 941	8	2
6 76 788	11 756	782 18 772	1 030 51 500	244 704	100	364 537	763 7 169		982 615			47 7 690	1		5 4 586	20	10
113 407	107 51 500	26 704	355 200	7 13		21 185	1 083 3 771		2 105 888			333 572	157	175 136	1 507 4 464	11 89	11
218 24 542	2 980 1 364	1 222 6 085	37 279 10 995	1 328 3 466	10 995 9 419	86 874 9 419	10 656 18 706	22 836 173 452	15 018 140 521	3 359 3 219	44 620	13 387 638	5 808 172	1 132 2	15 088 5 249	482 487	17
3 714 136	2 740 74	34 984	332 563	545 28	539	481 6 651	18 706 6 651	19 281	63 678 3 251		29 556 61	818 294	6 675	304	5 810	259	18
1 963	1 183	508	1 033	273	110	540	20 242	9 247	54 2 586			3 515 7 925	107 753 315	26 973 155	1 528 308 365	214 608	22
2 694	1 992	1 381	3 434	740	260	2 145	3 016 1 067	66				225 1 334	35 1 742	632	274 4 393	51 330 113	24
	10		51 258	234		89	575 1 067	58				327 377	46		40 21	123 4	26
78	10			16			22	675	8	26	5		30	8	1 803	123	27
3	34	173	31	89	1	6			262								28
	56		22	4			220 155					68			843 146	26	29
			103				2 138 399		38 445		40	520	389 25		2 038 321	932 70	30
							112 6		6						31 232	73	31
							142		145			22	77 203		31 420	74 86	32
							26								19		33
							49								358		34
125 160	30 533	72 293	121 093	65 823	16 746	102 406	1 010 335	196 307	173 744	67 385	30 326	857 960	123 487	29 515	368 216	55 138	35

Druckerei und Vervielfältigung	Kunststoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest- verarbeitung	Herstellung, Zurichtung und Verarbeitung von Leder	Leder- ver- arbei- tung	H.v. Schuhe	Textil- gewerbe	Herstellung von			Sonst. Be- klei- dungs- in- dustrie	H.v. Süß- waren	Molkerei und Kaserei	Fleisch- verar- beitungs- gewerbe	Brauerei	Sonst. Nahrungs- mittel- gewerbe	Tabak- verar- beitung	Lfd. Nr.
40	41	42	43	44		46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	
162	418 161	2	67														1 2 3
	703 337 149 117 335 338	15		11		45 3 2				186							4 5 6 7
8	776 176 63 19	529 591		53 2		74		18 161		24 22	28		104		96	173	8 9
633	4 936	579		8		642	6										10 11 12 13 14 15 16
2	308	27		475	184	74				37							17 18 19
40	5 400	176		186		111			7	95							20 21
	393 58 395 657 465			20 22		70 1 126		15		24 28							22 23
158	12 191	1 820									111				1 346		24 25 26 27
39	4 247													85			28 29
39	1 864	37				79	44		13	1 024					42 11		30
54	263	371				246									156		31
4 577	1 641	38		180	36	205			12	33					772		32
179 288	125		192	562		1											33
89	98 287	1 816	179	454	325	1 780		55	1	128					4		34
	4 247	99 667	17	57		250	44	3		169					83		35
	1 869	4 787	15 100	233	703	1 136				60							36
	95	14	557	32 692		302				113							37
	105	524	292	66	86 653	179				21							38
	1 372	70		148	43	499 581		1 013	1 887	3 041	2 170						39
4	227	12	126	158		3 770	86 466	126 342	51 245	70 325		63 678					40
												78					41
342						72						35 843					42
56													31 283				43
279	120											925	1 584	84 547	217 652	153	44
														181			45
185 770	138 600	111 107	16 534	35 327	87 957	469 744	87 573	128 481	54 319	75 069	67 566	36 846	32 971	84 823	228 945	30 939	46

für die Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Saarland werden vom Verein der Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. erhoben, der an dieser Sonder-

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt 4)
1965	128	123	134	126	124	114	107	114	126	131
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1969 Juli	185	183	215	134	173	162	133	199	199	197
Aug.	165	161	194	121	158	141	132	144	162	170
Sept.	193	172	222	173	170	125	132	179	187	193
Okt.	206	177	232	204	176	119	148	182	198	198
Nov.	188	171	212	173	150	143	133	174	179	184
Dez.	179	171	208	139	108	161	128	173	181	189
1970 Jan.	172	163	202	131	88	140	118	179	172	185
Febr.	184	170	217	144	92	160	124	169	181	184
März	198	182	229	165	120	166	135	172	178	193
April	198	182	218	188	159	132	130	183	172	205
Mai	177	171	196	153	162	132	110	148	157	186
Juni	191	190	215	147	183	153	120	174	184	203
Juli ⁶⁾	187	189	212	139	202	134	124	170	182	202
Aug.	168	174	187	126	191	113	117	110	136	192
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1965	125	113	136	140	127	129	227	129	133	124
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1969 Juli	177	143	233	242	185	187	427	212	189	201
Aug.	155	132	184	228	137	132	837	190	170	172
Sept.	178	156	234	246	190	193	586	227	179	183
Okt.	197	163	213	268	216	225	182	222	227	206
Nov.	183	131	197	237	212	216	114	206	190	195
Dez.	201	139	221	222	179	183	320	224	181	189
1970 Jan.	194	139	211	229	180	184	139	204	168	194
Febr.	161	150	174	260	180	178	120	237	193	199
März	166	156	194	254	189	194	638	247	188	207
April	174	157	211	240	225	233	178	204	199	207
Mai	169	139	207	200	181	183	408	205	175	175
Juni	166	155	231	228	205	207	428	211	191	184
Juli ⁶⁾	158	144	205	232	178	174	450	220	208	189
Aug.	144	140	198	210	149	147	406	197	152	153
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1965	133	125	134	129	135	156	100	110	117	130
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1969 Juli	188	154	175	176	173	265	109	54	118	83
Aug.	161	134	160	167	154	232	93	33	102	91
Sept.	188	150	187	202	169	261	107	114	157	177
Okt.	211	172	208	214	197	289	116	217	179	224
Nov.	189	150	178	198	179	275	97	177	155	158
Dez.	184	144	175	165	171	249	82	89	125	102
1970 Jan.	184	144	188	183	171	251	100	57	111	87
Febr.	180	144	169	181	186	255	86	67	126	118
März	186	156	180	187	187	266	101	106	139	172
April	193	157	193	194	192	281	107	201	152	218
Mai	175	157	166	170	174	253	75	213	122	139
Juni	196	147	181	194	183	314	87	121	119	100
Juli ⁶⁾	193	149	184	196	187	285	77	65	115	92
Aug.	165	126	173	184	159	244	73	55	102	97

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Kohlenwerstattstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			
	insgesamt	ohne off. Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindus- trie			insgesamt	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	Bau- industrie
		Bau- industrie											
kalendermonatlich													
1965	119,2	119,2	118,9	100,7	120,1	125,4	119,0	116,8	116,3	126,0	128,5	110,5	120,1
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1969 Juli	148,4	148,0	147,7	94,5	151,4	177,7	142,1	136,4	140,5	154,7	158,8	129,2	157,4
Aug.	137,1	136,7	136,0	89,7	139,2	170,2	123,5	129,0	130,1	152,3	155,9	129,8	144,5
Sept.	157,8	157,8	157,5	93,8	161,9	180,1	158,1	156,3	139,8	164,6	168,8	138,7	157,7
Okt.	171,3	171,7	170,9	102,8	175,6	190,9	170,6	170,4	163,4	188,0	190,6	171,9	163,2
Nov.	159,9	160,9	159,3	96,5	163,7	178,1	160,6	157,3	148,9	195,3	195,2	196,0	138,6
Dez.	151,7	154,8	151,9	100,8	155,5	164,8	160,9	144,0	134,7	218,9	215,2	242,0	89,5
1970 Jan.	143,3	147,0	143,7	106,4	146,3	165,3	143,3	136,2	126,2	219,5	214,8	248,4	65,0
Febr.	143,6	147,2	144,8	96,2	148,2	161,4	150,5	141,2	121,2	199,2	195,7	221,1	66,8
März	154,0	156,6	154,3	100,2	158,0	174,3	159,3	149,8	128,8	208,2	204,8	229,0	98,2
April	165,9	166,8	165,4	101,6	169,8	186,4	172,8	159,0	138,7	197,5	195,5	209,7	147,5
Mai	149,3	149,4	148,2	87,3	152,4	177,3	152,4	136,1	125,3	176,2	175,7	179,1	146,3
Juni	160,8	160,6	160,4	93,5	165,1	184,9	168,2	144,9	140,2	164,4	165,1	160,4	164,0
Juli ³⁾	158,3	157,9	157,4	98,2	161,5	189,7	156,2	141,4	142,5	168,7	168,9	167,2	167,4
Aug.	144,5	144,3	143,4	91,7	147,0	178,8	132,6	134,4	135,7	163,0	162,2	168,1	150,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	118,2	118,2	117,9	100,2	119,1	124,8	117,8	115,6	115,2	125,5	127,9	110,5	118,9
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,7	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1969 Juli	136,5	136,3	135,8	89,9	139,0	167,4	128,4	123,6	127,5	147,3	150,6	126,8	142,2
Aug.	136,2	135,8	135,2	90,2	138,3	167,8	123,1	128,7	129,9	150,3	154,0	127,4	144,3
Sept.	151,3	151,4	150,9	92,8	154,9	176,1	149,4	148,0	132,8	162,6	166,2	140,6	149,0
Okt.	157,0	157,5	156,5	97,5	160,6	179,6	154,2	154,4	145,2	179,0	180,7	168,7	147,5
Nov.	171,4	172,3	170,9	104,4	175,5	187,8	175,1	170,7	155,8	202,9	203,6	198,7	150,9
Dez.	155,8	158,9	156,1	102,4	159,9	166,9	167,2	149,3	137,5	219,0	216,0	237,4	88,8
1970 Jan.	143,3	147,0	143,8	106,9	146,3	163,2	144,4	137,3	126,6	216,9	212,6	243,7	65,4
Febr.	150,7	154,5	151,9	103,5	155,2	171,4	156,5	147,0	126,3	213,1	208,7	240,2	69,4
März	158,5	161,1	159,0	103,8	162,8	176,4	165,6	155,4	134,2	208,3	205,6	224,7	102,0
April	159,1	160,0	158,4	100,5	162,4	182,4	163,3	150,5	131,6	195,3	192,5	212,6	139,3
Mai	173,0	172,8	172,3	99,8	177,3	193,0	181,6	163,6	149,0	185,1	186,6	175,7	176,5
Juni	160,0	159,9	159,6	95,2	164,1	185,1	166,5	143,5	139,1	165,3	165,7	162,6	162,4
Juli ³⁾	145,7	145,4	144,7	93,3	148,3	178,7	141,2	128,1	129,3	160,7	160,1	164,1	151,2
Aug.	142,9	142,6	141,8	92,3	145,2	175,8	131,2	132,9	134,5	160,4	159,7	164,9	148,8
Bergbau													
Jahr Monat	Kohlen- bergbau	Eisen- ers- bergbau	Metall- erz-	Kali-u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
					Erdöl-u. Erogas- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- scharf- fende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- hereien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Mineral- ölverar- beitung	Chemische Industrie 2)
kalendermonatlich													
1965	97,3	65,6	103,7	126,5	132,4	117,9	112,8	108,1	121,0	121,2	127,1	147,6	136,0
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1969 Juli	84,9	45,9	108,0	136,9	181,4	160,6	151,1	107,8	161,3	156,8	137,2	207,0	221,7
Aug.	79,4	44,6	121,3	132,2	181,5	151,0	145,3	95,3	151,5	152,3	123,8	204,4	213,7
Sept.	83,4	47,0	129,8	144,7	182,2	161,8	150,7	118,5	172,7	170,3	158,4	195,7	222,2
Okt.	91,5	48,9	124,1	150,8	207,0	170,0	160,2	131,6	182,5	186,4	177,9	210,0	233,7
Nov.	85,9	45,6	114,5	142,2	220,3	143,7	149,8	122,9	164,8	163,5	159,9	212,7	223,1
Dez.	87,2	43,2	108,2	134,8	251,8	86,7	140,1	110,7	154,5	156,0	143,2	212,5	221,8
1970 Jan.	89,2	47,5	123,9	156,6	256,3	56,9	154,3	116,2	155,5	160,9	169,5	212,7	226,3
Febr.	80,7	47,5	116,2	145,1	228,2	65,5	146,2	121,7	162,3	160,9	151,5	195,0	219,6
März	84,4	44,8	114,8	143,8	243,1	93,9	150,0	123,8	165,4	167,3	167,6	213,5	234,9
April	88,4	44,3	127,3	148,1	235,7	138,4	158,7	134,2	175,2	172,7	164,2	200,3	242,4
Mai	74,2	39,2	105,1	128,2	217,2	140,7	139,5	113,6	150,0	152,5	164,2	233,2	231,7
Juni	81,8	42,2	112,2	138,0	204,1	161,3	150,5	120,9	157,2	168,5	170,2	222,2	232,4
Juli ³⁾	86,2	41,4	97,4	145,5	212,1	171,3	155,7	118,0	158,6	166,0	141,7	232,5	239,6
Aug.	78,6	39,2	118,2	144,0	210,8	163,9	143,9	99,4	133,3	144,4	136,1	230,1	227,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	96,7	65,6	103,7	126,1	132,4	117,1	112,6	106,9	119,6	120,4	125,9	147,6	135,4
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1969 Juli	80,4	43,4	102,0	130,3	177,9	149,0	141,5	97,4	145,5	144,6	124,7	203,2	211,5
Aug.	80,4	46,2	125,6	130,5	178,1	150,1	142,0	94,9	150,2	152,3	122,8	200,5	210,5
Sept.	82,1	46,5	128,4	143,0	184,7	156,3	146,5	111,9	162,9	163,6	150,3	198,4	219,7
Okt.	86,4	46,2	117,3	143,7	203,1	157,6	149,9	118,8	164,7	161,6	161,6	206,0	222,8
Nov.	92,3	49,6	124,1	148,8	223,4	153,2	159,6	134,1	180,0	175,9	174,2	215,6	232,2
Dez.	89,6	40,9	102,3	136,0	247,1	88,6	145,9	115,0	160,3	159,4	148,1	208,5	221,9
1970 Jan.	90,2	47,0	122,4	155,5	251,5	56,7	151,3	116,0	154,3	159,6	167,2	208,7	223,5
Febr.	86,9	51,7	126,4	154,7	247,9	69,2	154,2	126,4	168,4	167,8	157,8	211,9	235,0
März	89,0	44,3	113,1	144,7	238,6	95,6	153,8	128,6	171,7	172,6	174,6	209,5	235,1
April	87,0	43,8	125,9	146,3	239,0	133,9	154,4	126,7	165,3	165,9	155,8	203,1	239,9
Mai	88,5	45,6	108,8	137,6	213,2	159,4	156,0	137,9	182,8	175,8	187,9	228,8	245,0
Juni	83,6	41,7	110,8	138,7	206,9	160,9	149,2	119,6	155,3	167,5	169,0	225,3	233,6
Juli ³⁾	81,4	39,1											

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							Ver- brauchs- güterind.	
	Flach- glas- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn.	Fein- mechan. u. opt. Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	
	Industrie													
kalendermonatlich														
1965	128,2	112,5	113,0	127,0	110,6	111,4	124,5	108,1	125,1	123,5	115,8	124,9	112,5	
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7	
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4	
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8	
1969 Juli	147,1	140,8	151,4	147,8	110,3	126,7	152,2	117,1	159,2	153,6	134,2	154,1	122,0	
Aug.	141,6	132,0	147,4	138,7	113,9	109,9	124,0	121,7	139,3	107,1	120,4	138,8	121,6	
Sept.	166,5	151,8	149,4	168,9	118,4	133,6	181,6	136,6	180,6	171,9	141,8	169,4	135,1	
Okt.	179,5	160,8	155,2	178,9	127,0	137,0	196,6	151,0	201,5	193,6	151,5	185,6	140,8	
Nov.	163,0	142,6	145,0	166,1	123,3	134,7	175,9	137,3	191,9	177,2	141,2	169,4	128,9	
Dez.	153,7	122,9	134,9	164,6	133,8	153,3	162,8	132,5	184,1	155,9	129,6	161,7	124,8	
1970 Jan.	162,2	128,7	148,6	149,3	98,3	120,8	166,5	133,0	162,4	152,8	144,7	152,4	126,1	
Febr.	149,8	122,2	142,9	154,1	98,8	122,9	174,6	135,8	180,0	146,6	147,1	161,0	125,9	
März	152,5	128,3	142,3	169,1	102,7	133,4	183,0	135,0	189,1	169,4	151,2	166,3	131,4	
April	166,2	147,3	157,6	172,5	120,2	140,9	208,9	144,6	201,7	179,5	157,5	181,4	135,9	
Mai	146,6	131,5	145,9	139,8	107,4	129,6	172,4	135,1	174,5	150,4	137,9	153,9	117,9	
Juni	163,5	148,5	153,1	161,8	120,9	141,1	201,3	135,8	197,9	167,4	148,0	168,2	127,1	
Juli 3)	158,7	147,3	158,7	149,4	131,8	137,2	156,7	121,4	166,7	161,8	143,5	166,2	120,8	
Aug.	138,0	131,2	155,9	146,8	111,7	117,0	135,9	...	157,1	114,9	120,7	143,9	118,9	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1965	127,8	111,5	112,5	125,7	109,4	110,2	123,3	107,2	123,8	122,3	114,4	123,6	111,9	
1966	126,9	112,5	118,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3	
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2	
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0	
1969 Juli	139,9	127,9	140,9	133,9	99,7	114,5	137,7	106,4	143,9	138,7	121,1	139,2	114,2	
Aug.	139,0	131,7	144,5	138,2	113,4	109,6	123,4	121,2	139,4	106,9	119,4	138,0	120,9	
Sept.	164,0	144,0	144,4	159,9	111,9	126,2	171,8	129,8	170,6	162,4	133,8	160,0	131,3	
Okt.	170,1	146,2	144,4	162,0	114,8	123,7	177,9	137,3	182,2	175,0	136,8	167,6	131,7	
Nov.	171,4	154,6	155,9	181,8	134,6	146,7	192,2	151,1	208,7	192,8	154,2	184,6	135,8	
Dez.	153,8	126,9	136,1	171,5	139,1	159,3	169,4	138,5	191,4	162,0	134,5	167,9	126,4	
1970 Jan.	159,3	129,5	146,9	149,0	98,1	121,8	167,8	132,5	164,3	155,7	144,0	152,9	125,3	
Febr.	159,6	127,2	149,9	160,6	102,6	127,7	181,7	142,0	187,1	152,3	152,6	167,2	133,3	
März	154,2	133,6	148,2	176,1	106,7	138,6	190,5	141,1	196,5	176,0	156,9	172,7	133,2	
April	163,8	139,9	152,3	163,4	113,5	133,1	197,6	137,4	190,6	169,5	148,6	171,3	132,3	
Mai	157,0	156,9	165,5	167,5	129,7	156,8	207,3	157,4	210,3	182,9	167,9	186,8	129,6	
Juni	164,5	147,4	153,7	160,5	119,7	139,6	199,5	135,2	195,9	165,7	146,3	166,3	127,1	
Juli 3)	150,9	133,9	147,7	135,4	119,1	124,0	141,7	110,4	168,7	146,2	129,5	151,1	113,1	
Aug.	135,3	129,4	152,6	145,6	110,5	115,8	134,6	...	155,5	113,7	119,2	142,4	117,2	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Hohlglas- zeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten-2)	Papier- u. Pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Vervielfältig- ung	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie	
	Industrie													
kalendermonatlich														
1965	120,1	118,2	120,9	124,1	116,6	150,6	97,2	113,1	107,4	109,8	116,9	116,1	116,8	
1966	126,8	122,5	125,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8	
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,3	174,5	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3	
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6	
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7	
1969 Juli	150,4	141,0	150,5	160,9	141,3	271,6	95,4	104,2	107,7	118,6	112,6	136,7	149,8	
Aug.	155,8	133,7	130,8	146,1	139,8	249,7	83,6	105,1	103,7	102,3	120,9	128,5	133,9	
Sept.	165,3	167,1	172,5	163,5	156,6	288,1	91,7	134,0	122,9	134,6	151,5	138,2	143,8	
Okt.	174,3	182,8	198,5	186,2	167,2	314,8	100,5	150,4	126,6	148,4	163,5	168,4	150,8	
Nov.	167,4	174,9	176,4	171,9	161,7	292,1	90,9	140,1	107,7	137,9	140,4	154,6	134,7	
Dez.	150,6	168,4	159,4	160,2	167,4	267,6	86,4	111,7	93,2	124,6	110,9	140,2	121,1	
1970 Jan.	154,9	131,7	111,3	151,8	140,6	259,6	76,7	96,9	104,7	126,5	122,1	122,7	134,9	
Febr.	148,6	136,0	112,2	154,5	143,4	275,5	90,3	108,2	110,8	129,5	132,5	116,7	132,2	
März	155,2	149,7	122,7	160,5	154,3	288,6	83,1	122,0	113,5	132,5	147,9	127,6	132,0	
April	161,9	164,9	135,0	173,2	159,5	313,2	90,7	125,3	119,4	142,1	150,4	135,7	146,2	
Mai	154,7	145,0	114,3	146,0	148,3	276,4	77,3	102,7	90,0	121,0	115,5	124,9	126,3	
Juni	165,8	160,9	135,3	159,7	155,1	303,6	79,4	104,9	74,3	134,5	108,1	138,3	144,9	
Juli 3)	167,8	157,1	145,5	165,3	152,2	305,1	84,4	114,2	99,3	119,5	106,0	138,7	151,9	
Aug.	162,4	...	...	...	...	...	70,2	...	90,0	98,3	113,4	134,9	137,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1965	119,6	117,0	119,7	122,8	115,4	149,0	96,2	111,9	106,2	108,7	115,7	115,0	115,8	
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0	
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9	
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6	
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2	
1969 Juli	142,6	127,3	135,8	145,4	127,7	245,4	86,1	94,1	97,2	107,0	101,8	124,0	135,9	
Aug.	153,8	133,4	131,1	145,7	139,6	249,0	105,1	103,2	101,9	121,4	128,3	133,9	137,9	
Sept.	162,8	157,8	162,7	154,5	148,0	272,1	86,5	126,6	116,0	127,0	143,2	131,4	136,3	
Okt.	165,2	165,1	179,1	168,3	151,2	284,4	90,8	133,9	114,3	133,9	147,7	148,6	136,8	
Nov.	174,5	190,3	191,2	187,3	176,2	318,1	99,0	152,4	117,2	150,0	152,4	159,2	147,4	
Dez.	151,2	174,9	161,2	166,5	174,0	278,0	89,8	116,1	96,7	129,3	115,2	142,0	126,2	
1970 Jan.	153,2	132,7	114,2	152,8	141,5	261,4	78,0	97,6	105,0	128,0	123,2	123,0	135,4	
Febr.	158,4	141,3	116,4	160,6	149,1	286,2	93,8	112,4	115,0	134,5	137,6	121,6	137,9	
März	155,7	155,5	127,3	166,8	160,4	299,8	86,3	126,8	117,9	137,6	153,7	132,7	137,6	
April	159,5	155,7	127,3	163,6	150,8	295,8	85,6	118,4	112					

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962=100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1)			Liefer- u. Last- 2)
Investitionsgüter														
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1969 Juli	121,2	121,1	95,0	111,2	89,3	103,7	107,0	143,0	116,1	123,1	122,4	123,9	141,6	141,6
	Aug.	116,6	118,0	108,9	104,7	86,5	81,1	100,1	119,6	113,4	109,9	104,7	116,6	142,9
	Sept.	137,6	134,5	108,5	123,5	100,4	102,9	102,2	155,1	133,2	152,4	165,4	135,5	154,7
	Okt.	140,1	137,4	113,0	120,5	99,1	111,4	96,7	147,4	128,2	154,1	164,3	140,9	164,5
	Nov.	160,9	160,0	135,5	143,1	127,1	115,0	116,7	169,9	153,5	168,3	168,8	167,8	185,4
1970 Jan.	131,4	129,0	98,1	116,5	91,8	100,6	97,4	136,0	126,5	146,1	152,8	137,5	147,3	162,8
Febr.	139,5	137,2	101,9	121,8	99,1	116,7	96,5	147,8	129,3	156,6	160,0	152,2	162,3	169,8
März	150,5	148,5	103,9	132,8	113,8	124,4	116,0	157,3	139,2	165,2	168,8	160,6	177,8	183,3
April	146,8	143,9	110,1	124,9	101,5	114,9	111,8	149,7	132,4	173,2	172,6	174,1	167,5	181,6
Mai	167,4	166,3	124,9	151,4	128,3	123,9	132,9	178,8	162,6	179,2	177,3	181,6	189,6	203,4
Juni	154,1	151,7	116,3	134,0	111,8	112,8	123,2	152,1	143,6	174,2	175,6	172,4	178,0	187,6
July 3)	132,1	134,5	114,7	117,3	98,1	90,1	109,6	139,3	126,6	127,0	111,1	147,5	162,1	106,9
Aug.	124,8	127,2	104,1	109,6	91,2	68,1	111,9	111,4	122,3	121,1	103,2	144,5	161,4	144,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)														
Jahr Monat	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter		
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraftfahr- erzeugnisse	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter						
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5	112,5	
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6	113,6	
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2	110,2	
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,5	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6	123,6	
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9	137,9	
1969 Juli	127,8	125,6	144,7	147,7	97,3	136,1	125,4	143,5	180,0	107,2	113,1	122,4	122,4	
	Aug.	129,7	129,9	124,2	127,7	68,3	128,8	147,3	116,0	117,0	123,0	122,4	122,4	
	Sept.	160,3	154,3	208,8	214,4	119,4	181,7	187,6	177,6	199,3	141,6	142,4	143,6	
	Okt.	168,2	162,2	215,0	221,6	109,6	202,3	231,2	182,2	197,6	144,8	149,5	152,2	
	Nov.	184,6	179,9	220,8	227,1	121,8	232,7	262,6	211,8	221,1	169,4	161,0	168,4	
1970 Jan.	152,0	145,9	201,2	207,7	97,8	177,2	197,6	163,0	209,6	128,4	132,4	129,3	129,3	
Febr.	163,9	158,3	208,4	214,7	109,2	206,1	239,2	183,1	215,9	136,3	145,1	136,6	136,6	
März	172,9	166,3	224,6	231,9	109,5	208,7	236,0	189,8	222,5	148,0	154,4	145,4	145,4	
April	168,2	160,4	231,0	238,5	111,0	210,4	250,9	182,3	211,9	142,4	145,8	141,1	141,1	
Mai	180,5	173,6	235,1	242,2	122,5	218,7	259,8	190,1	242,0	165,6	152,6	157,0	157,0	
Juni	160,5	151,1	238,1	244,7	134,0	212,2	251,5	184,9	214,4	141,8	122,0	140,2	140,2	
July 3)	133,7	133,7	132,2	133,4	112,7	161,7	181,0	148,3	203,1	122,0	111,2	128,1	128,1	
Aug.	133,2	133,2	130,6	133,7	80,1	131,4	154,8	115,2	202,8	124,3	117,5	132,4	132,4	

gl. Fachserie D, Reihe 2.

) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm ³		1 000 t	
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	186	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	234	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 762	8 952	875	174	190	656	682	2 967	898
1969 April	9 358	2 732	8 398	715	170	186	650	597	3 203	920
Mai	8 759	2 826	8 369	868	163	176	673	551	3 605	984
Juni	8 510	2 742	8 266	875	163	186	644	513	3 932	961
Juli	9 514	2 822	8 832	925	171	194	676	545	3 938	1 018
Aug.	8 621	2 813	8 781	919	166	183	669	554	3 499	960
Sept.	9 121	2 723	8 860	986	175	204	642	594	3 755	1 080
Okt.	10 030	2 839	9 619	1 078	182	220	666	758	3 994	1 098
Nov.	8 839	2 753	9 344	991	170	195	640	896	3 196	936
Dez.	9 185	2 856	9 783	937	161	163	653	1 125	1 167	709
1970 Jan.	9 707	2 684	9 750	889	177	182	644	1 172	899	639
Febr.	9 189	2 434	8 303	599	177	185	581	1 033	1 342	669
März	9 303	2 722	8 830	625	167	189	641	1 072	2 363	815
April	9 975	2 628	8 844	774	165	211	625	1 035	3 683r	1 003r
Mai	7 841	2 711	8 677	793	146	174	639	872	3 604r	938r
Juni	9 114	2 620	8 737	911	157	195	621	794	3 957	1 031r
Juli 3)	9 748	2 702	9 351	944	154	198	653	817	4 150	1 048
Aug.	8 476	2 708	8 938	968	146	190	642	818	3 876	1 041

gl. Fachserie D, Reihe 3.

) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Nütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 206	12 262	25 438	130 736
1969 April	956	2 640	3 514	2 554	387	21 696	25 024	12 543	24 931	125 882
Mai	1 111	2 768	3 582	2 536	375	22 445	26 352	11 765	25 165	126 688
Juni	1 163	2 818	3 765	2 632	378	21 456	25 703	11 151	25 343	124 403
Juli	1 224	2 944	3 847	2 825	371	22 175	23 909	13 189	22 527	127 647
Aug.	1 193	2 964	3 800	2 697	328	22 134	25 479	13 069	24 231	136 368
Sept.	1 202	2 841	3 730	2 803	408	21 417	26 146	12 494	26 383	132 943
Okt.	1 255	3 021	4 017	2 995	453	22 367	27 314	12 748	27 606	133 072
Nov.	1 095	2 949	3 896	2 783	423	21 790	24 730	13 487	27 650	138 265
Dez.	769	2 755	3 554	2 561	381	22 927	25 708	11 203	27 219	141 089
1970 Jan.	506r	2 904	3 889	2 924	400	24 708	25 042	7 208	26 164	142 240
Febr.	512	2 742	3 690	2 737	419	22 294	23 545	11 653	23 767	134 108
März	710	2 911	3 825	2 781	426	24 679	24 989	12 399	26 655	142 796
April	1 010r	2 943	3 970	3 008	462	24 018	25 869	12 803	27 695	146 446
Mai	1 078r	2 827	3 682	2 573	391	24 926	26 380	13 070	26 458	148 390
Juni	1 203	2 866	3 849	2 828	416	24 083	26 145	12 344	26 169	143 033
Juli ¹⁰⁾	1 205	3 007	3 994	2 956	406	25 027	25 619	13 910	26 021	147 336
Aug.	1 199	2 948	3 872	2 673	342	26 808	25 748	13 456	24 900	143 300
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid, berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- oxid (Primär- Produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t			t				1 000 t	
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 873	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1969 April	310	122 978	111 265	72 895	132 346	78 367	312 128	60 532	920	4 222
Mai	310	127 673	112 469	78 585	136 880	84 827	328 011	59 822	982	4 633
Juni	314	125 039	109 468	75 997	128 708	83 364	328 293	61 157	1 036	4 613
Juli	307	125 984	112 442	80 311	134 652	95 445	338 074	58 685	992	4 400
Aug.	308	134 523	109 395	75 781	131 726	96 269	335 659	55 180	969	4 279
Sept.	307	130 482	106 204	73 914	130 749	85 585	331 202	60 939	1 004	4 086
Okt.	304	129 492	114 767	73 648	129 932	72 525	354 754	63 448	1 077	4 266
Nov.	305	132 078	112 020	58 134	134 239	68 808	355 511	58 768	1 081	4 778
Dez.	319	135 350	107 904	71 410	139 645	65 951	351 147	61 039	1 085	5 524
1970 Jan.	307	137 884	112 013	68 580	136 313	65 042	354 721	60 949	1 046	5 686
Febr.	296	130 413	103 155	62 908	114 804	61 910	349 347	59 727r	952	5 109
März	318	137 731	115 007	76 765	132 375	62 143	378 041	63 394	1 005	5 467
April	307	140 905	109 509	75 278	123 063r	77 682r	386 093r	63 708r	909	4 496
Mai	312	142 062	115 310	79 688	134 166	88 231	367 851r	60 989r	1 203	4 978
Juni	310	140 039	109 463	77 697	132 405r	79 789r	358 893r	60 238	1 159	4 557
Juli ¹⁰⁾	301	143 349	112 261	79 271	134 754	91 120	374 222	60 353	1 151	4 976
Aug.	304	143 587	114 045	81 147	131 570	92 104	378 027	54 264	1 154	4 907
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				t			t
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 209	751	274 934	28 187	5 202	12 383	36 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 306	778	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1969 April	34 898	718	316 521	28 633	6 736	13 388	36 844	32 449	18 390	12 366
Mai	33 878	771	331 368	29 211	5 612	13 931	38 915	32 483	19 205	11 883
Juni	36 882	787	343 600	31 471	5 731	13 413	41 560	33 051	18 459	12 045
Juli	32 512	806	364 645	30 950	5 818	12 947	37 423	31 152	17 100	13 353
Aug.	30 965	753	356 106	27 492	5 081	12 207	33 219	22 280	8 834	10 185
Sept.	40 691	826	361 398	33 078	5 714	14 313	38 178	29 324	15 271	13 648
Okt.	42 215	892	375 453	34 609	6 390	13 770	38 107	31 510	18 835	13 384
Nov.	38 101	779	348 652	36 909	6 228	13 223	32 736	29 119	15 313	12 751
Dez.	39 968	664	328 193	46 381	10 953	16 222	34 082	26 495	17 150	13 853
1970 Jan.	35 462	549	362 772	28 413	5 599	13 887	28 578	26 900	13 010	10 984
Febr.	39 610	551	350 767	30 221	6 378	13 071	33 202	28 581	17 707	12 089
März	41 837	600	348 299	34 327	7 423	13 815	38 742	31 695	19 477	12 534
April	42 337	720	385 763	34 249	9 182	14 940	41 799	31 753	18 710	13 056
Mai	34 649	694	354 649	33 138	7 151	14 929	47 232	25 159	16 317	11 949
Juni	41 039	778	369 250	37 244	8 840	15 363	44 387	28 689	17 329	13 367
Juli ¹⁰⁾	36 883	845	384 832	33 846	9 260	15 197	42 770	23 115	17 040	13 004
Aug.	32 556	765	377 091	29 461	6 823	12 192	34 264	14 779	11 401	9 449

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.
3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und
Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige
Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1) kraftwagen, auch dreirädrige 3)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5) empfangsgeräte	Fernseh- 6)	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St	t	t	t	t	t	t	1 000 St	t	1 000 DM
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1969 April	249 940	21 536	146 544	26 495	24 003	16 207	1 115	474	241	19 176
Mai	249 217	21 242	139 865	25 949	23 227	14 460	1 185	451	226	20 573
Juni	258 246	21 672	143 654	28 516	24 193	15 509	1 136	456	236	19 862
Juli	207 483	18 821	130 533	27 228	20 500	15 301	1 181	296	173	19 932
Aug.	160 865	18 788	93 280	23 263	15 527	7 991	1 092	351	177	12 903
Sept.	281 442	24 398	152 214	31 233	25 424	14 922	1 326	468	268	22 368
Okt.	303 206	26 750	142 121	31 910	27 184	14 787	1 204	602	329	23 612
Nov.	257 652	24 690	132 930	29 494	27 025	15 036	1 058	545	292	21 911
Dez.	224 594	22 155	126 711	28 469	24 191	14 170	1 255	475	251	21 305
1970 Jan.	255 277	23 648	100 465	26 278	23 823	12 533	1 136	470	223	20 198
Febr.	254 845	24 166	115 183	30 118	26 446	15 103	1 228	514	260	27 986
März	275 349	24 221	111 561	29 919	26 489	15 466	1 405	545	253	27 219
April	308 269	27 244	123 974	31 715	27 530	15 327	1 480	672	288	28 731
Mai	248 454	20 637	116 325	28 195	21 998	13 098	1 302	553	228	22 831
Juni	300 402	23 943	169 974	31 311	26 921	15 245	1 559	581	270	21 445
Juli ^{g)}	184 453	18 146	154 519	32 575	20 398	14 746	1 499	414	210	20 381
Aug.	163 753	21 079	131 402	24 262	12 918	6 878	1 395	359	156	15 699
Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1965 MD	570	2 069	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 889	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1969 April	659	2 901	164 874	9 979	32 000	11 167	9 319	936	30 243	9 862
Mai	604	2 624	164 227	8 059	30 526	10 752	8 945	830	32 436	9 534
Juni	624	2 742	175 968	4 633	31 050	10 753	9 058	694	31 677	9 796
Juli	668	2 790	177 160	8 825	27 870	10 366	7 314	647	32 696	11 380
Aug.	419	1 794	184 854	8 551	20 296	8 380	7 257	646	32 996	10 166
Sept.	720	2 843	183 515	9 893	33 695	11 252	8 752	852	35 306	10 735
Okt.	870	3 666	192 638	10 163	36 840	12 306	9 711	882	36 115	11 253
Nov.	793	3 454	189 905	8 544	32 450	10 963	8 165	802	33 089	10 067
Dez.	647	2 978	171 547	7 295	29 381	9 620	6 689	685	33 231	9 130
1970 Jan.	641	2 772	177 829	8 513	31 286	10 898	8 431	769	33 351	10 161
Febr.	605	2 891	175 456	9 163	31 803	10 694	8 709	882	30 418	9 906
März	666	3 133	182 911	9 399	32 480	11 088r	8 754	968	33 225	9 885
April	705	3 495	191 333	9 660	34 861	11 835	9 243	959	35 550	10 984
Mai	573	3 199	181 014	7 226	27 635	9 824	6 842	675	32 373	9 553
Juni	647	3 099	193 651	5 428	32 729	11 024	8 816	713	33 403	10 925
Juli ^{g)}	637	3 059	202 979	8 075	26 657	9 884	6 708	626	36 355	11 592
Aug.	415	1 871	210 860	7 438	19 954	7 672	5 345	571	34 759	10 530

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u.ä.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung					Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	Industri- Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- Kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)		insgesamt	Kokerei- und Ortsogas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)		
	Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1965 MD	14 361	9 066	5 066	229	738	13 975	4 980	1 952	1 545	1 482	1 756	3 006
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1969 Juli	17 020	11 204	5 459	357	947	17 223	5 817	1 641	2 591	1 585	1 767	4 172
Aug.	16 887	10 995	5 536	356	939	17 022	5 878	1 632	2 649	1 597	1 784	4 186
Sept.	18 133	11 908	5 876	350	978	17 813	5 809	1 598	2 687	1 524	1 698	4 355
Okt.	20 497	13 446	6 648	403	1 075	19 750	6 467	1 695	3 159	1 613	1 731	4 930
Nov.	20 917	13 772	6 756	390	1 099	19 848	6 708	1 656	3 462	1 590	1 723	5 229
Dez.	22 533	15 179	6 946	408	1 189	21 376	7 425	1 783	4 129	1 513	1 783	6 070
1970 Jan.	22 490	15 149	6 940	401	1 159	21 520	7 659	1 793	4 283	1 583	1 781	6 279
Febr.	20 284	13 802	6 119	363	1 024	19 504	6 945	1 628	3 809	1 508	1 621	5 751
März	21 433	14 446	6 591	396	1 087	20 668	7 291	1 763	3 983	1 545	1 727	5 953
April	20 559	13 793	6 374	392	1 041	20 018	6 758	1 653	3 566	1 539	1 772	5 390
Mai	18 375	12 393	5 629	353	946	18 079	6 575	1 672	3 407	1 496	1 943	4 813
Juni	17 731	11 650	5 719	362	956	18 026	6 239	1 603	3 114	1 522	1 865	4 598
Juli	18 030	11 918	5 728	384	961	18 495	6 565	1 661	3 294	1 609	2 018	4 821

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdöl-, Flussschlamm- und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe
1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1965	119,0	116,3	118,4	115,5	126,5	117,7	115,0	117,2	114,3	125,2
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1969 2.Vj.	138,8	109,4	132,5	120,3	166,9	148,6	117,2	141,9	128,8	178,7
3.Vj.	147,4	124,9	142,6	127,8	184,3	139,7	118,3	135,1	121,1	174,7
4.Vj.	124,5	164,5	133,1	125,7	153,9	125,1	165,2	133,7	126,2	154,6
1970 1.Vj.	75,3	92,6	79,0	77,3	83,9	77,4	95,1	81,2	79,4	86,2
2.Vj.	146,8	114,8	139,9	124,2	184,2	151,9	118,9	144,9	128,6	190,7
Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1965	116,3	112,0	120,0	120,1	113,5	115,0	110,8	118,8	118,8	112,3
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1969 2.Vj.	109,4	103,7	105,1	122,8	110,4	117,2	111,1	112,6	131,5	118,2
3.Vj.	124,9	118,9	122,1	135,6	133,8	118,3	112,7	115,7	128,5	126,8
4.Vj.	164,5	148,2	164,3	190,1	171,9	165,2	148,8	165,0	190,9	172,6
1970 1.Vj.	92,6	82,2	91,0	110,0	98,1	95,1	84,5	93,5	113,1	100,8
2.Vj.	114,8	104,4	112,6	135,5	107,0	118,9	108,1	116,6	140,3	110,8
Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe									
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	Tiefbau
kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1965	119,0	115,2	126,5	117,7	114,0	125,2				
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9				
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0				
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7				
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9				
1969 2.Vj.	138,8	124,7	166,9	148,6	133,6	178,7				
3.Vj.	147,4	129,0	184,3	139,7	122,2	174,7				
4.Vj.	124,5	109,8	153,9	125,1	110,3	154,6				
1970 1.Vj.	75,3	71,0	83,9	77,4	73,0	86,2				
2.Vj.	146,8	128,1	184,2	151,9	132,6	190,7				
1969 Juli	151,5	132,6	189,3	136,9	119,8	171,1				
Aug.	139,0	121,4	174,2	138,8	121,3	174,0				
Sept.	151,8	133,1	189,3	143,5	125,8	178,9				
Okt.	157,2	137,9	195,9	142,1	124,6	177,1				
Nov.	133,8	118,5	164,4	145,7	129,0	179,1				
Dez.	82,5	73,0	101,5	85,8	75,9	105,5				
1970 Jan.	63,9	60,5	70,8	64,3	60,9	71,2				
Febr.	66,1	63,8	70,6	68,7	66,3	73,4				
März	95,9	88,8	110,2	99,7	92,3	114,6				
April	142,5	126,4	174,6	134,6	119,4	165,0				
Mai	140,8	123,0	176,4	169,8	148,5	212,6				
Juni	157,1	134,9	201,6	155,5	133,5	199,6				
Juli 4)	159,9	135,9	207,9	144,5	122,8	187,9				
Aug.	142,8	118,9	190,7	141,4	117,7	188,8				

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill. DM		
1965	D bzw. MD 3)	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966		1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967		1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968		1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1969		1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7
1969	Juli	1 558 071	71 618	132 272	1 354 181	853 025	468 735	32 421	1 567,5	179,2
	Aug.	1 557 735	71 545	134 482	1 351 708	852 447	465 891	33 370	1 458,9	181,5
	Sept.	1 551 196	71 329	134 737	1 345 130	851 591	460 814	32 725	1 569,0	181,9
	Okt.	1 535 046	71 276	134 778	1 328 992	839 148	458 527	31 317	1 643,6	181,3
	Nov.	1 514 060	71 226	134 832	1 308 002	830 849	446 450	30 703	1 446,1	200,7
	Dez.	1 472 770	71 157	134 918	1 266 695	814 014	423 195	29 486	981,9	227,1
1970	Jan.	1 412 702	71 283	134 596	1 206 823	799 259	379 056	28 508	765,1	193,9
	Febr.	1 405 917	71 069	134 964	1 199 884	793 769	377 760	28 355	760,6	191,7
	März	1 462 392	71 023	135 528	1 255 841	821 101	406 316	28 424	1 103,7	192,6
	April	1 523 234	71 016	136 272	1 315 946	846 879	440 932	28 135	1 595,9	193,5
	Mai	1 543 822	70 911	136 796	1 336 115	858 115	450 075	27 925	1 756,7	205,9
	Juni	1 563 714	71 094	137 440	1 355 180	879 289	447 557	28 334	1 938,2	211,4
	Juli	1 581 372	70 788	138 282	1 372 302	874 624	468 572	29 106	1 966,8	221,2
	Aug.	1 583 344	70 668	139 234	1 373 442	877 071	467 315	29 056	1 823,1	214,4

Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	öffentlicher und Verkehrsbau		sonst. Tiefbau		
						zusammen	Hochbau			
Mill.DM		1 000								
1965	MD	x	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966	MD	x	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	x	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	x	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856
1969	Juli	3 693	248 622	94 633	5 150	47 926	100 913	23 584	36 639	40 690
	Aug.	3 663	227 140	85 579	4 566	44 766	92 229	21 446	33 576	37 207
	Sept.	4 331	247 489	94 211	4 709	48 577	99 992	23 510	36 441	40 041
	Okt.	4 639	255 130	96 659	4 771	50 927	102 773	24 108	37 430	41 235
	Nov.	4 740	216 986	82 485	3 848	44 414	86 239	20 565	30 728	34 946
	Dez.	6 337	133 275	46 953	2 014	31 578	52 730	12 474	17 485	22 771
1970	Jan.	2 957	105 114	37 297	1 075	28 565	38 177	10 160	11 109	16 908
	Febr.	2 398	108 796	39 089	1 117	30 010	38 580	10 771	10 650	17 159
	März	2 600	155 756	57 595	2 105	37 633	58 423	15 165	17 529	25 729
	April	3 187	228 016	85 604	3 228	48 807	90 377	22 021	30 497	37 859
	Mai	3 403	224 039	84 348	3 489	45 815	90 387	21 588	31 446	37 353
	Juni	4 313	248 267	92 315	3 719	49 723	102 510	24 181	36 369	41 960
	Juli	4 767	251 465	91 057	3 804	51 193	105 411	24 949	37 191	43 271
	Aug.	4 645	228 911	81 562	3 530	47 166	96 653	22 883	34 539	39 231

Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
								Straßenbau	sonst. Tiefbau
Mill.DM		1 000							
1965 MD	x	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966 MD	x	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967 MD	x	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	x	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856
1969 Juli	3 693	248 622	94 633	5 150	47 926	100 913	23 584	36 639	40 690
Aug.	3 663	227 140	85 579	4 566	44 766	92 229	21 446	33 576	37 207
Sept.	4 331	247 489	94 211	4 709	48 577	99 992	23 510	36 441	40 041
Okt.	4 639	255 130	96 659	4 771	50 927	102 773	24 108	37 430	41 235
Nov.	4 740	216 986	82 485	3 848	44 414	86 239	20 565	30 728	34 946
Dez.	6 337	133 275	46 953	2 014	31 578	52 730	12 474	17 485	22 771
1970 Jan.	2 957	105 114	37 297	1 075	28 565	38 177	10 160	11 109	16 908
Febr.	2 398	108 796	39 089	1 117	30 010	38 580	10 771	10 650	17 159
März	2 600	155 756	57 595	2 105	37 633	58 423	15 165	17 529	25 729
April	3 187	228 016	85 604	3 228	48 807	90 377	22 021	30 497	37 859
Mai	3 403	224 039	84 348	3 489	45 815	90 387	21 588	31 446	37 353
Juni	4 313	248 267	92 315	3 719	49 723	102 510	24 181	36 369	41 960
Juli	4 767	251 465	91 057	3 804	51 193	105 411	24 949	37 191	43 271
Aug.	4 645	228 911	81 562	3 530	47 166	96 653	22 883	34 539	39 231

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte, mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1969 Juli	20 030	4 959	23 595	23 640	4 556	4 676	2 892	1 999	48	33
Aug.	18 905	4 563	21 780	20 766	4 184	4 158	2 659	1 824	44	30
Sept.	19 124	4 474	22 240	20 343	4 241	4 128	2 756	1 901	46	31
Okt.	20 262	4 767	24 478	21 308	4 707	4 307	3 012	1 926	50	32
Nov.	16 244	3 914	20 442	22 366	3 888	4 142	2 497	1 867	41	31
Dez.	12 578	3 271	16 723	17 442	3 248	3 495	2 058	1 662	34	27
1970 Jan.	12 369	3 019	15 026	14 365	2 891	2 824	1 888	1 322	31	22
Febr.	14 191	3 118	17 397	14 258	3 337	2 838	2 215	1 276	36	21
März	16 864	3 676	20 265	16 177	3 901	3 215	2 597	1 619	43	27
April	21 383	4 581	25 203	22 966	4 828	4 231	3 270	2 016	54	33
Mai	18 687	3 965	22 020	17 083	4 253	3 447	2 918	1 659	48	27
Juni	20 248	4 460	24 205	20 825	4 673	4 113	3 206	2 057	53	34
Juli	22 372	4 605	27 138	22 971	5 223	4 468	3 653	2 378	60	39
Aug.	21 628	4 173	26 006	21 909	4 987	4 195	3 475	2 278	57	37
Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
	Anzahl					DM			cbm	qm
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1969 Juli	54 384	52 961	17,2	12,2	61,2	40 400	41 200	62 000	468	83,8
Aug.	49 654	48 513	16,6	12,6	61,6	41 700	42 700	61 300	470	84,5
Sept.	50 716	49 508	16,3	10,5	59,7	40 800	43 700	63 300	467	84,0
Okt.	56 770	55 301	23,0	12,1	54,1	41 900	43 500	63 200	459	83,7
Nov.	48 538	47 360	22,1	13,8	52,2	42 200	40 600	61 700	447	80,8
Dez.	40 717	39 727	24,8	14,8	49,5	41 600	42 000	60 300	435	80,5
1970 Jan.	35 396	34 563	16,5	16,6	54,6	43 300	41 500	63 500	454	82,1
Febr.	40 291	39 491	18,1	12,6	57,4	42 400	44 700	64 900	460	82,8
März	45 880	44 904	16,3	12,5	58,5	43 400	43 000	67 400	471	85,0
April	54 736	53 576	15,5	12,7	60,7	44 100	51 700	68 600	491	88,1
Mai	48 929	47 940	16,7	14,4	60,1	43 900	49 600	68 400	481	86,7
Juni	54 689	53 085	15,2	13,0	59,4	45 700	44 900	69 200	476	85,9
Juli	61 434	60 150	15,5	14,9	56,4	45 400	48 600	69 400	470	84,8
Aug.	58 701	57 222	16,4	16,8	56,2	45 800	49 900	68 800	471	85,7

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- nehmern errich- tet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1969 Jan.-Aug.	12 299	47 125	62 083	181 203	174 394	48 688	184 979	11,7	16,3	32,9	39,1	784 914
1970 Jan.-Aug.	11 441	53 333	55 679	155 218	149 410	34 821	158 790	12,0	16,2	31,7	40,1	678 217

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-

2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-

4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 - 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
1969	144,9	134,2	133,9	138,2	139,8	92,6	88,8	147,9	157,1	270,4
1969 April	143,9	149,4	151,8	124,7	135,9	98,6	86,2	153,3	147,6	251,7
Mai	144,1	142,8	144,5	124,3	135,7	91,1	85,5	149,5	145,2	262,6
Juni	141,6	118,4	119,5	107,2	139,3	95,1	82,6	146,6	154,1	268,6
Juli	150,6	117,1	112,1	169,2	150,7	84,6	85,5	153,5	170,2	303,5
Aug.	145,8	163,6	158,5	216,4	142,2	75,6	82,8	150,7	161,5	271,2
Sept.	159,5	160,1	158,4	177,5	159,0	93,5	88,6	158,1	184,7	326,9
Okt.	165,5	144,7	147,8	111,8	162,6	94,9	99,3	157,1	191,9	255,5
Nov.	153,8	139,7	132,5	213,8	149,5	86,4	93,6	143,7	175,3	300,1
Dez.	158,1	146,9	140,0	218,2	142,0	107,4	94,4	150,3	163,0	301,2
1970 Jan.	135,5	109,0	110,9	89,3	139,4	85,2	114,2	142,9	164,2	308,0
Febr.	141,2	132,7	137,6	81,8	140,4	82,9	108,2	142,2	165,6	281,8
März	156,3	156,3	161,9	97,5	150,3	87,0	108,3	148,5	178,5	290,3
April	171,3	156,4	160,7	111,9	170,5	97,2	115,9	170,2	196,9	303,9
Mai	152,3	136,2	137,1	126,7	150,4	77,7	104,1	148,9	170,2	243,7
Juni	165,2	129,3	129,9	123,0	166,5	83,9	105,9	162,0	191,2	280,8
Juli ⁵⁾	160,6	125,8	127,2	111,4	160,3	74,0	.	176,7	187,7	256,9
Aug.	152,8	166,5	...	...	149,4	...	.	...	...	...
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					Bier und alkohol- freien Getränken
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzeseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969	125,6	132,0	189,0	157,8	183,4	134,3	195,1	223,5	153,1	143,9
1969 April	124,4	130,3	180,1	158,8	177,1	146,6	221,5	194,8	138,0	144,9
Mai	124,6	143,4	180,9	163,7	175,0	175,3	218,1	211,8	134,1	156,8
Juni	133,5	149,0	189,9	161,1	176,1	175,4	203,5	215,0	126,8	152,2
Juli	144,5	170,3	214,5	170,0	191,7	177,8	207,1	222,1	131,1	174,6
Aug.	126,5	154,1	203,6	152,5	173,5	147,4	175,1	225,3	116,1	162,7
Sept.	143,6	166,6	231,7	157,3	184,2	116,9	180,2	253,6	164,8	149,5
Okt.	154,7	182,3	218,7	169,6	205,7	114,4	195,9	272,9	182,8	152,0
Nov.	134,4	145,2	197,7	160,2	196,5	109,1	196,2	243,2	189,2	128,7
Dez.	109,8	106,8	176,7	181,2	235,8	117,4	198,4	253,8	230,8	152,3
1970 Jan.	102,9	63,6	194,1	145,8	164,2	107,4	203,2	253,1	151,1	126,6
Febr.	104,6	73,7	243,4	145,7	169,5	98,1	195,4	232,8	150,2	124,5
März	117,9	108,8	252,2	162,9	190,4	115,7	213,8	274,1	180,3	138,5
April	144,0	165,0	265,1	178,4	206,7	146,5	241,0	261,6	177,0	158,4
Mai	127,3	163,5	237,5	165,5	186,0	160,0	207,8	249,4	145,0	159,4
Juni	145,2	196,6	229,7	180,4	204,1	188,0	220,4	238,5	149,3	187,0
Juli ⁵⁾	153,0	203,2	239,5	174,8	209,9	170,9	178,8	251,4	146,9	168,3
Aug.	...	...	...	156,4	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt.	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		dar. mit Tabakwaren		insgesamt	darunter mit					pharma- zeutischen Erzeug- nissen
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)		Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969	128,6	128,2	133,9	149,4	149,8	167,1	122,1	165,0	143,8	188,3
1969 April	129,5	120,0	121,1	141,9	141,1	147,1	136,1	151,9	139,5	179,1
Mai	133,2	115,0	117,7	141,6	144,1	143,5	134,6	152,7	135,5	176,2
Juni	130,4	103,5	112,1	142,4	142,8	149,6	131,3	159,4	145,7	176,1
Juli	140,0	115,2	125,3	152,8	154,5	169,9	122,4	173,1	157,2	193,0
Aug.	129,4	113,5	120,0	140,2	140,2	156,8	93,5	157,2	134,8	176,8
Sept.	133,0	157,9	166,7	164,0	171,4	186,5	123,5	180,7	160,4	186,4
Okt.	136,6	170,8	176,8	181,8	186,9	211,8	141,4	202,1	168,5	202,4
Nov.	122,6	151,4	157,3	169,9	169,9	203,0	119,8	202,7	156,0	182,2
Dez.	138,5	128,1	137,1	177,9	171,3	221,3	116,2	217,3	158,9	230,5
1970 Jan.	119,0	119,7	127,4	133,2	135,3	146,2	112,1	124,5	136,3	218,3
Febr.	118,3	121,9	122,4	146,2	142,4	168,6	136,0	144,2	144,2	187,3
März	128,2	144,7	157,8	163,8	158,1	185,3	161,7	168,7	159,0	194,7
April	138,6	143,4	158,0	178,9	174,5	187,9	177,4	205,7	174,0	201,5
Mai	129,9	113,8	127,5	156,0	155,7	169,2	149,4	180,3	144,1	187,3
Juni	143,0	118,9	133,3	174,8	177,9	187,7	167,7	200,5	174,3	203,9
Juli ⁵⁾	141,1	121,1	131,8	173,9	178,0	191,9	147,7	201,8	173,9	217,2
Aug.	...	122,6	...	150,6	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs-u. Genuss- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro-u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kos- metischen u. ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1965	124,3	140,7	120,8	121,0	119,9	123,9	127,7	127,2	112,4	127,4
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1969 Juli	152,5	178,3	151,6	138,7	148,4	135,7	140,4	180,1	119,2	161,6
Aug.	139,7	157,8	149,1	112,7	142,1	130,9	164,1	169,4	116,4	120,4
Sept.	147,0	174,5	141,0	129,4	156,9	138,1	188,6	168,6	140,6	148,6
Okt.	168,3	218,7	153,6	168,3	174,2	152,7	190,5	181,2	131,8	165,7
Nov.	172,3	263,8	145,3	183,8	172,9	182,3	191,9	173,7	119,3	146,1
Dez.	218,9	311,7	180,7	221,3	233,2	337,0	279,8	247,8	160,2	162,4
1970 Jan. 4)	141,0	167,3	142,2	130,6	121,4	124,9	153,0	179,1	165,4	116,1
Febr. 4)	133,1	152,4	138,4	97,1	125,5	118,4	145,0	165,4	154,1	143,6
März 4)	160,7	199,9	153,3	146,9	152,1	141,6	155,3	173,6	147,3	178,7
April 4)	165,7	199,2	156,9	147,0	161,0	140,2	159,8	179,7	152,9	204,6
Mai 4)	162,1	192,4	157,3	157,8	151,2	134,6	140,2	176,8	132,4	174,4
Juni 4)	161,8	185,9	158,3	142,8	154,8	138,0	141,7	185,4	139,4	196,7
Juli 4)	172,9	212,4	165,9	153,7	173,1	159,5	155,8	195,7	143,8	195,7
Aug. 4)	150,9	178,2	156,2	115,9	156,9	150,0	158,4	186,3	136,4	140,9

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1965	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1969 Juli	183,4	136,9	137,4	195,7	143,5
Aug.	161,1	127,4	136,9	179,3	131,7
Sept.	165,6	190,1	126,6	189,4	137,7
Okt.	201,0	263,6	140,1	224,4	153,4
Nov.	236,1	339,4	134,4	230,3	150,8
Dez.	310,4	280,5	165,9	270,7	199,4
1970 Jan. 4)	176,9	120,6	134,2	...	...
Febr. 4)	147,1	157,8	...	179,9	...
März 4)	188,4	224,9	...	220,1	...
April 4)	188,1	223,1	...	227,6	...
Mai 4)	187,9	188,4	...	224,2	...
Juni 4)	183,4	178,8	...	215,7	...
Juli 4)	218,6	155,4	...	235,4	...
Aug. 4)	178,0	141,7	...	202,4	...

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beher- bergungs- gewerbe
1965	115,6	113,6	121,3
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1969 Juli	145,4	131,7	185,4
Aug.	150,0	134,1	196,1
Sept.	140,4	129,1	173,2
Okt.	135,3	130,6	148,8
Nov.	120,4	123,1	112,5
Dez.	118,2	122,0	107,5
1970 Jan. 3)	115,4	116,6	112,0
Febr. 3)	117,1	117,3	116,3
März 3)	126,9	125,4	131,3
April 3)	125,9	124,1	131,2
Mai 3)	151,3	145,8	167,0
Juni 3)	142,3	132,3	171,2
Juli 3)	155,3	141,7	194,5
Aug. 3)	160,6	143,0	211,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 5/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Um-
satzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels
mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen
und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonsti-
ge Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nah-
rungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstat-
tung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbisshallen.-
3) Vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver. Staat. v. Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	9 760,4	1 573,8	1 585,5	922,7	1 042,7	694,9
1967 Whj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	3 948,1	701,0	351,3	341,6	399,4	177,5
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 Whj.	23 292,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1969 Juli	9 137,6	6 525,3	1 900,3	2 360,7	9 438,8	29 362,7	2 760,7	475,3	649,2	196,0	209,6	241,8
Aug.	9 263,0	6 865,0	1 871,8	2 390,4	9 582,2	29 972,4	2 421,0	389,3	466,6	219,3	267,7	212,8
Sept.	7 756,7	4 573,0	1 413,9	2 299,1	3 838,9	19 881,6	1 630,5	316,5	224,5	164,8	130,7	85,9
Okt.	5 830,4	2 143,7	994,3	2 266,0	890,4	12 124,8	1 142,0	210,8	109,2	107,0	81,0	44,2
Nov.	3 707,8	1 097,7	556,1	1 987,7	188,1	7 537,3	721,9	114,6	56,6	58,1	57,5	26,8
Dez.	3 288,3	1 029,4	415,3	1 372,4	450,0	6 555,4	596,5	97,6	64,2	43,0	52,5	27,7
1970 Jan.	3 772,1	1 208,6	560,6	1 544,6	461,3	7 547,2	654,8	107,6	65,1	58,0	53,7	27,9
Febr.	3 886,7	1 505,0	690,1	1 858,3	482,9	8 423,1	718,0	106,4	67,2	62,4	69,4	34,3
März	4 751,4	2 030,2	917,3	2 124,4	739,8	10 563,1	831,4	121,6	72,4	72,2	84,6	37,3
April	5 012,6	1 706,3	1 002,6	2 096,5	532,2	10 350,2	969,8	155,4	82,4	100,8	77,0	42,2
Mai	6 473,4	3 068,3	1 264,2	2 243,9	1 854,2	14 910,0	1 373,0	252,4	175,8	141,5	98,6	65,8
Juni	7 467,1	5 060,0	1 504,4	2 246,0	4 976,9	21 254,4	1 801,8	364,5	333,3	213,8	106,0	80,2
Juli	9 317,1	6 568,9	1 843,8	2 346,9	9 393,1	29 469,7	2 942,4	539,5	663,0	273,7	213,8	253,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Pd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.-
4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeugn., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	156 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1969 Juli	1 197 738	1 444	402 993	1 045	92 581	169 599	267 022	80 901	29 760	103 314
Aug.	1 119 248	1 188	387 508	996	88 116	147 888	240 702	71 261	30 198	106 376
Sept.	1 324 673	1 347	440 986	872	104 018	175 743	301 917	75 675	35 374	137 934
Okt.	1 398 845	2 393	476 842	2 556	105 808	194 876	304 827	81 911	37 002	134 645
Nov.	1 309 281	1 984	422 563	7 406	111 001	193 879	291 037	79 604	32 765	111 376
Dez.	1 134 462	2 150	374 649	4 971	81 071	179 484	267 045	72 256	26 951	82 898
1970 Jan.	1 168 898	2 597	411 907	1 210	82 089	165 121	245 086	79 059	27 773	114 362
Febr.	1 209 065	1 737	393 724	1 259	85 569	180 367	273 452	80 504	29 876	117 226
März	1 299 550	3 042	383 715	2 074	88 781	214 827	318 593	83 375	30 311	120 099
April	1 386 876	2 619	441 767	1 318	109 013	220 441	316 099	86 129	32 670	120 756
Mai	1 188 984	2 651	381 182	770	93 792	195 471	273 240	71 622	29 848	91 077
Juni	1 247 155	3 623	422 369	996	90 096	201 799r	285 891	74 349	28 748	88 527
Juli	1 300 717	2 434	434 678	933	101 337	200 904	296 216	73 129	31 415	108 269
Lieferungen nach Berlin (West)										
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1969 Juli	1 223 306	85 925	211 690	44 595	161 266	202 764	108 920	91 402	49 986	154 041
Aug.	1 065 651	79 395	204 908	37 177	140 042	160 597	92 610	86 846	45 845	118 311
Sept.	1 280 166	84 362	269 421	41 768	154 571	194 637	113 234	89 869	52 840	161 102
Okt.	1 449 550	93 288	288 844	51 154	164 030	231 638	129 319	109 331	56 290	185 233
Nov.	1 364 663	92 748	263 046	56 841	154 705	213 618	130 594	99 334	54 127	162 233
Dez.	1 211 175	82 855	246 040	48 493	129 469	222 980	110 598	91 183	44 918	130 417
1970 Jan.	1 209 126	79 762	233 802	56 228	153 368	183 857	104 963	102 755	50 555	155 509
Febr.	1 257 106	69 820	230 138	69 150	157 836	209 399	116 215	99 509	50 566	151 433
März	1 356 478	84 855	244 215	70 692	176 894	230 842	120 717	100 591	55 577	155 835
April	1 457 523	98 062	256 478	71 299	167 164	266 855	130 687	108 351	58 196	168 907
Mai	1 280 005	91 817	226 593	62 732	163 807	224 659	110 542	98 657	49 481	134 869
Juni	1 314 989	88 244	228 395	51 162	146 846	227 630	127 835	106 252	51 414	158 346
Juli	1 326 188	89 326	220 233	46 982	147 478	251 686	135 100	99 090	51 555	156 618

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus der DDR und Berlin (Ost)					Lieferungen aus dem Bundesgebiet					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- ölzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1969 Juli	125 684	12 554	9 804	8 106	15 006	209 152	26 690	60 437	51 786	33 968	8 607
Aug.	111 104	12 638	8 665	6 525	11 737	195 769	25 279	50 261	37 895	31 187	7 262
Sept.	145 848	12 023	13 915	7 605	17 574	212 755	27 880	48 618	40 804	44 880	8 331
Okt.	153 510	13 293	8 227	7 997	18 014	188 157	31 313	38 930	37 954	38 823	9 278
Nov.	138 764	11 739	9 335	7 541	17 740	210 108	38 000	48 758	37 997	40 803	6 320
Dez.	147 528	11 430	14 621	10 166	20 239	278 323	40 551	45 264	87 427	49 343	12 956
1970 Jan.	116 266	9 718	8 686	7 563	13 424	206 898	30 089	60 073	42 603	35 336	12 253
Febr.	117 211	11 049	8 224	4 967	12 022	198 158	29 981	53 362	27 292	46 671	11 885
März	128 469	8 934	8 283	5 278	13 609	204 892	34 032	52 882	28 026	39 135	13 037
April	157 392	11 750	11 515	7 016	13 539	223 315	29 535	50 982	34 485	52 561	15 222
Mai	136 111	12 558	8 097	6 703	12 383	163 850	25 370	47 458	33 238	28 989	7 830
Juni	160 285r	14 190	16 963r	8 175r	17 290r	211 001r	29 772r	48 440r	56 670r	29 219r	11 502r
Juli	167 642	16 164	11 368	7 729	12 443	218 130	25 961	55 662	56 125	30 209	7 169
Aug.	164 492	16 964	14 544	8 312	14 849	211 487	22 647	48 978	72 542	29 136	7 761

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	966	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1969 Juli	8 585	1 617	37	326	975	278	6 804	1 268	1 439	4 098	1 442	2 656
Aug.	7 468	1 446	29	313	891	213	5 938	1 167	1 350	3 421	1 177	2 244
Sept.	8 510	1 602	32	376	960	233	6 822	1 189	1 603	4 030	1 396	2 634
Okt.	9 520	1 685	30	388	1 023	245	7 704	1 227	1 766	4 711	1 637	3 074
Nov.	8 153	1 601	21	360	1 002	218	6 450	1 163	1 287	4 000	1 380	2 620
Dez.	8 316	1 629	26	383	967	253	6 560	1 214	1 389	3 957	1 373	2 585
1970 Jan.	8 600	1 642	30	378	1 023	211	6 865	1 233	1 515	4 117	1 420	2 697
Febr.	8 109	1 403	23	345	842	193	6 621	1 114	1 378	4 128	1 431	2 697
März	9 058	1 750	31	373	1 068	278	7 197	1 195	1 489	4 512	1 523	2 989
April	9 645	1 684	34	363	1 048	238	7 852	1 193	1 612	5 047	1 630	3 417
Mai	8 607	1 612	27	361	994	229	6 902	1 225	1 401	4 276	1 334	2 942
Juni	9 569	1 829	27	382	1 136	284	7 574	1 262	1 675	4 637	1 474	3 162
Juli	9 294	1 708	26	375	1 068	239	7 470	1 283	1 484	4 703	1 446	3 257
Aug.	8 067	1 564	31	406	918	210	6 347	1 190	1 403	3 754	1 193	2 561
Sept.	9 202	1 761	35	414	1 073	240	7 330	1 278	1 449	4 603	1 392	3 211
Index des Volumens 1962 = 100												
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	177,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1969 Juli	202,0	120,9	85,7	109,5	119,4	150,3	230,5	184,3	204,7	263,2	283,5	251,8
Aug.	176,0	112,8	70,5	104,1	115,8	121,8	199,9	172,9	186,2	218,4	231,4	211,2
Sept.	199,4	126,7	76,1	122,3	128,8	134,9	227,2	173,3	211,7	259,2	270,3	253,0
Okt.	226,1	135,7	73,6	128,9	139,8	141,0	259,5	181,8	239,0	304,9	320,8	296,0
Nov.	199,1	133,3	53,9	118,1	143,8	127,9	223,6	179,3	188,0	259,5	272,1	252,5
Dez.	202,4	133,6	63,2	125,4	137,1	145,2	227,3	182,4	199,9	260,0	268,2	255,4
1970 Jan.	208,5	134,4	73,4	125,8	142,7	125,4	236,6	185,7	222,2	266,7	272,0	263,7
Febr.	196,9	113,6	55,1	115,5	116,4	111,7	228,8	167,1	203,3	268,6	272,8	266,2
März	216,9	140,0	76,2	123,9	145,8	151,8	245,6	181,6	213,5	289,4	291,5	288,3
April	231,4	132,5	81,9	121,3	139,0	131,6	268,9	184,1	230,4	325,1	320,4	327,8
Mai	204,6	123,3	69,4	121,0	126,1	126,2	235,6	187,2	195,0	275,5	262,9	282,5
Juni	228,9	141,3	67,0	126,8	145,3	160,5	260,2	192,2	240,5	300,6	298,7	301,7
Juli	244,5	134,4	67,8	125,7	140,8	133,8	258,4	195,7	220,1	304,1	286,3	314,0
Aug.	197,6	125,7	77,2	133,8	126,2	122,4	222,8	183,4	205,8	248,5	239,3	253,6
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1969 Juli	10 239	329	41	110	121	56	9 857	292	799	8 766	1 880	6 886
Aug.	8 475	284	31	101	111	41	8 142	235	702	7 204	1 621	5 583
Sept.	9 833	337	38	120	143	36	9 450	259	781	8 410	1 856	6 554
Okt.	10 972	358	39	108	163	48	10 558	272	862	9 423	2 020	7 404
Nov.	9 599	323	33	93	146	51	9 229	244	754	8 230	1 738	6 492
Dez.	10 329	371	41	123	152	56	9 904	240	708	8 956	1 836	7 119
1970 Jan.	8 734	296	33	109	108	47	8 383	245	693	7 445	1 747	5 698
Febr.	9 417	331	38	98	141	54	9 039	244	722	8 073	1 797	6 276
März	10 557	368	36	104	173	54	10 133	257	802	9 074	1 902	7 172
April	10 757	414	39	119	205	51	10 285	276	808	9 201	2 072	7 129
Mai	9 706	330	38	101	145	46	9 329	231	726	8 372	1 778	6 593
Juni	10 705	375	37	99	189	51	10 272	265	818	9 189	1 943	7 246
Juli	11 292	434	33	110	235	57	10 791	283	861	9 648	2 060	7 588
Aug.	9 016	316	30	98	142	47	8 651	244	776	7 632	1 724	5 907
Sept.	10 561	366	37	127	151	52	10 137	287	803	9 047	1 954	7 092
Index des Volumens 1962 = 100												
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1969 Juli	225,7	316,0	.	.	.	.	223,5	177,9	219,4	226,4	258,1	217,3
Aug.	187,1	281,2	.	.	.	.	184,7	141,4	188,3	186,6	222,8	176,2
Sept.	216,5	320,0	.	.	.	.	214,1	151,1	206,9	218,2	255,6	205,5
Okt.	243,3	378,8	.	.	.	.	240,1	161,1	222,2	246,3	276,0	237,8
Nov.	213,7	366,3	.	.	.	.	210,1	143,3	194,5	215,4	242,8	207,6
Dez.	224,2	409,9	.	.	.	.	219,8	139,7	189,1	227,5	252,8	220,2
1970 Jan.	194,5	297,0	.	.	.	.	191,8	142,1	189,9	194,6	241,8	181,1
Febr.	206,2	339,4	.	.	.	.	203,1	134,9	192,2	207,9	243,6	197,7
März	230,6	377,4	.	.	.	.	227,0	152,6	221,0	231,6	259,3	223,7
April	236,5	460,0	.	.	.	.	231,2	161,1	222,5	235,9	281,0	223,0
Mai	212,6	365,2	.	.	.	.	209,0	135,0	199,6	214,1	240,6	206,4
Juni	234,0	389,2	.	.	.	.	230,2	150,6	223,6	235,2	267,6	225,9
Juli	243,8	486,4	.	.	.	.	237,9	159,9	233,6	242,5	277,9	232,4
Aug.	195,2	321,6	.	.	.	.	192,1	135,2	212,1	192,9	229,9	182,3

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Danemark	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	654	451	569	546	262	206	124	185	143	68	766	80
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	66	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	59	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	88	854	134
1969 Juli	1 172	754	899	929	361	258	114	271	192	71	969	140
Aug.	812	635	857	814	279	206	107	200	173	60	811	134
Sept.	935	823	1 037	849	327	260	127	257	207	62	907	154
Okt.	1 217	963	1 123	905	429	276	133	408	238	76	896	175
Nov.	1 084	778	921	685	292	241	112	262	197	132	889	147
Dez.	1 005	829	988	654	345	245	132	274	190	151	923	137
1970 Jan.	1 156	799	1 000	745	315	221	123	247	173	143	950	148
Febr.	1 088	781	985	811	338	207	123	263	181	89	809	135
März	1 160	895	1 130	885	364	225	133	266	201	101	964	172
April	1 219	935	1 228	907	411	255	140	289	205	100	1 076	209
Mai	1 078	793	1 038	803	349	255	113	232	175	77	1 092	150
Juni	1 277	965	1 145	941	351	277	120	305	190	88	1 008	168
Juli	1 243	868	1 047	1 032	357	299	113	274	199	92	1 027	165
Aug.	869	654	997	903	296	257	110	255	179	67	875	163
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	649	463	614	375	234	312	194	388	316	132	478	63
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	161	598	73
1967 MD	836	537	719	574	289	294	198	420	341	147	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	168	886	129
1969 Juli	1 401	746	967	911	422	337	236	592	443	189	1 062	141
Aug.	972	637	858	689	371	309	204	495	380	163	757	122
Sept.	1 299	858	1 030	843	339	379	240	593	438	153	913	143
Okt.	1 376	948	1 126	883	436	429	266	700	488	189	1 046	142
Nov.	1 224	773	1 011	807	340	422	251	609	440	171	903	133
Dez.	1 250	854	1 002	804	416	396	228	595	437	180	989	161
1970 Jan.	1 098	733	897	793	298	341	210	524	363	145	787	135
Febr.	1 041	736	1 040	862	332	377	231	590	399	180	758	151
März	1 319	858	1 128	956	433	399	259	651	454	199	962	158
April	1 385	952	1 240	977	375	417	262	674	480	209	855	163
Mai	1 103	785	953	851	355	383	229	625	437	167	946	152
Juni	1 343	940	1 116	949	381	395	256	634	468	164	927	171
Juli	1 362	842	1 146	1 110	348	364	246	697	523	192	1 023	187
Aug.	928	703	951	689	321	330	210	548	447	144	883	150

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1969.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer			
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter			zusammen 6)	darunter Europa	
								Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien			
Einfuhr nach Herstellungsländern													
1965 MD	5 871	4 498	2 221	1 015	842	421	1 121	380	396	343	243	218	
1966 MD	6 056	4 608	2 314	1 001	839	453	1 177	412	391	371	262	231	
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225	
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255	
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300	
1969	Juli	8 585	6 827	3 755	1 336	1 090	646	1 381	509	441	428	366	333
	Aug.	7 468	5 747	3 118	1 079	930	620	1 413	512	466	432	300	277
	Sept.	8 510	6 668	3 644	1 312	1 033	680	1 463	491	507	459	370	329
	Okt.	9 520	7 598	4 209	1 635	1 015	740	1 504	526	474	499	409	367
1970	Nov.	8 153	6 429	3 468	1 246	966	749	1 340	522	407	408	377	351
	Dez.	8 316	6 561	3 476	1 337	1 019	730	1 329	535	384	409	417	382
	Jan.	8 600	6 778	3 700	1 273	1 093	712	1 429	611	368	443	384	349
	Febr.	8 109	6 456	3 665	1 254	910	627	1 316	537	362	415	331	300
1970	März	9 058	7 171	4 070	1 344	1 083	674	1 557	611	465	480	322	284
	April	9 645	7 754	4 289	1 515	1 190	760	1 559	594	484	474	330	306
	Mai	8 607	6 834	3 712	1 298	1 204	619	1 484	551	507	423	280	257
	Juni	9 569	7 648	4 328	1 422	1 193	704	1 563	558	570	433	350	317
	Juli	9 294	7 486	4 190	1 381	1 185	730	1 424	510	456	453	375	348
	Aug.	8 067	6 348	3 424	1 245	1 072	607	1 367	498	447	418	341	316
	Sept.	9 202	7 292	4 069	1 429	1 106	688	1 519	528	472	516	382	357
Ausfuhr nach Verbrauchsländern													
1965 MD	5 971	4 868	2 102	1 618	543	605	861	186	278	395	223	196	
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 699	675	672	937	190	322	423	276	232	
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295	
1968 MD	8 286	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315	
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363	
1969	Juli	10 239	8 488	4 026	2 248	1 171	1 043	1 294	284	454	552	433	396
	Aug.	8 475	6 879	3 156	1 928	851	944	1 160	260	392	503	415	355
	Sept.	9 833	8 191	4 030	2 213	1 024	924	1 200	262	397	538	421	375
	Okt.	10 972	9 177	4 334	2 547	1 184	1 113	1 300	294	435	567	469	401
1970	Nov.	9 599	8 085	3 815	2 275	1 029	967	1 110	257	342	505	386	340
	Dez.	10 329	8 472	3 911	2 403	1 082	1 075	1 297	305	428	559	459	485
	Jan.	8 734	7 195	3 522	1 938	861	873	1 099	237	365	493	420	359
	Febr.	9 417	7 831	3 879	2 128	828	997	1 137	255	389	490	429	361
1970	März	10 557	8 895	4 261	2 442	1 053	1 139	1 169	258	375	531	475	434
	April	10 757	9 087	4 554	2 451	944	1 137	1 195	288	389	514	459	406
	Mai	9 706	8 147	3 771	2 250	1 029	1 096	1 111	261	382	465	429	376
	Juni	10 705	8 906	4 352	2 369	1 054	1 130	1 334	332	453	539	445	381
	Juli	11 292	9 374	4 481	2 497	1 129	1 267	1 376	338	462	569	520	461
	Aug.	9 016	7 348	3 271	2 050	962	1 066	1 178	289	411	472	463	399
	Sept.	10 561	8 954	4 362	2 443	1 069	1 079	1 171	273	434	458	411	363

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 - 100 (kalendertäglich)

Personenverkehr													
Jahr Monat	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)		
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)				
	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	
1965	93	100	95	100	95	96	155	149	97	101	167	167	
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182	
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203	
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234	
1969	85	90r	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278	
1969 April	85	85	87	99	85	96	274	210	74	78	263	262	
	82	97	88	118	84	96	304	220	126	163	306	301	
	82	105	86	126	82	94	326	231	170	205	354	342	
Juli	82	119	81	119	78	89	248	191	153	201	370	354	
	Aug.	78	108	75	106	73	85	173	143	126	169	370	349
	Sept.	92	101	93	128	88	102	385	268	144	177	380	368
Okt.	86	88	96	116	91	102	404	282	112	117	298	291	
	Nov.	89	82	96	103	92	102	419	277	81	55	230	230
	Dez.	85	92	93	95	89	98	357	237	69	46	225	221
1970 Jan.	86	79	91	95	87	98	375	247	65	42	225	226	
	Febr.	92	87	100	106	95	107	481	307	75	49	243	247r
	März	92	93	91	98	87	97	371	245	72	62	272	275
April	87	87	96	106	92	102	415	280	80	71	316	314	
	Mai	89	104	90	119	85	95	377	243	134	167	372	365
	Juni	94	134	87	98	459	296	183	213	414	403
Juli	...	...	86	127	81	91	344	233	161	219	444	427

Güterverkehr										
Jahr Monat	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Effektiv-tkm 12)
Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)			
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	205	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1969	118	121	118	130	137	157	165	261	262	
1969 April	115	124	115	132	138	157	165	260	263	
	Mai	111	115	112	126	131	161	166	258	
	Juni	112	115	116	133	139	161	168	275	
Juli	120	129	125	136	141	169	175	266	264	
	Aug.	114	117	117	127	131	161	168	247	
	Sept.	126	132	126	147	153	177	187	291	
Okt.	142	143	138	153	160	174	185	307	301	
	Nov.	126	128	134	135r	143	153	163	281	
	Dez.	116	118	113	144r	123	147	156	243	
1970 Jan.	120	125	118	121	130	126	137	248	252	
	Febr.	122	131	125	130	143	140	152	278	
	März	120	125	117	125	135	148	160	282	
April	144	145	134	147	154	169	181	329	321	
	Mai	111	120	118	...	...	...	...	...

Güterverkehr											
Jahr Monat	Binnenschifffahrt 12)			Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- fördernde Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)		Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- fördernde Güter	Effektiv- tkm	Be- fördernde Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar.auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb außerhalb des Bundesgebietes					
1965	113	108	105	122	122	80	123	99	152	217	204
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	314	312
1969	136	119	113	165	146	103	147	93	311	345	337
1969 April	147	131	125	173	147	119	148	89	305	318	339
	Mai	150	136	125	184	148	118	149	96	295	304
	Juni	157	144	134	184	145	126	145	102	281	291
Juli	158	145	136	185	143	136	144	94	293	298	337
	Aug.	145	131	125	169	148	173	148	95	270	274
	Sept.	152	136	130	179	144	147	144	96	312	325
Okt.	126	101	101	138	153	103	155	91	333	333	340
	Nov.	125	97	97	147	157	92	159	107	345	354
	Dez.	108	90	87	128	154	92	156	102	321	336
1970 Jan.	89	70	59	140	150	81	152	87	288	296	321
	Febr.	93	77	67	137	152	86	155	81	347	360
	März	133	118	107	176	154	112	156	90	345	367
April	160	144	139	196	164	116	166	90	365	395	351
	Mai	135	119	114	168	164	107	166	98	332	358
	Juni	163	147	138	196	165	105	167	105	326	351
Juli	158	146	140	192	...	...	...	95	349	366	345
	Aug.	...	...	...	...	...	...	100	...	...	386

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Feriengast-
reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.-
7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der
im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und
Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem
Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außer-
halb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und
Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen									Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
Jahr Monat	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraftwagen	Zugma- schinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.		Anzahl		
1965 MD	525 796	4 280	508 330	2 983	12 217	378	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1969 April	473 639	4 151	448 389	2 924	21 274	524	3 976	704	218 325	196 503	11 905	7 656
Mai	492 645	5 124	461 292	3 042	24 352	566	7 002	1 516	201 258	182 505	10 755	5 906
Juni	466 941	5 301	432 480	2 879	25 349	577	9 112	1 845	183 967	164 745	11 160	5 851
Juli	453 484	5 168	425 165	2 806	19 856	492	8 464	1 870	187 146	168 342	10 952	5 469
Aug.	421 313	4 621	400 417	2 673	13 920	370	6 975	1 578	108 247	93 678	7 637	5 230
Sept.	505 985	5 371	468 355	3 107	29 903	669	7 727	1 595	169 803	149 581	11 051	7 409
Okt.	539 426	5 053	500 790	3 240	32 406	726	6 231	1 087	202 653	181 048	11 790	7 869
Nov.	522 574	4 321	485 683	3 131	32 571	692	4 321	498	157 805	140 874	10 398	4 989
Dez.	522 390	4 147	489 910	3 110	28 657	612	3 823	425	147 942	130 421	9 290	6 708
1970 Jan.	510 882	4 138	477 242	3 106	30 059	637	3 582	395	137 551	122 461	9 224	4 389
Febr.	509 246	4 176	470 645	3 048	34 829	715	3 772	413	169 227	153 257	9 393	4 926
März	511 977	4 279	478 211	3 071	29 789	631	3 978	577	237 155	214 968	11 909	7 518
April	522 033	4 463	485 568	3 130	32 198	698	4 267	636	265 465	240 758	13 951	7 549
Mai	503 288	5 196	465 554	3 009	30 279	627	7 454	1 559	213 470	193 993	12 290	4 405
Juni	508 570	5 646	463 152	2 990	35 622	739	9 796	1 917	236 257	213 907	13 211	5 923
Juli	482 984	5 530	446 414	2 889	27 633	601	8 936	2 040	228 648	207 784	12 293	5 593
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	119 758	103 145	9 083	5 435

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Einschl. Ferienziel-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)		1 000 t	Mill.tkm5)	1 000 t	Mill. tkm
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm				
Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)												
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill.tkm5)	1 000 t	Mill. tkm
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 517,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	388,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1969 April	8 308,6	2 249,0	69,9	23,5	3 368,8	599,6	11 747,3	2 872,5	1 347,5	419,3	13 094,8	3 291,4
Mai	8 222,0	2 212,5	62,5	21,2	3 567,5	624,3	11 851,9	2 858,0	1 382,7	429,1	13 234,6	3 287,1
Juni	8 427,4	2 275,1	68,9	23,0	3 458,6	608,7	11 954,9	2 906,7	1 422,0	438,3	13 376,9	3 345,0
Juli	8 879,2	2 387,5	81,9	27,0	3 744,3	655,3	12 705,3	3 069,7	1 424,3	435,6	14 129,6	3 505,3
Aug.	8 265,4	2 218,4	71,0	23,2	3 554,5	629,1	11 891,0	2 870,7	1 320,0	404,4	13 211,0	3 275,1
Sept.	9 254,0	2 499,3	79,8	26,6	3 799,5	680,1	13 133,3	3 205,9	1 508,6	459,3	14 641,9	3 665,2
Okt.	9 986,8	2 703,5	95,0	31,2	3 848,8	692,8	13 930,6	3 427,5	1 642,7	497,0	15 573,3	3 924,5
Nov.	8 512,3	2 341,4	80,0	27,0	3 270,8	592,0	11 863,1	2 960,3	1 456,0	449,5	13 319,1	3 409,8
Dez.	7 453,3	2 074,7	76,7	25,6	3 253,4	585,6	10 785,4	2 685,9	1 298,6	401,2	12 082,0	3 087,2
1970 Jan.	7 882,5	2 198,1	58,1	19,1	2 797,8	512,0	10 738,4	2 729,2	1 324,4	416,4	12 062,8	3 145,6
Febr.	7 672,5	2 176,6	61,0	20,8	2 802,3	515,6	10 535,8	2 713,1	1 343,9	424,2	11 879,7	3 137,3
März	8 139,9	2 272,3	87,5	29,9	3 283,6	600,9	11 510,9	2 903,1	1 506,8	467,3	13 017,8	3 370,3
April	9 245,1	2 525,5	75,7	25,8	3 626,1	656,5	12 947,7	3 207,8	1 701,7	512,1	14 649,4	3 719,9

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgew. Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungsteuerverklärungen nach den Anschreibungen der Grer lstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab Januar 1968 auf Grund von Kreismitelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last-4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 231	1 385	12 506	26 843	54 059	2 204	34 757	4 185	1 629	3 763	6 421	1 099
1969 Juli	32 492	1 536	14 875	31 284	61 387	3 455	38 087	4 729	2 302	5 630	6 070	1 114
Aug.	33 040	1 591	15 668	32 449	62 990	3 182	40 795	4 624	2 290	5 099	5 816	1 184
Sept.	31 895	1 695	14 193	29 916	61 500	3 179	37 609	4 844	2 320	5 346	6 931	1 271
Okt.	32 916	1 736	14 391	30 420	63 951	2 758	39 973	5 265	2 125	4 936	7 519	1 375
Nov.	32 794	1 885	14 677	30 358	63 148	1 856	41 593	4 734	1 736	3 613	8 351	1 265
Dez.	26 369	1 375	11 236	25 029	51 263	671	35 433	4 525	753	1 812	6 785	1 284
1970 Jan.	21 983	1 052	9 347	21 731	42 448	620	29 928	3 689	567	1 244	5 363	1 037
Febr.	24 785	1 192	10 740	23 926	47 257	704	33 080	3 887	689	1 526	6 328	1 043
März	26 671	1 215	11 522	26 787	51 307	1 251	35 688	3 858	987	1 956	6 467	1 100
April	29 104	1 350	12 350	28 062	55 729	2 080	37 001	4 263	1 503	3 095	6 725	1 062
Mai	33 990	1 611	15 390	33 495	64 712	3 005	42 325	3 953	1 967	4 498	7 812	1 152
Juni	34 364	1 649	15 052	33 212	65 548	3 391	40 737	4 950	2 297	5 834	7 078	1 261
Juli	35 214	1 693	50 350	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr
	Mill.			1 000	Mill.		1 000 t		Mill.			
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	.	27 496	25 888	.	.
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1969 April	1 911	654	6 414	1 669	86 733	2 743	49	72	30 619	29 351	5 628	5 440
Mai	1 960	682	6 493	1 653	86 852	3 249	55	72	30 161	28 870	5 553	5 362
Juni	1 996	740	6 468	1 647	84 346	3 397	83	68	30 688	29 428	5 605	5 416
Juli	2 230	840	7 191	1 835	86 587	3 970	173	74	33 258	31 844	6 147	5 935
Aug.	2 144	837	6 746	1 678	82 604	3 610	136	67	30 392	29 075	5 703	5 504
Sept.	2 120	758	7 027	1 845	94 738	3 286	66	76	32 661	31 298	6 201	6 000
Okt.	2 214	702	7 945	2 030	91 414	2 960	43	82	37 722	36 316	6 957	6 748
Nov.	2 043	641	7 478	1 819	91 436	2 663	22	77	32 408	31 114	6 014	5 827
Dez.	1 978	705	6 540	1 628	90 203	3 087	23	96	30 582	29 661	5 706	5 567
1970 Jan.	2 002	699	6 817	1 630	90 534	2 628	20	70	31 450	30 740	6 014	5 904
Febr.	1 877	630	6 507	1 567	87 652	2 617	19	66	29 060	28 210	5 691	5 560
März	2 009	712	6 761	1 647	97 829	3 127	41	74	30 969	29 810	5 909	5 742
April	2 139	698	7 515	1 858	88 698	2 819	39	80	35 715	34 134	6 593	6 356
Mai	2 033	727	6 831	1 590	94 100	3 482	66	72	29 583	28 296	5 840	5 641

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab Juli 1969 vorläufiges Ergebnis.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)					
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm	
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 629	3 629	2 088	4 857	745
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1969 Juli	10 131	129	258	4 766	6 395	1 257	22 936	13 075	4 910	2 753	6 109	1 182
Aug.	9 482	98	240	4 283	6 045	1 007	21 154	12 268	4 448	2 547	6 217	1 253
Sept.	9 279	84	244	4 421	6 391	1 004	21 422	12 200	4 452	2 545	5 659	1 172
Okt.	8 681	90	234	3 670	5 054	605	18 333	10 695	3 436	2 045	6 160	1 194
Nov.	8 052	104	251	3 563	5 065	526	17 561	10 139	3 169	1 897	6 684	1 283
Dez.	7 157	81	135	2 816	4 977	570	15 736	8 949	3 050	1 760	7 088	1 381
1970 Jan.	4 219	-	2	2 757	5 365	651	12 993	6 692	2 381	1 207	6 695	1 197
Febr.	4 230	18	11	2 727	4 659	615	12 260	6 423	2 358	1 235	6 021	1 191
März	7 585	141	56	4 177	6 370	1 085	19 414	10 578	4 010	2 173	6 710	1 240
April	9 778	133	194	4 476	6 743	1 228	22 552	13 030	4 734	2 725	6 157	1 172
Mai	8 462	100	253	3 934	5 825	1 142	19 716	11 428	4 049	2 305	6 910	1 303
Juni	9 806	123	288	4 526	6 981	1 304	23 029	13 182	4 826	2 718	6 599	1 172
Juli	10 252	89	271	4 625	6 518	1 280	23 036	13 405	4 948	2 835	7 002	1 286
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 998	1 306

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffverkehr					insgesamt	Güterverkehr																				
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)		der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)															
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)		außereuropäische Häfen																	
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang																
1 000 NRT														1 000 t													
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004															
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939															
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667															
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772															
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706															
1969 Juli	1 500	1 465	7 952	5 813	3 606	10 351	353	1 227	3 255	785	4 731	4 857															
Aug.	1 518	1 496	7 697	5 413	3 702	10 716	448	1 346	3 212	754	4 956	4 906															
Sept.	1 121	1 081	7 294	5 314	3 517	10 048	369	1 288	3 370	784	4 237	4 778															
Okt.	609	598	7 385	5 149	3 418	11 066	268	1 267	3 414	937	5 179	4 679															
Nov.	382	345	7 426	4 884	3 974	10 964	232	1 270	3 675	950	4 838	5 345															
Dez.	435	421	7 379	4 893	3 975	11 120	238	1 404	3 480	814	5 185	5 237															
1970 Jan.	350	323	7 215	4 783	3 463	10 811	211	1 322	3 636	853	4 790	4 506															
Febr.	370	352	6 202	4 200	2 831	9 910	201	1 275	3 168	788	4 488	3 784															
März	478	446	7 504	4 589	3 457	11 150	290	1 377	3 710	779	4 993	4 636															
April	507	495	7 452	4 985	3 470	11 487	290	1 354	3 411	842	5 590	4 485															
Mai	1 249	1 199	8 008	5 170	3 804	11 859	279	1 283	4 033	908	5 357	5 061															
Juni	1 267	1 302	8 344	5 478	3 904	11 509	263	1 285	3 998	809	5 154	5 229															
Juli	...	...	...	...	4 042	...	...	...	...	...	...	4 897					
Aug.	...	...	...	...	3 942	...	...	...	...	...	...	5 163					

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) und den Ostgebieten des Deutschen Reiches.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. Einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)						
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang					
Anzahl		1 000		t				1 000					
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090	
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208	
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299	
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444	
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575	
1969	Juli	202 632	163 848	1 369,1	1 333,6	17 974	14 767	3 993	3 930	10 140	584 714	8 176	1 553
	Aug.	196 037	155 950	1 343,6	1 349,4	15 850	13 916	3 592	3 647	9 819	576 398	7 514	1 414
	Sept.	175 642	140 069	1 367,0	1 383,0	18 401	16 035	3 859	4 007	9 670	588 258	8 626	1 560
	Okt.	121 230	93 687	1 128,5	1 189,2	18 676	16 970	3 715	3 890	8 443	481 197	9 123	1 563
	Nov.	91 082	67 302	898,2	901,5	19 501	17 701	4 254	4 445	7 595	366 971	9 392	1 755
1970	Dez.	44 909	23 206	889,9	861,0	18 671	17 606	4 923	5 320	7 628	365 037	9 200	2 126
1970	Jan.	49 823	27 782	870,8	886,5	16 239	15 964	3 496	3 685	7 683	373 123	8 110	1 441
	Febr.	52 274	31 272	878,2	870,1	18 158	17 365	3 727	3 908	7 263	368 845	8 916	1 492
	März	95 734	70 371	1 088,7	1 062,3	19 797	19 553	3 900	4 057	8 290	453 411	10 045	1 599
	April	133 937	103 637	1 187,5	1 225,6	20 893	20 520	4 129	4 342	9 306	501 177	10 470	1 685
	Mai	234 959	193 474	1 460,8	1 422,5	19 644	18 767	3 647	3 851	10 687	603 515	9 798	1 564
1970	Juni	232 250	189 988	1 474,0	1 497,0	19 424	16 800	3 866	3 972	10 713	644 807	9 309	1 569
	Juli	207 994	163 185	1 656,5	1 578,7	21 512	18 348	4 096	4 114	11 528	705 726	10 034	1 654

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechkreis		Ton- 3) Rundfunk- genehmigungen 2)	Fernseh- Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche			Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften	
Mill.				1 000		Mill.	1 000		Mill. DM			
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 988	14 958	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	842	11	26	1 424	12 456	246	19 368	15 909	9 182	3 976	40 984	40 946
1969 Juli	780	11	22	1 602	11 928	257	19 224	15 581	9 791	4 023	43 967	44 121
Aug.	728	10	20	1 529	12 020	239	19 243	15 627	8 873	4 008	39 231	39 287
Sept.	870	11	26	1 474	12 126	261	19 267	15 687	9 328	3 951	40 657	40 504
Okt.	962	12	30	1 461	12 240	283	19 297	15 762	9 735	4 028	43 430	43 471
Nov.	867	11	33	1 200	12 355	246	19 334	15 856	9 400	4 240	41 250	40 823
Dez.	982	12	42	1 508	12 456	264	19 368	15 909	10 890	4 525	47 344	47 119
1970 Jan.	806	10	22	1 213	12 564	253	19 412	16 041	9 475	4 296	43 806	44 362
Febr.	809	10	23	1 156	12 677	244	19 423	16 126	9 139	4 107	39 576	39 578
März	900	11	28	1 394	12 787	262	19 452	16 196	10 330	4 133	41 977	41 623
April	920	12	28	1 403	12 894	293	19 469	16 257	10 547	4 261	46 397	46 601
Mai	749	10	21	1 460	12 999	249	19 489	16 309	10 167	4 388	41 693	41 252
Juni	865	11	23	1 411	13 111	278	19 515	16 362	11 024	4 334	45 768	45 581
Juli	826	11	23	1 558	13 226	300	19 508	16 391	11 384	4 391	49 120	49 649
Aug.	746	10	20	1 489	...	...	19 523	16 428	10 642	4 291	42 742	42 388

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen in inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken ¹⁾
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o. Kassen- bestände d. Kredit- institute) ²⁾	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			insgesamt	dar. mittel- und langfristig	insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1965	29 652	50 122	5 155	23 241	67 996	109 758	-	259 621	183 910	59 981	33 522
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 088	242 746	85 518	48 486
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1969 Juli	34 097	61 344	8 290	44 127	88 162	173 916	3 166	356 301	256 944	84 198	52 046
Aug.	34 103	62 712	8 067	45 039	88 824	175 342	3 294	360 575	259 722	85 535	53 110
Sept.	33 866	66 532	8 469	47 788	88 896	176 007	3 403	363 937	261 413	86 072	53 747
Okt.	33 987	64 911	9 671	47 514	89 327	177 281	3 510	367 869	264 376	87 054	54 784
Nov.	35 333	67 608	9 613	44 722	89 867	177 607	3 608	376 469	267 946	87 132	55 375
Dez.	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970 Jan.	33 528	63 217	15 632	41 349	90 761	185 710	3 930	387 545	274 068	88 105	57 112
Febr.	34 123	63 192	15 385	42 242	91 129	187 063	4 132	391 381	275 797	88 203	57 226
März	34 058	65 282	14 450	40 932	91 490	187 299	4 225	393 878	277 325	86 900	57 722
April	34 997	63 135	16 517	41 116	91 854	187 770	4 404	396 444	279 390	87 448	58 117
Mai	35 164	65 614	18 910	40 696	91 909	188 191	4 485	400 886	281 597	87 725	58 520
Juni	34 988	69 703	19 493	40 907	91 878	188 837	4 563	407 002	284 292	87 999	59 084
Juli	36 549	67 772	22 300	40 916	92 363	188 737	4 684	409 474r	287 535r	89 596r	59 865r
Aug.	35 990	68 276	22 728	41 252	93 070	189 956	4 767	411 738	290 222	89 619	60 655

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- -	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
					Grundstücke								
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	2 650	24 958	21 768	2 496	1 986	2 810
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	135 837	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	8 098
1969 Juli	92 129	45 639	38 969	128 981	51 640	9 741	10 971	670	42 653	33 155	3 237	2 815	7 254
Aug.	93 193	45 807	39 835	130 485	51 961	9 882	11 003	597	43 679	34 005	3 259	2 810	7 295
Sept.	93 907	45 898	40 427	131 420	52 296	9 960	11 025	606	44 166	34 476	3 238	2 817	7 311
Okt.	95 281	46 211	41 412	133 190	52 708	10 116	11 050	617	45 124	35 363	3 282	2 836	7 457
Nov.	95 839	46 343	41 829	134 258	53 083	10 202	11 051	557	45 591	35 773	3 356	2 842	7 576
Dez.	96 518	46 613	42 179	135 837	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	8 098
1970 Jan.	97 118	46 902	42 460	137 269	53 678	10 577	10 634	577	47 251	37 278	3 465	2 856	8 231
Febr.	97 871	47 084	42 951	137 857	53 803	10 661	10 661	581	47 457	37 495	3 509	2 857	8 329
Marz	98 902	47 102	43 800	138 791	53 890	10 751	10 714	590	48 117	38 156	3 559	2 737	8 434
April	99 799	47 262	44 503	140 041	54 097	10 854	10 729	608	48 710	38 658	3 586	2 732	8 724
Mai	100 174	47 299	44 869	140 777	54 225	11 008	10 658	612	49 038	38 923	3 602	2 709	8 926
Juni	100 905	47 411	45 440	141 357	54 262	11 026	10 735	637	49 551	39 463	3 611	2 739	8 796
Juli	102 259	47 653	46 448	142 369	54 537	10 880	10 750	653	50 277	40 114	3 669	2 782	8 822

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft.- 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1965 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neuaufgrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht.

Zum Aufsatz: „Bausparkgeschäft“

Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge								Auszahlungen 4)	
	Spargeld 2)		Wohnungsbauprämien 3)		Tilgung und Zinsen		zusammen		1968	1969
	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969		
Mill. DM										
Schleswig-Holstein	311,3	358,6	34,5	36,6	130,6	149,1	476,4	544,3	464,8	563,2
Hamburg	277,6	301,2	26,8	27,7	130,0	140,3	434,4	469,2	419,1	435,5
Niedersachsen	969,5	1 117,8	113,0	124,5	359,6	408,2	1 442,1	1 650,5	1 406,2	1 724,8
Bremen	134,5	197,2	15,1	15,8	57,6	72,6	207,2	285,6	211,0	244,3
Nordrhein-Westfalen	2 196,6	2 702,6	235,4	269,2	765,0	889,9	3 197,0	3 861,7	2 963,4	3 840,8
Hessen	818,5	966,9	100,0	125,1	320,0	368,0	1 238,0	1 460,0	1 146,0	1 404,4
Rheinland-Pfalz	503,1	601,0	61,2	71,7	214,1	243,8	778,4	916,5	753,7	948,1
Baden-Württemberg	1 827,2	2 194,4	23,5	24,7	84,5	94,4	2 896,2	3 391,3	2 585,4	3 134,9
Bayern	1 595,5	1 884,5	217,8	240,0	562,8	631,9	2 376,1	2 756,4	2 004,9	2 426,3
Saarland	113,2	201,0	12,7	24,3	65,3	97,4	191,2	322,7	191,9	324,4
Berlin (West)	216,2	250,9	26,7	27,9	74,2	83,9	317,1	362,7	269,4	340,6
Bundesgebiet	8 963,2	10 776,2	1 066,7	1 210,3	3 524,7	4 034,5	13 554,6	16 021,0	12 415,8	15 387,3
Außerhalb des Bundesgebietes 5)	9,5	14,6	0,4	0,9	2,4	4,3	12,3	19,8	10,7	18,4
Insgesamt	8 972,7	10 790,8	1 067,1	1 211,2	3 527,1	4 038,8	13 566,9	16 040,8	12 426,5	15 405,7
DM je Einwohner										
Schleswig-Holstein	123	140	14	14	52	58	188	213	184	220
Hamburg	152	166	15	15	71	77	238	258	230	240
Niedersachsen	138	157	16	18	51	57	205	232	200	243
Bremen	178	261	20	21	76	96	275	378	280	323
Nordrhein-Westfalen	130	158	14	16	45	52	189	225	175	224
Hessen	153	178	19	23	60	68	232	269	215	259
Rheinland-Pfalz	138	164	17	20	59	66	214	250	207	258
Baden-Württemberg	210	246	26	28	97	107	332	381	297	352
Bayern	153	178	21	23	54	60	228	261	193	230
Saarland	100	178	11	22	58	86	169	286	170	288
Berlin (West)	101	118	12	13	35	39	148	170	126	160
Bundesgebiet	148	176	18	20	58	66	224	262	205	251

1) Private und öffentliche Bausparkassen.- 2) Ohne Zinsgutschriften.- 3) Eingänge, nicht Gutschriften.- 4) Auszahlungen von Bauspareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkreditgewährung sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelaufzählungen sind Abflüssen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfasst.- 5) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bausparverträge¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Bestand am Jahresende												
Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme				Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme			
	1968	1969	insgesamt		je Vertrag		1968	1969	insgesamt		je Vertrag	
			1968	1969	1968	1969			1968	1969	1968	1969
	1 000		Mill. DM		1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM	
	Nicht zugeteilte Bausparverträge											
Schleswig-Holstein	192,3	228,4	3 783,6	4 618,8	19,7	20,2	67,5	77,7	1 785,4	2 117,5	26,5	27,3
Hamburg	150,2	165,0	2 911,0	3 399,5	19,4	20,6	52,2	55,7	1 955,5	2 134,3	37,5	38,3
Niedersachsen	616,7	691,8	11 877,1	13 741,6	19,3	19,9	228,6	248,5	5 685,4	6 556,9	24,9	26,4
Bremen	92,4	103,1	1 559,4	1 769,7	16,3	17,2	35,7	35,4	891,5	965,5	25,0	27,3
Nordrhein-Westfalen	1 187,1	1 390,0	26 850,2	32 595,8	22,6	23,5	375,6	406,7	12 221,4	13 929,1	32,5	34,2
Hessen	512,5	579,8	10 180,1	11 699,2	19,9	20,7	205,9	214,4	5 170,3	5 762,9	25,1	26,9
Rheinland-Pfalz	297,3	336,9	6 314,0	7 314,6	21,2	21,7	122,0	125,5	3 352,3	3 684,9	27,5	29,4
Baden-Württemberg	1 173,8	1 327,7	23 859,3	27 996,6	20,3	21,1	575,0	605,1	13 428,3	14 916,7	23,4	24,7
Bayern	980,5	1 146,2	21 934,1	26 271,4	22,4	22,9	305,9	335,2	8 757,2	10 066,8	28,6	30,0
Saarland	57,1	70,2	1 504,4	1 843,3	26,3	26,3	27,8	32,1	845,0	1 089,5	34,0	33,9
Berlin (West)	115,6	126,4	2 854,7	3 257,1	24,7	25,8	28,8	32,2	1 098,1	1 293,7	38,1	40,2
Bundesgebiet	5 378,5	6 165,5	113 627,9	134 507,6	21,1	21,8	2 025,0	2 168,5	55 290,4	62 517,8	27,3	28,8
Außerhalb des Bundesgebietes 2)	26,4	26,5	337,5	356,4	12,8	13,4	0,9	1,1	36,3	48,5	40,3	44,1
Insgesamt	5 404,9	6 192,0	113 965,4	134 864,0	21,1	21,8	2 025,9	2 169,6	55 326,7	62 566,3	27,3	28,8

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen.- 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bestand an Bauspareinlagen und Baudarlehen¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen insgesamt		Baudarlehen							
			Zuteilungen		Zwischenkreditgewährung		Sonstige		zusammen	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969
Mill. DM										
Schleswig-Holstein	1 006,1	1 171,3	666,7	773,5	196,7	304,2	15,4	16,7	878,8	1 094,4
Hamburg	885,8	981,9	688,9	728,6	83,1	146,0	11,8	11,6	783,8	886,2
Niedersachsen	3 258,0	3 626,3	1 991,9	2 249,3	710,4	945,6	18,5	22,3	2 720,8	3 217,2
Bremen	459,5	525,2	321,2	362,4	105,9	118,1	11,7	12,7	438,8	493,2
Nordrhein-Westfalen	7 324,4	8 449,7	4 151,0	4 749,4	1 145,7	1 834,3	189,9	74,5	5 486,6	6 486,2
Hessen	2 878,5	3 195,6	1 725,2	1 919,5	470,1	632,1	235,9	236,0	2 431,2	2 787,6
Rheinland-Pfalz	1 724,3	1 904,4	1 141,2	1 287,0	276,7	408,7	51,9	33,7	1 469,7	1 693,4
Baden-Württemberg	6 415,0	7 222,8	4 159,1	4 589,9	676,3	1 035,5	82,5	72,3	4 918,9	5 695,7
Bayern	5 944,0	6 720,7	2 963,5	3 385,4	754,7	994,2	186,1	195,2	3 904,3	4 574,8
Saarland	380,5	430,0	333,9	370,8	93,3	125,5	12,5	11,9	439,7	508,2
Berlin (West)	756,2	845,1	401,8	456,4	118,4	191,6	5,1	7,6	525,4	655,6
Bundesgebiet	31 032,3	35 072,9	18 542,3	20 842,2	4 631,4	6 733,8	824,2	694,5	23 997,9	28 270,5
Außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	34,1	51,1	15,1	28,1	4,4	11,0	0,1	0,1	19,6	39,2
Insgesamt	31 066,4	35 124,0	18 557,5	20 870,3	4 635,8	6 744,8	824,3	694,6	24 017,5	28 309,7
DM je Einwohner										
Schleswig-Holstein	398	458	264	302	78	119	6	7	348	428
Hamburg	486	540	378	401	46	80	6	6	430	488
Niedersachsen	463	511	283	317	101	133	3	3	387	453
Bremen	609	695	426	479	140	156	16	17	582	652
Nordrhein-Westfalen	432	493	245	277	68	107	11	4	324	389
Hessen	540	589	323	354	88	117	44	44	456	514
Rheinland-Pfalz	473	519	313	342	76	111	14	9	403	463
Baden-Württemberg	736	811	477	515	78	116	10	8	564	639
Bayern	571	636	285	320	73	94	18	18	375	433
Saarland	337	381	296	329	83	111	11	11	389	451
Berlin (West)	353	396	188	214	55	90	2	4	245	307
Bundesgebiet	513	573	307	341	77	110	14	11	397	462

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen. - 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnung außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Index der Aktienkurse
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							Bau- in- dustrie
			zusammen	darunter			zusammen	darunter							
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- technik	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1969 Okt.	151,9	150,2	145,0	165,8	191,7	105,1	152,8	121,4	159,3	181,1	146,0	179,1	124,2	161,3	213,4
Nov.	160,6	158,4	155,2	177,9	203,7	114,6	160,0	119,4	172,4	183,0	169,5	192,5	139,9	173,2	231,0
Dez.	155,7	153,6	151,6	173,5	191,3	114,9	154,9	113,9	168,0	180,6	162,9	192,8	131,6	167,6	227,8
1970 Jan.	149,2	147,4	145,2	163,2	184,4	113,7	148,6	107,5	161,9	176,4	155,6	190,3	125,1	159,6	217,9
Febr.	145,2	144,0	141,9	156,6	175,3	115,8	145,3	103,6	160,5	177,7	148,5	187,5	119,8	152,1	205,5
März	143,1	142,1	139,7	150,4	172,2	117,9	143,6	99,6	159,9	179,7	145,1	185,0	116,2	148,5	201,1
April	143,0	142,5	141,4	151,7	171,6	122,1	143,4	98,8	160,6	181,3	144,2	180,6	116,6	146,3	194,2
Mai	129,7	130,2	128,0	138,2	151,0	111,1	131,5	90,1	145,6	174,2	126,2	163,4	106,8	126,8	162,1
Juni	124,3	125,3	125,6	135,0	148,3	110,7	125,7	85,9	141,2	165,3	122,1	153,3	100,9	119,0	150,2
Juli	123,5	123,9	123,7	135,5	145,2	105,5	124,4	84,4	136,0	168,8	120,4	152,5	103,4	120,9	150,6
Aug.	129,9	129,5	130,0	146,9	154,8	105,6	129,7	86,5	142,4	172,1	128,9	157,8	110,6	132,4	165,5
Sept.	126,3	126,0	128,9	146,5	157,6	102,8	125,2	80,3	138,8	168,9	125,0	153,7	111,2	128,4	158,9

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl		Mill. DM		DM		%
1965	627	23 880	80 050	3 152	335,21	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1969 Okt.	583	27 900	132 365	3 799	474,42	13,62	2,87
Nov.	582	27 997	140 652	3 843	502,38	13,73	2,73
Dez.	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970 Jan.	575	28 247	128 175	3 958	453,76	14,01	3,09
Febr.	576	28 475	126 517	4 046	444,31	14,21	3,20
März	573	28 558	127 266	4 007	445,64	14,03	3,15
April	573	28 577	122 083	4 095	427,20	14,33	3,35
Mai	572	28 588	110 927	4 180	388,03	14,62	3,77
Juni	569	28 698	106 907	4 214	372,53	14,68	3,94
Juli	563	29 121	113 216	4 528	388,78	15,55	4,00
Aug.	561	29 286	114 930	4 570	392,44	15,60	3,98
Sept.	556	29 308	112 331	4 582	383,28	15,63	4,08

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere

Jahr Monat ¹⁾	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %	7 %
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %					
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	.	115,11	85,75	88,48	92,31	.	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	.	106,84	79,05	80,26	84,30	.	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	96,73	113,47	81,45	84,88	90,75	96,59	96,33	95,35	99,80
1968 D	120,08	81,65	85,93	93,04	99,00	119,23	81,77	85,75	93,02	99,07	98,42	97,33	101,00
1969 D	119,60	79,94	84,70	91,19	97,75	119,76	80,32	84,64	91,54	98,08	97,28	95,81	100,30
1969 Okt.	117,96	78,27	82,48	88,45	95,26	118,52	79,04	82,52	88,85	95,64	96,23	94,60	99,15
Nov.	117,63	78,44	82,70	88,99	95,23	118,09	79,08	82,66	89,49	95,39	95,68	93,96	98,83
Des.	114,89	78,38	82,45	88,22	94,54	115,81	78,86	82,48	88,72	94,25	94,31	91,76	97,76
1970 Jan.	113,56	77,92	82,02	87,52	93,95	114,57	78,39	81,77	87,83	93,63	94,89	92,39	98,73
Febr.	112,63	77,05	81,08	86,75	93,48	113,52	77,64	80,93	87,02	93,24	94,66	92,29	97,47
März	111,15	75,25	79,04	84,00	91,48	111,87	76,12	78,81	84,64	91,08	93,09	90,86	95,68
April	110,71	74,93	78,50	83,38	90,95	111,91	75,71	78,41	84,16	90,35	93,40	91,30	96,12
Mai	109,20	74,54	77,31	81,60	89,58	109,72	75,19	77,28	82,82	89,17	91,46	88,26	94,42
Juni	104,87	72,39	74,62	78,75	87,09	104,75	73,30	74,46	79,81	86,06	90,92	88,87	93,35
Juli	104,83	72,44	74,36	78,95	86,86	104,71	72,94	74,18	80,03	85,94	91,84	89,83	94,34
Aug.	105,11	72,77	74,69	79,80	87,32	104,92	73,35	74,60	80,84	86,51	92,71	90,61	95,01
Sept.	105,07	72,54	74,73	79,85	87,17	105,00	73,17	74,70	80,88	86,59	92,24	89,85	94,89

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfähige in der Arbeitslosenversicherung		hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versiche- rung 2)4)	hilfe 3)4)	
1 000						Mill. DM					
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1968	244,9	191,9	136,9	52,9	46,9	234,8	191,0	253,3	166,2	3,8	- 222,7
1969	133,0	105,0	72,5	28,0	24,7	253,1	208,6	243,9	132,8	2,8	+ 110,4
1969 Juli	72,0	51,6	26,8	20,4	18,0	287,7	226,8	171,9	56,8	2,3	+ 115,7
Aug.	70,3	51,3	26,9	19,0	16,7	244,3	214,9	150,0	40,2	2,0	+ 94,4
Sept.	68,1	50,2	26,5	17,9	15,8	260,2	218,5	143,8	37,6	2,1	+ 116,4
Okt.	69,4	52,3	27,4	17,1	15,0	263,3	222,1	154,4	36,0	1,8	+ 108,9
Nov.	74,5	57,7	29,9	16,8	14,7	248,5	217,6	179,1	30,9	1,4	+ 69,3
Des.	111,5	94,0	58,8	17,5	15,4	321,3	234,1	250,2	90,3	2,2	+ 77,2
1970 Jan.	232,4	213,4	168,0	19,0	16,7	246,7	209,1	314,3	210,1	1,3	- 67,6
Febr.	229,4	208,4	164,3	21,0	18,4	240,5	199,6	538,6	411,4	1,9	- 298,1
März	195,4	163,6	126,4	31,8	28,2	291,6	239,8	633,1	484,5	1,9	- 341,5
April	106,4	79,8	47,3	26,5	23,3	300,3	259,9	485,9	330,5	2,0	- 185,6
Mai	74,8	58,1	27,7	16,7	14,3	273,2	243,4	264,9	131,5	1,3	+ 8,3
Juni	67,2	53,3	24,0	13,9	11,9	314,7	280,2	242,5	85,5	1,5	+ 72,2
Juli	64,7	51,0	23,0	13,7	11,9	346,7	284,0	219,7	55,8	1,5	+ 127,0
Aug.	65,5	52,2	23,9	13,5	11,5	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder									
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber					
	zusammen			männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	männlich	weiblich
	1 000										%		
1965	D ¹⁾	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78	
1966		28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77	
1967		28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04	
1968		29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	11 366	8 231	7 384	2 882	5,35	5,62	
1969		29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	11 533	8 330	7 767	3 021	5,84	6,30	
1969 April		29 643	17 397	12 246	16 626	10 429	11 511	8 328	7 716	3 005	6,13	7,07	
Mai		29 733	17 445	12 288	16 643	10 439	11 542	8 348	7 730	3 008	5,23	5,94	
Juni		29 772	17 465	12 307	16 628	10 426	11 543	8 345	7 749	3 015	4,73	5,10	
Juli		29 766	17 466	12 300	16 501	10 367	11 528	8 334	7 767	3 021	4,83	5,04	
Aug.		29 792	17 494	12 298	16 515	10 391	11 523	8 338	7 787	3 027	5,04	5,04	
Sept.		29 957	17 587	12 370	16 985	10 614	11 536	8 342	7 803	3 033	5,19	5,41	
Okt.		30 129	17 652	12 478	17 065	10 644	11 615	8 389	7 824	3 039	5,42	5,81	
Nov.		30 240	17 708	12 532	17 125	10 665	11 698	8 441	7 844	3 049	5,76	6,35	
Des.		30 307	17 738	12 568	17 161	10 682	11 743	8 468	7 865	3 055	5,67	5,98	
1970 Jan.		30 115	17 569	12 546	16 990	10 535	11 540	8 312	7 878	3 059	9,52	10,35	
Febr.		30 210	17 616	12 594	17 763	10 930	.	.	7 984	3 064	.	.	
März		30 287	17 686	12 601	17 769	10 991	.	.	7 913	3 071	.	.	
April		30 370	17 756	12 614	17 815	11 039	.	.	7 939	3 078	.	.	
Mai		30 543	17 869	12 674	17 895	11 097	.	.	7 963	3 084	.	.	
Juni		30 568	17 883	12 685	17 870	11 079	.	.	7 981	3 089	.	.	
Juli		30 581	17 886	12 694	17 763	11 021	.	.	8 002	3 096	.	.	

1) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	x	x
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	x	x
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1969 Juli	9 016,5	6 228,1	2 788,4	3 236,3	2 057,3	523,4	430,6	225,0	x	x
Aug.	9 355,7	6 272,0	3 063,8	2 994,9	2 296,0	289,7	286,0	123,2	x	x
Sept.	14 179,4	8 184,6	5 994,8	8 264,0	2 415,6	3 526,6	59,2	2 262,6	x	x
Okt.	9 441,9	6 592,1	2 849,8	3 271,0	2 621,2	344,6	63,3	241,9	x	x
Nov.	10 274,1	7 033,2	3 240,9	3 248,5	2 705,1	214,8	71,8	256,8	x	x
Dez.	17 319,4	10 082,7	7 236,7	10 075,1	3 524,1	3 831,6	75,3	2 644,1	x	x
1970 Jan.	9 334,5	5 777,3	3 557,2	7 872,8	3 206,4	358,8	182,2	283,4	2 942,9	899,2
Febr.	8 503,5	5 351,4	3 152,1	5 871,1	2 290,2	166,8	121,5	134,6	2 250,8	907,1
März	12 210,6	7 488,0	4 722,6	10 080,0	1 988,7	3 369,1	89,0	1 999,0	1 681,3	953,0
April	8 505,9	5 532,0	2 973,9	5 487,5	2 228,5	216,3	232,5	36,3	1 776,4	997,6
Mai	9 114,2	5 708,4	3 405,9	5 831,9	2 374,8	170,8	132,5	106,1	2 142,2	945,6
Juni	13 559,6	8 305,6	5 254,0	11 349,1	2 567,1	3 458,2	215,5	2 112,6	2 110,5	885,2
Juli	9 846,0	6 327,1	3 518,9	6 920,6	3 059,9	234,8	394,6	170,3	2 021,3	1 039,6
Aug.	10 823,0	6 658,9	4 164,1	7 187,9	3 368,4	172,5	348,5	75,7	2 310,5	912,4
Bundessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 4)	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatz-/Umsatzausgleichsteuer 5)	darunter						Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer
				Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				insgesamt	darunter					
					Zölle 6)	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1965 MD	3 584,8	1 797,3	220,9	1 492,4	241,5	391,4	79,5	125,7	619,0	x
1966 MD	3 749,1	1 867,9	220,7	1 582,0	231,6	415,1	79,0	148,3	668,0	x
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	252,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1969 Juli	5 095,4	2 244,9	819,5	1 957,4	231,6	564,7	86,7	145,5	893,5	x
Aug.	5 223,8	2 379,7	881,0	1 911,7	193,6	555,0	84,2	148,7	889,0	x
Sept.	5 292,2	2 212,3	851,9	2 029,4	265,4	462,2	103,8	151,8	1 002,1	x
Okt.	5 447,3	2 405,1	902,9	2 082,0	260,6	635,0	78,6	156,6	906,6	x
Nov.	5 896,2	2 560,0	1 219,6	2 062,8	303,4	498,7	96,2	183,8	934,1	x
Dez.	6 556,4	2 352,3	816,1	3 153,7	376,1	922,6	132,8	228,0	1 433,4	x
1970 Jan.	1 321,6	x	x	1 160,9	225,4	157,4	86,4	147,3	485,6	89,3
Febr.	1 948,2	x	x	1 754,8	175,8	451,2	98,0	172,5	814,5	144,2
März	2 295,6	x	x	2 007,0	278,1	527,6	93,4	237,4	826,4	97,9
April	2 142,2	x	x	1 968,4	252,9	586,2	83,6	244,6	763,2	108,6
Mai	2 148,0	x	x	1 977,1	194,3	580,8	5,3	204,0	878,4	108,2
Juni	2 446,5	x	x	2 138,5	242,6	486,3	109,2	195,4	1 053,3	92,1
Juli	2 259,9	x	x	2 077,3	240,6	598,4	93,2	157,2	943,7	95,5
Aug.	2 337,7	x	x	2 160,9	232,3	588,6	77,0	184,8	1 035,2	102,0
Landessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 7)	darunter					Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 8)	Nachrichtl. Lastenausgleichs- abgaben	
		Vermögensteuer	Erb-schaftsteuer	Kraftfahr-zeugsteuer	Rennwett-u. Lotteriesteuer	Biersteuer				
1965 MD	610,1	156,7	26,4	218,7	33,2	81,6	63,7	-	-	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	237,8	36,6	86,0	69,4	-	-	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1969 Juli	684,8	35,3	35,9	310,8	49,5	101,0	104,8	-	-	45,0
Aug.	1 117,1	534,6	31,8	248,3	37,0	119,6	97,1	-	-	254,1
Sept.	623,2	42,3	31,4	283,3	43,7	104,4	81,4	-	-	31,6
Okt.	723,6	60,0	39,3	322,4	47,4	104,1	101,7	-	-	56,2
Nov.	1 129,4	544,6	33,6	263,8	40,2	104,1	97,0	-	-	304,1
Dez.	687,9	80,1	42,9	279,8	45,4	82,7	112,1	-	-	50,8
1970 Jan.	638,2	48,1	41,3	353,8	52,4	98,7	x	1,0	499,1	42,3
Febr.	1 011,9	535,6	27,0	282,2	39,8	71,3	x	16,3	344,0	282,1
März	584,0	56,0	53,5	313,6	40,6	74,7	x	1,1	750,1	32,1
April	693,8	55,9	45,0	396,1	51,4	91,0	x	524,7	342,3	39,8
Mai	1 080,7	573,2	37,0	284,9	41,3	98,3	x	404,4	350,8	288,5
Juni	593,3	62,3	39,3	313,0	44,3	101,0	x	14,3	843,5	29,9
Juli	676,1	65,0	52,5	348,2	45,4	119,3	x	450,8	461,3	50,4
Aug.	1 132,1	597,5	44,9	270,7	64,0	112,9	x	661,0	495,7	300,5

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

- 1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd.DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Abschichtungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd.DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. - 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. - 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd.DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd.DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 8) 14 % des Aufkommens.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investi- tions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1969 Juli	101,1	101,0	101,0	97,0	102,0	104,8	101,9	106,1	102,1	100,4
Aug.	101,5	101,4	101,4	97,7	102,3	105,0	102,0	106,4	102,4	101,0
Sept.	102,1	102,0	102,0	98,1	103,3	105,2	102,4	107,6	102,6	101,2
Okt.	103,3	103,2	102,9	98,6	105,2	105,6	102,7	110,1	103,3	112,7
Nov.	103,9	103,9	103,6	99,2	106,1	105,9	103,9	110,9	103,6	113,1
Dez.	104,3	104,4	104,0	99,8	106,7	106,1	104,1	111,6	103,9	113,2
1970 Jan.	105,8	105,9	105,6	101,7	108,9	107,6	104,0	113,8	105,5	113,4
Febr.	106,3	106,4	106,1	102,1	109,5	108,4	104,0	114,5	106,0	113,4
März	106,6	106,7	106,5	102,5	110,0	108,8	104,0	114,9	106,2	113,1
April	106,8	106,9	106,7	102,6	110,3	109,1	104,3	115,3	106,4	112,6
Mai	106,8	106,9	106,7	102,2	110,6	109,3	104,4	115,8	106,5	112,0
Juni	107,4	107,5	106,9	102,3	110,9	109,4	104,4	116,2	106,8	123,6
Juli	107,6	107,7	107,1	102,4	111,1	109,7	104,6	116,8	107,2	123,6
Aug.	107,8	107,9	107,4	102,6	111,5	110,0	104,7	117,3	107,7	123,7
Sept.	108,0	108,2	107,6	102,9	111,7	110,3	104,9	117,5	108,4	124,1
Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe	Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt	
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt		Mineralöl- erzeugnisse	insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt			Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw. 4)
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1969 Juli	104,6	86,7	87,2	99,8	104,2	98,0	91,3	91,1	158,2	107,4
Aug.	104,8	86,6	87,1	100,0	104,2	98,0	91,4	91,2	166,0	109,0
Sept.	105,0	86,7	87,2	100,1	104,2	98,0	92,5	91,8	163,4	111,2
Okt.	119,0	86,4	86,8	100,3	104,1	97,9	94,0	93,5	159,9	112,9
Nov.	119,2	86,5	87,0	101,6	104,0	97,7	93,8	93,1	165,0	114,3
Dez.	119,2	87,2	87,7	101,8	104,0	97,7	94,0	93,2	168,6	114,9
1970 Jan.	119,2	88,9	89,6	103,4	104,0	97,7	99,8	99,4	164,7	116,1
Febr.	119,1	87,9	88,5	104,0	104,6	98,5	99,8	99,3	167,5	116,7
März	118,7	87,6	88,2	104,2	104,6	98,4	99,8	99,3	172,7	117,3
April	118,2	87,9	88,5	105,0	105,1	98,4	100,0	99,5	172,0	117,6
Mai	118,2	88,3	88,9	105,6	105,1	98,3	100,2	99,8	162,1	116,9
Juni	132,5	88,5	89,1	106,8	105,1	98,4	100,5	100,1	156,5	117,1
Juli	132,5	90,5	91,3	107,7	105,1	98,4	100,5	100,1	150,8	117,9
Aug.	132,5	92,8	93,7	108,2	105,2	98,5	100,5	100,1	144,1	118,2
Sept.	133,0	94,1	95,0	108,8	105,2	98,5	99,9	99,5	143,6	118,3
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau- erzeugnisse			Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1969 Juli	104,4	94,6	92,6	104,0	101,4	109,5	112,3	114,2	107,1	109,5
Aug.	105,4	96,5	95,8	104,4	102,2	110,0	112,8	114,8	107,2	110,1
Sept.	108,4	97,7	97,2	105,4	104,3	111,8	114,6	114,8	110,8	112,3
Okt.	110,4	101,3	102,4	109,8	108,7	114,6	117,8	117,0	112,4	116,6
Nov.	111,6	102,1	103,8	110,9	110,9	115,7	118,9	119,3	112,8	116,9
Dez.	112,0	102,8	104,3	112,1	113,3	116,1	119,4	119,4	113,1	117,6
1970 Jan.	114,0	108,5	110,4	116,2	117,2	118,0	121,4	124,3	113,7	119,4
Febr.	114,3	109,6	111,6	116,9	118,7	118,5	122,0	124,4	114,1	121,0
März	114,5	109,9	111,7	117,4	119,3	118,8	122,3	124,4	114,9	121,7
April	114,9	110,5	111,6	117,7	119,7	119,3	123,2	124,7	115,1	122,3
Mai	115,1	110,5	111,6	118,3	119,7	119,6	123,6	124,7	115,3	122,5
Juni	115,7	110,5	111,4	119,2	120,6	120,0	124,4	124,7	115,6	122,7
Juli	117,2	110,3	111,2	121,1	121,9	120,7	125,1	125,5	116,1	122,9
Aug.	118,2	109,9	110,1	121,4	122,3	121,2	125,8	125,7	116,3	123,8
Sept.	118,2	109,2	108,4	120,6	120,6	121,8	126,4	125,8	117,8	124,7

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musik- instru- mente, Spiel- waren, Turn- und Sportgerä- te, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	102,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1969 Juli	96,6	95,0	101,7	97,8	107,1	108,8	101,0	110,8	93,5	93,1
Aug.	96,6	95,0	101,6	97,9	107,4	109,0	101,5	110,7	93,3	93,0
Sept.	96,8	95,1	102,0	98,6	108,3	109,7	102,9	111,1	93,6	93,2
Okt.	97,0	95,1	102,0	99,8	110,0	110,2	104,9	111,5	93,4	93,0
Nov.	97,4	95,6	102,1	100,7	111,5	112,5	105,8	111,6	93,5	93,1
Dez.	98,8	97,4	102,1	100,8	111,6	112,7	106,0	111,7	93,8	93,4
1970 Jan.	101,4	99,7	106,4	102,1	113,6	114,7	108,0	113,2	94,2	93,7
Febr.	101,6	99,7	107,2	103,2	114,9	115,3	108,5	115,1	94,7	94,2
März	101,7	99,8	107,2	103,8	115,1	115,3	109,2	115,8	94,7	94,3
April	101,7	99,8	107,2	104,0	115,1	115,4	109,3	116,5	94,6	94,1
Mai	101,8	99,8	107,2	104,7	115,4	115,4	109,5	116,3	94,4	93,9
Juni	101,9	99,8	107,2	104,7	115,6	115,8	109,9	116,6	94,5	94,1
Juli	101,9	99,8	107,5	104,2	115,6	115,9	110,2	116,6	94,0	93,6
Aug.	102,5	100,6	107,7	104,5	116,0	116,4	110,5	116,7	94,3	93,9
Sept.	102,5	100,6	107,7	104,7	116,0	116,5	110,4	116,8	95,1	94,6
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Hols- schliff, Zellstoff, Papier- und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1969 Juli	105,8	110,4	94,5	109,2	107,2	94,2	108,6	113,9	87,8	86,5
Aug.	105,8	111,5	95,3	109,2	107,2	95,0	109,0	114,0	87,9	87,7
Sept.	105,8	112,1	95,7	109,4	107,5	95,4	109,9	114,1	88,0	88,1
Okt.	105,9	112,5	96,1	110,2	108,4	95,6	110,6	115,3	88,3	88,2
Nov.	107,0	112,9	96,6	110,8	109,0	95,5	111,5	115,8	88,5	88,9
Dez.	107,0	113,2	96,8	111,2	109,5	95,8	111,9	116,0	89,0	90,4
1970 Jan.	112,0	115,4	97,6	113,4	111,3	96,5	114,6	117,3	90,5	93,2
Febr.	112,6	116,0	98,1	114,6	112,7	97,3	116,2	119,7	91,1	93,5
März	112,6	116,9	98,9	115,2	113,5	97,3	116,9	120,9	91,3	93,6
April	113,2	117,1	99,6	115,5	113,8	97,7	117,2	121,6	91,5	93,6
Mai	113,2	118,9	100,3	115,7	114,0	97,8	117,5	122,3	91,5	93,6
Juni	113,3	119,1	100,8	115,9	114,1	97,4	117,5	122,5	91,7	95,4
Juli	113,3	119,4	101,3	116,3	114,4	97,6	117,7	122,9	91,6	98,2
Aug.	113,5	120,4	101,6	117,0	114,4	98,2	117,7	122,9	91,8	99,4
Sept.	113,8	122,9	101,8	117,2	114,7	98,7	117,9	122,9	91,9	99,6
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mehl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ⁵⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1969 Juli	107,0	107,7	106,3	102,5	102,1	102,1	95,3	107,7	108,9	100,6
Aug.	107,1	108,0	106,6	102,5	102,7	102,3	94,8	107,7	109,6	100,6
Sept.	106,9	108,1	106,7	102,6	102,9	102,7	94,6	107,9	111,9	100,6
Okt.	106,6	108,5	107,1	102,7	103,1	103,1	94,5	108,1	112,1	100,6
Nov.	106,7	108,9	107,5	102,7	103,2	104,5	94,5	108,2	114,0	100,6
Dez.	106,6	109,2	107,8	102,8	103,4	104,7	95,0	108,2	115,5	100,6
1970 Jan.	106,5	111,4	109,6	103,4	104,4	104,7	95,2	105,4	115,2	100,6
Febr.	105,9	112,5	110,4	103,8	105,0	104,6	94,9	105,0	114,7	100,6
März	106,0	113,1	111,1	103,8	105,3	104,7	94,6	104,9	114,8	100,6
April	105,1	113,4	111,5	103,9	105,5	105,0	94,9	104,9	114,5	100,6
Mai	104,6	113,6	111,8	103,8	106,0	105,1	95,3	104,8	114,2	100,6
Juni	104,4	114,2	112,6	103,8	106,4	105,1	95,0	104,8	114,0	100,6
Juli	104,3	115,4	114,3	104,0	107,0	105,4	94,6	104,9	113,9	100,6
Aug.	103,6	116,1	115,2	104,0	107,5	105,5	94,5	105,0	114,3	100,6
Sept.	102,8	116,4	115,4	104,0	108,0	105,7	94,3	105,6	114,6	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	Milch	ohne Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hulse- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Ol- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. 2)
								insgesamt	Speise- kar- toffeln			
1965/66 D	114,1	.	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	.	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	101,9	.	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
1968/69 D	107,8	.	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5
1969/70 D	113,0	.	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1969 Juli	111,7	.	112,3	106,9	108,0	93,5	102,2	125,3	147,3	115,1	107,4	104,4
Aug.	111,3	.	113,7	97,6	104,9	89,2	102,2	123,0	142,9	115,4	106,0	79,4
Sept.	111,9	.	114,7	94,6	102,6	90,0	102,2	116,4	130,7	115,6	109,2	74,4
Okt.	111,8	.	114,4	97,7	105,8	91,0	116,5	120,6	139,0	116,6	110,8	77,1
Nov.	113,3	.	115,5	101,4	108,1	91,9	117,2	125,0	147,1	117,1	111,7	84,1
Dez.	114,6	.	116,6	103,6	109,6	92,3	117,2	127,9	152,4	117,8	115,3	88,4
1970 Jan.	115,0	.	116,5	109,1	114,6	90,8	120,8	140,5	173,5	121,2	123,8	95,1
Febr.	115,0	.	116,3	109,9	115,2	91,1	132,6	139,7	171,8	121,2	127,1	96,6
März	116,3	.	117,6	112,5	118,0	92,2	138,3	144,3	180,3	121,2	127,3	98,3
April	113,8	.	114,6	114,2	118,8	93,8	138,3	144,3	180,3	121,2	127,9	102,6
Mai	112,0	113,5	113,2	112,7	118,8	95,4	138,3	142,3	176,7	121,2	130,8	97,0
Juni	111,7	113,1	111,8	116,2	118,4	95,3	138,3	141,9	175,8	121,2	126,6	110,6
Juli	113,9p	115,8p	113,4p	120,6p	120,5p	93,7	136,8p	148,6	188,4	109,2	130,2	121,6
Aug.	109,1p	108,4p	111,1p	95,8p	100,7p	87,8	136,8p	109,5	115,8	107,6	129,5	83,3
Sept.	106,4p	105,2p	108,6p	89,6p	94,0p	89,2p	136,8p	91,4	88,9	108,5p	134,2	78,3p
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	99,8	.	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1
1968/69 D	102,6	.	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1969/70 D	106,2	.	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1969 Juli	106,3	.	106,9	101,6	102,9	89,1	97,3	119,3	140,3	109,6	102,3	98,3
Aug.	105,9	.	108,3	92,7	99,9	85,0	97,3	117,0	136,1	109,9	100,9	74,5
Sept.	106,4	.	109,2	89,8	97,7	85,8	97,3	110,8	124,5	110,1	103,9	69,7
Okt.	106,4	.	109,0	92,7	100,8	86,7	111,0	114,9	132,4	111,0	105,5	72,0
Nov.	107,8	.	110,0	96,1	103,0	87,6	111,6	119,1	140,1	111,5	106,4	78,7
Dez.	109,1	.	111,0	98,3	104,4	87,9	111,6	121,8	145,1	112,2	109,8	82,8
1970 Jan.	106,4	.	107,8	100,9	106,2	84,1	111,8	130,2	160,7	112,2	114,6	87,3
Febr.	106,4	.	107,8	101,6	106,7	84,4	122,6	129,4	159,1	112,2	117,7	88,7
März	107,6	.	108,9	103,9	109,3	85,4	128,0	133,6	166,9	112,2	117,9	90,3
April	105,3	.	106,2	105,6	110,0	86,9	128,0	133,6	166,9	112,2	118,4	94,3
Mai	103,7	105,0	104,8	104,1	110,0	88,4	128,0	131,9	163,7	112,2	121,1	89,1
Juni	103,4	104,6	103,5	107,4	109,7	88,2	128,0	131,4	162,8	112,2	117,3	101,7
Juli	105,4p	107,1p	105,0p	111,7p	111,6p	86,8	126,7p	137,6	174,4	101,1	120,6	111,9
Aug.	101,0p	100,3p	102,9p	88,5p	93,3p	81,3	126,7p	101,5	107,2	99,6	119,9	76,4
Sept.	98,5p	97,3p	100,5p	82,8p	87,1p	82,6p	126,7p	84,6	82,3	100,5p	124,2	71,8p
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Groß- schlachtv.					
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4	
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8	
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4	
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5	
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4r	111,1	71,9	75,2	
1969 Juli	58,2	146,4	76,3	97,1	113,3	118,2	119,1	129,8	110,4	73,2	86,1	
Aug.	58,2	78,0	77,1	97,1	115,8	121,1	122,0	128,4	111,9	82,5	84,1	
Sept.	68,2	60,2	77,9	97,1	117,6	123,3	124,2	128,8	112,7	87,7	80,6	
Okt.	78,6	60,1	63,7	118,7	116,5	123,0	123,8	123,9	112,7	77,7	81,6	
Nov.	78,5	73,8	71,3	118,7	117,2	124,0	124,9	123,0	112,8	80,8	75,6	
Dez.	78,4	76,3	84,2	118,7	118,3	125,4	126,3	123,8	112,8	85,3	75,6	
1970 Jan.	80,6	73,3	112,7	118,7	116,9	124,1	124,9	126,8	112,4	74,2	77,6	
Febr.	80,4	79,1	110,5	118,7	116,6	123,5	124,3	129,4	111,6	76,2	75,9	
März	80,2	76,9	120,2	118,7	117,5	124,5	125,4	133,8	111,3	80,0	72,9	
April	80,6	84,2	126,1	118,7	113,6	119,6	120,4	136,0	109,9	64,1	63,7	
Mai	80,6	75,9	116,4	118,7	111,8	118,7	119,5	135,6	108,0	54,5	63,2	
Juni	80,6	125,5	98,3	118,7	110,2	116,3	117,1	135,5	107,9	48,6	64,6	
Juli	80,6	151,8	103,5	118,7	111,6p	117,9	118,8	131,3	108,9p	57,0	58,3	
Aug.	80,6	72,8	68,4	118,7	113,0p	119,4	120,4	132,0	109,4p	61,8	58,0	
Sept.	83,5p	62,0p	63,0p	118,7	112,1p	118,4	119,2	123,4p	110,0p	61,0	57,2p	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7	
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7	
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8	
1969 Juli	55,4	139,4	72,7	87,5	107,9	112,6	113,4	123,6	105,1	69,7	82,0	
Aug.	55,4	74,3	73,4	87,5	110,3	115,3	116,2	122,3	106,5	78,5	80,1	
Sept.	64,9	57,3	74,2	87,5	112,0	117,4	118,3	122,7	107,3	83,5	76,7	
Okt.	74,8	57,2	60,7	106,9	110,9	117,1	118,0	118,0	107,3	74,0	77,7	
Nov.	74,8	70,3	67,9	106,9	111,7	118,2	119,0	117,1	107,5	77,0	72,0	
Dez.	74,8	72,7	80,2	106,9	112,6	119,4	120,3	117,9	107,4	81,3	72,0	
1970 Jan.	74,6	67,9	104,3	106,9	108,2	114,8	115,6	117,3	104,1	68,7	71,9	
Febr.	74,4	73,2	102,3	106,9	108,0	114,4	115,1	119,8	103,4	70,6	70,3	
März	74,2	71,2	111,3	106,9	108,9	115,3	116,1	123,8	103,1	74,0	67,5	
April	74,7	78,0	116,8	106,9	105,2	110,8	111,5	126,0	101,8	59,4	59,0	
Mai	74,7	70,3	107,8	106,9	103,5	109,9	110,6	125,6	100,0	50,5	58,6	
Juni	74,7	116,2	91,0	106,9	102,0	107,7	108,4	125,4	99,9	45,1	59,8	
Juli	74,7	140,6	95,8	106,9	103,4p	109,1	110,0	121,5	100,8p	52,8	54,0	
Aug.	74,7	67,2	63,3	106,9	104,6p	110,6	111,5	122,3	101,3p	57,1	53,7	
Sept.	77,3p	57,4p	58,3p	106,9	103,8p	109,6	110,4	114,3p	101,9p	56,5	52,9p	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnitts-messzahlen der einzelnen Waren mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.- 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1969 Juli	88,3	87,5	94,7	95,8	92,6	86,0	86,9	77,2	87,7	102,9
Aug.	88,6	88,1	93,1	94,6	90,4	87,4	86,3	77,2	87,2	102,4
Sept.	89,3	88,8	99,1	104,2	87,4	88,5	84,9	78,0	88,1	102,6
Okt.	90,5	90,1	95,2	86,5	92,0	89,8	87,4	82,5	89,7	100,6
Nov.	92,9	92,9	99,1	93,9	95,0	91,8	92,6	83,4	94,7	97,0
Dez.	96,4	96,0	97,2	95,6	96,9	93,7	104,7	89,3	98,7	101,6
1970 Jan.	100,3	99,7	104,8	98,2	99,3	96,4	111,3	90,7	103,0	108,6
Febr.	100,9	99,4	116,3	98,3	99,5	95,9	104,4	91,9	102,4	122,2
März	100,8	99,3	111,9	100,6	100,0	96,8	102,2	92,1	101,2	122,9
April	100,8	99,6	121,5	98,0	99,7	96,4	101,1	93,3	101,3	117,8
Mai	100,5	98,8	112,6	98,7	99,0	96,5	100,6	93,3	104,0	120,1
Juni	99,9	98,5	106,9	95,7	96,6	97,6	99,0	93,2	103,1	116,1
Juli ³⁾	100,4	98,3	107,9	95,6	96,9	98,1	94,8	96,7	104,9	120,4
Aug.	100,2	97,9	106,0	97,1	96,1	98,3	92,8	95,3	107,8	120,9
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1969 Juli	90,9	90,1	97,5	98,7	95,4	88,6	89,5	79,5	90,3	106,0
Aug.	91,3	90,7	95,9	97,4	93,1	90,0	88,9	79,5	89,8	105,5
Sept.	92,0	91,5	102,1	107,3	90,0	91,2	87,4	80,3	90,1	105,7
Okt.	93,2	92,8	98,1	89,1	94,8	92,5	90,0	86,0	92,4	103,6
Nov.	95,7	95,7	102,1	96,7	97,9	94,6	95,4	85,9	97,5	99,9
Dez.	99,3	98,9	100,1	98,5	99,8	96,5	107,8	92,0	101,7	104,6
1970 Jan.	103,3	102,7	107,9	101,1	102,3	99,3	114,6	93,4	106,1	111,9
Febr.	103,9	102,4	119,8	101,2	102,5	98,8	107,5	94,7	105,5	125,9
März	103,8	102,3	115,3	103,6	103,0	99,7	105,3	94,9	104,2	126,6
April	103,8	102,6	125,1	100,9	102,7	99,3	104,1	96,1	104,3	121,3
Mai	103,5	101,8	116,0	101,7	102,0	99,4	103,6	96,1	107,1	123,7
Juni	102,9	101,5	110,1	98,6	99,5	100,5	102,0	96,0	106,2	119,6
Juli ³⁾	103,4	101,2	111,1	98,5	99,8	101,0	97,6	99,6	108,0	124,0
Aug.	103,2	100,8	109,2	100,0	99,0	101,2	95,6	98,2	111,0	124,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnitteszahlen der einzelnen Güter- bzw. Stärkeklassen mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen im Forstwirtschaftsjahr 1962. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1969 Juli	53,8	49,2	50,8	78,4	-	39,7	87,3	91,4	.	103,8	-
Aug.	64,7	61,5	58,1	80,5	-	59,0	85,9	91,1	.	104,1	-
Sept.	74,8	72,8	69,9	97,7	-	72,9	86,9	90,8	.	103,2	-
Okt.	82,7	81,2	81,5	106,5	-	84,7	87,2	95,2	.	104,2	91,1
Nov.	91,7	90,7	110,9	-	-	90,2	90,7	99,8	.	110,7	94,1
Dez.	116,3	118,3	136,2	-	137,1	112,3	94,2	100,3	-	109,1	95,0
1970 Jan.	108,4	109,4	153,7	-	103,5	97,4	96,0	99,9	-	107,2	93,4
Febr.	105,1	105,9	176,2	-	86,1	88,6	92,1	98,7	-	102,6	92,3
März	102,2	102,6	146,7	-	75,5	93,0	95,7	98,9	115,4	99,4	92,2
April	91,6	90,9	117,5	-	71,1	83,1	94,1	97,2	117,4	.	88,7
Mai	87,3	85,4	100,5	-	.	79,8	98,8	103,3	111,2	112,9	.
Juni	62,8	58,9	72,6	93,7	.	47,1	91,8	94,5	104,8	100,4	.
Juli	67,8	64,4	67,8	86,7	-	58,2	84,7	95,6	.	104,6	-
Aug.	67,3	63,9	67,1	87,6	-	60,3	82,8	94,7	.	102,6	-
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1969 Juli	56,5	51,7	53,3	82,3	-	41,7	91,7	96,0	.	109,0	-
Aug.	67,9	64,6	61,0	84,5	-	62,0	90,2	95,7	.	109,3	-
Sept.	78,5	76,4	73,4	102,6	-	76,5	91,2	95,3	.	108,4	-
Okt.	86,8	85,3	85,6	111,8	-	88,9	91,6	100,0	.	109,4	95,7
Nov.	96,3	95,2	116,4	-	-	94,7	95,2	104,8	.	116,2	98,8
Dez.	122,1	124,3	143,0	-	144,0	117,9	98,9	105,3	-	114,5	99,8
1970 Jan.	117,1	118,2	166,0	-	111,8	105,2	103,7	107,9	-	115,8	100,9
Febr.	113,5	114,4	190,3	-	93,0	95,7	99,5	106,6	.	110,8	99,7
März	110,4	110,8	158,4	-	81,5	100,4	103,4	106,8	124,6	107,4	99,6
April	98,9	98,2	126,9	-	76,8	89,7	101,6	105,0	126,8	.	95,8
Mai	94,3	92,2	108,5	-	.	86,2	106,7	111,6	120,1	121,9	.
Juni	67,8	63,6	78,4	101,2	.	50,9	99,1	102,1	113,2	108,4	.
Juli	73,2	69,6	73,2	93,6	-	62,9	91,5	103,2	.	113,0	-
Aug.	72,7	69,0	72,5	94,6	-	65,1	89,4	102,3	.	110,8	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnitteszahlen der einzelnen Blumenarten mit den prozentualen Anteilen der monatlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1969 Juli	112,3	110,5	102,4	102,8	94,1	109,4	128,6	99,5	105,3	89,5
Aug.	112,4	110,4	102,2	102,5	91,2	109,3	127,1	99,4	105,2	88,8
Sept.	112,8	110,5	102,4	102,4	90,5	109,1	127,5	99,4	105,1	88,3
Okt.	113,2	110,6	102,8	102,7	90,8	118,4	122,8	98,6	105,6	87,9
Nov.	114,0	111,2	102,9	102,9	91,0	120,5	121,9	98,6	105,7	87,5
Dez.	114,4	111,6	104,2	102,9	91,1	120,5	122,7	98,6	105,6	87,2
1970 Jan.	114,8	111,9	105,0	102,3	90,0	120,5	122,0	102,0	105,6	87,0
Febr.	116,4	113,1	106,8	102,3	90,5	120,5	124,6	102,2	105,6	87,1
März	117,3	114,0	107,2	101,9	91,1	137,5	128,4	102,2	105,6	86,6
April	117,6	114,4	106,8	102,0	91,8	139,8	130,8	101,7	105,2	86,4
Mai	118,5	114,7	105,2	102,4	93,3	139,8	130,3	101,7	105,2	86,4
Juni	118,6	114,9	104,5	102,9	94,0	139,8	130,2	101,8	105,6	86,6
Juli	118,5	114,3	101,4	103,2	93,8	139,8	126,3	101,7	105,7	86,6
Aug.	119,1r	114,7r	101,7	103,1	90,1	139,4	127,2	101,7	106,6	89,1
Sept.	118,8	114,4	102,8	103,0	89,6	139,5	119,7	101,7	108,1	92,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1969 Juli	103,2	102,1	92,3	97,4	89,1	103,7	121,8	89,6	94,9	80,7
Aug.	103,3	102,0	92,1	97,1	86,4	103,5	120,5	89,5	94,8	80,0
Sept.	103,6	102,2	92,2	97,1	85,8	103,4	120,9	89,5	94,7	79,5
Okt.	104,0	102,3	92,6	97,2	86,1	112,2	116,4	88,8	95,1	79,1
Nov.	104,8	102,8	92,7	97,5	86,2	114,2	115,6	88,8	95,2	78,8
Dez.	105,1	103,1	93,9	97,5	86,3	114,2	116,3	88,8	95,2	78,6
1970 Jan.	105,4	103,4	94,6	96,9	85,3	114,2	115,6	91,9	95,2	78,4
Febr.	106,9	104,5	96,2	96,9	85,8	114,2	118,1	92,0	95,2	78,4
März	107,7	105,4	96,6	96,5	86,3	130,3	121,7	92,0	95,1	78,0
April	108,0	105,7	96,3	96,7	87,0	132,5	124,0	91,6	94,8	77,9
Mai	108,8	106,0	94,8	97,0	88,4	132,5	123,5	91,7	94,7	77,9
Juni	108,9	106,2	94,1	97,5	89,1	132,5	123,5	91,7	95,1	78,1
Juli	108,8	105,6	91,3	97,8	88,9	132,5	119,7	91,6	95,2	78,1
Aug.	109,3r	106,0r	91,6	97,6	85,4	132,1	120,6	91,6	96,0	80,3
Sept.	109,1	105,7	92,6	97,6	84,9	132,2	113,4	91,6	97,4	83,7
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmas- chinen und Geräte
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,2	112,0	114,6	110,0
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1969 Juli	115,4	121,0	121,9	130,3	108,6	118,6	121,6	117,3	120,4	114,8
Aug.	116,0	123,1	122,3	130,8	109,0	119,3	123,6	117,4	120,4	115,0
Sept.	116,2	123,1	122,9	131,4	110,0	120,6	123,6	119,2	121,1	117,7
Okt.	116,4	123,1	124,1	133,2	110,8	121,8	123,6	121,0	122,5	119,8
Nov.	116,6	127,3	125,8	135,4	112,1	123,6	127,9	121,8	123,6	120,3
Dez.	117,1	127,3	126,4	135,9	112,7	124,1	127,9	122,4	123,6	121,4
1970 Jan.	118,5	127,3	128,7	138,7	114,5	124,3	127,9	122,8	124,0	121,9
Febr.	118,8	135,8	130,3	140,6	116,1	127,6	136,4	123,7	124,6	123,0
März	119,3	135,8	131,1	141,6	117,0	128,2	136,4	124,6	125,3	124,0
April	119,6	135,8	131,5	142,1	117,6	128,6	136,4	125,2	126,1	124,3
Mai	119,7	143,4	132,4	143,5	118,6	131,1	143,8	125,5	126,4	124,7
Juni	120,1	143,4	132,9	144,1	119,1	131,2	143,8	125,6	126,4	124,9
Juli	120,3	143,4	133,2	144,5	119,7	132,9	143,8	128,1	131,4	125,7
Aug.	120,6	145,5	134,2	145,9	120,3	133,8r	145,8	128,5	131,5	126,3
Sept.	120,9	145,5	135,3	146,9	120,7	133,9	145,8	128,7	131,5	126,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1969 Juli	105,9	109,0	109,8	117,4	97,8	106,8	109,6	105,6	108,5	103,5
Aug.	106,4	110,9	110,2	117,8	98,2	107,5	111,4	105,7	108,5	103,6
Sept.	106,6	110,9	110,7	118,4	99,1	108,6	111,4	107,4	109,1	106,1
Okt.	106,8	110,9	111,8	120,0	99,8	109,7	111,4	109,0	110,3	107,9
Nov.	107,0	114,7	113,3	122,0	100,9	111,4	115,2	109,7	111,4	108,4
Dez.	107,4	114,7	113,8	122,4	101,5	111,8	115,2	110,3	111,4	109,3
1970 Jan.	108,7	114,7	116,0	124,9	103,1	112,0	115,2	110,6	111,7	109,8
Febr.	109,0	122,3	117,4	126,7	104,6	115,0	122,9	111,5	112,2	110,8
März	109,5	122,3	118,1	127,6	105,4	115,5	122,9	112,3	112,9	111,7
April	109,7	122,3	118,5	128,0	106,0	115,9	122,9	112,8	113,6	112,0
Mai	109,9	129,2	119,3	129,2	106,8	118,1	129,5	113,0	113,9	112,3
Juni	110,2	129,2	119,7	129,8	107,3	118,2	129,5	113,2	113,9	112,6
Juli	110,4	129,2	120,0	130,1	107,8	119,7	129,5	115,4	118,4	113,2
Aug.	110,6	131,1	120,9	131,4	108,3	120,5r	131,3	115,8	118,5	113,8
Sept.	110,9	131,1	121,9	132,4	108,7	120,6	131,3	116,0	118,5	114,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

**Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100**

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreid, Saaten, Pflan- u. Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemikalien und Rohstoffen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl-erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3	
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9	
1967 ¹⁾	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 ¹⁾	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
1969 ¹⁾	109,6	101,4	99,3	101,8	110,6	113,8	110,9	99,0	109,2	115,5	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1	
1969 Juli	99,5	94,5	94,4	88,8	97,0	103,9	100,7	93,8	102,7	104,1	
Aug.	99,6	92,5	94,7	92,4	96,9	105,7	100,9	95,2	102,1	104,2	
Sept.	100,1	93,6	94,5	92,9	96,9	106,7	101,4	97,9	102,1	104,5	
Okt.	101,9	94,3	90,0	93,3	104,5	107,0	102,1	97,3	100,3	104,6	
Nov.	102,1	95,0	86,2	99,2	104,5	107,1	102,7	92,5	100,0	104,7	
Des.	102,7	95,9	85,3	99,2	104,5	108,1	103,0	92,2	100,9	104,9	
1970 Jan.	103,6	94,3	84,9	101,3	105,2	110,3	105,0	97,9	101,6	105,9	
Febr.	104,0	95,2	81,9	102,3	105,3	110,4	105,6	101,7	101,3	107,1	
März	104,4	96,0	80,6	102,2	104,9	110,8	106,4	104,7	101,9	107,3	
April	104,7	96,1	81,5	102,2	104,9	111,4	107,2	106,6	102,1	107,8	
Mai	105,0	96,4	81,0	102,4	105,0	111,0	108,3	110,0	102,7	108,2	
Juni	106,7	96,9	78,5	101,7	112,8	109,8	109,2	110,5	102,5	108,2	
Juli	106,4	95,0	77,6	102,8	113,1	109,0	110,0	109,6	101,8	108,6	
Aug.	106,2	91,5	76,4	103,6	113,6	108,1	110,8	109,0	101,1	109,2	
Sept.	106,2	91,3	73,7	104,7	114,4	107,8	112,6	106,3	99,4	109,6	
Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)	Warengruppen						Warengruppen			
		Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohabro- gen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
		Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tilwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn. fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant.- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gb. r. Spezialma- sch. d. Nahrung- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschaft- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen				
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8	
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967 ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 ¹⁾	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2	
1969 ¹⁾	116,8	108,4	110,5	117,1	126,3	112,2	100,2	106,2	103,9	110,6	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1969 Juli	104,5	96,7	99,0	105,6	114,5	99,9	92,7	99,7	90,6	97,0	
Aug.	105,2	97,6	99,1	105,8	114,5	102,1	90,7	100,0	95,0	96,9	
Sept.	107,1	99,3	99,6	106,6	115,0	102,5	91,7	100,4	95,7	96,8	
Okt.	109,1	100,7	101,0	106,7	115,2	103,4	92,3	96,5	95,7	104,6	
Nov.	111,1	101,5	101,9	107,0	115,2	104,0	92,9	92,2	102,9	104,5	
Des.	111,5	102,0	103,0	107,3	115,4	104,7	93,9	91,9	102,9	104,5	
1970 Jan.	112,6	102,8	104,6	109,0	116,9	104,9	91,9	91,3	105,2	105,2	
Febr.	114,0	103,0	105,1	109,8	117,7	105,1	93,4	87,7	105,9	105,3	
März	115,8	103,5	105,7	110,2	118,5	105,2	94,1	87,1	106,2	104,9	
April	116,1	104,1	106,2	110,2	119,1	106,0	94,0	88,6	106,2	104,8	
Mai	116,2	104,2	106,7	110,1	119,3	106,1	94,1	86,3	106,2	104,9	
Juni	116,5	103,8	106,8	109,8	119,7	106,2	94,2	84,3	104,7	112,9	
Juli	117,0	103,3	107,2	109,9	120,2	106,3	91,8	83,4	106,1	113,1	
Aug.	117,5	103,7	107,7	110,0	121,5	106,6	88,7	82,0	106,1	113,7	
Sept.	117,9	104,1	108,7	110,3	122,0	106,7	89,6	79,3	106,5	114,5	
Jahr Monat	Warengruppen	Warengruppen									
		Warengruppen									
		Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Metallwaren aus Kunst- stoffen u.a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u.a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büroartikel
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1	
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5	
1967 ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 ¹⁾	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
1969 ¹⁾	110,0	110,7	100,0	108,9	115,4	109,5	118,7	110,7	122,7	112,3	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2	
1969 Juli	100,5	100,4	95,3	102,5	104,0	98,1	105,8	99,2	110,8	100,1	
Aug.	101,7	100,6	96,7	102,0	104,2	98,9	106,9	99,2	110,8	102,3	
Sept.	102,3	101,1	99,8	102,0	104,4	100,1	108,7	99,7	111,2	102,7	
Okt.	103,1	101,8	98,9	100,8	104,6	101,7	111,0	101,1	111,3	103,4	
Nov.	103,5	102,4	93,5	100,8	104,7	103,3	111,8	102,0	111,3	103,9	
Des.	104,4	102,7	92,7	101,7	104,8	104,0	112,3	103,1	111,7	104,5	
1970 Jan.	106,7	104,8	99,1	102,2	106,0	105,4	113,1	104,8	113,1	104,7	
Febr.	106,8	105,4	103,4	102,0	106,8	106,5	113,6	105,3	113,6	105,1	
März	106,9	106,2	106,8	102,4	107,1	107,8	114,0	105,9	114,3	105,2	
April	107,4	107,0	108,8	102,8	107,5	108,0	114,9	106,3	114,8	106,0	
Mai	107,0	108,2	111,8	103,2	107,8	108,2	115,0	106,8	115,0	106,1	
Juni	106,3	108,9	111,6	103,1	107,9	108,5	114,8	107,0	115,2	106,2	
Juli	105,6	109,7	111,6	102,6	108,3	108,8	114,4	107,4	115,7	106,3	
Aug.	105,0	110,5	111,1	101,8	109,0	109,1	114,5	107,9	116,7	106,5	
Sept.	105,0	111,1	108,2	99,9	109,3	109,3	115,0	108,9	117,1	106,8	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Grundstoffpreise
1962 = 100

Jahr Monat		Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie													
		Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft				
											Bergbaur. Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser				
											insgesamt	Kohle, Erdbil. 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser	
		insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.			
1965 D		105,9	105,5	107,2	109,1	110,4	106,7	104,9	104,1	107,5	99,4	95,7	114,3	102,0	
1966 D		107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8	
1967 D		103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,6	100,0	108,7	103,3	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer															
1968 D		99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	91,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6	
1969 D		101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8	
1969 April		100,6	99,5	103,6	103,1	103,5	102,3	99,8	98,4	104,2	96,2	92,9	105,6	100,9	
Mai		100,5	99,6	103,2	102,2	102,5	101,7	100,0	98,8	103,9	95,9	92,1	106,1	100,8	
Juni		101,1	100,3	103,4	103,1	103,8	101,6	100,5	99,4	104,2	95,5	91,4	107,2	100,8	
Juli		101,6	100,9	103,8	103,8	104,7	102,1	100,9	99,8	104,6	95,5	91,2	106,0	100,7	
Aug.		102,3	101,5	104,5	103,3	104,7	100,7	101,9	100,6	106,3	95,7	91,3	109,5	100,7	
Sept.		102,5	101,9	104,5	103,9	105,4	101,1	102,1	100,9	106,2	95,7	91,5	108,4	100,7	
Okt.		103,1	102,7	104,3	104,0	105,4	101,2	102,9	102,0	105,8	98,2	95,9	106,5	100,6	
Nov.		104,2	103,7	105,8	105,4	107,2	101,8	103,8	102,7	107,7	98,4	95,9	108,2	100,4	
Dez.		104,9	104,3	106,5	106,2	108,4	102,0	104,4	103,2	108,7	98,6	96,1	108,6	100,4	
1970 Jan.		104,7	104,4	105,8	103,4	105,1	100,2	105,2	104,2	108,6	99,2	96,6	111,8	100,5	
Febr.		105,0	104,6	106,2	103,0	104,7	99,9	105,6	104,6	109,3	99,7	96,6	114,4	101,1	
März		105,4	104,9	106,9	103,2	104,9	100,0	106,1	104,9	110,3	100,1	96,7	117,9	101,0	
April		105,1	104,5	106,9	102,2	103,2	100,3	106,1	104,9	110,1	100,1	96,4	118,9	101,2	
Mai		104,3	103,8	105,8	101,3	102,4	99,1	105,3	104,2	109,1	100,3	96,9	118,5	101,2	
Juni		104,5	104,4	105,0	100,9	101,8	99,1	105,7	105,1	107,8	104,3	103,3	118,3	101,2	
Juli		104,6	104,6	104,7	101,8	102,9	99,5	105,5	105,0	107,3	105,0	104,3	118,4	101,3	
Aug.		104,1	104,2	103,9	100,5	101,7	98,3	105,2	104,8	106,6	105,5	105,1	118,4	101,3	
Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie															
Grundstoffe industrieller Herkunft															
Jahr Monat	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			chemische Erzeugn.	Fein-keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz-schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst-stoffe-zeugnisse (Halbzeug)	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs-u. Genussmittelgewerbes insgesamt			
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug												
inländisch und ausländisch															
1965 D		105,7	106,5	111,3	96,5	102,0	105,1	105,5	103,3	93,4	103,8	105,5	112,8		
1966 D		107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4		
1967 D		103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer															
1968 D		98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2		
1969 D		102,0	99,7	113,5	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0		
1969 April		100,5	98,9	110,0	87,8	96,1	96,7	97,3	94,1	79,8	109,7	98,7	103,2		
Mai		100,9	99,1	110,9	88,0	96,5	97,7	97,4	94,3	79,6	109,9	99,0	102,9		
Juni		101,6	99,4	112,4	87,9	96,5	98,2	97,4	94,3	79,7	111,2	99,2	104,2		
Juli		102,2	99,8	113,3	88,3	96,5	99,2	97,4	95,2	80,0	110,8	99,3	105,3		
Aug.		103,4	99,8	116,5	88,1	96,5	99,9	97,3	95,9	79,8	111,0	99,2	106,1		
Sept.		103,6	100,0	116,6	88,4	96,5	100,3	97,5	96,1	79,7	111,5	99,3	107,3		
Okt.		103,7	100,4	116,7	88,4	96,6	101,4	97,5	96,4	80,1	111,0	99,3	108,1		
Nov.		104,8	101,5	119,0	88,5	97,8	101,1	98,1	96,3	80,2	110,7	99,3	110,5		
Dez.		105,5	101,6	120,6	88,7	97,8	102,0	99,0	96,5	80,5	110,6	99,5	111,7		
1970 Jan.		106,6	103,3	122,7	88,3	99,4	102,6	99,7	97,7	81,9	110,2	99,9	109,4		
Febr.		107,2	103,8	123,7	88,5	99,6	103,2	100,5	98,2	82,5	109,5	99,9	108,8		
März		107,7	104,0	125,1	88,5	100,0	103,8	100,8	98,3	82,5	108,4	99,8	108,7		
April		107,8	104,7	125,0	88,5	100,6	104,6	101,0	98,7	82,4	107,1	99,8	107,9		
Mai		106,7	105,4	121,9	88,1	102,1	105,0	101,0	99,0	82,2	106,0	99,8	106,9		
Juni		106,1	106,5	120,0	88,2	102,3	105,3	101,2	98,6	82,5	105,7	99,6	105,9		
Juli		105,7	107,2	118,5	88,0	102,3	105,7	102,2	99,3	82,5	104,4	99,5	106,0		
Aug.		105,1	107,7	116,5	88,5	102,3	105,8	102,2	99,7	82,6	103,9	99,5	105,9		
Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik															
Jahr Monat	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft						
				Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung				Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorverarb. Grundstoffcharakter				
		insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.		insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.				
1965 D		111,5	111,8	110,8	118,4	99,7	103,9	103,3	105,8	102,0	99,5	105,1			
1966 D		112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,2	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8			
1967 D		107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4			
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer															
1968 D		102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8			
1969 D		106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,2	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8			
1969 April		104,5	104,0	105,8	109,7	93,4	99,2	98,0	102,7	100,9	93,9	100,2			
Mai		103,7	103,1	105,1	109,8	93,1	99,4	98,4	102,4	100,8	93,2	100,7			
Juni		104,8	104,8	105,1	113,6	93,2	99,8	98,8	102,7	100,8	92,9	101,3			
Juli		105,9	105,8	105,9	114,9	93,3	100,1	99,2	102,9	100,7	92,8	101,8			
Aug.		105,7	105,0	104,6	117,6	94,0	101,1	100,0	104,4	100,7	93,1	102,9			
Sept.		106,6	106,9	106,0	119,7	95,0	101,1	100,2	104,0	100,7	92,7	103,1			
Okt.		107,1	107,0	107,5	119,8	98,1	101,7	101,3	103,1	100,6	93,5	103,7			
Nov.		109,0	109,0	109,1	120,8	98,6	102,5	101,8	104,5	100,4	93,8	104,7			
Dez.		109,9	110,0	109,5	122,0	101,4	103,1	102,4	105,3	100,4	94,3	105,3			
1970 Jan.		106,5	106,7	105,9	116,8	102,9	104,1	103,6	105,8	100,5	95,3	106,5			
Febr.		105,9	106,0	105,8	116,5	103,2	104,1	104,1	106,4	101,1	95,9	107,0			
März		106,2	106,3	105,9	117,2	103,6	105,1	104,4	107,3	101,0	96,5	107,4			
April		105,0	104,7	105,9	113,1	103,5	105,2	104,4	107,3	101,2	96,3	107,5			
Mai		104,1	103,9	104,7	112,0	103,0	104,4	103,8	106,3	101,2	96,2	106,5			
Juni		103,6	103,3	104,5	109,9	102,6	104,9	104,8	105,1	101,2	97,5	106,9			
Juli		104,5	104,3	105,0	111,4	102,6	104,7	104,7	104,6	101,3	97,3	106,6			
Aug.		103,4	103,3	103,8	112,8	102,6	104,3	104,4	103,9	101,3	97,3	106,2			

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaur. Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Einfahr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- | Dritt- Ländern		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1969 Juli	109,5	110,5	109,0	109,2	109,6	98,0	100,9	85,7	90,3	111,5	77,2	114,8	102,8
Aug.	109,7	109,3	110,0	106,0	111,0	98,8	101,1	86,6	90,3	113,0	77,8	114,9	104,3
Sept.	109,3	109,0	109,5	104,6	111,0	98,5	102,5	85,7	90,5	113,0	78,3	114,8	103,6
Okt.	105,8	105,4	106,0	98,9	108,2	94,1	103,1	82,0	84,9	110,5	75,6	114,0	100,8
Nov.	105,5	104,8	105,9	98,6	107,9	94,0	107,1	82,7	83,6	110,1	71,0	113,4	100,3
Dez.	106,8	107,4	106,5	101,7	108,6	94,2	108,4	82,3	83,3	110,9	72,9	113,2	101,8
1970 Jan.	107,5	108,1	107,2	102,5	109,2	96,8	114,4	89,8	83,4	111,2	75,7	113,7	106,5
Febr.	108,0	108,8	107,7	104,0	109,5	97,2	114,2	89,9	84,4	111,4	74,6	113,3	107,0
März	109,0	110,6	108,2	105,4	110,2	99,7	113,9	93,8	85,1	111,9	73,6	112,8	108,9
April	108,7	110,0	108,1	104,3	110,3	99,5	116,2	95,4	83,7	112,0	75,1	112,9	109,5
Mai	107,8	108,5	107,4	102,5	109,6	100,2	121,0	95,7	84,5	111,1	75,4	113,5	109,5
Juni	106,7	106,3	106,8	100,1	109,0	101,1	126,6	96,9	85,3	110,2	75,6	113,7	109,5
Juli	106,9	107,0	106,8	101,1	108,9	100,8	130,7	98,1	83,4	110,2	85,6	114,5	109,7
Aug.	106,2	105,6	106,5	99,2	108,6	101,5	129,6	98,8	85,2	109,7	95,0	114,4	109,2
Sept.	106,5	105,4	107,0	99,5	108,9	102,0	131,6	97,6	87,0	110,0	102,2	114,4	108,1
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chemi- sche	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1969 Juli	166,6	110,0	108,2	103,5	93,8	93,0	115,8	106,2	147,3	108,7	106,5	111,9	108,8
Aug.	176,8	110,1	108,2	104,7	94,1	93,4	116,5	106,9	146,7	109,4	106,6	112,8	109,8
Sept.	175,5	109,7	108,2	104,3	94,3	93,4	116,6	106,8	150,1	109,0	105,6	111,1	112,0
Okt.	167,8	107,2	104,1	103,1	91,4	91,6	116,2	105,2	145,8	108,1	103,3	109,7	111,3
Nov.	175,3	105,1	103,4	100,9	88,2	90,9	115,3	104,0	143,8	106,7	101,7	109,3	111,3
Dez.	180,6	105,2	102,8	101,5	88,1	90,4	115,4	103,9	143,4	107,8	101,7	109,3	111,8
1970 Jan.	176,5	106,1	102,1	100,0	88,3	90,2	116,3	106,0	141,8	107,6	102,3	111,1	111,1
Febr.	177,7	106,0	103,1	99,9	92,1	90,6	117,4	105,8	141,1	107,6	102,2	110,4	111,5
März	181,3	105,8	107,2	100,1	92,1	90,5	117,9	105,7	133,4	108,3	102,0	110,1	110,9
April	179,7	105,8	107,6	100,2	92,3	90,7	118,7	106,7	129,4	108,5	102,3	110,0	111,1
Mai	169,4	106,1	107,6	99,3	92,4	90,9	118,6	107,5	125,1	108,5	102,6	110,2	111,3
Juni	160,3	106,1	107,6	98,6	92,4	90,9	118,6	107,5	123,6	108,5	102,3	110,5	111,4
Juli	154,3	106,2	109,7	98,1	92,6	91,0	118,6	108,9	116,2	108,6	102,0	111,1	111,2
Aug.	145,9	106,7	110,3	97,7	92,6	91,0	118,3	108,9	116,0	108,7	102,3	108,6	110,9
Sept.	145,1	107,3	110,5	98,8	92,6	91,3	117,7	108,7	115,0	108,7	102,2	108,6	111,3
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
												Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
Ursprungs													
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1969 Juli	110,7	132,4	110,5	112,3	100,3	109,0	99,5	121,4	107,9	107,9	107,4	109,9	100,9
Aug.	108,2	131,1	112,7	107,2	101,4	110,4	99,9	125,3	108,4	108,8	107,8	110,3	101,4
Sept.	108,1	131,4	116,0	105,3	103,9	109,8	99,0	124,9	108,0	108,1	107,5	109,8	101,3
Okt.	104,0	128,4	113,5	99,2	105,3	106,6	94,5	121,1	105,7	105,7	105,3	107,5	99,4
Nov.	104,2	125,2	116,1	98,6	105,7	106,1	93,8	122,4	104,4	105,1	103,5	105,3	96,9
Dez.	107,0	126,3	116,0	102,9	106,8	106,8	94,0	124,6	104,6	105,6	103,6	105,5	97,5
1970 Jan.	107,3	129,0	114,3	103,4	108,8	107,5	95,7	124,4	105,4	107,1	103,9	105,4	98,2
Febr.	108,8	129,1	114,9	105,4	109,8	107,7	95,7	125,1	105,5	107,0	104,0	105,7	98,0
März	110,1	129,5	114,5	107,4	110,6	108,5	96,7	126,4	105,9	107,0	104,6	105,7	97,8
April	109,2	135,5	110,6	107,1	110,4	108,6	96,6	126,6	105,9	107,1	104,6	105,7	98,2
Mai	107,8	129,3	108,4	106,0	109,9	107,7	96,8	123,4	105,8	106,7	104,7	105,6	98,3
Juni	105,7	131,2	106,7	103,2	109,5	107,1	97,2	120,2	105,7	106,5	104,7	105,3	98,7
Juli	106,6	130,0	109,5	103,6	109,8	107,0	97,0	120,1	105,8	106,1	105,1	105,3	100,9
Aug.	105,0	128,6	109,2	101,1	110,0	106,7	97,1	118,5	105,8	106,0	105,1	105,3	103,2
Sept.	105,6	128,7	110,7	101,5	110,0	106,9	97,2	119,3	105,9	105,7	105,5	106,0	105,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderezeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)	Dauerkonsumgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 5)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,0	110,5
1969 Juli	98,6	96,5	108,7	114,5	118,0	120,1	113,2	104,8	101,0	115,4	112,2	107,3	114,5
Aug.	98,6	96,1	109,8	111,7	113,2	112,4	114,0	105,9	101,3	117,6	110,3	107,4	111,7
Sept.	100,0	98,4	109,5	110,8	111,7	108,3	113,3	106,5	101,0	117,4	109,6	107,0	110,8
Okt.	99,5	98,3	106,4	105,3	104,1	94,4	110,8	105,6	97,6	114,8	105,1	104,6	105,3
Nov.	98,7	98,2	106,3	104,5	103,9	94,9	108,2	103,8	97,1	115,5	103,9	102,8	104,5
Dez.	98,4	97,7	107,0	108,1	108,5	104,0	107,9	107,0	97,3	116,7	106,4	102,9	108,1
1970 Jan.	98,8	98,1	107,7	108,5	109,2	105,6	108,0	106,5	98,4	117,0	106,9	103,6	108,5
Febr.	99,2	99,3	107,9	110,5	112,2	110,4	108,6	106,2	98,4	117,5	108,3	103,7	110,5
März	97,9	97,1	108,7	112,2	115,0	116,7	108,3	105,9	99,1	118,4	109,4	103,6	112,2
April	98,4	97,8	108,9	110,5	112,6	112,3	108,3	105,6	99,3	118,6	108,3	103,7	110,5
Mai	101,0	101,6	107,9	108,7	109,5	106,8	108,2	106,3	99,2	117,0	107,1	103,7	108,7
Juni	100,8	101,5	107,2	106,2	106,6	99,2	108,2	103,9	99,2	115,3	105,4	103,7	106,2
Juli	101,4	102,0	107,2	107,3	107,5	100,7	108,2	105,9	99,7	114,7	106,1	103,8	107,3
Aug.	106,0	105,8	106,9	104,0	102,5	92,4	108,6	105,5	101,3	113,2	103,9	103,9	104,0
Sept.	111,3	112,3	107,3	103,1	101,0	89,8	108,8	105,7	102,8	113,0	103,6	104,6	103,1
Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)													
Jahr Monat	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreiderzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern	
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1969 Juli	102,8	118,5	95,3	92,3	118,0	88,2	94,2	120,2	141,6	111,0	137,3	140,1	136,1
Aug.	103,2	121,1	94,7	90,3	113,7	86,6	90,3	120,1	144,5	109,6	135,5	138,9	134,0
Sept.	103,7	123,4	94,3	89,4	114,2	85,5	87,2	119,4	137,9	111,5	137,3	147,2	132,8
Okt.	100,1	118,6	91,4	86,4	113,5	82,1	83,1	114,3	136,7	104,7	132,2	144,9	126,5
Nov.	99,9	121,2	89,8	85,9	114,4	81,5	81,9	110,4	136,0	99,4	132,2	152,6	123,1
Dez.	100,6	122,3	90,3	86,6	115,5	82,0	83,3	109,0	137,6	96,7	131,3	154,2	121,1
1970 Jan.	100,2	119,1	91,2	87,3	114,0	83,1	83,3	109,1	140,9	95,5	132,2	146,6	125,8
Febr.	100,9	119,1	92,2	88,3	114,7	84,1	84,2	108,4	142,1	93,9	132,7	142,4	128,4
März	101,3	120,2	92,3	88,2	116,8	83,7	84,3	108,4	141,9	94,0	134,8	143,7	130,9
April	99,4	114,3	92,3	88,2	118,7	83,4	83,9	107,3	141,6	92,5	138,0	139,5	137,3
Mai	98,8	110,8	93,2	91,0	118,2	86,8	85,9	106,4	141,6	91,3	136,3	138,5	135,4
Juni	97,7	107,6	93,1	90,6	117,9	86,3	85,3	109,2	142,0	95,2	137,9	134,1	139,7
Juli	98,6	110,6	92,9	90,4	118,3	86,0	84,4	107,9	144,2	92,4	137,4	132,7	139,5
Aug.	100,4	110,0	95,8	94,2	114,8	91,0	84,0	108,1	144,2	92,6	136,4	131,3	138,6
Sept.	104,3	112,1	100,6	101,4	117,8	98,9	87,8	106,3	143,0	90,6	138,7	138,5	138,9
Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)													
Jahr Monat	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern | Dritt-Ländern		darunter Käse
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1969 Juli	116,4	121,2	111,7	91,1	102,1	84,7	93,7	99,7	76,9	123,1	140,6	100,5	140,7
Aug.	120,2	125,3	115,0	92,4	102,3	86,7	104,3	111,9	83,2	123,1	140,6	100,4	140,8
Sept.	127,8	135,4	120,3	93,2	103,9	87,1	104,3	111,9	83,2	123,1	141,1	99,9	140,7
Okt.	133,9	139,6	128,4	91,4	98,4	87,4	92,0	97,7	76,3	119,7	137,7	96,5	134,9
Nov.	134,3	143,9	124,9	87,6	98,3	81,4	97,0	103,1	79,8	118,9	136,7	95,9	134,6
Dez.	142,2	150,7	133,8	87,2	97,4	81,2	97,7	103,8	80,6	118,9	136,4	96,4	134,7
1970 Jan.	138,9	147,5	130,3	87,2	97,8	81,2	91,3	96,6	76,5	119,4	135,9	98,1	136,0
Febr.	138,0	145,3	130,9	87,8	98,5	81,6	93,0	98,3	78,0	119,4	135,9	98,1	136,0
März	137,8	146,8	129,0	87,8	97,7	82,1	94,8	100,7	78,4	119,1	135,5	98,0	135,5
April	136,6	143,2	130,1	86,7	95,3	81,7	76,4	79,6	67,5	119,3	136,1	97,5	136,1
Mai	121,9	129,0	114,9	86,8	94,1	82,5	70,3	72,6	64,0	119,6	136,9	97,3	136,8
Juni	116,6	122,9	110,5	86,9	93,7	82,9	62,8	64,1	59,3	120,0	137,6	97,3	137,4
Juli	112,3	119,0	105,7	86,6	93,0	82,8	75,4	78,4	66,8	120,2	137,7	97,7	137,4
Aug.	115,4	122,9	107,9	85,2	90,9	82,0	75,7	78,8	67,2	120,4	137,9	97,9	137,4
Sept.	119,4	129,2	109,7	83,9	88,6	81,2	76,2	79,4	67,2	121,9	139,4	99,4	137,6

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- Länder Dritt- Länder		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- und Stein- salzberg- baues	ins- gesamt	Mineral- öl-er- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug. einschl. Edelmet.
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1969 Juli	111,5	110,5	112,0	109,5	111,5	102,7	103,5	87,4	111,9	87,2	108,0	116,3	180,1
Aug.	112,3	111,1	112,9	107,6	112,3	103,1	103,8	87,9	112,8	87,1	108,8	119,1	191,3
Sept.	113,2	112,0	113,8	108,7	113,2	102,4	103,0	88,4	113,8	86,6	109,0	120,5	190,1
Okt.	113,1	112,4	113,5	106,7	113,2	104,4	105,4	87,7	113,6	85,7	109,2	118,5	184,1
Nov.	113,4	113,1	113,6	104,8	113,5	107,8	110,2	76,8	113,8	83,4	110,0	119,9	187,6
Dez.	113,7	113,5	113,8	104,1	113,8	109,2	111,7	76,8	114,0	82,7	110,1	120,8	195,6
1970 Jan.	115,0	115,3	114,8	104,6	115,1	108,8	111,3	77,4	115,4	83,3	111,3	124,9	194,9
Febr.	115,4	115,9	115,1	103,5	115,5	108,3	110,6	78,5	115,8	82,7	111,6	126,8	198,5
März	115,6	116,2	115,4	105,6	115,7	110,5	113,0	78,6	116,0	82,4	111,7	126,5	200,3
April	116,0	116,4	115,8	107,8	116,1	110,1	112,6	79,1	116,4	81,9	112,0	127,8	200,5
Mai	116,1	116,7	115,8	107,8	116,2	112,3	114,9	79,7	116,4	82,0	112,0	128,3	191,2
Juni	116,3	116,8	116,1	106,9	116,4	117,6	120,6	79,7	116,3	84,2	112,8	127,6	185,1
Juli	117,0	117,8	116,6	107,1	117,1	126,3	130,1	82,0	116,6	94,5	115,2	126,4	172,4
Aug.	116,9	117,5	116,6	107,7	117,0	126,6	130,3	82,0	116,5	99,8	115,8	123,9	160,3
Sept.	116,8	117,6	110,4	108,8	116,9	127,0	130,8	82,1	116,3	101,5	116,1	119,4	158,9
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn. Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemi- sche	Fein- kera- mische	Glas und Glas- waren	Gummi- u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,3	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,4
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1969 Juli	108,0	111,0	118,0	110,2	106,3	117,0	113,0	96,7	119,4	113,8	98,2	101,1	109,3
Aug.	110,7	113,4	118,7	110,2	106,9	117,1	113,8	96,8	119,4	113,9	97,9	101,0	109,1
Sept.	112,2	114,7	121,3	110,0	107,7	118,2	115,7	96,9	119,4	115,6	98,1	101,2	109,0
Okt.	112,9	115,1	122,7	109,3	107,8	118,6	117,0	96,3	114,5	115,8	97,7	99,9	106,8
Nov.	114,7	116,7	122,9	109,3	107,0	120,4	117,7	95,6	114,4	114,4	97,4	99,8	106,5
Dez.	115,0	117,1	123,2	109,1	107,1	120,5	117,9	95,2	114,3	114,9	96,3	99,6	106,6
1970 Jan.	118,5	117,6	125,0	109,8	109,5	120,4	119,2	95,1	117,2	114,1	95,7	99,8	108,1
Febr.	119,4	119,1	125,3	110,0	109,6	120,4	119,4	95,1	117,3	114,0	95,7	99,7	108,3
März	119,5	119,1	125,8	110,0	109,7	120,5	119,2	95,3	118,3	114,3	95,1	100,3	108,5
April	119,9	119,4	126,1	110,1	110,1	121,0	119,4	95,5	118,8	115,0	94,7	100,2	108,6
Mai	119,8	120,7	126,6	110,2	110,2	121,1	118,9	95,4	119,3	114,1	94,5	100,3	109,1
Juni	119,6	120,2	126,9	110,5	110,0	121,4	119,1	95,7	119,3	114,2	95,3	100,2	109,7
Juli	120,2	120,2	127,9	111,3	110,2	121,9	119,4	95,5	121,7	114,4	96,2	100,6	111,2
Aug.	120,0	120,2	128,4	111,7	110,8	122,1	119,6	95,5	121,7	114,4	96,1	100,5	112,3
Sept.	119,2	120,7	129,2	111,8	110,8	122,2	119,7	95,5	121,9	113,5	97,3	100,4	112,7
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tierli- chen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2) 3)
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1969 Juli	109,9	135,7	103,0	92,6	111,5	109,3	100,6	113,4	111,9	108,0	113,0	116,6	112,2
Aug.	109,2	137,1	101,1	92,6	112,3	111,3	100,7	116,4	112,5	109,1	113,5	117,2	112,3
Sept.	109,9	137,8	101,4	93,3	113,3	110,8	100,8	115,6	113,7	110,0	114,8	119,1	112,1
Okt.	108,2	134,3	101,4	92,7	113,2	110,3	101,0	114,7	113,7	108,6	115,3	120,0	111,5
Nov.	107,4	134,5	101,0	91,9	113,5	111,4	104,1	114,9	113,9	109,2	115,3	120,1	111,4
Dez.	107,0	134,4	101,0	91,8	113,8	113,0	105,3	116,7	114,0	109,3	115,4	120,3	111,4
1970 Jan.	108,5	134,3	103,1	92,7	115,1	113,7	105,1	117,8	115,4	110,5	116,8	121,8	112,4
Febr.	109,1	134,5	103,4	92,9	115,5	114,8	104,2	119,8	115,6	110,7	117,1	122,1	112,7
März	110,2	134,8	104,8	92,9	115,8	115,4	104,1	120,7	115,8	111,1	117,3	122,4	112,9
April	110,9	134,5	104,9	93,3	116,1	115,8	103,6	121,6	116,2	111,4	117,6	122,7	113,1
Mai	111,9	137,1	105,0	93,4	116,2	115,6	105,2	120,6	116,3	111,2	117,9	123,3	113,2
Juni	112,2	138,1	105,2	93,4	116,4	117,0	109,8	121,4	116,3	110,8	118,0	123,4	113,2
Juli	113,3	139,4	107,1	93,4	117,1	119,8	112,0	123,5	116,6	109,8	118,7	124,5	113,6
Aug.	114,6	139,5	109,4	93,7	117,0	118,4	111,2	121,9	116,7	108,9	119,1	125,1	114,0
Sept.	115,6	140,2	111,1	93,3	116,8	118,1	111,9	121,0	116,6	107,2	119,4	125,6	114,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.

Preisindizes für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962=100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerat u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
1965 D ¹⁾	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8	114,4
1966 D	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9	118,8
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1969 Febr.	120,3	122,6	109,0	115,9	119,2	116,7	118,9	120,6	120,9	119,4	123,5
Mai	123,0	125,7	111,8	118,4	121,9	117,8	118,9	123,9	124,6	123,4	126,4
Aug.	125,0	128,0	113,5	120,6	123,9	117,8	120,0	127,7	126,7	127,9	130,0
Nov.	129,6	132,6	116,9	125,0	127,7	124,5	123,1	132,8	131,1	133,5	136,0
1970 Febr.	137,0	140,8	123,6	131,6	134,4	128,7	126,0	141,2	139,7	142,9	144,1
Mai	142,8	147,4	128,9	137,0	139,9	130,9	128,6	147,8	147,3	149,2	149,2
Aug.	145,0	149,6	131,1	139,4	141,7	132,7	131,8	149,9	149,5	150,9	151,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1969 Febr.	108,4	110,5	98,2	104,4	107,4	105,1	107,1	108,7	109,0	107,6	111,2
Mai	110,8	113,2	100,8	106,7	109,8	106,1	107,1	111,6	112,3	111,2	113,8
Aug.	112,6	115,3	102,3	108,6	111,6	106,1	108,1	115,1	114,2	115,2	117,1
Nov.	116,8	119,4	105,3	112,6	115,1	112,1	110,9	119,7	118,1	120,3	122,5
1970 Febr.	123,5	126,8	111,4	118,6	121,1	115,9	113,6	127,2	125,9	128,7	129,8
Mai	128,7	132,8	116,1	123,4	126,1	118,0	115,9	133,2	132,7	134,4	134,5
Aug.	130,6	134,8	118,1	125,6	127,6	119,5	118,7	135,0	134,6	136,0	136,7
Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Bauleistungen insgesamt										
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung	
	RQ 28,5	RQ 11,5									
1965 D ¹⁾	97,5	97,5	98,5	100,7	107,8	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4	
1966 D	96,3	95,3	97,4	100,2	110,0	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0	
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6	
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6	
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7	
1969 Febr.	96,9	95,4	98,4	101,4	111,4	111,5	123,6	125,3	120,6	140,7	
Mai	99,8	98,2	101,5	104,4	115,3	115,8	124,9	126,4	121,8	141,2	
Aug.	101,5	99,8	103,2	106,4	122,3	120,9	126,6	127,9	123,5	142,2	
Nov.	103,7	102,0	105,5	108,7	127,4	125,4	131,1	132,4	128,1	146,7	
1970 Febr.	110,3	108,3	112,3	115,8	135,7	134,3	137,1	138,1	133,8	152,0	
Mai	116,2	114,0	118,4	121,9	142,5	142,2	141,3	142,9	137,5	160,7	
Aug.	117,6	115,4	119,7	123,4	144,3	143,9	143,3	144,8	139,6	161,5	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	111,0	107,2	123,6	
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6	
1969 Febr.	87,3	85,9	88,6	91,4	100,4	100,4	111,4	112,9	108,7	126,8	
Mai	89,9	88,5	91,4	94,1	103,9	104,3	112,5	113,9	109,8	127,2	
Aug.	91,4	89,9	92,9	95,9	110,2	108,9	114,0	115,2	111,3	128,1	
Nov.	93,4	91,9	95,0	97,9	114,8	113,0	118,1	119,3	115,4	132,2	
1970 Febr.	99,4	97,6	101,2	104,3	122,2	120,9	123,6	124,4	120,5	136,9	
Mai	104,7	102,7	106,6	109,8	128,4	128,1	127,3	128,8	123,9	144,8	
Aug.	105,9	104,0	107,8	111,2	130,0	129,7	129,1	130,4	125,8	145,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Ohne Berlin.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1968 1.Vj.	19 841	23 797	21,62	14 079	13 961	27,02	4 182	7 238	13,89	1 580	2 598	14,17
2.Vj.	22 957	28 262	21,32	16 552	16 041	26,71	4 693	9 039	14,22	1 712	3 182	14,28
3.Vj.	24 022	30 620	22,19	17 290	17 799	27,97	4 721	8 436	15,50	2 011	4 385	11,59
4.Vj.	22 366	30 933	23,23	15 771	16 480	30,12	4 724	9 501	16,73	1 871	4 952	12,79
1969 1.Vj.	23 453	32 787	22,53	16 716	16 870	28,72	4 896	10 662	17,23	1 841	5 255	13,38
2.Vj.	26 095	37 016	22,13	18 781	19 520	28,67	5 334	11 176	16,56	1 980	6 320	11,79
3.Vj.	25 512	36 827	24,67	18 851	20 831	30,00	4 984	11 440	19,12	1 677	4 555	14,26
4.Vj.	26 024	39 303	23,04	18 259	19 608	30,10	5 383	12 391	18,02	2 382	7 304	12,59
1970 1.Vj.	23 036	33 904	24,33	16 222	17 615	29,45	5 062	10 013	19,72	1 752	6 276	17,28

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren										
		zusammen	darunter mit									
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2) und mit Ge- mischwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren		
965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6		
966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4		
967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8		
968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0		
969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2		
969 Juli	108,8	109,4	109,2	110,1	113,0	133,0	98,2	96,0	103,9	109,2		
Aug.	108,5	108,4	108,3	102,4	113,1	132,5	98,3	96,1	104,0	109,2		
Sept.	108,6	108,2	108,1	98,1	113,6	139,1	98,5	96,2	104,2	109,2		
Okt.	108,9	107,8	107,7	94,0	113,7	141,3	98,7	96,3	104,4	109,2		
Nov.	109,3	108,0	107,8	93,4	113,8	149,0	98,9	96,4	104,6	109,3		
Dez.	109,8	108,4	108,3	93,5	114,2	145,9	99,1	96,6	105,0	109,4		
970 Jan.	111,0	109,8	109,7	101,8	113,6	151,5	99,9	98,4	106,0	109,5		
Febr.	111,3	110,2	110,0	104,1	113,3	152,2	100,2	98,9	106,5	109,5		
März	111,9	110,7	110,6	106,1	113,6	148,3	100,7	99,5	106,9	109,6		
April	112,1	111,1	111,0	107,9	113,6	148,0	101,0	100,0	107,2	109,7		
Mai	112,3	111,3	111,2	109,8	113,3	143,9	101,1	100,3	107,5	109,7		
Juni	112,6	111,7	111,5	112,6	113,2	150,0	101,2	100,4	107,6	109,7		
Juli	112,6	111,4	111,2	110,7	113,1	149,0	101,4	100,5	107,6	109,8		
Aug.	112,5	110,4	110,3	100,4	113,6	149,1	101,6	100,7	107,8	109,8		
Sept.	112,5	109,5	109,5	91,3	114,0	150,9	101,9	100,9	108,0	109,8		
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren		
		zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk- Fernseh-u. Phonoger.	
			zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung			Wäsche, Wirk- und Strick- waren	Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)			Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln
965 D	105,6	105,5	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
969 Juli	109,9	108,8	108,5	109,4	107,7	115,6	108,2	105,9	111,5	109,3	99,6	87,4
Aug.	110,0	108,9	108,6	109,5	107,9	115,6	108,4	106,0	111,6	109,5	99,6	87,4
Sept.	110,3	109,3	109,0	109,9	108,2	116,0	108,6	106,4	111,9	109,6	99,7	87,4
Okt.	110,7	109,6	109,3	110,1	108,6	116,4	109,2	107,2	112,4	110,1	100,1	87,6
Nov.	111,1	110,0	109,7	110,6	109,0	117,1	109,9	107,9	113,0	110,9	100,3	87,8
Dez.	111,4	110,2	109,9	110,8	109,1	117,5	110,3	108,1	113,2	111,4	100,4	87,9
970 Jan.	112,3	111,0	110,7	111,6	110,0	119,4	111,5	109,4	114,6	112,4	100,8	88,3
Febr.	112,7	111,4	111,1	112,0	110,3	120,0	112,0	110,1	115,9	112,8	100,8	88,6
März	113,2	111,9	111,6	112,5	110,7	120,6	112,7	110,9	117,4	113,3	101,2	88,9
April	113,5	112,1	111,9	112,8	110,9	121,0	113,0	111,3	117,9	113,6	101,4	89,1
Mai	113,8	112,3	112,1	113,0	111,2	121,4	113,2	111,5	118,2	113,7	101,5	89,1
Juni	113,9	112,4	112,2	113,1	111,3	121,7	113,4	111,8	118,3	113,9	101,6	89,2
Juli	114,1	112,6	112,3	113,2	111,4	122,2	113,6	112,0	118,5	114,1	101,8	89,3
Aug.	114,4	112,8	112,7	113,4	111,8	122,8	113,8	112,2	118,8	114,3	101,9	89,4
Sept.	115,1	113,4	113,3	114,0	112,4	124,1	114,2	112,6	119,0	114,7	102,2	89,8
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren		
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör			
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)					
965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	103,6		
966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7		
967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9		
968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2		
969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7		
969 Juli	125,5	114,9	117,5	112,5	116,3	117,5	107,9	106,1	104,2	102,1		
Aug.	126,6	114,9	117,5	112,6	117,0	118,4	107,4	106,2	104,2	99,3		
Sept.	128,7	114,9	117,5	112,6	118,5	120,3	106,0	106,1	104,1	100,6		
Okt.	128,5	114,9	117,4	112,6	126,5	129,4	105,9	106,5	104,2	102,6		
Nov.	127,7	115,2	118,0	112,7	129,0	132,3	105,8	107,0	104,3	104,7		
Dez.	128,5	115,5	118,2	112,9	129,4	132,8	105,9	108,4	106,0	107,3		
970 Jan.	129,1	117,9	119,8	117,3	130,1	133,6	105,8	109,7	107,5	111,7		
Febr.	129,3	118,4	120,9	117,1	130,2	133,8	105,4	109,9	107,6	111,3		
März	129,8	119,9	122,5	118,6	130,2	133,7	105,5	110,3	107,9	111,2		
April	130,9	120,1	122,8	118,8	128,5	131,8	105,3	110,6	108,1	111,0		
Mai	131,2	120,2	122,8	118,9	127,9	131,2	105,0	110,8	108,2	109,3		
Juni	131,5	120,3	122,8	119,0	131,5	135,2	105,3	110,9	108,2	109,0		
Juli	132,0	120,8	123,0	120,3	132,7	136,5	105,6	111,0	108,4	105,3		
Aug.	132,3	120,9	123,0	120,4	134,2	138,1	106,4	111,8	108,9	105,8		
Sept.	132,6	121,2	123,4	120,6	136,2	140,2	107,8	112,0	109,0	105,9		

Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962=100

Jahr Monat	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper-und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1965 D	108,7	108,8	108,8	105,8	117,8	107,1	104,8	105,2	112,3	110,2	106,0
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1969 April	119,1	119,9	114,2	110,9	155,8	115,5	108,8	115,5	132,4	122,4	115,6
Mai	119,3	120,0	114,7	110,9	156,2	114,9	108,8	115,4	132,9	122,6	115,6
Juni	119,6	120,1	115,0	111,0	156,8	115,4	108,8	115,4	132,9	122,8	115,7
Juli	119,5	120,3	114,8	111,1	157,1	115,6	108,2	115,4	133,0	123,0	115,7
Aug.	119,2	120,5	114,0	111,1	157,5	116,1	107,5	115,3	133,5	123,2	117,5
Sept.	119,5	120,9	114,2	111,5	157,8	117,4	108,0	115,0	133,9	123,7	117,6
Okt.	119,9	121,3	114,0	111,9	158,2	122,7	109,0	115,0	134,2	124,0	117,8
Nov.	120,4	121,7	114,3	112,3	158,7	124,4	110,1	115,1	134,7	124,2	117,9
Dez.	121,0	122,1	115,0	112,6	158,8	124,8	111,1	115,8	135,3	124,7	118,0
1970 Jan.	122,5	123,3	116,6	113,7	159,8	125,5	113,1	116,6	137,8	127,3	120,0
Febr.	122,8	123,6	116,9	114,1	160,7	125,6	113,2	116,7	138,5	127,4	120,3
März	123,3	124,0	117,4	114,6	161,4	125,4	113,6	117,0	139,3	128,1	120,3
April	123,6	124,4	117,8	114,9	162,1	124,2	114,0	117,2	139,9	128,8	120,5
Mai	123,8	124,6	118,0	115,2	162,5	123,7	113,6	117,4	140,3	128,9	120,6
Juni	124,2	124,9	118,5	115,3	162,9	125,7	114,0	117,6	140,7	129,1	121,0
Juli	124,2	125,2	118,3	115,6	163,5	126,5	113,1	117,9	141,2	129,3	121,2
Aug.	124,1	125,5	117,4	115,9	163,9	127,8	113,4	118,3	141,6	129,5	121,3
Sept.	124,1	126,0	116,6	116,7	164,7	129,3	113,9	118,7	142,0	129,8	121,4
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1965 D	107,2	107,3	106,6	105,9	115,9	102,2	104,7	102,7	115,1	109,6	106,0
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1969 April	118,1	118,9	112,6	110,9	152,3	111,1	108,7	110,0	141,5	121,8	118,5
Mai	118,3	119,0	113,0	111,0	152,6	110,8	108,8	109,9	142,1	122,0	118,5
Juni	118,4	119,1	113,0	111,0	153,1	110,7	108,8	109,9	142,3	122,1	118,6
Juli	118,4	119,3	113,0	111,1	153,5	110,4	108,1	109,9	142,4	122,5	118,6
Aug.	118,3	119,6	112,2	111,1	153,9	110,7	107,5	109,8	143,5	122,6	121,0
Sept.	118,5	119,8	112,2	111,5	154,2	111,5	108,1	109,5	144,4	123,2	121,1
Okt.	118,8	120,1	111,9	111,9	154,5	114,9	109,1	109,5	145,0	123,6	121,2
Nov.	119,2	120,5	112,1	112,3	155,1	115,9	110,1	109,7	145,7	123,6	121,3
Dez.	119,9	121,1	112,6	112,5	155,2	116,5	111,1	111,5	146,3	124,0	121,4
1970 Jan.	121,2	122,0	114,1	113,6	156,0	117,3	113,1	112,4	148,6	125,7	122,7
Febr.	121,6	122,4	114,5	114,0	156,8	117,2	113,2	112,5	149,5	125,8	123,0
März	122,0	122,8	114,9	114,5	157,6	117,0	113,6	112,7	150,4	126,7	123,0
April	122,3	123,1	115,3	114,8	158,1	116,2	114,0	112,8	151,3	127,1	123,2
Mai	122,5	123,4	115,4	115,1	158,6	116,1	113,6	113,0	152,1	127,2	123,3
Juni	122,8	123,7	115,6	115,2	159,1	117,8	114,0	113,2	152,7	127,5	123,9
Juli	122,9	123,9	115,5	115,4	159,4	118,5	113,1	113,5	153,5	127,7	124,0
Aug.	123,0	124,3	114,8	115,7	159,9	120,5	113,4	114,3	154,2	127,9	124,0
Sept.	123,2	124,8	114,0	116,5	160,6	122,1	113,9	114,7	154,6	128,2	124,1
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,6	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,5	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1969 April	119,0	119,6	114,4	112,7	161,0	115,1	109,1	117,0	127,0	116,1	124,7
Mai	119,3	119,7	114,9	112,8	161,6	114,6	109,1	116,9	127,1	116,4	124,7
Juni	119,7	119,9	115,4	112,9	162,2	115,1	109,3	117,0	127,0	116,6	124,7
Juli	119,5	120,1	114,9	112,9	162,8	115,2	109,4	116,9	127,1	117,2	124,8
Aug.	119,5	120,4	114,4	113,0	163,0	115,7	109,5	116,8	127,2	117,4	128,7
Sept.	119,6	120,8	114,1	113,4	163,3	116,8	109,7	116,6	127,3	118,1	128,8
Okt.	119,8	121,4	113,7	113,8	163,8	121,2	110,1	116,6	127,5	118,2	128,9
Nov.	120,1	121,8	113,9	114,2	164,0	122,5	110,5	116,9	127,8	118,2	129,0
Dez.	120,6	122,3	114,7	114,5	164,3	122,8	110,8	117,8	128,5	118,7	129,1
1970 Jan.	122,1	123,4	116,5	115,7	165,2	123,2	111,6	118,5	130,6	121,5	129,7
Febr.	122,5	123,7	116,9	116,1	166,0	123,4	112,0	118,7	131,2	121,9	129,9
März	123,0	124,1	117,4	116,8	166,6	123,5	112,7	118,9	132,0	123,0	129,9
April	123,3	124,4	117,8	117,1	167,2	122,1	113,0	119,0	132,3	123,3	130,2
Mai	123,5	124,6	118,0	117,3	167,5	121,7	113,2	119,2	132,5	123,3	130,3
Juni	124,1	124,9	118,8	117,5	167,8	123,2	114,0	119,5	132,9	123,5	130,7
Juli	124,1	125,2	118,4	117,7	168,4	123,7	114,2	119,8	133,5	123,6	130,7
Aug.	124,0	125,5	117,7	118,1	169,0	124,5	114,3	120,1	134,2	123,8	130,7
Sept.	123,8	126,1	116,4	118,9	169,8	125,6	115,3	120,5	134,5	124,0	130,8

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1969 April	122,2		114,0	112,8	162,5	118,1	112,7	127,0	126,9	124,9	128,1
Mai	122,6		114,6	112,8	163,0	117,5	112,7	127,0	127,0	125,1	128,2
Juni	123,1		115,1	112,9	163,7	118,3	113,0	127,2	126,9	125,1	128,2
Juli	122,8		114,4	113,0	164,2	118,6	113,1	127,1	127,0	125,3	128,3
Aug.	122,5		113,6	113,1	164,4	119,2	113,2	127,1	127,2	125,3	130,2
Sept.	122,6		113,5	113,4	164,6	120,6	113,4	127,1	127,3	125,6	130,3
Okt.	122,9		113,0	113,8	165,2	126,0	113,8	127,1	127,4	126,1	130,4
Nov.	123,4		113,3	114,2	165,5	127,8	114,3	127,2	127,8	126,6	130,7
Dez.	124,0		114,3	114,4	165,7	128,0	114,6	127,3	128,2	127,5	130,7
1970 Jan.	125,7		116,3	115,7	166,8	128,5	115,6	127,3	130,5	131,4	131,7
Febr.	126,1		116,7	116,1	167,6	128,7	115,9	127,3	131,1	131,4	132,0
März	126,7		117,2	116,8	168,3	128,7	116,7	127,5	132,7	132,3	132,1
April	126,9		117,6	117,1	168,9	127,2	117,1	127,5	133,0	132,9	132,5
Mai	127,1		117,8	117,3	169,2	126,6	117,3	127,6	133,2	133,0	132,7
Juni	127,9		118,8	117,6	169,5	128,4	118,1	127,7	133,6	133,1	133,2
Juli	127,8		118,3	117,8	170,3	128,9	118,4	127,8	135,1	133,3	133,3
Aug.	127,5		117,2	118,1	170,8	129,4	118,6	127,9	135,9	133,4	134,3
Sept.	127,0		115,7	118,8	171,6	130,6	119,8	128,0	136,1	133,5	134,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
1966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	
1967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	
1968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	
1969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	
1969 April	121,4		114,9	112,4	160,9	118,2	107,1	155,3	128,5	139,2	
Mai	121,7		115,3	112,5	161,5	117,7	107,2	155,3	128,6	139,5	
Juni	121,9		115,4	112,6	162,1	118,2	106,9	156,5	128,4	139,9	
Juli	120,8		113,3	112,6	162,7	118,5	107,0	155,6	128,5	140,5	
Aug.	119,2		110,1	112,7	162,9	119,0	107,1	155,6	128,8	140,6	
Sept.	119,4		110,1	113,1	163,1	120,1	107,2	155,6	128,9	141,3	
Okt.	119,3		109,4	113,5	163,7	124,4	107,7	155,6	129,0	141,6	
Nov.	120,0		110,3	114,0	163,9	125,8	108,3	155,7	129,4	141,5	
Dez.	121,0		111,8	114,2	164,1	126,1	108,6	155,7	130,0	141,9	
1970 Jan.	123,8		116,1	115,5	165,1	126,8	109,4	155,7	132,0	143,0	
Febr.	124,4		116,9	115,9	165,8	127,0	109,8	155,7	132,6	143,4	
März	125,2		117,8	116,4	166,4	126,9	109,9	157,2	133,4	144,5	
April	125,2		117,8	116,6	167,0	125,6	110,2	157,2	133,7	145,2	
Mai	125,3		117,7	117,0	167,3	125,0	110,4	157,6	134,1	145,4	
Juni	125,8		118,4	117,1	167,6	126,1	110,7	158,1	134,6	145,6	
Juli	125,3		117,2	117,3	168,2	126,4	110,9	158,4	135,2	145,9	
Aug.	123,5		113,5	117,7	168,8	127,2	111,2	158,7	135,4	146,3	
Sept.	122,3		110,5	118,6	169,6	128,5	111,6	159,1	135,6	146,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privater Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	FriscH- gemüse		obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1965 D	117,7	128,3	119,4	109,1	112,3	105,6	106,1	96,1	105,4	98,4	102,2	99,7	115,2
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1969 April	115,5	139,4	115,9	116,5	123,4	110,9	100,3	126,7	96,8	96,9	106,0	103,7	137,8
Mai	115,4	139,7	110,3	116,7	123,5	110,9	121,6	127,1	102,2	97,1	105,9	103,7	137,9
Juni	115,7	141,4	103,3	116,7	123,9	110,9	149,7	109,2	112,7	97,1	106,5	103,6	138,1
Juli	116,3	140,6	102,1	116,7	124,1	111,0	136,7	88,2	123,4	97,3	107,2	103,6	138,4
Aug.	117,1	139,8	102,0	116,8	124,4	111,0	113,2	75,1	117,6	97,4	107,6	103,6	138,8
Sept.	119,3	148,9	107,4	116,9	125,0	111,1	113,7	81,2	100,7	97,6	107,9	103,7	139,2
Okt.	120,1	151,6	106,7	117,0	125,9	111,2	113,5	77,5	91,0	97,8	108,2	103,8	139,5
Nov.	120,8	161,9	105,9	117,2	127,0	111,2	114,8	80,5	86,3	98,0	108,6	103,9	140,0
Dez.	122,2	157,2	109,7	117,3	128,6	111,3	117,8	88,2	80,8	98,4	108,7	104,3	140,2
1970 Jan.	123,4	164,2	104,4	116,4	129,8	111,5	126,4	114,7	84,4	98,3	109,5	105,3	142,1
Febr.	122,7	164,9	101,5	116,2	130,3	111,9	131,9	118,6	85,6	98,2	109,7	105,7	143,1
März	122,6	159,1	102,4	116,3	130,7	113,4	133,5	118,9	90,1	98,4	110,1	106,1	143,2
April	122,6	158,4	99,1	116,3	131,1	113,9	139,2	119,6	92,4	98,6	110,2	106,4	144,4
Mai	122,3	152,4	92,2	116,3	131,5	114,6	150,6	117,5	95,9	98,6	110,2	106,7	144,8
Juni	122,4	160,7	88,6	116,4	132,1	114,7	170,3	112,6	101,4	98,7	110,3	106,7	145,3
Juli	122,4	159,0	85,7	116,4	132,5	115,1	176,6	98,2	101,9	98,9	110,3	106,7	145,8
Aug.	122,5	159,0	89,0	116,6	132,8	115,1	136,1	81,7	98,7	99,3	110,6	106,8	146,9
Sept.	122,9	161,3	91,0	116,8	133,7	115,2	111,3	72,2	87,1	99,6	111,4	107,0	147,5
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unterbe- kleidung	Schuhe	Wohnungs- miete 10)	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil., Haus- halte- wäsche	Heiz- u. Kochge- Belauch- tungs- körper	Elek- trische Haushaltsma- schinen und -geräte	Sonstige nicht Haushaltsma- schinen und -geräte
1965 D	107,0	100,5	106,2	117,7	101,0	104,4	113,5	95,4	107,3	103,7	102,7	96,3	105,1
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1969 April	111,0	103,9	115,9	155,8	112,4	120,5	119,7	98,1	110,6	106,3	99,6	87,4	109,8
Mai	111,0	104,0	116,0	156,1	112,2	121,2	118,6	96,9	110,6	106,4	99,6	87,3	110,1
Juni	111,1	104,0	116,1	156,7	112,3	121,0	120,1	95,0	110,6	106,3	99,6	87,3	110,2
Juli	111,2	104,0	116,2	157,1	112,3	120,5	120,9	93,7	110,6	106,3	99,6	87,2	110,5
Aug.	111,3	104,1	116,2	157,5	112,3	120,4	122,0	93,9	110,8	107,0	99,7	87,1	110,6
Sept.	111,7	104,3	116,6	157,8	112,3	120,7	124,4	94,7	110,9	107,2	99,9	87,1	111,0
Okt.	112,0	104,8	117,0	158,2	112,3	120,7	135,2	96,7	111,5	107,6	100,2	87,2	111,6
Nov.	112,4	105,1	117,6	158,6	112,3	120,6	138,7	97,2	112,4	107,9	100,6	87,3	112,5
Dez.	112,7	105,3	118,0	158,8	112,3	121,0	138,9	99,5	113,0	108,1	100,9	87,3	112,7
1970 Jan.	113,5	106,1	120,1	159,8	112,7	121,2	139,5	102,8	114,1	108,7	102,0	87,8	114,3
Febr.	113,9	106,3	120,7	160,6	112,9	121,2	139,7	101,8	114,5	108,8	102,4	88,1	115,4
März	114,5	107,3	121,4	161,4	113,0	121,2	139,8	99,9	114,9	109,0	102,8	88,5	116,4
April	114,7	107,5	121,8	162,0	112,9	121,3	137,6	96,5	115,2	109,2	103,1	88,6	117,0
Mai	115,0	107,7	122,2	162,4	112,9	121,3	136,8	96,0	115,3	109,3	103,2	88,7	117,3
Juni	115,1	107,8	122,5	162,8	112,9	121,3	141,4	94,0	115,5	109,5	103,5	88,8	117,5
Juli	115,3	108,1	123,1	163,4	112,9	121,2	142,9	94,2	115,8	109,6	103,6	88,9	117,8
Aug.	115,4	108,8	123,7	163,9	113,0	121,1	143,7	103,7	116,0	109,9	103,5	88,9	118,2
Sept.	116,1	109,4	124,9	164,6	113,0	121,1	145,6	109,7	116,4	110,2	104,0	89,0	118,8
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für												Pers. Ausstattung sonstige Waren u. Dienstleistungen
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- Fernseh- u. Phono- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen	Persön- liche Aus- stattun- gen	Dienst leistun- gen de Beher- bergung gewerb
1965 D	99,6	99,4	111,9	112,9	104,7	120,9	102,2	126,4	88,0	121,9	112,3	106,4	111,8
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1969 April	102,5	103,1	124,8	134,9	111,9	148,6	117,8	177,5	78,4	152,8	125,7	114,0	130,8
Mai	102,5	102,6	124,8	134,9	111,8	148,8	118,8	178,4	78,4	153,0	125,8	114,1	130,8
Juni	102,5	101,9	125,2	134,9	111,5	148,9	118,8	179,1	78,4	153,2	126,1	114,3	130,8
Juli	102,5	101,6	125,0	134,9	111,5	149,2	118,9	179,1	78,4	153,3	126,4	114,4	130,8
Aug.	102,5	100,5	125,0	134,9	111,8	149,3	118,9	182,1	78,5	153,4	126,4	114,5	130,8
Sept.	102,5	98,6	125,0	134,9	111,9	149,5	118,9	184,1	78,4	154,1	126,6	114,9	130,8
Okt.	102,6	97,9	124,9	134,9	111,9	149,8	118,9	185,2	78,6	154,4	127,0	115,5	135,9
Nov.	102,6	97,9	124,9	134,9	112,0	150,7	119,4	185,9	78,6	154,6	127,3	115,8	136,0
Dez.	104,8	98,0	125,0	134,9	112,2	151,9	119,7	186,5	78,7	155,0	127,5	115,9	136,1
1970 Jan.	106,6	98,0	125,0	134,9	112,3	156,6	123,6	188,5	78,8	157,4	131,7	116,5	136,6
Febr.	106,8	97,8	125,1	134,9	112,6	158,0	123,8	189,7	79,0	157,4	132,2	117,2	137,0
März	106,8	97,8	125,6	134,9	112,7	158,9	125,9	190,6	79,2	157,8	133,1	117,3	137,0
April	106,8	97,9	125,6	134,9	112,8	159,6	126,2	192,5	79,5	158,1	133,8	117,7	137,4
Mai	106,8	97,8	125,7	134,9	113,0	160,0	126,2	194,2	79,4	158,5	134,0	117,8	137,5
Juni	106,8	98,6	125,9	134,9	113,3	160,5	126,2	195,2	79,5	158,5	134,2	118,0	138,3
Juli	106,8	98,9	125,9	134,9	113,4	161,0	127,0	196,6	79,5	158,7	134,5	118,0	138,3
Aug.	107,0	99,4	126,1	134,9	113,6	161,5	127,0	197,8	79,6	159,4	134,7	119,1	138,3
Sept.	107,1	100,6	126,2	134,9	113,6	162,0	127,4	198,4	79,6	160,0	135,0	119,4	138,6

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfasste Handwerkszweige												
	Maler- Handwerk	Schlos- serei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Klempne- rei, Gas- u. Wasser- installation	Elektro- installation	Tischler- handwerk	Herren- schneide- rei	Bäcker- handwerk	Fleische- rei	zusammen	Herren- schneiderei	Damen- schneiderei	
Männliche Arbeiter											Weibliche Arbeiter		
Geleistete Wochenarbeitsstunden													
Vollgesellen													
1969 Mai	37,8	39,3	37,5	38,7	39,0	38,7	39,2	41,9	41,2	38,9	37,3	37,7	
Nov.	41,0	43,8	40,9	42,9	43,4	42,8	42,7	44,5	43,9	42,6	40,5	40,7	
1970 Mai	35,8	37,7	35,3	36,8	37,1	36,3	37,6	40,8	39,5	37,0	35,4	35,0	
Junggesellen													
1969 Mai	37,8	38,7	37,0	38,2	37,9	38,2	38,8	41,1	41,0	38,4	37,6	37,5	
Nov.	41,0	42,4	40,3	42,2	42,3	42,2	42,9	44,1	43,9	42,0	41,6	41,2	
1970 Mai	35,0	36,4	34,2	35,9	35,8	36,3	37,6	39,9	39,0	36,1	35,2	35,6	
Übrige Arbeiter													
1969 Mai	39,0	39,2	38,3	38,7	39,0	38,0	39,0	41,2	41,9	39,0	36,4	35,3	
Nov.	42,4	43,8	42,0	43,2	43,3	42,9	40,5	43,8	43,2	43,1	39,9	40,6	
1970 Mai	37,2	36,9	35,9	36,0	37,2	35,4	34,7	40,0	39,8	36,7	34,1	33,8	
Alle Arbeiter													
1969 Mai	37,8	39,2	37,5	38,7	38,8	38,6	39,1	41,7	41,2	38,9	37,1	37,3	
Nov.	41,1	43,6	40,9	42,9	43,2	42,8	42,6	44,4	44,0	42,5	40,5	40,8	
1970 Mai	35,8	37,4	35,2	36,6	36,8	36,2	37,5	40,6	39,5	36,9	34,9	35,0	
Bezahlte Wochenstunden													
Vollgesellen													
1969 Mai	43,3	45,2	43,5	44,5	44,9	44,5	44,3	46,6	46,0	44,5	42,4	42,8	
Nov.	43,2	46,3	43,4	45,2	46,0	45,2	44,8	47,0	46,3	44,9	42,0	42,6	
1970 Mai	43,0	45,8	43,6	44,5	44,8	44,4	44,1	46,7	46,1	44,5	41,8	42,3	
Junggesellen													
1969 Mai	43,3	44,4	42,9	44,0	43,7	44,1	43,6	45,8	45,7	44,0	42,7	42,4	
Nov.	43,1	44,4	42,8	44,5	44,6	44,1	43,0	46,0	45,7	43,2	42,8	42,6	
1970 Mai	42,4	44,5	42,6	43,9	43,8	43,9	43,5	46,0	45,4	43,8	41,8	42,4	
Übrige Arbeiter													
1969 Mai	44,7	45,4	44,2	44,9	44,9	44,2	43,8	46,1	47,3	44,9	42,2	41,2	
Nov.	44,8	46,6	44,3	45,5	45,5	45,5	42,5	46,6	47,6	45,5	41,5	41,8	
1970 Mai	45,1	45,8	44,2	44,6	45,0	44,1	41,9	46,1	47,3	44,9	41,1	41,2	
Alle Arbeiter													
1969 Mai	43,4	45,1	43,4	44,5	44,6	44,4	44,3	46,5	46,0	44,5	42,4	42,5	
Nov.	43,3	46,1	43,4	45,1	45,6	45,1	44,7	46,8	46,3	44,9	41,9	42,5	
1970 Mai	43,1	45,7	43,5	44,5	44,6	44,4	44,0	46,6	46,1	44,4	41,6	42,1	
Bruttostundenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1969 Mai	5,33	5,41	5,18	5,67	5,33	5,31	4,20	5,23	5,72	5,38	3,42	3,23	
Nov.	5,67	5,88	5,52	6,06	5,72	5,62	4,33	5,52	6,00	5,72	3,53	3,43	
1970 Mai	6,16	6,17	5,94	6,41	6,05	5,95	4,62	5,79	6,31	6,09	3,93	3,67	
Junggesellen													
1969 Mai	4,29	4,06	3,90	4,36	4,09	3,99	3,02	3,97	4,32	4,12	2,76	2,64	
Nov.	4,52	4,38	4,16	4,59	4,43	4,23	3,25	4,28	4,51	4,39	2,85	2,78	
1970 Mai	5,03	4,72	4,58	5,02	4,74	4,58	3,45	4,51	4,75	4,73	3,17	3,01	
Übrige Arbeiter													
1969 Mai	5,17	4,47	4,26	4,96	4,56	4,46	3,79	3,97	4,31	4,53	3,26	3,18	
Nov.	5,42	4,87	4,59	5,20	4,82	4,74	4,13	4,17	4,50	4,80	3,56	3,19	
1970 Mai	5,81	5,16	4,81	5,50	5,25	5,00	4,57	4,47	4,81	5,10	3,67	3,47	
Alle Arbeiter													
1969 Mai	5,24	5,12	4,78	5,42	5,01	5,12	4,12	4,94	5,42	5,14	3,22	3,02	
Nov.	5,58	5,57	5,09	5,78	5,38	5,42	4,26	5,24	5,68	5,47	3,52	3,18	
1970 Mai	6,07	5,87	5,49	6,14	5,73	5,76	4,55	5,50	6,00	5,83	3,66	3,44	
Bruttowochenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1969 Mai	231	244	225	253	239	236	186	244	263	240	145	138	
Nov.	245	273	240	274	263	254	194	259	278	257	148	146	
1970 Mai	265	283	259	285	271	264	204	271	291	271	165	155	
Junggesellen													
1969 Mai	186	180	167	192	179	176	132	182	197	181	118	112	
Nov.	195	194	178	209	197	187	146	197	206	194	122	119	
1970 Mai	213	210	195	220	207	201	150	208	216	207	133	128	
Übrige Arbeiter													
1969 Mai	231	203	188	223	205	197	166	183	204	203	137	131	
Nov.	243	227	203	236	219	215	176	194	214	218	139	133	
1970 Mai	262	237	213	245	236	221	191	206	228	229	151	143	
Alle Arbeiter													
1969 Mai	227	231	208	241	223	228	182	230	250	229	137	128	
Nov.	241	257	221	261	246	245	191	245	263	245	139	135	
1970 Mai	262	268	239	273	256	255	200	256	277	259	152	145	

Vgl. Fachserie M, Reihe 16.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch-u.2) Tiefbau	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- industrie 3)
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	43,0	45,8	40,7	40,0	43,7	43,9	42,2	45,9	43,8	46,6	42,3	42,8
1968 D	44,0	44,8	42,3	41,9	43,7	44,5	44,2	45,6	44,5	46,9	43,5	44,1
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0
1969 April	44,8	44,5	42,9	42,5	43,8	45,8	43,7	45,9	45,2	47,9	44,6	44,9
1969 Juli	45,1	44,5	42,9	42,5	44,7	45,6	44,2	46,4	45,6	48,7	44,8	45,2
1969 Okt.	45,2	44,4	43,3	42,9	44,0	45,2	45,3	46,3	45,6	48,9	45,0	44,9
1970 Jan.	44,4	44,6	41,7	40,9	45,5	45,7	45,2	47,4	45,0	46,2	45,3	44,9
1970 April	45,1	44,6	43,6	43,2	44,6	46,2	44,7	46,1	45,3	48,3	45,1	45,1
1970 Juli	44,9	44,5	43,1	42,5	45,3	46,8	44,9	47,6	45,2	49,1	44,9	44,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	4,99	5,11	5,14	5,25	4,69	4,78	4,75	4,55	5,08	4,78	5,24	5,00
1968 D	5,18	5,30	5,33	5,45	4,78	4,98	4,97	4,75	5,30	4,97	5,46	5,25
1969 D	5,71	5,91	5,66	5,70	5,42	5,51	5,68	5,26	5,84	5,41	6,08	5,79
1969 April	5,56	5,83	5,41	5,44	5,27	5,28	5,52	5,05	5,70	5,23	5,89	5,64
1969 Juli	5,65	5,92	5,52	5,56	5,21	5,48	5,64	5,30	5,79	5,46	5,94	5,73
1969 Okt.	5,97	6,07	6,05	6,10	5,82	5,84	6,01	5,58	6,11	5,63	6,46	6,05
1970 Jan.	6,15	6,51	6,28	6,35	5,92	5,96	6,22	5,62	6,34	5,74	6,60	6,21
1970 April	6,25	6,62	6,22	6,27	6,02	5,98	6,17	5,67	6,39	6,06	6,64	6,26
1970 Juli	6,53	6,71	6,69	6,82	6,01	6,17	6,36	6,05	6,77	6,45	6,80	6,47
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	39,8	43,0	/	/	/	/	/	/	40,3	42,3	39,1	39,7
1968 D	40,6	42,5	/	/	/	/	/	/	40,7	41,8	40,1	40,6
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1
1969 April	41,2	42,3	/	/	/	/	/	/	41,3	42,8	41,1	41,4
1969 Juli	41,1	42,3	/	/	/	/	/	/	41,2	42,4	40,9	41,1
1969 Okt.	41,3	42,1	/	/	/	/	/	/	40,9	42,3	40,9	41,0
1970 Jan.	40,8	42,5	/	/	/	/	/	/	40,4	41,8	40,8	40,9
1970 April	40,9	42,2	/	/	/	/	/	/	40,7	42,6	41,1	41,1
1970 Juli	40,5	41,8	/	/	/	/	/	/	40,2	42,5	40,6	40,2
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	3,46	3,65	/	/	/	/	/	/	3,62	3,67	3,63	3,58
1968 D	3,60	3,80	/	/	/	/	/	/	3,79	3,80	3,79	3,74
1969 D	3,97	4,20	/	/	/	/	/	/	4,16	4,14	4,26	4,18
1969 April	3,85	4,15	/	/	/	/	/	/	4,02	3,97	4,08	4,03
1969 Juli	3,96	4,21	/	/	/	/	/	/	4,16	4,19	4,17	4,13
1969 Okt.	4,13	4,31	/	/	/	/	/	/	4,35	4,29	4,54	4,39
1970 Jan.	4,24	4,67	/	/	/	/	/	/	4,49	4,41	4,61	4,51
1970 April	4,37	4,82	/	/	/	/	/	/	4,55	4,59	4,65	4,56
1970 Juli	4,51	4,83	/	/	/	/	/	/	4,98	5,03	4,79	4,65
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien												
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)												
Jahr ¹⁾ Monat	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industrie 4)	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. asbest- papier- ers.Ind.	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	44,0	44,5	43,7	44,8	47,3	41,0	41,9	43,7	42,2	40,0	46,0	42,6
1968 D	42,8	44,1	43,4	45,1	47,2	43,3	43,6	44,8	43,9	43,2	47,1	42,3
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8
1969 April	43,6	44,6	43,8	45,6	47,5	43,8	44,9	46,0	45,5	44,1	48,5	42,9
1969 Juli	43,2	44,9	43,5	46,0	47,6	44,3	45,0	46,5	45,5	44,5	48,7	42,5
1969 Okt.	42,7	44,6	43,3	46,0	47,1	44,2	45,1	46,8	45,5	44,5	48,5	43,3
1970 Jan.	42,7	43,8	43,4	45,3	47,6	43,9	44,8	45,7	45,3	44,2	48,1	42,8
1970 April	42,6	43,9	43,0	46,0	46,8	44,2	45,4	46,8	46,0	44,5	49,1	44,0
1970 Juli	42,5	43,7	42,1	46,4	46,3	44,3	44,9	46,7	45,3	44,2	48,0	42,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	5,41	5,25	5,25	4,22	4,90	5,12	5,03	5,09	5,03	5,43	5,25	4,94
1968 D	5,73	5,51	5,54	4,36	5,08	5,34	5,23	5,27	5,23	5,64	5,39	5,06
1969 D	6,27	6,01	6,03	4,79	5,55	5,87	5,79	5,86	5,82	6,24	5,93	5,66
1969 April	6,24	5,97	6,09	4,66	5,47	5,63	5,59	5,68	5,61	6,00	5,73	5,45
1969 Juli	6,20	6,00	6,05	4,80	5,47	5,94	5,71	5,80	5,75	6,13	5,87	5,57
1969 Okt.	6,51	6,20	6,15	4,96	5,75	6,12	6,09	6,14	6,12	6,61	6,24	5,97
1970 Jan.	6,95	6,54	6,53	5,14	6,16	6,22	6,19	6,27	6,23	6,69	6,27	6,14
1970 April	6,86	6,53	6,49	5,28	6,15	6,32	6,28	6,38	6,29	6,84	6,30	6,14
1970 Juli	7,27	7,24	7,29	5,48	6,33	6,99	6,43	6,60	6,45	6,93	6,44	6,29
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1967 D	41,6	40,5	40,1	41,1	41,5	39,4	39,3	40,2	39,7	38,4	41,5	39,9
1968 D	41,0	40,7	40,3	41,2	41,9	40,9	40,3	40,8	40,5	40,9	41,4	40,2
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4
1969 April	40,9	41,2	40,2	42,1	42,3	41,4	41,0	40,9	41,3	41,4	41,5	40,7
1969 Juli	41,1	41,1	39,6	41,8	42,2	41,2	40,8	41,0	41,1	41,6	43,4	40,5
1969 Okt.	40,8	40,8	39,6	42,1	41,9	41,1	41,1	41,4	41,1	41,2	44,9	40,5
1970 Jan.	40,1	40,0	40,0	41,3	41,5	40,8	40,6	40,7	40,9	41,1	47,2	40,0
1970 April	40,6	40,1	39,5	42,0	41,2	41,4	41,0	40,8	41,4	41,6	42,5	40,8
1970 Juli	40,5	39,7	38,8	41,7	40,4	40,9	40,5	41,4	40,9	41,3	42,5	39,9
Bruttostundenverdienst in DM												
1967 D	3,82	3,59	3,78	3,39	3,55	3,78	3,58	3,47	3,64	4,25	3,68	3,58
1968 D	4,04	3,76	3,93	3,51	3,68	3,94	3,73	3,60	3,78	4,41	3,71	3,68
1969 D	4,42	4,10	4,32	3,87	3,98	4,32	4,15	4,05	4,21	4,92	4,41	4,10
1969 April	4,31	3,98	4,20	3,76	3,89	4,13	4,01	3,93	4,06	4,72	4,10	3,99
1969 Juli	4,35	4,12	4,36	3,86	3,92	4,37	4,09	3,99	4,12	4,85	4,26	4,02
1969 Okt.	4,65	4,27	4,49	4,04	4,15	4,50	4,37	4,28	4,46	5,22	4,87	4,32
1970 Jan.	4,76	4,44	4,67	4,16	4,41	4,61	4,45	4,37	4,55	5,35	5,04	4,41
1970 April	4,77	4,48	4,69	4,34	4,48	4,69	4,50	4,41	4,57	5,39	4,45	4,36
1970 Juli	5,06	5,02	5,28	4,43	4,60	5,25	4,58	4,50	4,63	5,51	4,59	4,43

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen. - 2) Einschl. Handwerk. - 3) Einschl. NE-Metallgießerei. - 4) Ohne Chemiefaserindustrie.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opti- sche sowie Uhrenind.	Stahl- verf.- EBM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb. Industrie	Spiel-, Schmuck- waren-u.ä. Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- u. Vervielf- ält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
<u>Männliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	41,9	41,6	42,2	43,0	43,8	42,9	43,1	42,6	44,0	43,0	43,9
1968 D	43,0	42,2	44,1	44,0	44,4	42,7	43,9	43,0	45,0	43,7	45,1
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1969 April	43,8	43,3	45,4	44,5	45,1	43,2	44,0	43,5	45,5	44,7	45,1
Juli	43,8	43,1	45,5	44,3	45,2	43,5	44,2	44,1	45,7	43,9	45,2
Okt.	44,0	43,3	45,9	44,8	45,4	43,8	45,1	44,9	46,0	44,4	45,5
1970 Jan.	43,9	42,7	45,5	44,4	45,3	43,8	43,5	44,0	45,6	44,1	44,8
April	44,3	43,6	45,9	44,5	45,2	43,4	44,4	43,7	45,6	44,5	45,1
Juli	43,8	43,1	45,4	43,9	44,6	43,6	44,1	43,1	45,1	43,8	44,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	4,79	4,77	4,85	4,80	4,50	4,96	4,72	4,54	4,65	5,97	4,56
1968 D	4,98	4,93	5,04	4,99	4,66	5,29	4,88	4,69	4,87	6,19	4,73
1969 D	5,48	5,44	5,56	5,44	5,10	5,67	5,32	5,12	5,31	6,81	5,17
1969 April	5,30	5,28	5,38	5,33	5,01	5,60	5,22	5,03	5,24	6,72	5,04
Juli	5,40	5,36	5,49	5,45	5,09	5,63	5,30	5,09	5,35	6,80	5,16
Okt.	5,75	5,69	5,84	5,62	5,27	5,86	5,46	5,29	5,47	7,08	5,37
1970 Jan.	5,83	5,79	5,92	5,77	5,53	6,00	5,74	5,43	5,73	7,07	5,54
April	5,90	5,86	5,99	6,03	5,58	6,11	5,88	5,56	5,86	7,58	5,67
Juli	6,08	5,98	6,17	6,20	5,69	6,31	6,06	5,70	6,00	7,76	5,96
<u>Weibliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	39,2	39,7	39,7	39,6	41,1	40,8	40,3	40,0	40,2	40,4	40,7
1968 D	40,0	40,0	40,9	40,6	41,3	40,8	41,1	39,9	40,8	40,8	41,4
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1969 April	40,6	40,7	41,7	41,1	41,6	41,2	41,2	41,4	41,5	41,3	41,5
Juli	40,3	40,3	41,4	41,0	41,6	41,1	41,4	41,6	41,4	40,9	41,4
Okt.	40,9	40,5	41,7	41,1	41,8	41,6	41,8	41,9	41,9	41,5	41,5
1970 Jan.	40,4	39,6	41,1	40,9	41,7	41,0	40,4	41,7	41,2	41,0	41,0
April	40,8	40,4	41,3	40,8	41,6	40,9	40,8	40,9	41,4	41,1	41,2
Juli	40,2	40,2	40,8	40,4	41,4	40,8	40,5	40,3	40,9	40,8	40,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	3,50	3,57	3,44	3,39	3,32	3,27	3,37	3,25	3,24	3,59	3,25
1968 D	3,65	3,71	3,58	3,52	3,43	3,45	3,49	3,35	3,38	3,75	3,36
1969 D	4,06	4,11	3,97	3,85	3,80	3,73	3,86	3,71	3,68	4,12	3,70
1969 April	3,93	4,01	3,85	3,75	3,75	3,62	3,77	3,62	3,64	4,07	3,60
Juli	4,00	4,05	3,91	3,88	3,82	3,69	3,84	3,70	3,71	4,12	3,70
Okt.	4,27	4,30	4,17	3,97	3,92	3,90	3,99	3,85	3,78	4,28	3,84
1970 Jan.	4,33	4,39	4,23	4,08	4,18	3,97	4,19	4,01	4,01	4,29	3,96
April	4,38	4,45	4,29	4,29	4,23	4,06	4,34	4,04	4,10	4,72	4,07
Juli	4,47	4,50	4,39	4,41	4,28	4,15	4,44	4,13	4,16	4,79	4,27
Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau ²⁾
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie	
<u>Männliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	44,1	42,0	39,4	43,2	41,7	46,8	46,2	47,6	44,9	42,5	43,6
1968 D	46,1	43,3	41,9	44,4	42,9	46,5	46,0	48,5	44,5	42,1	44,1
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1969 April	46,5	43,6	41,8	45,3	43,2	46,4	46,7	48,5	44,9	41,7	44,6
Juli	46,9	43,6	42,2	44,6	42,7	47,4	46,0	48,7	46,4	42,2	45,5
Okt.	46,9	44,2	42,2	45,3	43,3	47,9	46,3	49,0	44,5	42,3	45,2
1970 Jan.	46,8	43,1	42,0	45,5	43,1	46,1	45,7	47,8	44,3	41,9	42,5
April	46,6	43,7	41,5	45,0	42,9	46,2	45,9	47,4	44,8	41,9	45,0
Juli	46,1	43,2	41,5	44,0	41,9	47,0	46,1	48,3	46,0	41,8	45,3
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	4,68	4,62	4,42	4,35	4,50	4,65	4,69	4,65	5,00	4,78	4,96
1968 D	4,84	4,77	4,59	4,56	4,67	4,80	4,86	4,83	5,20	4,93	5,16
1969 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,25	5,65	5,33	5,69
1969 April	5,13	5,01	4,84	4,78	4,97	5,08	5,05	5,15	5,47	5,24	5,63
Juli	5,29	5,16	4,90	5,02	5,14	5,22	5,19	5,30	5,57	5,41	5,64
Okt.	5,56	5,32	5,11	5,10	5,23	5,44	5,33	5,39	5,94	5,43	5,90
1970 Jan.	5,59	5,45	5,35	5,21	5,32	5,53	5,45	5,46	6,01	5,59	6,30
April	5,88	5,54	5,40	5,59	5,51	5,69	5,79	5,67	6,08	5,89	6,29
Juli	5,90	5,58	5,44	5,73	5,73	5,89	5,97	5,96	6,26	6,02	6,78
<u>Weibliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	40,1	39,8	37,9	39,5	39,2	42,2	42,2	42,6	41,4	39,3	41,4
1968 D	42,1	40,8	40,2	40,5	40,4	42,2	42,6	43,6	41,5	39,8	41,8
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1969 April	42,1	41,0	40,2	41,2	40,9	42,5	43,8	43,6	42,0	40,2	42,4
Juli	42,8	41,4	40,7	41,1	40,5	42,9	43,1	44,2	43,1	40,6	43,5
Okt.	42,5	41,5	40,4	41,1	40,8	43,4	42,9	44,1	41,6	40,8	43,2
1970 Jan.	42,3	40,6	40,2	41,1	40,5	42,3	43,0	43,2	41,4	40,3	41,0
April	42,4	41,0	39,6	40,8	40,5	42,1	43,0	43,1	41,4	39,9	41,9
Juli	42,1	40,8	40,0	40,2	40,0	42,2	43,1	43,9	41,9	39,9	44,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	3,42	3,20	3,42	3,48	3,34	3,16	3,20	3,33	3,86	3,27	3,67
1968 D	3,55	3,33	3,56	3,63	3,47	3,28	3,33	3,48	4,00	3,44	3,86
1969 D	3,90	3,58	3,86	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1969 April	3,75	3,51	3,76	3,81	3,72	3,50	3,54	3,68	4,23	3,73	4,28
Juli	3,89	3,59	3,85	3,99	3,87	3,62	3,69	3,86	4,26	3,81	4,22
Okt.	4,10	3,69	3,99	4,05	3,93	3,70	3,72	3,90	4,59	3,86	4,33
1970 Jan.	4,13	3,88	4,21	4,11	4,01	3,81	3,82	4,03	4,70	3,96	4,46
April	4,38	3,92	4,30	4,48	4,16	3,97	4,03	4,10	4,77	4,24	4,60
Juli	4,39	3,96	4,33	4,58	4,37	4,08	4,17	4,38	4,88	4,31	5,11

Noten vgl. vorhergehende Seite.

Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie Handel, Kredit, Vers.	Industrie		Energie- und Wasser- verorg.	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
		einschl. Hoch- und Tiefbau 2)	ohne Hoch- und Tiefbau 2)		insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männliche Angestellte													
1967 D	1 175	1 247	1 236	1 247	1 300	1 295	1 361	1 280	1 314	1 271	1 270	1 237	1 164
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 403	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356	1 444	1 433	1 404	1 466	1 456	1 490	1 469	1 551	1 460	1 478	1 403	1 403
1969 April	1 325	1 407	1 396	1 387	1 429	1 423	1 447	1 444	1 514	1 375	1 436	1 363	1 349
1969 Juli	1 353	1 436	1 423	1 404	1 451	1 438	1 487	1 448	1 555	1 463	1 475	1 410	1 370
1969 Okt.	1 405	1 503	1 493	1 439	1 520	1 509	1 539	1 524	1 611	1 536	1 541	1 453	1 497
1970 Jan.	1 444	1 533	1 522	1 487	1 586	1 564	1 671	1 598	1 710	1 597	1 564	1 482	1 514
1970 April	1 485	1 570	1 558	1 562	1 644	1 642	1 678	1 601	1 672	1 605	1 594	1 542	1 537
1970 Juli	1 532	1 623	1 604	1 576	1 739	1 760	1 679	1 635	1 709	1 631	1 681	1 624	1 563
Weibliche Angestellte													
1967 D	720	784	783	873	823	811	899	762	886	797	836	789	764
1968 D	752	819	818	913	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824	901	899	984	938	911	1 075	858	1 023	924	968	885	894
1969 April	808	877	875	965	906	879	1 052	837	1 011	868	938	855	855
1969 Juli	823	895	893	986	924	896	1 050	837	1 008	928	968	887	874
1969 Okt.	851	937	937	1 013	986	959	1 122	898	1 062	981	1 011	918	956
1970 Jan.	883	957	955	1 049	1 024	984	1 185	941	1 112	1 032	1 026	941	970
1970 April	911	977	976	1 104	1 035	1 004	1 182	944	1 096	1 037	1 038	978	974
1970 Juli	938	1 016	1 013	1 120	1 119	1 129	1 174	944	1 098	1 069	1 120	1 048	995
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	NE- Metall- ind. 3)	Mine- ral- verar- beitung	Chem.- Indus- trie 4)	Chemie- faser- indus- trie	Holz- bear- beit.	Zell- stoff-u. papier- erzeug- Industrie	Gummi- und asbest- verarb.	Investitionsgüterindustrien					
								insgesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug-
Männliche Angestellte													
1967 D	1 219	1 388	1 349	1 247	1 161	1 331	1 189	1 229	1 209	1 235	1 331	1 188	1 274
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 419	1 597	1 555	1 472	1 337	1 506	1 373	1 439	1 457	1 448	1 566	1 369	1 479
1969 April	1 377	1 546	1 521	1 427	1 309	1 476	1 323	1 397	1 417	1 409	1 514	1 332	1 414
1969 Juli	1 406	1 601	1 565	1 488	1 344	1 476	1 390	1 420	1 438	1 431	1 558	1 351	1 456
1969 Okt.	1 481	1 648	1 611	1 521	1 379	1 566	1 420	1 508	1 526	1 514	1 637	1 437	1 552
1970 Jan.	1 518	1 755	1 625	1 575	1 405	1 602	1 445	1 532	1 566	1 539	1 661	1 439	1 581
1970 April	1 530	1 770	1 659	1 575	1 453	1 603	1 468	1 560	1 595	1 571	1 685	1 474	1 627
1970 Juli	1 554	1 834	1 780	1 717	1 485	1 643	1 606	1 590	1 633	1 598	1 747	1 510	1 643
Weibliche Angestellte													
1967 D	787	923	885	852	683	808	789	772	782	764	833	732	749
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	783
1969 D	909	1 059	1 027	995	770	923	916	889	896	881	961	823	868
1969 April	887	1 034	1 001	977	749	893	876	863	872	856	931	796	839
1969 Juli	895	1 053	1 035	1 005	778	898	927	875	887	869	945	808	850
1969 Okt.	949	1 095	1 067	1 027	794	976	953	932	934	922	1 008	859	913
1970 Jan.	972	1 128	1 078	1 049	826	988	961	948	956	935	1 025	876	927
1970 April	976	1 161	1 090	1 054	855	993	974	958	973	947	1 036	887	931
1970 Juli	1 007	1 211	1 204	1 167	883	1 008	1 077	979	996	970	1 061	900	949
Investitionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Elektro- techn. Indus- trie	Feinmech. u. opti- sche sowie Uhren- Industrie	Stahl- verform- u. EM- Waren- Industrie	insgesamt	Fein- keram- ische Indus- trie	Glas- indus- trie	Holz- verar- beit.	Verbrauchsgüterindustrien					
								Spiel-, Schmuck- waren- u. u. Indus- trie	Papier- und Pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Ver- vielf. Industrie	Kunst- stoff- verar- beit.	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beit.
Männliche Angestellte													
1967 D	1 199	1 214	1 192	1 209	1 138	1 173	1 184	1 187	1 225	1 381	1 205	1 311	1 112
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395	1 400	1 392	1 395	1 314	1 355	1 357	1 339	1 416	1 589	1 400	1 506	1 292
1969 April	1 351	1 363	1 350	1 368	1 288	1 327	1 329	1 330	1 388	1 574	1 360	1 497	1 273
1969 Juli	1 370	1 384	1 369	1 400	1 313	1 343	1 360	1 334	1 427	1 594	1 404	1 520	1 285
1969 Okt.	1 467	1 461	1 462	1 436	1 354	1 406	1 398	1 373	1 456	1 634	1 450	1 528	1 330
1970 Jan.	1 486	1 482	1 483	1 474	1 433	1 436	1 449	1 423	1 515	1 663	1 478	1 604	1 377
1970 April	1 509	1 501	1 514	1 529	1 453	1 495	1 492	1 467	1 539	1 775	1 503	1 683	1 416
1970 Juli	1 528	1 534	1 548	1 569	1 461	1 512	1 533	1 491	1 581	1 809	1 576	1 709	1 435
Weibliche Angestellte													
1967 D	773	759	753	750	748	720	698	717	752	819	753	732	728
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892	870	862	854	855	827	783	814	855	939	866	840	824
1969 April	864	844	837	838	837	814	774	803	843	928	839	840	813
1969 Juli	874	859	848	858	847	820	784	814	860	942	871	853	809
1969 Okt.	938	909	902	877	890	853	801	839	875	970	898	850	848
1970 Jan.	951	931	921	901	931	876	836	874	931	985	916	871	881
1970 April	960	939	931	942	939	896	862	891	946	1 071	939	954	894
1970 Juli	976	969	957	972	949	918	886	910	960	1 091	1 007	975	916
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau 2)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh- industrie	Textil- indus- trie	Be- klei- dungs- indus- trie	insgesamt	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beit. Industrie		insgesamt	Ein- und Ausfuhr- handel	Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- institute u. u.	Ver- siche- rungs- gewerbe
Männliche Angestellte													
1967 D	1 126	1 185	1 110	1 187	1 285	1 186	1 383	1 068	1 075	1 014	1 102	1 076	
1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141	
1969 D	1 278	1 370	1 292	1 344	1 440	1 384	1 585	1 223	1 234	1 153	1 256	1 245	
1969 April	1 246	1 335	1 267	1 311	1 399	1 331	1 567	1 199	1 203	1 121	1 247	1 245	
1969 Juli	1 278	1 380	1 299	1 359	1 423	1 401	1 609	1 227	1 234	1 157	1 270	1 253	
1969 Okt.	1 319	1 408	1 324	1 393	1 500	1 429	1 626	1 256	1 278	1 186	1 273	1 263	
1970 Jan.	1 394	1 435	1 349	1 416	1 524	1 449	1 683	1 305	1 309	1 238	1 351	1 327	
1970 April	1 477	1 498	1 385	1 455	1 536	1 530	1 726	1 352	1 344	1 267	1 433	1 399	
1970 Juli	1 425	1 533	1 440	1 496	1 578	1 578	1 880	1 399	1 399	1 312	1 439	1 419	
Weibliche Angestellte													
1967 D	671	748	749	756	877	823	803	679	707	622	775	771	
1968 D	709	780	783	790	914	875	846	710	740	644	818	813	
1969 D	769	850	849	863	1 002	955	924	774	813	696	886	900	
1969 April	758	829	835	841	974	921	921	762	792	682	886	903	
1969 Juli	771	865	854	861	984	971	932	775	813	695	896	911	
1969 Okt.	786	871	867	894	1 047	979	943	794	841	717	895	911	
1970 Jan.	822	887	888	916	1 059	1 010	994	833	870	751	955	966	
1970 April	846	939	922	944	1 062	1 057	1 006	867	897	765	1 027	1 039	
1970 Juli	862	969	961	973	1 090	1 095	1 084	885	928	779	1 035	1 056	

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1962 = 100**

Jahr Monat ¹⁾	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche ins- gesamt	Bergbau					Energie- wirt- schaft u. Wasser- versor- gung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
		zusammen	Stein- kohlen-	Braun- kohlen- bergbau	Erz-	Kali- und Stein- salz-		Übriger Bergbau	zusammen	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- ³⁾	NE- Metall- industrie ⁴⁾	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industr. ⁵⁾	Gummi- und Kunst- stoff- verar- beitung
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,1	96,6	96,6	97,1	97,5	96,1	98,7	97,9	94,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1969 April	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1969 Juli	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1969 Okt.	94,2	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,2	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 Jan.	94,0	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,5	95,1	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
1970 April	93,7	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
1970 Juli	93,7	95,1	94,9	95,6	97,1	92,9	98,5	95,3	93,4	94,6	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,3	128,1	127,8	131,0	125,1	131,8	132,4	135,3	139,8	138,7	138,8	135,0	141,5	144,0	143,3
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1969 April	151,1	137,0	136,1	145,2	136,2	147,8	140,3	155,2	154,0	148,6	155,1	149,5	161,6	160,6	154,8
1969 Juli	152,5	137,0	136,1	146,8	136,2	147,8	140,3	155,4	156,3	154,3	155,1	150,4	162,1	164,2	159,5
1969 Okt.	159,1	150,2	149,8	146,8	146,9	161,5	167,3	159,5	165,3	159,4	169,1	161,7	167,6	170,1	166,4
1970 Jan.	164,9	153,7	152,7	160,7	151,6	161,5	168,7	171,4	168,1	162,6	169,1	162,2	175,9	175,4	168,3
1970 April	168,6	154,9	153,3	168,9	160,7	161,5	169,8	175,6	173,8	171,3	169,1	162,6	194,9	190,0	173,9
1970 Juli	176,3	167,9	166,7	168,9	185,3	179,8	174,5	175,6	183,1	183,3	175,7	170,0	197,5	203,1	197,3
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	96,7	96,1	97,7	100,0	97,5	100,0	97,9	94,3	95,8	94,6	94,1	93,8	93,9	93,6
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,7	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1969 April	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 Juli	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
1969 Okt.	94,7	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
1970 Jan.	94,5	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,6	94,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1970 April	94,4	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,4	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1970 Juli	94,4	94,9	94,0	97,4	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,1	124,0	123,0	130,4	121,2	126,8	126,7	128,9	129,1	130,0	122,6	126,9	131,3	132,6	133,2
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,0	131,0	133,2	134,4	133,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	137,4	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1969 April	141,1	131,6	129,7	148,8	125,9	139,4	132,4	141,3	142,4	139,8	134,8	137,5	148,8	149,0	143,9
1969 Juli	142,1	132,8	129,7	151,1	135,7	139,4	142,3	141,6	144,2	144,6	134,8	138,0	149,5	151,0	148,1
1969 Okt.	145,1	143,1	142,6	151,0	135,7	146,0	142,3	141,6	151,0	149,4	146,5	146,0	154,4	155,9	152,5
1970 Jan.	151,0	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	149,6	151,6	152,2	146,5	146,5	154,4	155,9	152,5
1970 April	154,5	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	152,8	161,1	160,5	146,7	148,1	175,8	174,3	165,5
1970 Juli	158,1	160,5	161,4	170,1	147,8	146,0	155,8	154,1	166,7	165,9	150,5	153,6	178,6	179,9	175,0
Jahr Monat ¹⁾	Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	Säge- u. Holz- bearbei- tungs- werke	Papier- und Pappeer- zeugung	zusammen	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien					
					Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeug-	Elektro- technik	Fein- mechani- k und Optik	Stahl- verform- EM- Waren- herst.	zusammen	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kerami- sche Industr.	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9	94,3	94,2	94,6	94,1	96,3	93,4	90,9
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1969 April	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,2	90,9
1969 Juli	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,2	90,9
1969 Okt.	92,7	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,8	94,0	94,5	91,3	90,9
1970 Jan.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,7	93,0	93,9	91,2	90,9
1970 April	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,8	92,9	93,9	91,2	90,9
1970 Juli	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,9	93,7	91,2	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	139,7	136,6	134,6	135,0	134,5	135,0	134,2	134,9	135,0	134,4	139,6	140,0	137,0	142,4	148,9
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,8	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	149,0	151,5	152,5	155,0	152,7	157,5	151,7	159,7	163,9
1969 April	152,2	146,4	148,7	149,7	148,6	149,3	146,2	148,5	150,0	150,1	150,5	154,1	152,4	155,6	165,7
1969 Juli	154,1	146,4	148,8	149,8	148,6	149,3	146,3	148,6	150,0	150,2	155,2	157,3	152,6	157,0	165,7
1969 Okt.	155,7	157,7	160,4	160,8	160,5	161,2	157,8	160,4	160,8	161,8	157,7	166,7	157,6	160,1	169,5
1970 Jan.	162,3	167,1	160,8	161,2	160,5	161,2	159,2	160,5	162,3	162,1	161,9	168,8	161,2	167,3	173,6
1970 April	168,4	167,7	160,9	161,8	160,5	161,2	159,8	160,6	162,3	162,2	171,5	174,2	171,7	172,6	188,2
1970 Juli	171,6	168,4	167,3	167,7	166,8	165,7	165,4	167,6	168,3	169,2	176,3	185,9	172,6	179,9	188,2
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	94,4	94,5	95,6	93,4	91,4
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1969 April	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
1969 Juli	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
1969 Okt.	92,8	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,6	94,5	93,8	90,9	90,9
1970 Jan.	92,8	90,9	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,5	93,6	93,8	90,9	90,9
1970 April	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,7	93,6	93,6	90,9	90,9
1970 Juli	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,5	92,8	93,6	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,7	128,4	126,4	126,5	126,5	126,4	126,4	126,6	126,4	126,3	129,0	128,7	131,0	132,4	132,7
1968 D	132,3	132,3	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	138,4	140,2	142,1	142,5	142,6	145,5
1969 April	137,0	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8	137,6	138,6	136,6	139,3	141,8	142,7	141,6	146,4
1969 Juli	140,2	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8	137,6	138,6	136,6	142,2	142,6	143,7	144,6	147,2
1969 Okt.	141,4	147,9	145,8	146,4	145,8	152,6	144,9	146,0	144,3	145,6	144,6	147,9	147,4	145,7	150,5
1970 Jan.	147,9	147,9	145,9	146,4	145,8	152,6	145,0	146,0	145,0	145,8	146,4	147,9	152,2	152,4	151,3
1970 April	151,2	148,5	146,2	146,6	146,1	152,6	145,3	146,4	145,8	1464					

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1982 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Baugewerbe				
	Leder- erzeug- ung und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stellung v. Musik- instrum. usw.	zusammen	Mühlen- gewerbe, Nähr- u. Getreide- ind.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- verar- wertung usw.	Getränke- her- stellung	Tabak- verar- beitung	zusammen	Hoch- und Tiefbau	Zimmer- erei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Sonstiges Ausbau- gewerbe
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	92,1	95,9	97,3	95,0	97,5	98,2	97,0	97,3	97,1	97,8	94,0	94,0	94,6	94,3	93,4
1968 D	92,1	95,1	97,3	94,6	97,4	98,1	96,9	97,2	96,5	97,8	93,9	94,0	94,6	93,7	93,4
1969 D	92,1	95,1	97,3	94,4	97,0	98,1	96,6	96,2	96,2	97,1	93,3	93,3	93,5	93,3	93,2
1969 April	92,1	95,1	97,3	94,4	97,1	98,1	96,7	97,3	96,3	96,8	93,9	94,0	93,9	93,2	93,4
1969 Juli	92,1	95,1	97,3	94,4	96,9	98,1	96,5	95,2	96,3	96,8	93,9	94,0	93,9	93,2	93,4
1969 Okt.	92,1	95,1	97,3	94,2	96,8	98,1	96,4	95,1	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,2	92,6
1970 Jan.	91,9	94,9	97,2	94,1	96,6	97,8	96,2	95,0	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,0	92,6
1970 April	91,9	93,2	95,2	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,7	95,8	91,4	91,3	91,4	92,9	91,1
1970 Juli	91,9	92,7	95,0	94,1	96,3	97,4	96,1	95,0	95,5	95,8	91,4	91,3	91,4	92,8	91,1
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,7	134,7	139,5	136,6	139,3	141,2	139,8	137,8	141,1	128,3	140,5	141,0	138,4	138,9	139,1
1968 D	141,6	139,3	142,6	143,6	144,1	146,1	144,2	142,4	146,6	132,3	145,5	146,3	143,8	142,4	143,2
1969 D	147,4	147,5	151,6	153,6	152,2	152,9	152,7	153,0	156,2	139,6	155,3	156,8	154,1	151,9	153,8
1969 April	145,1	143,0	147,2	152,4	150,0	151,2	150,3	146,9	152,8	140,7	156,8	158,2	155,5	150,8	152,9
1969 Juli	147,5	152,0	156,1	156,6	152,7	154,5	152,6	158,0	154,0	142,1	157,0	158,2	155,5	153,7	157,0
1969 Okt.	152,0	152,4	156,5	159,9	158,3	157,1	159,8	160,5	163,3	142,1	161,0	152,0	159,3	154,8	159,4
1970 Jan.	161,8	154,2	157,2	164,9	161,1	159,8	163,5	164,5	167,9	142,1	169,6	171,7	168,7	162,4	162,5
1970 April	162,6	171,8	161,9	167,4	166,8	169,7	165,2	172,6	168,7	155,2	171,7	171,7	169,1	169,4	173,1
1970 Juli	163,0	176,4	179,6	171,9	170,6	173,6	171,4	176,2	170,2	155,3	187,2	190,1	187,2	172,6	179,0
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	91,6	95,9	96,7	94,0	96,2	96,1	95,6	95,5	97,0	97,6	94,0	94,0	94,0	93,9	94,0
1968 D	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 D	91,4	95,1	96,3	93,9	95,6	95,7	95,3	94,6	95,8	97,4	93,3	93,3	93,3	93,3	93,4
1969 April	91,4	95,1	96,3	93,9	95,8	95,9	95,3	95,5	96,1	97,3	93,9	94,0	94,0	93,3	94,0
1969 Juli	91,4	95,1	96,3	93,9	95,4	95,5	95,3	93,7	95,6	97,3	93,9	94,0	94,0	93,3	94,0
1969 Okt.	91,4	95,1	96,3	93,8	95,2	95,5	95,1	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Jan.	91,4	94,9	96,2	93,7	95,2	95,5	95,0	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 April	91,4	93,2	94,9	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Juli	91,4	92,8	94,8	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	126,0	126,9	128,2	128,2	130,9	129,7	131,8	128,6	132,9	126,8	133,7	134,4	135,2	127,7	133,9
1968 D	129,6	130,2	131,6	132,8	135,4	134,5	136,5	133,3	137,2	131,2	139,4	140,1	140,9	132,3	139,4
1969 D	136,9	137,5	139,2	142,2	143,1	141,9	144,2	140,6	145,5	138,2	148,6	149,5	150,4	141,0	148,5
1969 April	136,4	135,5	136,8	142,6	142,4	141,6	143,5	141,1	143,8	137,6	150,6	151,8	152,7	140,2	150,6
1969 Juli	137,5	139,8	141,8	143,1	143,5	143,5	144,1	142,1	144,2	141,1	150,6	151,8	152,1	140,2	150,6
1969 Okt.	140,4	141,9	143,0	146,6	147,8	145,3	149,6	143,0	152,1	141,1	151,2	151,8	152,7	145,8	151,0
1970 Jan.	145,7	141,9	143,0	151,2	150,9	148,9	152,9	147,1	154,7	141,1	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
1970 April	145,9	147,3	143,4	151,6	155,2	155,4	155,9	153,0	156,6	150,5	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
1970 Juli	151,5	155,8	157,9	158,4	158,4	158,6	160,2	155,7	158,7	152,7	172,4	174,3	175,4	155,9	172,2
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe															
Jahr Monat ¹⁾	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					Aus Dienstleistungen: Friseur- u. Friseur-gewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung							
	zusammen	Großhandel	Einzelhandel	Handelsvermittlung	Kreditinstitute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Bundespost	Bundesbahn	Sonstige Eisenbahnen	Straßenverkehr	Schiff-fahrt, Wasserstraßen u. Häfen	Übriges Verkehrsgewerbe	Gebietskörperschaften	
Arbeiter ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,0	94,7	95,1	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1968 D	94,7	94,5	95,0	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1969 D	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,6	96,3	95,6	95,5	95,9	98,2	-	99,1	95,6
1969 April	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,8	96,3	95,6	95,5	95,9	98,3	-	99,3	95,6
1969 Juli	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,3	96,2	95,6	95,5	95,8	98,0	-	98,8	95,6
1969 Okt.	94,6	94,4	94,9	-	-	-	96,3	96,2	95,6	95,5	95,8	98,1	-	98,8	95,6
1970 Jan.	94,5	94,2	94,8	-	-	-	95,0	96,1	95,6	95,5	95,8	97,6	-	98,0	95,6
1970 April	94,4	94,2	94,6	-	-	-	94,9	96,1	95,6	95,5	95,8	97,5	-	97,9	95,6
1970 Juli	94,3	94,1	94,5	-	-	-	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,1	-	97,8	95,6
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	138,8	138,2	139,4	-	-	-	139,7	135,7	134,7	136,4	140,1	132,9	-	130,7	136,1
1968 D	143,4	142,8	143,9	-	-	-	149,4	140,5	139,6	141,4	145,6	137,2	-	134,4	140,9
1969 D	151,2	150,7	151,7	-	-	-	155,9	153,7	155,2	155,8	159,7	146,7	-	142,0	157,6
1969 April	151,2	150,4	152,1	-	-	-	155,0	153,3	154,9	155,2	158,6	146,5	-	142,7	157,2
1969 Juli	152,9	152,9	152,8	-	-	-	157,9	153,9	154,9	155,2	160,8	147,2	-	143,7	157,2
1969 Okt.	154,5	154,0	154,7	-	-	-	157,9	156,3	157,6	158,5	162,8	149,5	-	143,7	159,9
1970 Jan.	165,1	162,4	167,8	-	-	-	172,3	179,2	177,2	191,6	175,5	160,2	-	156,3	178,0
1970 April	169,0	168,2	169,9	-	-	-	173,4	180,1	177,2	191,6	179,1	162,2	-	157,3	178,0
1970 Juli	171,8	170,7	172,9	-	-	-	179,9	180,8	177,2	191,6	182,0	164,3	-	157,9	178,0
Angestellte ²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	94,8	94,7	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,7	99,1	97,8
1968 D	95,4	94,6	94,6	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1	97,8
1969 D	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,0	92,4	98,9	95,6
1969 April	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,1	92,4	99,1	95,6
1969 Juli	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,8	92,4	98,7	95,6
1969 Okt.	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,8	92,4	98,7	95,6
1970 Jan.	94,8	94,5	94,5	96,7	94,9	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,4	95,6
1970 April	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
1970 Juli	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	130,3	129,1	131,1	132,1	129,6	132,6	-	128,1	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1	127,6
1968 D	134,3	133,2	135,2	135,1	134,8	134,0	-	132,2	132,9	130,7	132,0	130,1	133,2	131,6	132,0
1969 D	142,1	139,8	142,7	145,4	143,0	144,0	-	139,6	140,8	138,6	139,7	137,2	141,4	137,6	139,9
1969 April	142,6	139,1	143,5	146,8	144,5	150,3	-	139,8	140,8	138,6	137,9	138,0	142,0	138,4	139,9
1969 Juli	143,8	141,9	143,9	147,5	144,5	150,3	-	140,2	140,8	138,6	141,5	138,2	142,0	138,7	139,9
1969 Okt.	145,0	143,3	145,5	148,0	144,5	150,3	-	140,4	140,8	138,6	141,5	138,2	143,3	138,7	139,9
1970 Jan.	153,5	148,1	157,2	157,3	154,2	159,4	-	150,0	152,1	149,6	147,0	150,6	149,2	149,2	151,1
1970 April	158,3	155,3	157,4	163,8	161,6	169,0	-	151,6	152,1	149,6	152,8	150,8	154,6	149,5	151,1
1970 Juli	159,7	157,9	158,5	164,1	161,6	169,0	-	152,8	152,1	149,6	152,8	150,8	156,1	153,4	151,1

Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter			Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	
	Mill. St		t			Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Pf je St		DM je kg	
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1969 April	9 030	266	400	163	924	840	64	13	7	9,30	23,91	32,2	44,0
Mai	8 492	264	434	163	875	787	66	14	7	9,27	25,02	32,3	42,9
Juni	8 817	312	467	250	922	818	77	15	11	9,28	24,87	32,8	44,0
Juli	10 174	304	485	139	1 038	944	74	15	6	9,27	24,18	31,8	41,1
Aug.	9 476	234	774	130	968	879	59	24	5	9,28	25,12	31,2	42,1
Sept.	10 078	344	438	156	1 043	935	88	14	6	9,27	25,50	32,2	40,1
Okt.	10 682	345	483	149	1 103	992	89	15	6	9,29	25,73	32,1	42,9
Nov.	9 434	314	425	143	977	877	80	14	6	9,29	25,49	32,2	43,5
Dez.	8 235	189	311	102	827	763	50	10	4	9,26	26,31	32,5	40,9
1970 Jan.	9 660	280	498	152	988	897	67	16	7	9,29	24,12	32,0	46,2
Febr.	9 384	246	800	186	964	872	58	25	9	9,29	23,59	31,7	46,9
März	9 178	237	477	303	943	854	58	16	15	9,31	24,67	33,2	49,3
April	10 712	309	412	157	1 094	998	75	13	7	9,32	24,26	32,5	46,1
Mai	8 937	238	369	137	910	832	59	12	6	9,31	24,81	32,5	47,1
Juni	10 249	295	415	129	1 045	953	74	13	6	9,29	24,95	32,4	43,2
Juli	10 613	283	467	129	1 079	986	72	15	6	9,29	25,50	32,2	43,2
Aug.	9 703	203	746	123	983	902	52	23	6	9,29	25,46	31,4	45,5

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dz	1 000 hl			1 000 dz			
1965 MD	6 098	6 004	39 795	11 667 ^{a)}	11 667 ^{a)}	5 359	455	118	19 554	14 254
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1969 April	7 153	7 063	61 581	15 380	15 362	6 634	421	412	35 671	18 332
Mai	7 743	7 654	52 547	16 015	15 999	6 316	453	359	27 607	17 661
Juni	7 411	7 329	53 093	15 886	15 865	6 522	440	344	29 138	16 473
Juli	8 733	8 644	51 343	17 277	17 261	7 247	497	372	27 130	15 957
Aug.	7 654	7 580	46 069	16 084	16 065	6 897	431	384	22 273	15 963
Sept.	7 371	7 309	52 754	15 571	15 551	7 771	459	507	25 033	18 775
Okt.	7 483	7 411	56 689	16 383	16 362	7 950	492	608	25 183	22 285
Nov.	5 950	5 850	59 317	15 356	15 332	6 742	429	584	28 898	22 446
Dez.	6 824	6 650	76 976	14 528	14 498	5 451	392	557	44 863	25 514
1970 Jan.	6 118	6 050	79 942	14 252	14 226	4 638	348	598	50 657	23 555
Febr.	5 708	5 636	72 897	13 480	13 456	4 855	331	532	45 617	21 371
März	6 717	6 615	71 549	15 494	15 475	5 809	344	552	42 989	21 621
April	7 452	7 358	71 173	17 588	17 566	7 660	441	355	41 018	21 352
Mai	7 307	7 225	50 141	17 501	17 485	6 425	391	456	24 750	17 889
Juni	8 711	8 618	60 871	17 492	17 474	7 641	450	446	32 643	19 097
Juli	8 234	8 163	62 003	18 987	18 968	8 069	464	457	35 670	17 122
Aug.	7 874	7 811	52 390p	18 072p	18 053p	7 268p	419p	471p	27 321p	16 751p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-)zucker- abläufe 9)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 10)				
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 542	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	739	804	375	34 768	3 306	4 495	368	144
1969 1.Vj.	829	829	435	29 577	3 147	3 921	366	133
2.Vj.	750	728	339	24 340	4 707	4 485	357	141
3.Vj.	624	712	315	32 125	3 071	5 037	370	150
4.Vj.	753	825	413	53 032	2 297	4 536	378	154
1970 1.Vj.	965	858	447	31 477	3 001	4 056	376	171
2.Vj.	871	792	372	28 705	5 160	4 694	389	225

Vgl. Fachserie I, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten (bis 1966), Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr.27.07-G des Zollltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere Rübenzuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. September bis 13. Oktober 1970

	Titel	DM
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juni 1970	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, Juni 1970	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, April 1970	1,—
Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrszweige, 4. Vierteljahr 1969	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1970	1,—
	Juni und 1. Halbjahr 1970	2,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. September 1970	—,50
	23. September 1970	—,50
	30. September 1970	—,50
	7. Oktober 1970	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende August 1970	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Juli 1970	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Juli 1970	—,50
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 2. Vierteljahr 1970	—,50
Reihe 9/I	Realsteuervergleich 1969	4,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, August 1970	1,—
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, August 1970	1,—
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1970	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1970	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1970 (Eilbericht)	—,50
Reihe 5/II	Baulandpreise, 1. Vierteljahr 1970	3,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, August 1970	3,—
	September 1970 (Eilbericht)	—,50
	4. bis 11. September 1970	—,50
	11. bis 18. September 1970	—,50
	18. bis 25. September 1970	—,50
	25. September bis 2. Oktober 1970	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, September 1970	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 1, 1. Vierteljahr 1970	3,—
	Teil 3, 1. Vierteljahr 1970	3,—
Reihe 10	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, August 1970 ..	1,—
	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung 1970	7,—
	Juli 1970	1,—
Reihe 12/I	Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen 1969	7,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1969	11,—
	Mai 1970	1,—
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, Mai 1970	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.